

Fachserie 12 Reihe 6.1.1

Gesundheit

Grunddaten der Krankenhäuser



2017

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen am 14.09.2018, Tabelle 2.2.1 korrigiert am 01.11.2018

Artikelnummer: 2120611177004

Ihr Kontakt zu uns: <u>www.destatis.de/kontakt</u> Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Erläuterungen zu den Erhebungsmerkmalen

Allgemeiner Überblick 2017

1 Krankenhäuser 1991 bis 2017

- 1.1 Krankenhäuser, Betten und Patientenbewegung
- 1.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal
- 1.3 Krankenhäuser und Betten nach Bettengrößenklassen
- 1.4 Krankenhäuser und Betten nach Trägerschaft

2 Krankenhäuser 2017

2.1 Bettenausstattung

- 2.1.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.1.2 Nach Ländern
- 2.1.3 Nach Ländern und Fachabteilungen

2.2 Aufgestellte Betten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegung

- 2.2.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.2.2 Nach Ländern
- 2.2.3 Nach Fachabteilungen

- 2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)
 2.3.1 Mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung
 - 2.3.1.1 Nach Krankenhaustypen
 - 2.3.1.2 Nach Ländern
 - 2.3.2 Ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung
 - 2.3.2.1 Nach Krankenhaustypen
 - 2.3.2.2 Nach Ländern

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

- 2.4.1 Nach funktionaler Stellung und Krankenhaustypen
- 2.4.2 Nach funktionaler Stellung und Ländern

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

- 2.4.3.1 Krankenhäuser insgesamt
- 2.4.3.2 Allgemeine Krankenhäuser
- 2.4.3.3 Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten

2.5 Nichtärztliches Personal am 31.12.

- 2.5.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.5.2 Nach Ländern

2.5.3 Nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

- 2.5.3.1 Krankenhäuser insgesamt
- 2.5.3.3 Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten

2.6 Ausbildungsstätten

- 2.6.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.6.2 Nach Ländern

2.7 Medizinisch-technische Großgeräte

- 2.7.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.7.2 Nach Ländern

2.8 Nicht bettenführende Fachabteilungen

- 2.8.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.8.2 Nach Ländern

2.9 Dialyseeinrichtungen

- 2.9.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.9.2 Nach Ländern

2.10 Intensivmedizinische Versorgung

- 2.10.1 Nach Krankenhaustypen 2.10.2 Nach Ländern

2.11 Organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen (nach § 3 Nr. 4 KHStatV)

- 2.11.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.11.2 Nach Ländern

2.12 Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen sowie Tages- und Nachtklinikplätze

- 2.12.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.12.2 Nach Ländern
- 2.12.3 Nach Fachabteilungen

2.13 Ambulante Operationen im Krankenhaus

- 2.13.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.13.2 Nach Ländern

2.14 Entbindungen und Geburten im Krankenhaus

- 2.14.1 Nach Krankenhaustypen
- 2.14.2 Nach Ländern

Anhang

Qualitätsbericht

Legende

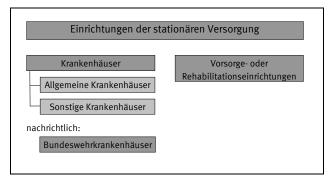
- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- Die geheimzuhaltenden Angaben wurden mit den Werten der jeweils nachfolgenden Kategorie zusammengefasst. Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- Χ
- keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug darunter (Summe der Darunter-Positionen muss nicht der Insgesamt-Position entsprechen) dar.
- davon (Summe der Davon-Positionen muss der Insgesamt-Position entsprechen; Ausnahme: Rundungsdifferenzen)
- ZUS.

Erläuterungen zu den Grunddaten der Krankenhäuser 2017

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungsstichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Krankenhäuser

im Sinne dieser Erhebung (gem. § 1 Abs. 3 KHStatV) sind die Krankenhäuser nach § 2 Nr. 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) einschließlich der in den §§ 3, 5 des KHG genannten Krankenhäuser, soweit sie zu den Krankenhäusern nach § 107 Abs. 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) gehören. Nach dem umfassenden Krankenhausbegriff des § 2 Nr. 1 KHG handelt es sich demnach bei Krankenhäusern um Einrichtungen, in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festgestellt, geheilt oder gelindert werden sollen oder Geburtshilfe geleistet wird und in denen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.



Krankenhaustypen

Die Krankenhäuser werden seit dem Jahr 2012 wie folgt untergliedert:

Allgemeine Krankenhäuser

sind Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische, psychotherapeutische oder psychiatrische, psychotherapeutische und neurologische und/oder geriatrische Patienten/Patientinnen vorgehalten werden.

Sonstige Krankenhäuser

- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und psychotherapeutischen Betten
- Krankenhäuser mit psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen Betten
- Krankenhäuser mit psychiatrischen, psychotherapeutischen und geriatrischen Betten
- Krankenhäuser mit psychiatrischen, psychotherapeutischen, neurologischen und geriatrischen Betten
- sowie reine Tages- oder Nachtkliniken.
- Bei der Bildung von Zeitreihen ist zu beachten, dass in den Jahren 2002 bis 2004 auch Krankenhäuser mit ausschlieβlich neurologischen Betten zu den Sonstigen Krankenhäusern gerechnet wurden.

Bis 2001 einschließlich und seit 2005 führt nur die Kombination von psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen Betten zur Zählung bei den Sonstigen Krankenhäusern.

Ab 2012 werden auch Krankenhäuser, die neben psychiatrischen und psychotherapeutischen Betten auch einen geriatrischen Schwerpunkt haben, als sonstige Krankenhäuser eingeordnet.

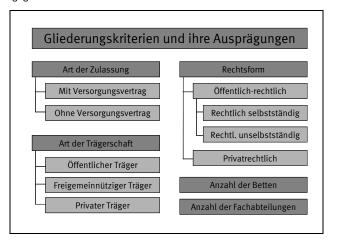
Zeitreihen sollten daher nur auf Basis der Krankenhäuser insgesamt gebildet werden.

Bundeswehrkrankenhäuser

erscheinen nachrichtlich in der Krankenhausstatistik, soweit Leistungen für Zivilpatienten/-patientinnen erbracht werden. In den Angaben für die Krankenhäuser insgesamt sind diese Daten nicht enthalten

Gliederungskriterien für stationäre Einrichtungen

Krankenhäuser werden in der Fachserie nach folgenden Kriterien gegliedert:



Art der Zulassung

Die Gliederung der Krankenhäuser nach der Zulassung richtet sich nach § 108 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V):

- Hochschulkliniken, d. h. nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau geförderte Krankenhäuser,
- Plankrankenhäuser, d. h. Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind,
- Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind,
- sonstige Krankenhäuser (Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag), die in keine der oben genannten Kategorien fallen.

Art des Trägers und Rechtsform des Krankenhauses

Nach der Art des Trägers und der Rechtsform lassen sich die Krankenhäuser folgendermaßen differenzieren:

- *Öffentliche Krankenhäuser* können in öffentlich-rechtlicher oder in privatrechtlicher Form geführt werden.
 - Die in öffentlich-rechtlicher Form betriebenen Krankenhäuser sind entweder rechtlich selbstständig (z. B. Zweckverband, Anstalt, Stiftung) oder rechtlich unselbstständig (z. B. Regie- oder Eigenbetrieb).
 - In privatrechtlicher Form (z. B. als GmbH) betriebene Krankenhäuser befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Bezirke, Kreise, Gemeinden) oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (z. B. Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger (z. B. Landesversicherungsanstalten oder Berufsgenossenschaften) unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 v. H. des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.
- Freigemeinnützige Krankenhäuser werden von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereine unterhalten.
- Private Krankenhäuser bedürfen als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Anteil der Belegbetten

Außerdem können Krankenhäuser nach dem Anteil der Belegbetten unterschieden werden. In der Krankenhausstatistik werden innerhalb dieser Kategorie nur die reinen Belegkrankenhäuser ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Krankenhäuser, die ausschließlich über Belegbetten verfügen, d. h. über Betten, die von niedergelassenen Ärzten/Ärztinnen für die stationäre Behandlung ihrer Patienten/Patientinnen genutzt werden.

Anzahl der Fachabteilungen

Eine weitere Gliederung der Krankenhäuser erfolgt nach der Anzahl der Fachabteilungen. Mit Hilfe dieses Kriteriums sind Aussagen über Spezialisierung und Differenzierung innerhalb des Leistungsspektrums der Krankenhäuser möglich.

Sofern ein Krankenhaus angibt, über "sonstige Fachabteilungen" zu verfügen – also über Fachabteilungen, die nicht in der vorgegebenen Fachabteilungsgliederung aufgeführt sind – geht dieser Sachverhalt als eine Fachabteilung in die Gliederung nach der Anzahl der Fachabteilungen ein. Damit werden u. U. die realen Verhältnisse nicht wirklichkeitsgetreu abgebildet, nämlich dann, wenn die Kategorie der sonstigen Fachabteilungen für das betreffende Krankenhaus mehr als eine Fachabteilung beinhaltet.

Bei der Anzahl der Fachabteilungen werden Haupt- und Teilgebiete gezählt. D. h. dass bei einem Krankenhaus, das über eine Thoraxchirurgie verfügt und diese ein Teilgebiet der Chirurgie ist, zwei Fachabteilungen gezählt werden. Durch diese Zählweise gibt es Abweichungen zur Anzahl der Fachabteilungen insgesamt (Tabelle 2.2.3), da in diese Position nur die Hauptgebiete einfließen.

Anzahl der Betten

Die Gliederung nach der Anzahl der aufgestellten Betten gibt Aufschluss über die Größe der Einrichtung. In der Krankenhausstatistik werden hierzu Bettengrößenklassen gebildet, die je nach Erhebungsmerkmal und Berichtskreis unterschiedliche Klassenbreiten aufweisen können. Die Anzahl der Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Betten ermittelt. Es werden keine Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung von Patienten/Patientinnen einbezogen.

Förderung

Diese Einteilung richtet sich nach dem Anteil der geförderten an allen aufgestellten Betten. Danach werden unterschieden:

- Geförderte Krankenhäuser verfügen ausschließlich über aufgestellte Betten, die nach Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) und/oder landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.
- Teilweise geförderte Krankenhäuser, bei denen die Anzahl der geförderten Betten größer Null und kleiner als die Gesamtzahl aller aufgestellten Betten ist.
- Nicht geförderte Krankenhäuser verfügen über keine geförderten Betten.

Sachliche Ausstattung

Aufgestellte Betten

Aufgestellte Betten sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten des Krankenhauses, die zur vollstationären Behandlung von Patienten/Patientinnen bestimmt sind. Die Zahl der aufgestellten Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl ermittelt. Die Zählung der Betten erfolgt unabhängig von deren Förderung. Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung, Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene werden nicht einbezogen. Eine Untergliederung erfolgt u. a. nach ihrer Förderung:

- Betten, die nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden,
- Betten, die bei der Bewilligung der Fördermittel nach dem KHG (§ 8 Abs. 1) zugrunde gelegt werden,

- Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen,
- Sonstige Betten, insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

Belegbetten

Belegbetten sind Betten, die Belegärzten/-ärztinnen zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten und Patientinnen in der Einrichtung zur Verfügung stehen.

Intensivbetten

Intensivbetten sind Betten, die zur intensivmedizinischen Behandlung in der Einrichtung aufgestellt sind. Ihre Zahl wird wie die der aufgestellten Betten als Jahresdurchschnittswert ermittelt. Zu den Intensivbetten zählen auch Schwerkrankenbetten mit Überwachungseinrichtungen, nicht aber Aufwachbetten. Bei geförderten Krankenhäusern sind nur die intensivmedizinischen Betten angegeben, die laut Krankenhausplan bzw. Förderungsbescheid als solche zugelassen sind. Hingegen werden andernorts alle aufgestellten Intensivbetten angegeben.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt die durchschnittliche Auslastung der Betten in vom Hundert an. Hierzu wird die tatsächliche mit der maximalen Bettenbelegung in Relation gesetzt. Die maximale Bettenkapazität ergibt sich aus dem Produkt der aufgestellten Betten und der Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr. Die tatsächliche Bettenbelegung entspricht der Summe der Berechnungs- und Belegungstage, da jeder Patient/jede Patientin pro vollstationären Tag in der Einrichtung ein Bett belegt.

Der Nutzungsgrad der Betten bzw. die Bettenauslastung wird anhand der folgenden Formel ermittelt:

 $\frac{\text{Durchschnittliche}}{\text{Bettenauslastung}} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Aufgestellte Betten x Kalendertage}} \times 100$

Medizinisch-technische Großgeräte

Nachgewiesen werden Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte, die sich im Besitz der Einrichtung befinden und zur Versorgung von Patienten und Patientinnen der Einrichtung genutzt werden. Geräte, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung genutzt werden, sind nicht enthalten. Nutzen mehrere Einrichtungen ein Gerät, so wird es nur von der Einrichtung gemeldet, in der es aufgestellt ist.

Dialyseplätze

Erfasst wird die Zahl der Dialyseplätze der Einrichtungen.

Tages- und Nachtklinikplätze

Tages- und Nachtklinikplätze dienen der teilstationären Versorgung von Patienten/Patientinnen während des Tages oder der Nacht.

Fachabteilungen nach Fachrichtung/Fachbereich

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit für den jeweiligen Fachbereich typischen Behandlungseinrichtungen. Die Fachabteilungsgliederung orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte. Ausnahmen hiervon stellen die Fachabteilungen Geriatrie und Sucht dar. In einem nach Fachabteilungen gegliederten Krankenhaus sind die entsprechenden

Organisationseinheiten einer der aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen

Aus Gründen einheitlicher Zählweise wird in der Statistik auf den gesonderten Ausweis einer Fachabteilung "Intensivmedizin" verzichtet. Sofern eine organisatorisch selbstständige Fachabteilung Intensivmedizin in den Krankenhäusern besteht, werden deren Betten entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet. Das gleiche gilt für die dort versorgten Patienten/Patientinnen und die Berechnungs- und Belegungstage. Verlegungen in und aus der Fachabteilung Intensivmedizin werden in der Statistik nicht gezählt. Fälle und Tage sind dann weiter bei der abgebenden Fachabteilung nachgewiesen. Sofern eine Krankenaufnahme von außen direkt in die Intensivmedizin erfolgt, werden die Patientendaten einer der aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet.

Nicht bettenführende Fachabteilungen

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind abgegrenzte Abteilungen mit besonderen therapeutischen bzw. diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten verfügen.

Organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen

Organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen zur Behandlung von Querschnittlähmung, Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen, Schwerbrandverletzungen, AIDS, Mukoviszidose, Onkologiepatientinnen und –patienten, Transplantationspatientinnen und –patienten oder zur neonatologischen Intensivbehandlung werden seit 2002 in der Krankenhausstatistik gesondert nachgewiesen.

Ausbildungsstätten

Bei den Ausbildungsstätten handelt es sich um nach § 2 Nr. 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist. Wird eine Ausbildungsstätte gemeinsam von mehreren Krankenhäusern getragen (sog. Verbundschulen), so sind die Ausbildungsplätze gemäß der finanziellen Trägerschaft aufgeteilt.

Personelle Ausstattung

Beschäftigte zum 31.12.

Die Beschäftigten werden zum 31.12. erfasst, d. h. dass nur das Personal gezählt wird, welches am Stichtag bei der Einrichtung angestellt ist. Im Einzelnen werden Angaben zu folgenden Personalgruppen erhoben:

	Personalgruppe	Fachserientabelle
	Hauptamtliche Ärzte/-innen	2.5.1
+	Nichtärztliches Personal zusammen	2.6.1
+	Schüler/-innen, Auszubildende	2.6.1
=	Personal der Krankenhäuser	1.2
	Weitere im Krankenhaus Beschäftigte	e:
	Nichthauptamtliche Ärzte	2.5.1
	Zahnärzte/-innen	2.5.1
	Personal der Ausbildungsstätten	2.1.1

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt / Vollzeitäquivalente mit direktem und ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

Die Beschäftigtenzahl (Kopfzahl) zum 31.12. berücksichtigt keine unterschiedlichen Beschäftigungsmodelle. Darunter fallen z.B. Teilzeitkräfte und Angestellte, die für einen Teil des Jahres in der Einrichtung angestellt waren, nicht jedoch am Stichtag (z.B. kurzfristig beschäftigte Aushilfskräfte). Um dem Rechnung zu tragen werden Vollzeitäquivalente gebildet, d.h. es erfolgt eine Umrechnung auf die volle tarifliche Arbeitszeit. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen. In der Krankenhausstatistik wird die Bezeichnung Vollkräfte verwendet. Ihre Zahl wird als Jahresdurchschnittswert ermittelt.

Für einige Personalgruppen gelten besondere Umrechnungsfaktoren. Krankenpflegeschüler/-schülerinnen und Kinderkrankenpflegeschüler/-schülerinnen werden im Verhältnis 9,5 zu 1, Schüler/Schülerinnen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte berücksichtigt. Freiwillige nach dem BFDG (Bundesfreiwilligendienstgesetz) werden im Verhältnis 1 zu 1 umgerechnet.

Zusätzlich zu den Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung wird seit 2009 die Zahl derjenigen Vollkräfte erfasst, die nicht in einem direkten Beschäftigungsverhältnis zu der Einrichtung stehen, sondern z. B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt werden. Dabei ist entscheidend, dass die Leistung von der Einrichtung erbracht wird und sie sich zur Bewältigung dieser Aufgabe Personalverstärkung in Form von Zeitarbeit o. Ä. hinzuholt. Personal einer Fremdfirma, die z. B. die Reinigung in der Einrichtung übernommen hat, wird nicht erfasst; hier gehört die ("outgesourcte") Reinigung nicht mehr zu den Leistungen der Einrichtung.

Beim ärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis kann es sich um Honorarkräfte oder um im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft in der Einrichtung eingesetzte Ärzte/Ärztinnen handeln.

Beim nichtärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis spielen sowohl konzerninterne Personalgesellschaften als auch die Zeitarbeit eine Rolle.

Hauptamtliche Ärzte

Hierunter fallen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte/Ärztinnen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte/Ärztinnen sind nicht enthalten. Unterschieden werden:

- Leitende Ärzte/Ärztinnen: Hierunter fallen alle hauptamtlich tätigen Ärzte mit einem Chefarztvertrag sowie Ärzte als Inhaber konzessionierter Privatkliniken.
- Oberärzte/-ärztinnen
- Assistenzärzte/-ärztinnen

Nachrichtlich werden die Zahnärzte/-ärztinnen ausgewiesen. Sie sind nicht in der Summe der hauptamtlichen Ärzte/Ärztinnen enthalten

Die Ärzte/Ärztinnen werden, soweit sie eine Weiterbildung abgeschlossen haben, nach ihrer Fachgebiets- und Schwerpunktbezeichnung gegliedert. Ärzte mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen werden nach ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zugeordnet. Ärzte mit Schwerpunktbezeichnung (z. B. Gefäßchirurgie) werden in der Statistik auch beim entsprechenden Fachgebiet (z. B. Chirurgie) gezählt. Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung sind keinem Fachgebiet zuordenbar und werden gesondert ausgewiesen.

Nichthauptamtliche Ärzte

Zu den nichthauptamtlichen Ärzten gehören:

- Belegärzte, das sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten/Patientinnen (Belegpatienten) in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür von der Einrichtung eine Vergütung zu erhalten.
- Von Belegärzten angestellte Ärzte; sie werden der Gebietsbzw. Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes zugeordnet.

Nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV). Schüler/Schülerinnen und Auszubildende werden beim nichtärztlichen Personal nachrichtlich angegeben. Personal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung sowie das Hygienefachpersonal wird noch einmal unabhängig vom Einsatzbereich – nachgewiesen.

Personal der Ausbildungsstätten

Hierbei handelt es sich um Lehrkräfte – auch Ärzte –, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag haben.

Personalbelastungszahl

Die Personalbelastungszahl (PBZ) bezogen auf belegte Betten gibt an, wie viele belegte Betten eine Vollkraft durchschnittlich pro Arbeitstag zu versorgen hat. In ihre Berechnung wird seit 2009 die Arbeitszeit einer Vollkraft einbezogen, um der Tatsache angemessen Rechnung zu tragen, dass ein belegtes Krankenhausbett 24 Stunden Betreuung pro Tag erfordert, eine Vollkraft jedoch an durchschnittlich 220 Arbeitstagen im Jahr (nur) acht Stunden täglich zur Verfügung steht. Die Personalbelastungszahl ergibt sich entsprechend als Quotient aus der Anzahl der Stunden, die die Krankenhausbetten in einem Jahr belegt waren (= Belegungsstunden der Krankenhausbetten im Jahr) und der Anzahl der Stunden, die die Vollkräfte für die Betreuung der Krankenhausbetten in einem Jahr zur Verfügung standen (= Jahresarbeitsstunden der Vollkräfte).

Die Personalbelastungszahl bezogen auf die Fallzahl gibt an, wie viele Behandlungsfälle eine Vollkraft im Jahresdurchschnitt zu betreuen hat. Die Länge des Aufenthaltes in der Einrichtung geht in die Berechnung dieser Kennziffer nicht ein:

Die so ermittelte Personalbelastungszahl bezieht sich nur auf die vollstationären Leistungen. Das ambulante und teilstationäre Leistungsgeschehen bleibt ebenso unberücksichtigt wie die über die tarifliche Arbeitszeit hinaus erbrachte Arbeitsleistung. Dadurch ist der Aussagegehalt der Personalbelastungszahl eingeschränkt.

Patientenbewegung

Patientenzugang

Als Patientenzugang werden ausschließlich Patienten/Patientinnen (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich der Einrichtung aufgenommen werden. Ausschließlich teilstationär oder ambulant behandelte Patienten/Patientinnen bleiben unberücksichtigt. Bei den Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung der Einrichtung werden Verlegungen aus anderen Krankenhäusern und Aufnahmen aus der teilstationären Behandlung gesondert ausgewiesen.

Wird ein Patient/eine Patientin für einen oder mehrere Tage beurlaubt, stellt die Rückkehr keine Neuaufnahme dar.

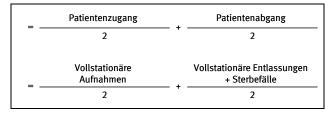
Patientenabgang

Als Patientenabgang werden Patientinnen/Patienten (Fälle) gezählt, die entweder aus dem vollstationären Bereich des Krankenhauses entlassen worden sind oder während des Aufenthaltes im Krankenhaus gestorben sind. Patientenabgänge in Form von Verlegungen in andere Krankenhäuser, Entlassungen in stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen oder Pflegeheime sowie Verlegungen in die teilstationäre Behandlung desselben Krankenhauses werden gesondert ausgewiesen.

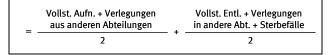
Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In der Krankenhausstatistik wird zwischen einrichtungs- und fachabteilungsbezogener Fallzahl unterschieden. Bei letztgenannter werden die internen Verlegungen berücksichtigt.

In die Ermittlung der Fallzahl werden die Sterbefälle einbezogen. Die Formel für die einrichtungsbezogene Fallzahl lautet:



Die Formel für die fachabteilungsbezogene Fallzahl berücksichtigt demgegenüber interne Verlegungen:



Verlegungen

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses werden in der abgebenden Abteilung als Patientenabgang und in der aufnehmenden Abteilung als Patientenzugang nachgewiesen. Verlegungen zwischen Teilgebieten desselben Fachgebietes werden nicht bei dem Fachgebiet selbst gezählt. Dadurch entspricht die Summe der Zuund Abgänge der Teilgebiete nicht der Angabe zum Fachgebiet.

Die einrichtungsbezogene Fallzahl ist kleiner als die Summe der Fachabteilungsfälle, da sie keine internen Verlegungen enthält. Bei der beschriebenen näherungsweisen Ermittlung der fachabteilungsbezogenen Fallzahl wird der Patient bei internen Verlegungen sowohl in der abgebenden als auch in der aufnehmenden Fachabteilung erfasst.

Patienten/Patientinnen, die nur über einen Jahreswechsel in einem Krankenhaus liegen, werden entsprechend der Formel zur Hälfte berücksichtigt.

Berechnungs-/Belegungstage

Berechnungstage

sind die Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt (berechnet) werden. Nach § 14 Abs. 2 BPflV werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthalts berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet

Belegungstage

Unter einem Belegungstag wird ein Tag verstanden, an dem ein aufgestelltes Bett von einem Patienten/einer Patientin vollstationär belegt wurde. Ein Belegungstag ist innerhalb des pauschalierten Entgeltsystems das Äquivalent zum Begriff des Berechnungstages innerhalb der Bundespflegesatzverordnung. Im Rahmen der Einführung des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der Diagnosis Related Groups (DRGs) werden Belegungstage nach § 1 Abs. 6 der Verordnung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (KFPV) nachgewiesen. Belegungstage sind der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus dem Krankenhaus. Wird ein Patient/eine Patientin am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag.

Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24:00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten/Patientinnen (Summe der Mitternachtsbestände). Der Aufnahmetag – auch bei Stundenfällen – sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt. Somit verursacht – im Gegensatz zu den Berichtsjahren vor 2002 – ein Stundenfall einen Belegungstag.

Tage der Intensivbehandlung/-überwachung

sind Berechnungs- und Belegungstage für Patientinnen/Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden.

Durchschnittliche Verweildauer

Die durchschnittliche Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie ergibt sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen und der Fallzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. der Einrichtung (s. o.):

Entlassene teilstationäre Patienten und Patientinnen

Hier sind die während des Berichtsjahres aus dem Krankenhaus entlassenen teilstationären Patienten/Patientinnen (einschl. gestorbener teilstationärer Patienten) in der Fachabteilung angegeben, in der sie zuletzt gelegen haben. Bei Patienten, die in regelmäßigen Abständen teilstationär behandelt werden (z. B. wöchentlich mehrmalige teilstationäre Dialysebehandlung), wird erst die Beendigung des gesamten Behandlungsfalls als Entlassung gezählt. Als teilstationäre Patienten gelten Patienten, für die Leistungen entsprechend § 13 Abs. 1 BPflV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden.

Entbindungen und Geburten

Erfasst werden die Frauen, die im Berichtsjahr im Krankenhaus entbunden haben, unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder, sowie die Zahl der entbundenen Frauen nach Art der Entbindung (durch Zangengeburt, Vakuumextraktion oder Kaiserschnitt).

Schließlich wird die Anzahl der im Krankenhaus geborenen Kinder, einschließlich der Zahl der lebend und tot geborenen Kinder in der Krankenhausstatistik nachgewiesen.

Ambulante Operationen

Nach § 115b SGB V wird für ambulant durchführbare Operationen und sonstige stationsersetzende Eingriffe von den Spitzenverbänden der Krankenkassen, der Deutschen Krankenhausgesellschaft oder den Bundesverbänden der Krankenhausträger und der Kassenärztlichen Bundesvereinigungen ein Katalog vereinbart. Die Krankenhäuser sind nur zur ambulanten Durchführung der in dem Katalog genannten Operationen und stationsersetzenden Eingriffe zugelassen.

Eine ambulante Operation zeichnet sich dadurch aus, dass der Patient bzw. die Patientin die Nacht vor und die Nacht nach der Operation nicht im Krankenhaus verbringt. Ist eine stationäre Aufnahme z. B. aufgrund von Komplikationen erforderlich, handelt es sich nicht mehr um eine ambulante Operation, sondern um einen vollstationären Behandlungsfall.

Änderungen 2017

Keine.

Allgemeiner Überblick 2017

Krankenhäuser

Im Jahr 2017 standen in insgesamt 1 942 (2016: 1 951) Krankenhäusern Deutschlands rund 497 200 Betten für die stationäre Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung. Während die Zahl der Häuser um 0,5 % sank, blieb das Bettenangebot gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (-0,3 %). Ein Krankenhausaufenthalt dauerte wie im Vorjahr durchschnittlich nur noch 7,3. Die Bettenauslastung lag mit 77,8 % geringfügig unter dem Vorjahresniveau (77,9 %).

Jedes dritte Krankenhaus, aber nur jedes sechste Krankenhausbett in privater Trägerschaft

Der Anteil der Krankenhäuser in privater Trägerschaft, der bei Einführung der bundeseinheitlichen Krankenhausstatistik 1991 noch bei 14,8 % lag, steigt seit Jahren kontinuierlich an. 2017 ist bereits mehr als jedes dritte Krankenhaus (37,1 %) in privater Trägerschaft. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil öffentlicher Krankenhäuser von 46,0 % auf 28,8 %. Der Anteil freigemeinnütziger Krankenhäuser hat sich demgegenüber nur geringfügig auf 34,1 % geändert (1991: 39,1 %). Abbildung 1 stellt die Anteile der Krankenhäuser nach Trägern im Jahr 2017 dar.

Anhand der seit 2002 für die öffentlichen Krankenhäuser nachgewiesenen Rechtsform zeigt sich, dass auch hier die Privatisierung weiter voranschreitet. Im Jahr 2017 wurden 59,8 % der öffentlichen Krankenhäuser in privatrechtlicher Form (z. B. GmbH) geführt; 2002 war der Anteil nur knapp halb so hoch (28,3 %). Demgegenüber lag der Anteil öffentlicher Krankenhäuser, die als rechtlich unselbstständige Einrichtungen (z. B. Eigenbetriebe, Regiebetriebe) betrieben werden, 2017 bei 15 %; im Jahr 2002 hatte ihr Anteil an allen öffentlichen Krankenhäusern noch 56,9 % betragen. Abbildung 2 zeigt die Verteilung der Krankenhausbetten nach Trägerschaft im Jahr 2017.

Weil private Einrichtungen mit durchschnittlich 129 Betten zu den kleinen Krankenhäusern zählen, öffentliche Krankenhäuser mit durchschnittlich 426 Betten jedoch mehr als dreimal so groß sind, stand weiterhin annähernd jedes zweite Bett (48,0 %) in einem öffentlichen Krankenhaus, ein Drittel der Krankenhausbetten (33,2 %) stand in einem freigemeinnützigen und lediglich gut ein Sechstel (18,7 %) in einem privaten Krankenhaus.

Steigende Beschäftigungszahlen und zunehmende Teilzeitbeschäftigung, auch im ärztlichen Dienst

Am Stichtag 31.12.2017 wurden in den Krankenhäusern gut 1,2 Millionen Beschäftigte (ohne Personal der Ausbildungsstätten) gezählt; das sind rund 22 100 bzw. 1,8 % mehr als im Vorjahr. Im ärztlichen Dienst nahm die Zahl der Beschäftigten gegenüber 2016 um gut 5 600 Personen (3,1 %) zu, im nichtärztlichen Dienst waren es gut 16 400 (+1,6 %) Beschäftigte mehr. 15,0% aller Beschäftigten entfielen auf den ärztlichen Dienst.

Die Zahl der "Vollkräfte im Jahresdurchschnitt" stieg um gut 13 900 (+1,6 %) auf 894 400 Vollkräfte. Diese Rechengröße wird gebildet, um dem individuellen Beschäftigungsumfang der Mitarbeiter Rechnung zu tragen, indem Teilzeit- und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechnet werden. Der Anteil der Teilzeit- und geringfügig beschäftigten hauptamtlichen Ärzte lag bei 25,1 % (im Vorjahr 23,7 %); im nichtärztlichen Dienst standen 48,3 % der Beschäftigten in einem Teilzeit- oder geringfügigen Beschäftigungsverhältnis (2016: 47,8 %).

Ähnlich der Entwicklung in den Vorjahren veränderte sich die Personalstruktur zugunsten des ärztlichen Personals, dessen Anteil an allen Vollkräften mittlerweile 18 % (1991: 10,9 %) ausmacht. Mit gut 161 200 waren rund 3 100 ärztliche Vollkräfte (+1,9 %) mehr beschäftigt als im Vorjahr.

Ebenfalls zugenommen hat die Zahl der Vollkräfte im nichtärztlichen Dienst auf knapp 733 200. Das sind 10 800 Vollkräfte (+1,5 %) mehr als 2016. Der Anteil des nichtärztlichen Personals an allen Vollkräften lag bei 82,0 % (1991: 89,1 %).

Zusätzlich zu den Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis wurden 23 000 Vollkräfte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis im Jahr 2017 erfasst, die z. B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt werden. Entscheidend für die Erfassung ist, dass die Leistung von dem Krankenhaus erbracht wird und es sich zur Bewältigung dieser Aufgabe Personalverstärkung in Form von Zeitarbeit o. Ä. hinzuholt. Gut 2 700 dieser Vollkräfte waren im ärztlichen Dienst und 20 300 im nichtärztlichen Dienst beschäftigt.

19,4 Millionen Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern

Die Zahl der vollstationär behandelten Patienten und Patientinnen sank um 90 000 bzw. 0,5 % auf insgesamt 19,4 Mill. Zugleich sank die Zahl der für sie erbrachten Berechnungs- und Belegungstage um gut 1 Mill. (-0,7%) auf 141,2 Mill. im Jahr 2017.

Ein Krankenhausaufenthalt dauert durchschnittlich 7,3 Tage

Die durchschnittliche Verweildauer entsprach mit 7,3 Tagen dem Vorjahresniveau.

Die Verweildauer war in den verschiedenen Fachabteilungen jedoch unterschiedlich lang. Mit durchschnittlich 42,9 Tagen dauerte eine Behandlung in der Fachabteilung Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik am längsten, gefolgt von der Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, in der die Patienten durchschnittlich 34,4 Tage verbrachten. In der Fachabteilung Augenheilkunde konnten die Patienten bereits nach durchschnittlich 2,9 Tagen das Krankenhaus verlassen. Auch in der Kinderchirurgie und in der Nuklearmedizin lag die Verweildauer mit 3,2 und 3,3 Tagen deutlich unter dem Durchschnitt.

Die Entwicklung der Bettenzahlen, der Berechnungs- und Belegungstage, der Fallzahlen sowie der durchschnittlichen Verweildauer und der durchschnittlichen Bettenauslastung in den Krankenhäusern seit 1991 (Inkrafttreten der bundeseinheitlichen Rechtsgrundlage Krankenhausstatistik-Verordnung) veranschaulicht die **Abbildung 3**: Entwicklung zentraler Indikatoren der Krankenhäuser (1991 = 100).

Abbildung 1: Anteil der Krankenhäuser nach Trägerschaft 2017

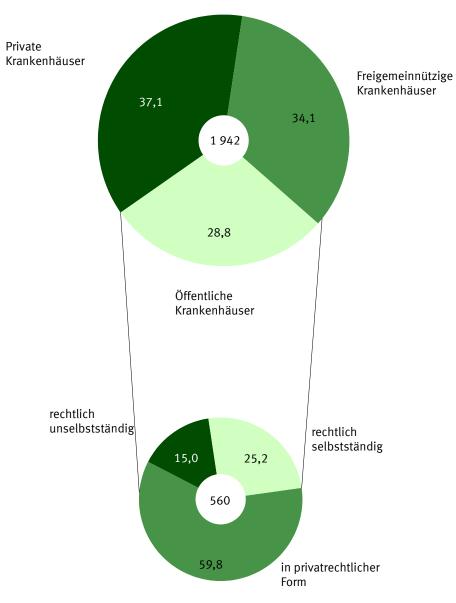


Abbildung 2: Anteil der Betten in den Krankenhäusern nach Trägerschaft 2017

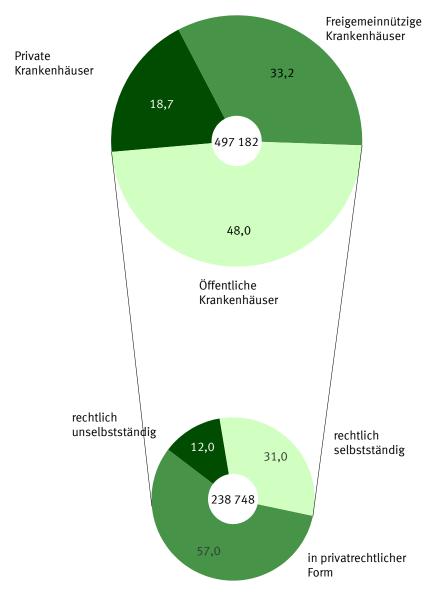
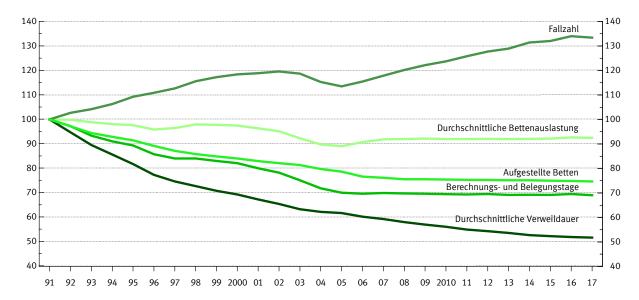


Abbildung 3: Entwicklung zentraler Indikatoren der Krankenhäuser (1991 = 100)



	Krai	nkenhäuser			Dr	atientenbewegung	regung ¹					
	Niai	iikeiiiiausei			Po	atientenbewegung	durchsch	ınittliche				
		aufges	stellte			Berechnungs-/						
Jahr/	insgesamt	Bet		Fall	zahl	Belegungstage	Verweil-	Betten-				
Land		insge	samt				dauer	auslastung				
	An-		je 100 000	An-	je 100 000	in	in	in				
	zahl		Einwohner ²	zahl	Einwohner ²	1 000	Tagen	Prozent				
1991	2 411	665 565	832	14 576 613		204 204	14,0	84,1				
1992	2 381	646 995	803	14 974 845		198 769	13,3	83,9				
1993	2 354	628 658	774	15 191 174	18 713	190 741	12,6	83,1				
1994	2 337	618 176	759	15 497 702			12,0	82,5				
1995	2 325	609 123	746	15 931 168			11,5	82,1				
1996 1997	2 269 2 258	593 743 580 425	725 707	16 165 019 16 429 031	19 739 20 023	175 247 171 837	10,8 10,5	80,6 81,1				
1998	2 263	571 629	697	16 847 477			10,3	82,3				
1999	2 252	565 268	689	17 092 707			9,9	82,2				
2000	2 242	559 651	681	17 262 929	21 004	167 789	9,7	81,9				
2001	2 240	552 680	671	17 325 083		163 536	9,4	81,1				
2002	2 221	547 284	664	17 432 272			9,2	80,1				
2003	2 197	541 901	657	17 295 910			8,9	77,6				
2004	2 166 2 139	531 333 523 824	644 635	16 801 649 16 539 398		146 746 143 244	8,7 8,7	75,5 74,9				
2006	2 104	510 767	620	16 832 883	20 437		8,5	7 4, 3				
2007	2 087	506 954	616	17 178 573		· -	8,3	77,2				
2008	2 083	503 360	613	17 519 579	21 334	142 535	8,1	77,4				
2009	2 084	503 341	615	17 817 180	21 762	142 414	8,0	77,5				
2010	2 064	502 749	615	18 032 903			7,9	77,4				
2011	2 045	502 029	626	18 344 156			7,7	77,3				
2012	2 017 1 996	501 475 500 671	624 621	18 620 442 18 787 168			7,6 7,5	77,4 77,3				
2014	1 980	500 671	618	19 148 626			7,5 7,4	77,3 77,4				
2015	1 956	499 351	611	19 239 574			7,3	77,5				
2016	1 951	498 718	606	19 532 779			7,3	77,9				
2017	1 942	497 182	602	19 442 810	23 522	141 152	7,3	77,8				
davon (2017):												
Baden-Württemberg	265	55 780	508	2 159 922			7,3	77,0				
Bayern	354	76 265	588	2 988 041			7,2	77,2				
Berlin	83	20 390	567	863 070			7,3	84,5				
Brandenburg Bremen	57 14	15 362 5 016	615 738	567 241 209 928		4 469 1 446	7,9 6,9	79,7 79,0				
Hamburg	58	12 536	689	505 019		3 790	7,5	82,8				
Hessen	159	36 432	585	1 381 242			7,4	76 , 9				
Mecklenburg-Vorpommern	39	10 286	639	416 277		2 875	6,9	76,6				
Niedersachsen	180	42 009	528	1 707 738			7,1	79,5				
Nordrhein-Westfalen	344	118 506	662	4 617 776			7,2	76,9				
Rheinland-Pfalz	87	24 897	612	951 846	23 388		7,1	74,7				
Saarland Sachsen	23 77	6 495 25 870	652 634	285 185 1 001 121	28 650 24 528		7,1 7,4	85,4 78,5				
Sachsen-Anhalt	48	15 756	707	604 834			7,4	74,2				
Schleswig-Holstein	111	15 812	548	602 961			7,6	79,2				
Thüringen	43	15 770	732	580 612	26 947	4 413	7,6	76,7				
Veränderung zum Vorjahr (in %):												
Deutschland	-0,5	-0,3	-0,7	-0,5	-0,8	-0,7	-0,3	-0,1				
Baden-Württemberg	-0,4	-0,3	-0,9	-0,3	-0,9	-1,0	-0,7	-0,7				
Bayern	-0,8	0,2	-0,4	-0,2	-0,8	-0,5	-0,3	-0,7				
Berlin Brandenburg	2,5	1,3 0,5	0,0 0,1	1,2 -0,8	-0,1 -1,2	1,0 -0,3	-0,2 0,5	-0,3 -0,8				
Bremen	1,8	-3,2	-3,9	-0,8	-1,2 -1,9	-0,5 -3,7	-2,6	-0,8 -0,5				
Hamburg	7,4	-0,1	-1,3	-0,6	-1,7	-1,3	-0,8	-1,2				
Hessen	-1,9	0,7	0,2	-0,6	-1,1	0,2	0,9	-0,5				
Mecklenburg-Vorpommern	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,6	-0,6	-0,6				
Niedersachsen	-3,7	0,2	-0,1	-0,6	-0,8	-0,7	-0,1	-0,9				
Nordrhein-Westfalen	-1,1	-1,0	-1,1	-0,5	-0,6	-1,0	-0,5	0,0				
Rheinland-PfalzSaarland	1,2	-1,4 0,1	-1,6 0,1	-1,5 -1,6	-1,8 -1,6	-1,0 -1,4	0,5 0,3	0,3 -1,5				
Sachsen	-1 , 3	-0,1	-0,1	-0,6	-0,6	-1,2	-0,6	-1,5				
Sachsen-Anhalt		-0,9	-0,4	-0,3	0,2	-1,1	-0,7	-0,2				
Schleswig-Holstein		-1,5	-2,0	-0,3	-0,9	1,0	1,3	2,5				
Thüringen	-2,3	-0,6	-0,2	-1,4	-0,9	-1,9	-0,6	-1,3				

¹ Fallzahl und Berechnungs-/Belegungstage einschließlich Stundenfälle.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

² Ab 2011 mit der Durchschnittsbevölkerung auf Grundlage des Zensus 2011 berechnet, bis 2010 mit der Durchschnittsbevölkerung auf Basis früherer Zählungen.

1 Krankenhäuser 1991 bis 2017 1.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal

Jahr Land
Insert I
1991
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997.
1998
1999
2000
2001 1 101 356 123 819 977 537 78 117 832 531 110 152 722 379 - - 2002 1 112 421 126 047 986 374 78 503 833 541 112 763 720 778 - - 2003 1 096 420 128 853 967 567 77 445 823 939 114 105 709 834 - - 2004 1 071 846 129 817 942 029 73 981 805 988 117 681 688 307 - - 2005 1 1063 154 131 115 932 039 72 330 796 097 121 610 674 488 - - 2006 1 064 377 133 649 930 728 72 640 791 191 123 715 668 200 - - 2007 1 067 287 136 267 931 020 72 869 792 299 126 000 666 299 - - - 2008 1 078 212 139 294 938 918 73 891 797 554 128 117 669 437
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
davon (2017): Baden-Württemberg 163 308 22 991 140 317 10 953 113 905 19 681 94 224 2 472 378 2 0 88 Bayern 201 859 28 847 173 012 12 950 144 253 25 041 119 212 5 809 787 50 Berlin 52 631 9 661 42 970 2753 41 034 8 457 32 577 1 965 207 17 Brandenburg 29 099 5 018 24 081 2 147 22 490 4 303 18 187 406 92 33
davon (2017): Baden-Württemberg 163 308 22 991 140 317 10 953 113 905 19 681 94 224 2 472 378 2 0 8 8 97 Bayern 201 859 28 847 173 012 12 950 144 253 25 041 119 212 5 809 787 5 0 8 8 9 7 8 7 5 0 7 7 7 1 9 6 7 1 7 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Baden-Württemberg 163 308 22 991 140 317 10 953 113 905 19 681 94 224 2 472 378 2 0 Bayern
Bayern
Berlin 52 631 9 661 42 970 2 753 41 034 8 457 32 577 1 965 207 1 7 Brandenburg 29 099 5 018 24 081 2 147 22 490 4 303 18 187 406 92 3
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern 24 138 3 859 20 279 1 891 19 101 3 5 34 15 567 212 81 1
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein

		Beschäftig	te am 31.12.		Vollkräfte	e im Jahresdurc	hschnitt ³	nachrichtl.: Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus				
			davon			dav	von		dav	/on		
			Nichtärztl	icher Dienst ²								
Jahr/ Land	Ins- gesamt	Ärztlicher Dienst ¹	Nichtärztlicher Dienst ² darunter insgesamt Schüler/ Auszubildende		Ins- gesamt ⁴	Ärztlicher Dienst ⁴	Nicht- ärztlicher Dienst	Ins- gesamt ⁴	Ärztlicher Dienst ⁴	Nicht- ärztlicher Dienst		
					An	zahl						
Veränderung zum Vorjahr (in %):												
Deutschland	1,8	3,1	1,6	2,0	1,6	1,9	1,5	Х	X	X		
Baden-Württemberg	1,7	2,8	1,5	2,4	1,5	1,5	1,5	Х	X	X		
Bayern	1,9	3,0	1,8	2,8	1,8	2,3	1,7	Х	X	X		
Berlin	8,3	3,4	9,4	0,7	8,0	4,3	9,0	Х	X	X		
Brandenburg	2,6	3,7	2,4	6,6	1,7	3,6	1,3	Х	X	X		
Bremen		9,4	5,8	1,4	1,1	3,2	0,6	Х	X	X		
Hamburg	2,3	5,0	1,7	1,0	-2,6	-1,0	-3,0	Х	X	X		
Hessen	0,8	4,5	0, 1	4,0	1,9	2,7	1,7	Х	X	X		
Mecklenburg-Vorpommern	1,2	2,0	1,0	6,0	-0,1	0,6	-0,2	Х	X	X		
Niedersachsen	1,2	2,9	0,9	3,2	0,7	0,3	0,7	Х	X	X		
Nordrhein-Westfalen	1,4	2,3	1,2	2,1	1,3	2,1	1,1	Х	X	X		
Rheinland-Pfalz	0,7	3,0	0,4	-0,6	1,8	1,7	1,8	Х	X	X		
Saarland	0,4	1,6	0,2	-2,8	0,7	1,2	0,6	Х	X	X		
Sachsen	2,1	3,3	1,9	0,4	1,5	0,9	1,6	Х	X	X		
Sachsen-Anhalt	1,5	4,5	1,0	1,3	1,4	2,3	1,2	Х	X	X		
Schleswig-Holstein	1,5	3,1	1,3	-4,0	1,5	3,0	1,2	Х	X	X		
Thüringen	1,3	3,7	0,8	-1,6	1,2	2,7	0,9	Х	X	X		

Hauptamtliche Ärzte (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte), bis 2003 einschließlich Ärzte im Praktikum. Seit 1.10.2004 ist der "Arzt im Praktikum" abgeschafft. Ab 2004 sind die ehemaligen Ärzte im Praktikum (als Assistenzärzte) in der Zahl der hauptamtlichen Ärzte enthalten.
 Nichtärztliches Krankenhauspersonal (ohne Personal der Ausbildungsstätten), einschließlich Schüler/Auszubildende.
 Beschäftigte umgerechnet auf die volle tarifliche Arbeitszeit. Anteilig einbezogen sind auch die Beschäftigten, die nicht am 31.12. im Krankenhaus angestellt waren, sondern nur für einen Zeitraum innerhalb des Jahres.
 Vollkräfte bis 2003 ohne Ärzte im Praktikum (keine gesonderte Erhebung).

						Davon Kr	ankenhäus	er mit				
			1	50	100	150	200	300	400	500	600	800
Jahr/	Insgesamt	-	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	und
Land		Betten ¹	49	99	149	199	299	399	499	599	799	mehr
			Betten	Betten	Betten	Betten	Betten	Betten	Betten	Betten	Betten	Betten
						Anza	hl					
Krankenhäuser insgesamt												
1991	2 411	26	305	316	316	271	410	265	175	98	104	125
1992		26	301	310	308	268	418	258	182	95	100	115
1993		29	287	305	308	274	417	259	181	94	97	103
1994		32 37	286 282	303 308	309 301	263 267	426 417	255 252	180 186	90 87	94 89	99 99
1995 1996		34	276	283	301	267	417	246	188	91	81	99
1997		38	291	283	294	276	394	250	174	86	78	94
1998		38	304	284	299	276	390	260	154	82	85	91
1999	2 252	46	307	275	302	276	388	257	151		•	89
2000		45	316	271	303	276	375	263	142	90	74	87
2001		49	334	277	301	273	362	262	133	91	72	86
2002 2003		49 53	341 339	266 266	303 292	267 258	356 359	257 243	132 130	92 101	71 70	87 86
2004		58	339	272	292 297	258	348	243	131	101	63	85
2005	**	59	341	269	291	230	334	225	135	106	65	84
2006		60	338	273	303	220	328	201	133	94	67	87
2007		57	350	264	302	208	326	203	131	96	64	86
2008		59	358	273	297	194	325	201	134	89	67	86
2009		59	367	278	285	199	318	199	137	89	65	88
2010		61	372	274	268	200	302	204	142	82	69	90
2011 2012		62 61	373 379	269 256	264 260	197 183	287 282	205 203	138 139	90 90	69 71	91 93
2013		60	379	256	250	182	273	203	137	90	71 75	93
2014		61	377	250	249	180	265	196	141	96	76	93
2015		63	369	238	253	173	260	191	137	98	79	95
2016	1 951	62	367	241	251	176	260	183	138	100	76	97
2017	1 942	65	365	236	252	187	243	185	129	105	78	97
Aufgestellte Betten												
1991	665 565	-	8 728	22 636	38 036	46 526	98 852	91 502	#####	53 532	70 633	157 648
1992		-	8 691	22 329	37 029	45 925	100 574		#####	52 039	67 733	143 560
1993		-	8 058	21 914	37 232	46 916	100 683		#####	51 383	66 051	126 835
1994		-	7 908	21 744	37 432	45 063	102 922		#####	49 295	64 157	121 614
1995		-	7 634 7 235	22 045 20 358	36 436 36 310	45 982 46 424	100 550 97 437		##### #####	47 882 50 123	60 575 54 826	118 689 113 217
1997	**	-	7 363	20 338	35 393	47 617	94 866		#####	47 261	52 774	111 963
1998		_	7 223	20 589	35 953	47 554	93 806		#####	44 748	56 788	108 030
1999	565 268	-	7 143	20 035	36 428	47 720	93 566	88 496	#####			106 819
2000		-	7 193	19 713	36 492	47 685	90 421	90 826		49 574	49 417	105 157
2001		-	7 196	20 199	36 449	47 097	87 175		#####	49 872	48 169	107 341
2002		-	7 289	19 296	36 619	45 917	86 168		#####	50 435	46 995	107 681
2003		-	7 247 7 016	19 334 19 897	35 398 36 358	44 441 42 119	86 613 84 268		##### #####	55 521 58 182	46 688 42 234	105 842 104 023
2005		_	7 258	19 514	35 639	39 732	80 655		#####	58 268	43 867	104 023
2006		-	7 339	19 975	37 127	38 045	80 025		#####	51 270	44 858	104 350
2007	506 954	-	7 572	19 354	36 995	35 903	79 578	69 613	#####	52 545	43 654	103 482
2008	503 360	-	7 472	20 115	36 475	33 395	79 285	68 974	#####	48 611	45 265	103 812
2009		-	7 599	20 317	34 936	34 356	77 992		#####	48 584	43 905	106 328
2010		-	7 490	20 026	32 736	34 501	73 626		#####	44 643	46 802	109 694
2011		-	7 613 7 718	19 576 18 621	32 333 31 768	34 130 31 707	70 407 69 351		##### #####	48 854 48 998	46 887 48 347	110 772 113 077
2012		-	7 762	18 671	30 598	31 466	66 924		#####	48 998	48 347 51 287	113 077
2014		-	7 765	18 446	30 345	31 260	65 168		#####	52 057	52 294	113 535
2015		-	7 651	17 452	31 012	30 009	64 130		#####	53 224	54 589	115 553
2016	498 718	-	7 645	17 610	30 802	30 516	63 952	62 289	#####	54 755	52 532	117 345
2017	497 182	-	7 374	17 063	30 894	32 452	60 141	63 209	57 165	57 148	53 729	118 007
Betten je Einrichtung	1											
1991	276	-	29	72	120	172	241	345	443	546	679	1 261
1992		-	29	72	120	171	241	344	441	548	677	1 248
1993		-	28	72	121	171	241	346	442	547	681	1 231
1994		-	28	72	121	171	242	347	442	548	683	1 228
1995		-	27	72 72	121	172	241	346	442	550	681	1 199
1996 1997		-	26 25	72 72	121 120	173 173	241 241	344 343	442 442	551 550	677 677	1 192 1 191
1998		-	25	72	120	173	241	343	442	546	668	1 191
1999		-	23	73	121	173	241	344	444			1 200
2000		-	23	73	120	173	241	345	445	551	668	1 209
2001		-	22	73	121	173	241	344	444	548	669	1 248
2002		-	21	73	121	172	242	344	443	548	662	1 238
2003		-	21	73	121	172	241	343	443	550	667	1 231
2004		-	21	73	122	173	242	343	445	549	670	1 224
2005	245	-	21	73	122	173	241	342	444	550	675	1 214
2006	243	_	22	73	123	173	244	343	442	545	670	1 199

1 Krankenhäuser 1991 bis 2017

1.3 Krankenhäuser und Betten nach Bettengrößenklassen

						Davon Kı	rankenhäus	er mit				
Jahr/ Land	Insgesamt	- Betten ¹	1 bis 49 Betten	50 bis 99 Betten	100 bis 149 Betten	150 bis 199 Betten	200 bis 299 Betten	300 bis 399 Betten	400 bis 499 Betten	500 bis 599 Betten	600 bis 799 Betten	800 und mehr Betten
			•			Anza	hl		•	•		
2008	242	-	21	74	123	172	244	343	447	546	676	1 207
2009	242	-	21	73	123	173	245	342	448	546	675	1 208
2010	244	-	20	73	122	173	244	343	446	544	678	1 219
2011	245	-	20	73	122	173	245	343	444	543	680	1 217
2012	249	-	20	73	122	173	246	343	448	544	681	1 216
2013	251	-	21	73	122	173	245	343	448	543	684	1 214
2014	253	-	21	74	122	174	246	341	446	542	688	1 221
2015	255	-	21	73	123	173	247	340	444	543	691	1 216
2016	256	-	21	73	123	173	246	340	444	548	691	1 210
2017	256	-	20	72	123	174	247	342	443	544	689	1 217

¹ Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

					Davon			
					davon			
				1	davo	on	freigemein-	
Jahr/ Land ¹	Insgesamt	öffentliche Einrichtungen	in privat- rechtlicher Form	in öffentlich- rechtlicher Form	rechtlich unselbstständig Anzahl	rechtlich selbstständig	nützige Ein- richtungen	private Einrichtungen
	+				Alizalii			
Einrichtungen insgesamt								
1991		1 110	-	-	-	-	943	358
1992		1 062	-	-	-	-	950	369
1993		1 023	-	-	-	-	950	381
1994		987	-	-	-	-	949	401
1995		972	-	-	-	-	944	409
1996		933	-	-	-	-	929	407
1997		919	-	-	-	-	919	420
1998		890	-	-	-	-	920	453
1999		854	-	-	-	-	930	468
2000		844	-	-	-	-	912	486
2001		825	-	-		-	903	512
2002		817	231			121	877	527
2003		796	245			120	856	545
2004		780	287			122	831	555
2005		751	332			140	818	570
2006		717	367			130	803	584
2007	1	677	380			136	790	620
2008		665	384		137	144	781	637
2009		648	383		117	148	769	667
2010		630	368			143	755	679
2011		621	364			143	746	678
2012		601	354			139	719	697
2013		596	353			137	706	694
2014		589	350 347			135 135	696 679	695 700
2015		577 570	347			134	674	700
2016 2017	1	560	335				662	
	. 1 742	500	,,,,	223	04	141	002	720
Aufgestellte Betten insgesamt								
1991		-	-	-	-	-	-	-
1992		-	-	-	-	-	-	-
1993		-	-	-	-	-	-	-
1994		-	-	-	-	-	-	-
1995		-	-	-	-	-	-	-
1996		-	-	-	-	-	-	-
1997		-	-	-	-	-	-	-
1998	·	-	-	-	-	-	-	-
1999	·	-	-	-	-	-	-	-
2000	1	-	-	-	-	-	-	-
2001		298 034	80 646	217 388	159 791	57 597	200 635	48 615
2003	1	290 625	86 741			59 368	197 343	53 933
2004	1	280 717	99 639			60 858	189 334	61 282
2005	·	273 721	116 475			66 902	184 752	65 351
2006		260 993	130 666			61 388	180 200	69 574
2007	1	250 345	133 957				177 632	78 977
2008	·	246 423	134 610			64 144	177 032	79 852
2009	1	244 918	137 800			67 743	174 711	83 712
2010		244 254	138 535			66 953	173 457	85 038
2011		242 769	137 887			69 198	172 219	87 041
2012		240 180	136 344			69 492	171 276	90 019
2013	1	240 632	137 222			69 244	170 086	89 953
2014		240 195	136 668			70 215	169 477	91 008
2015		240 653	137 976			70 646	167 566	91 132
2016		238 803	136 951			71 116	166 858	93 057
2017		238 748					165 245	93 189

					Davon			
					davon			
					davo	on	freigemein-	
Jahr/ Land ¹	Insgesamt	öffentliche Einrichtungen	in privat- rechtlicher Form	in öffentlich- rechtlicher Form	rechtlich unselbstständig	rechtlich selbstständig	nützige Ein- richtungen	private Einrichtungen
					Anzahl			
Betten je Einrichtung								
1991	276	-	-	-	-	-	-	-
1992	272	-	-	-	-	-	-	-
1993	267	-	-	-	-	-	-	=
1994	265	-	-	-	-	-	-	-
1995	262	-	-	-	-	-	-	-
1996	262	-	-	-	-	-	-	-
1997	257	-	-	-	-	-	-	-
1998	253	-	-	-	-	-	-	-
1999	251	-	-	-	-	-	-	-
2000	250	-	-	-	-	-	-	-
2001	247	-	-	-	-	-	-	-
2002	246	365	349	371	344	476	229	92
2003	247	365	354	370	335	495	231	99
2004	245	360	347	367	324	499	228	110
2005	245	364	351	375	324	478	226	115
2006	243	364	356	372	313	472	224	119
2007	243	370	353	392	337	456	225	127
2008	242	371	351	398	348	445	227	125
2009	242	378	360	404	337	458	227	126
2010	244	388	376	404	326	468	230	125
2011	245	391	379	408	313	484	231	128
2012	249	400	385	420	318	500	238	129
2013	251	404	389	426	322	505	241	130
2014	253	408	390	433	320	520	244	131
2015	255	417	398	446	337	523	247	130
2016	256	419	396	455	342	531	248	132
2017	256	426	406	456	342	524	250	129

¹ Die Werte der Jahre 1991 bis 2001 basieren auf (vorläufigen) Eckzahlen und können nicht auf Basis der endgültigen Ergebnisse dargestellt werden. Die Genauigkeit der Eckzahlen ist jedoch recht hoch, wie ein Vergleich mit der Tabelle 1.1 für die Anzahl insgesamt verdeutlicht.

					fgestellten B	etten ²			Aufgestellte			
		Kranken-	gefördert	пасп					gefördert	davon	l	
Lfd.	Gegenstand der	häuser	landesrechtl.		Vertrags-	sonstiger	Ins-		davon na	ich	Vertrags-	sonstiger
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	Hochschulbau-	KHG	betten	Art	gesamt	zu-	landesrechtl.		betten	Art
			vorschriften					sammen	Hochschulbau-	KHG		
							Anzahl		vorschriften			
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	35	1 552	107	396	497 182	480 728	44 701	436 027	5 779	10 675
	nach der Bettenzahl		33	1 332	20,	3,0	1,7, 102	100 , 20	11,702	1,50 02,7	3,,,,	100,5
1	KH mit 0 Betten 3		-	- 422	-	- 24.6		- 2.577	-	- 2.577	4 222	2 / 75
2	KH mit 1 bis 49 Betten KH mit 50 bis 99 Betten		-	132 194	52 28	216 49	7 374 17 063	3 577 13 744	-	3 577 13 744	1 322 1 522	2 475 1 797
4	KH mit 100 bis 149 Betten		-	243	14	31	30 894	28 896	-	28 896	1 144	854
5	KH mit 150 bis 199 Betten		-	185	3	15	32 452	31 793	-	31 793	238	421
6 7	KH mit 200 bis 299 Betten KH mit 300 bis 399 Betten		1	241 183	4	22 21	60 141 63 209	58 795 61 312	262	58 533 61 312	402 565	944 1 332
8	KH mit 400 bis 499 Betten		1	129	-	18	57 165	56 506	129	56 377	-	659
9	KH mit 500 bis 599 Betten		=	102	2	16	57 148	54 627	=	54 627	586	1 935
10	KH mit 600 bis 799 Betten		-	78	-	4	53 729	53 585	- 44 210	53 585	-	144
11	KH mit 800 und mehr Betten nach der Trägerschaft	97	33	65	-	4	118 007	117 893	44 310	73 583	-	114
12	Öffentliche Krankenhäuser	560	33	508	10	63	238 748	234 967	42 425	192 542	946	2 835
13	- in privatrechtlicher Form	335	2	322	7	44	136 097	132 841	391	132 450	808	2 448
14	- in öffentlich-rechtlicher Form	_	31 2	186 79	3 2	19 11	102 651 28 714	102 126	42 034	60 092 23 978	138	387
15 16	 rechtlich unselbstständig rechtlich selbstständig 		29	107	1	8	73 937	28 368 73 758	4 390 37 644	36 114	116 22	230 157
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser		-	606	8	42	165 245	163 090	-	163 090	343	1 812
18	Private Krankenhäuser	720	2	438	89	291	93 189	82 671	2 276	80 395	4 490	6 028
19	davon: - Allgemeine Krankenhäuser	1 592	35	1 331	68	332	450 453	438 334	44 701	393 633	3 546	8 573
	nach der Bettenzahl								,4,51			
20	KH bis 49 Betten		-	98	37	185	5 285	2 497	-	2 497	851	1 937
21 22	KH mit 50 bis 99 Betten KH mit 100 bis 149 Betten	184 203	-	163 198	19 4	31 27	13 414 25 006	11 557 23 923	-	11 557 23 923	996 400	861 683
23	KH mit 150 bis 199 Betten		-	159	3	13	27 778	27 281	-	27 281	238	259
24	KH mit 200 bis 299 Betten		1	207	1	18	51 618	50 625	262	50 363	256	737
25	KH mit 300 bis 399 Betten		-	157	2	18	54 262	52 766	- 120	52 766	219	1 277
26 27	KH mit 400 bis 499 Betten KH mit 500 bis 599 Betten		1	113 97	2	17 15	50 111 54 418	49 460 51 922	129	49 331 51 922	586	651 1 910
28	KH mit 600 bis 799 Betten	75	-	75	-	4	51 727	51 583	-	51 583	-	144
29	KH mit 800 bis 999 Betten		3	32	-	2	31 508	31 438	2 754	28 684	-	70
30	KH mit 1 000 und mehr Betten nach der Zulassung	61	30	32	-	2	85 326	85 282	41 556	43 726	-	44
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinika	35	35	2	-	1	45 156	45 110	44 701	409	-	46
32	Plankrankenhäuser		-	1 329	9	147	398 009	393 224	-	393 224	210	4 575
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58	-	-	58	14	4 457	-	-	-	3 329	1 128
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag nach der Trägerschaft	170	-	-	1	170	2 831	-	-	-	7	2 824
35	- Öffentliche Krankenhäuser		33	424	8	59	215 715	212 103	42 425	169 678	830	2 782
36	KH bis 99 Betten		-	40	5	7	2 641	2 360	-	2 360	125	156
37 38	KH mit 100 bis 199 Betten KH mit 200 bis 499 Betten	103 157	2	103 155	1	11 25	15 582 52 891	15 393 51 469	391	15 393 51 078	119	189 1 303
39	KH mit 500 und mehr Betten		31	126	2	16	144 601	142 881	42 034	100 847	586	1 134
40	- Freigemeinnützige Krankenhäuser		-	537	3	35	154 731	152 851	-	152 851	135	1 745
41 42	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten		-	71 149	3	6 10	4 832 21 619	4 630 21 418	-	4 630 21 418	135	67 201
43	KH mit 200 bis 499 Betten		-	237	-	14	75 658	75 127	-	75 127	-	531
44	KH mit 500 und mehr Betten		-	80	-	5	52 622	51 676	-	51 676	-	946
45 46	- Private Krankenhäuser KH bis 99 Betten	581 351	2	370 150	57 48	238 203	80 007 11 226	73 380 7 064	2 276	71 104 7 064	2 581 1 587	4 046 2 575
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	-	105	7	19	15 583	14 393	-	14 393	638	552
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	-	85	2	14	27 442	26 255	-	26 255	356	831
49	KH mit 500 und mehr Betten nach der Förderung	32	2	30	-	2	25 756	25 668	2 276	23 392	-	88
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	34	1 175	-	-	402 951	402 951	44 572	358 379	-	-
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	1	156	9	148	40 214	35 383	129	35 254	210	4 621
52	Nicht geförderte Krankenhäuser nach der Zahl der Fachabteilungen	228	-	-	59	184	7 288	-	-	-	3 336	3 952
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	-	209	53	155	19 718	15 211	-	15 211	2 472	2 035
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	-	109	7	39	13 645	12 042	-	12 042	281	1 322
55	KH mit 4 Fachabteilungen	134	2	122	6	27	17 991	16 693	391	16 302	520	778
56 57	KH mit 4 Fachabteilungen KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	136 248	-	132 239	1	13 41	25 220 57 459	24 946 56 263	-	24 946 56 263	18	274 1 178
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	-	178	1	24	59 906	57 893	-	57 893	255	1 758
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	-	104	-	7	43 201	42 951	-	42 951	-	250
60 61	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	154 122	33	151 87	-	15 11	85 158 128 155	84 606 127 729	44 310	84 606 83 419	-	552 426
	nach dem Anteil der Belegbetten		33						7.7.520			,20
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	-	42	4	61	2 711	1 961	-	1 961	65	685
63	- Sonstige Krankenhäuserdavon:	350	-	221	39	64	46 729	42 394	-	42 394	2 233	2 102
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen,											
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen,											
64	psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten	285	=	221	39	64	46 729	42 394	=	42 394	2 233	2 102
65	KH bis 99 Betten		-	65	24	49	5 738	3 267	-	3 267	997	1 474
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76	-	71	10	6	10 562	9 485	-	9 485	744	333
67 68	KH mit 200 bis 499 Betten KH mit 500 und mehr Betten	76 9	-	76 9	5	8	24 524 5 905	23 762 5 880	-	23 762 5 880	492	270 25
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken	65	-	-	-	-	5 905	-	-	-	-	-
	nachrichtlich:											146
			-	-	5	4	1 038	-	-	-	892	

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.
2 Doppelzählungen möglich, da Krankenhäuser über mehrere Arten aufgestellter Betten verfügen können. Daher kann deren Summe von der Zahl der Krankenhäuser insgesamt abweichen.
3 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

		1				2						
					ufgestellten	Betten ²			Aufgestellte Be			
		Kranken-	gefördert r	dCII					gefördert	davon		
Lfd.	Gegenstand der	häuser	landesrechtl.		Vertrags-	sonstiger	Ins-		davon na	ıch	Vertrags-	sonstiger
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	Hochschulbau-	KHG	betten	Art	gesamt	zu-	landesrechtl.	ICII	betten	Art
141.	Nactiweisung	mogesame	vorschriften	KIIG	betten	7110	Sesume	sammen	Hochschulbau-	KHG	betten	7410
			voiscinnicin					Julillicii	vorschriften	KIIG		
							Anzahl					
	Krankenhäuser insgesamt											
1	Deutschland	1 942	35	1 552	107	396	497 182	480 728	44 701	436 027	5 779	10 675
2	Baden-Württemberg	265	5	173	22	74	55 780	53 295	5 931	47 364	866	1 619
3	Bayern	l .	5	271	41	89	76 265	72 177	6 732	65 445	1 853	2 235
4	Berlin	. 83	1	45	3	40	20 390	19 742	2 870	16 872	99	549
5	Brandenburg	. 57	-	53	-	5	15 362	15 207	-	15 207	-	155
6	Bremen	1	-	13	-		5 016	5 016	-	5 016	-	-
7	Hamburg		2	28	3	29	12 536	11 824	1 664	10 160	81	631
8 9	Hessen		3 2	124	7	37	36 432	34 761	3 594	31 167	617	1 054
10	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen		2	31 171	1	7 51	10 286 42 009	9 917 40 656	1 853 2 965	8 064 37 691	180	189 1 353
11	Nordrhein-Westfalen	1	6	320	6	10	118 506	117 806	7 931	109 875	218	482
12	Rheinland-Pfalz		1	68	11	8	24 897	22 902	1 491	21 411	988	1 007
13	Saarland		1	20	1	1	6 495	6 459	1 333	5 126	30	6
14	Sachsen		2	73	3	15	25 870	25 092	2 705	22 387	245	533
15	Sachsen-Anhalt	. 48	2	46	-	3	15 756	15 527	2 073	13 454	-	229
16	Schleswig-Holstein		2	77	6	21	15 812	15 027	2 156	12 871	427	358
17	Thüringen	. 43	1	39	3	6	15 770	15 320	1 403	13 917	175	275
	nach der Trägerschaft - Öffentliche Krankenhäuser	1										
18	- Offentuche Krankennauser Deutschland	560	33	508	10	63	238 748	234 967	42 425	192 542	946	2 835
19	Baden-Württemberg	. 88		78	2	8	36 647	36 375	5 931	30 444	56	216
20	Bayern		5	142	3	14	54 455	53 605	6 732	46 873	297	553
21	Berlin			2		-	7 795	7 795	2 870	4 925		
22	Brandenburg		-	22	-	1	8 233	8 226		8 226		7
23	Bremen		-	5	-	-	3 079	3 079	-	3 079	-	-
24	Hamburg		2			2	1 727	1 664	1 664	-	-	63
25	Hessen		1	47	1	6	19 398	18 817	1 318	17 499	46	535
26	Mecklenburg-Vorpommern		2	6		- 12	3 295	3 295	1 853	1 442		-
27 28	Niedersachsen Nordrhein-Westfalen	. 78	2	41 71	2	12 3	16 739 36 722	16 335 36 369	2 965 7 931	13 370 28 438	126	404 227
29	Rheinland-Pfalz	17	1	15	1	2	9 300	8 739	1 491	7 248	331	230
30	Saarland	1	1	7		-	3 728	3 728	1 333	2 3 9 5		250
31	Sachsen	1	2	31	1	9	16 188	15 859	2 705	13 154	90	239
32	Sachsen-Anhalt	12	2	10		2	7 825	7 603	2 073	5 530		222
33	Schleswig-Holstein	. 20	2	17		2	6 879	6 866	2 156	4 710	-	13
34	Thüringen	. 15	1	14	-	2	6 738	6 612	1 403	5 209	-	126
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser											
35	Deutschland		-	606	8	42	165 245	163 090	-	163 090	343	1 812
36 37	Baden-Württemberg Bayern			50 38	3	8	11 715 7 959	11 458 7 793		11 458 7 793	90 156	167 10
38	Berlin			30	1	3	8 568	8 5 1 8		8 5 1 8	12	38
39	Brandenburg		-	15	-		2 708	2 708		2 708		
40	Bremen	. 5	-	4		-	1 243	1 243	-	1 243	-	-
41	Hamburg	. 12	-	12	-	2	4 022	3 676	-	3 676	-	346
42	Hessen		-	38	-	4	9 335	9 202	-	9 202	-	133
43	Mecklenburg-Vorpommern		-	8		2	1 788	1 740	-	1 740	-	48
44	Niedersachsen			64		12	15 442	15 187	-	15 187		255
45 46	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz		-	220 47	-	2	72 539 13 863	72 539 13 326	-	72 539 13 326		537
47	Saarland			13		-	2 731	2 731		2 731		-
48	Sachsen	1		16		3	3 038	2 951		2 951		87
49	Sachsen-Anhalt		-	18		-	3 791	3 791	-	3 791		-
50	Schleswig-Holstein		-	22	2	2	3 167	3 011		3 011	85	71
51	Thüringen	11	-	11	-	3	3 336	3 216	-	3 216		120
	- Private Krankenhäuser											
52	Deutschland	720	2	438	89	291	93 189	82 671	2 276	80 395	4 490	6 028
53	Baden-Württemberg		-	45	18	58	7 418	5 462	-	5 462	720	1 236
54	Bayern			91	35 2	74 37	13 851	10 779	-	10 779 3 429	1 400 87	1 672
55 56	Berlin Brandenburg		-	13 16	- 2	37 4	4 027 4 421	3 429 4 273	-	4 273	- 87	511 148
57	Bremen	1		4	-	-	694	694		694		-
58	Hamburg	41	-	16	3	25	6 787	6 484		6 484	81	222
59	Hessen	1	2	39	6	27	7 699	6 742	2 276	4 466	571	386
60	Mecklenburg-Vorpommern	. 20	-	17	1	5	5 203	4 882	-	4 882	180	141
61	Niedersachsen			66	-	27	9 828	9 134		9 134		694
62	Nordrhein-Westfalen			29	4	7	9 245	8 898	-	8 898	92	255
63	Rheinland-Pfalz			6	10	4	1 734	837	-	837	657	240
64 65	Saarland Sachsen	. 28	-	26	1 2	1 3	36 6 644	6 282	-	6 282	30 155	6 207
66	Sachsen-Anhalt			18	- 2	1	4 140	4 133		4 133	100	7
67	Schleswig-Holstein	. 55		38	4	17	5 766	5 150		5 150	342	274
68	Thüringen			14	3	1	5 696	5 492		5 492	175	29
		•										

19 Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

2 Krankenhäuser 2017 2.1 Bettenausstattung 2.1.2 Nach Ländern

\neg		Krankenhäuser mit aufgestellten Betten ² Aufges										
			gefördert n		auigesteilteii i	betten				lavon		
		Kranken-	gelorderen	ucii	1				gefördert	144011	1	
161	Consented day		Level consolid		Mantana		la a		0	. I.	Mantana	
Lfd.	Gegenstand der	häuser	landesrechtl.	1010	Vertrags-	sonstiger	Ins-		davon na	n	Vertrags-	sonstiger
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	Hochschulbau-	KHG	betten	Art	gesamt	zu-	landesrechtl.		betten	Art
			vorschriften					sammen	Hochschulbau-	KHG		
									vorschriften			
-							Anzahl					
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser											
69	Deutschland		35	1 331	68	332	450 453	438 334	44 701	393 633	3 546	8 573
70	Baden-Württemberg		5	150	9	56	49 216	48 107	5 931	42 176	198	911
71	Bayern		5	228	24	67	66 589	64 213	6 732	57 481	956	1 420
72	Berlin		1	41	2	37	19 630	19 035	2 870	16 165	87	508
73	Brandenburg			49	-	3	14 247	14 179		14 179	-	68
74	Bremen			12	-	-	4 815	4 815	-	4 815	-	-
75	Hamburg		2	28	3	27	12 532	11 824	1 664	10 160	81	627
76	Hessen		3	104	6	34	32 867	31 346	3 594	27 752	583	938
77	Mecklenburg-Vorpommern		2	30	1	7	10 114	9 745	1 853	7 892	180	189
78	Niedersachsen		2	145	-	44	36 917	35 702	2 965	32 737	-	1 215
79	Nordrhein-Westfalen	284	6	271	6	8	107 973	107 377	7 931	99 446	218	378
80	Rheinland-Pfalz	. 70	1	57	9	7	22 734	20 928	1 491	19 437	817	989
81	Saarland	. 21	1	19	-	1	6 364	6 358	1 333	5 025	-	6
82	Sachsen	69	2	65	2	13	24 214	23 557	2 705	20 852	155	502
83	Sachsen-Anhalt	. 40	2	38	-	3	14 401	14 172	2 073	12 099	-	229
84	Schleswig-Holstein	. 74	2	59	3	20	13 361	12 922	2 156	10 766	96	343
85	Thüringen	. 39	1	35	3	5	14 479	14 054	1 403	12 651	175	250
	nach der Zulassung											
	darunter: Plankrankenhäuser											
86	Deutschland		-	1 329	9	147	398 009	393 224	-	393 224	210	4 575
87	Baden-Württemberg			149	-	16	42 291	41 881		41 881	-	410
88	Bayern			228	6	29	58 180	57 481		57 481	138	561
89	Berlin	. 41	-	41	-	6	16 247	16 165	-	16 165	-	82
90	Brandenburg	. 49		49	-	1	14 186	14 179	-	14 179	-	7
91	Bremen	. 12	-	12	-	-	4 815	4 815	-	4 815	-	-
92	Hamburg	. 28	-	28	1	6	10 613	10 160	-	10 160	49	404
93	Hessen	. 104		104	-	10	28 409	27 752	-	27 752	-	657
94	Mecklenburg-Vorpommern	. 29		29	-	6	7 931	7 778		7 778	-	153
95	Niedersachsen	. 145		145	-	40	33 774	32 737	-	32 737	-	1 037
96	Nordrhein-Westfalen	. 271		271	1	2	99 475	99 446		99 446	7	22
97	Rheinland-Pfalz	. 57	-	57	-	1	19 457	19 437	-	19 437	-	20
98	Saarland	. 19		19	-		5 025	5 025		5 025		-
99	Sachsen			65	-	13	21 354	20 852	-	20 852	-	502
100	Sachsen-Anhalt	. 38		38	-	3	12 328	12 099	-	12 099	-	229
101	Schleswig-Holstein			59	1	9	11 023	10 766	-	10 766	16	241
102	Thüringen			35		5	12 901	12 651	-	12 651	-	250
		•										

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.
2 Doppelzählungen möglich, da Krankenhäuser über mehrere Arten aufgestellter Betten verfügen können. Daher kann deren Summe von der Zahl der Krankenhäuser insgesamt abweichen.

2.1 Bettenausstattung

2.1.3 Nach Ländern und Fachabteilungen

Lfd. Nr.	Fachabteilungs- bezeichnung	Deutschland	Baden- Württem- berg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg-Vor- pommern	Nieder- sachsen	Nord- rhein-West- falen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen
									A	ınzahl								
1	Fachabteilungen insgesamt	497 182	55 780	76 265	20 390	15 362	5 016	12 536	36 432	10 286	42 009	118 506	24 897	6 495	25 870	15 756	15 812	15 770
_	davon:	7,,	50,01	, , , , ,			•		0.00		,,		_,,,,	- 770		20,02		-57,72
2	- Allgemeine Fachabteilungen zusammen	423 238	46 222	63 825	17 781	13 107	4 358	10 755	30 719	8 858	35 041	102 889	21 685	5 711	22 296	13 550	12 793	13 648
	davon:																	
3	Augenheilkunde	4 416	567	631	234	83	69	176	268	107	281	1 007	198	105	251	136	175	128
4	Chirurgie	99 742	11 180	16 139	3 917	2 561	792	2 605	7 200	1 607	8 574	25 111	5 524	971	5 004	2 892	2 794	2 871
5	dar.: Gefäßchirurgie	7 797	1 109	1 112	279	187	43	_	619	42	596		555	90	202		167	285
6	Thoraxchirurgie	1 964	279	282	142	7	18	-	326	-	134	367	35	50	91	48	56	100
8	Unfallchirurgie	24 559	2 942	4 216	1 422	341	160		1 807	361	2 327	5 358	1 491	89	979	836	454	1 007
8	Viszeralchirurgie	8 906	1 125	1 397	699	168	-	171	534	99	878		699	95	514		51	774
9	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	29 055	3 664	4 350	1 091	744	350		2 190	565	2 311	7 513	1 611	303	1 448		696	788
10	dar.: Frauenheilkunde	8 785	557	784	402	66	74		471	88	983		396	21	364	346	154	241
11	Geburtshilfe	7 306	532	654	419	107	147	155	414	69	955	2 640	299		269	290	137	219
12	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9 418	1 110	1 252	346		151	262	666	228	798		541	114	466		184	308
13	Haut- und Geschlechtskrankheiten	4 663	474	900	201	91	74		293	85	389	1 034	96	46	297	184	143	251
14 15	Herzchirurgie	5 171 355	627 8	804 280	147	139	54	232	327	118	541	1 119	231	62	306	159	145	160
	dar.: Thoraxchirurgie						4 220	2044	20	2 205	42.046	47	7.040	4 000	0146	4.006		-
16 17	Innere Medizindar: Angiologie	150 202 640	16 537	22 297 13	6 211 82	4 436 20	1 330	2 841 18	10 458 73	3 295	12 916 84	37 525 133	7 849 87	1 998 65	8 146 3		4 474	5 003 56
18	Endokrinologie	913	152	251	12	23	-	10	61	63	94		0/	- 65	28		_	56
19	Gastroenterologie	14 458	1 933	2 683	1 088	222	-	283	1 026	121	1 625		812	195	331	235	40	873
20	Hämatologie und internistische Onkologie	7 718	966	1 097	565	205	76		599	148	507	1 799	327	155	244	182	125	475
21	Kardiologie	24 461	2 806	3 744	1 547	653	117		1 906	493	2 165		1 217	358	1 200		377	1 166
22	Nephrologie	3 793	434	610	394	86		115	336	43	226		187	73	72		24	119
23	Pneumologie	7 326	735	905	524	286	81		676	187	553	1 680	196	119	450		198	203
24	Rheumatologie	2 097	271	264	142	84	30		189	20	26		102	14	11	118	83	70
25	Geriatrie	18 121	530	2 048	1 687	1 201	291		2 017	83	797	4 893	471	228	401	503	1 185	663
26	Kinderchirurgie	1 740	197	337	116		27		102	81	92		37	25	135	66	16	54
27	Kinderheilkunde	18 591	2 231	2 750	729	552	202		1 196	458	1 538		823	245	1 117	718	435	629
28	dar.: Kinderkardiologie	632	97	92	48	-	12	14	42	-	84	190	-	-	13	12	28	-
29	Neonatologie	2 771	404	538	210	14	41	125	155	42	156	767	81	-	94	47	3	94
30	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	2 091	204	242	109	47	41	60	106	73	204	614	64	28	106	47	59	87
31	Neurochirurgie	6 988	694	1 075	367	184	87	226	468	204	826	1 486	275	127	308	229	225	207
32	Neurologie	26 326	3 093	3 857	1 000	1 315	198	683	2 242	797	2 369	4 988	1 058	504	1 491	757	1 029	945
33	Nuklearmedizin	799	83	111	42	39	8	9	38	13	71	185	36	14	56	29	16	49
34	Orthopädie	22 204	2 699	3 816	660	907	361		1 435	673	1 690		1 194	522	1 088	672	636	858
35	dar.: Rheumatologie	471	64	24	56	-	65		-	-	-	184	-	-	-	-	78	-
36	Plastische Chirurgie	1 969	232	292	175	37	12		146		191		140	20	41	-	46	-
37	Strahlentherapie	2 791	384	354	113	103	29		115	99	219		102	28	194		45	125
38	Urologie	14 348	1 540	2 136	530	366	93		963	267	1 226		820	204	830		310	510
39	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	4 603	176	434	106	49	189	620	489	104	8	401	615	167	611	442	180	12
40	- Psychiatrische Fachabteilungen zusdavon:	73 944	9 558	12 440	2 609	2 255	658	1 781	5 713	1 428	6 968	15 617	3 212	784	3 574	2 206	3 019	2 122
41	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	6 311	658	704	195	244	50	179	529	184	721	1 206	273	56	396	343	271	302
42	Psychiatrie und Psychotherapie	56 223	7 144	7 159	2 230	1 798	578		4 116		5 224		2 569	610	2 957	1 645	1 993	1 771
43	dar.: Sucht	4 348	723	681	12		-		166		444		41	12	239		118	84
44	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	11 410	1 756	4 577	184	213	30	164	1 068	83	1 023	581	370	118	221	218	755	49

2.2 Aufgestellte Betten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegung

2.2.1 Nach Krankenhaustypen

		Aufgestellte Betten				Nutzun	gsgrad	Berechnun	gs-/	Pati	entenzugan	g			Patientenal	ogang		J		
				Betten		der Be		Belegungsta	age 2		da	runter	Ent-		darı	unter			einrich-	durch-
		Kranken-		daru	nter		darunter		darunter	Aufnahmen	aus	aus teilsta-	lassungen		in Vor-		in teilstatio-		tungsbe-	schnitt-
Lfd.	Gegenstand der	häuser	ŀ	I		1		ins-	Inten-	in die voll-	anderen	tionärer Be-	aus voll-	in andere	sorge- oder	in	näre Behand-	durch	zogene	liche
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	insgesamt	Intensiv-	Beleg-	insgesamt	Intensiv-	gesamt	sivbe-	stationäre	Kranken-	handlung des-	stationärer	Kranken-	Rehabili-	Pflege-	lung des-	Tod	Fallzahl ²	Verweil-
141.	Nachweisung	mogesame	mogesame	betten	betten	mogesame	betten	Sesume	hand-	Behandlung	häusern	selben Kran-	Behandlung	häuser	tationsein-	heime	selben Kran-	100	ratizani	dauer 2
				betten	betten		betten		lung	benanatang	naasem	kenhauses	Denandians	naasci	richtungen	Heime	kenhauses			uauei
			Anzah	1		in Pro	zent		tung			Keiiiiauses	Anzahl		nentungen		Keiiiiauses	l l		in Tagen
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	497 182	28 031	12 451	77,8		141 151 861	8 081 460	19 441 277	696 382	10 930	19 014 579	760 860	370.866	408 614	17 858	429 763	19 442 810	
	nach der Bettenzahl	1 942	497 102	20 051	12 471	//,0	73,0	141 131 001	0 001 400	174412//	090 302	10 930	19014 3/9	109 009	370 000	400 014	17 030	427 / 03	19 442 010	7,5
1	KH mit 0 Betten 3	65	_			-			-	-		_	-		-		-			
2	KH mit 1 bis 49 Betten	365	7 374	146	1 487	61,5	49,7	1 656 031	26 511	219 653	10 477	42	218 622	4 988	9 942	1 673	267	954	219 615	7,5
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	17 063	641	1 316	74,8	73,9	4 656 247	172 971	479 511	48 263		471 991		21 494		791	7 145	479 324	
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	30 894	1 386	1 584	77,5	70,0	8 737 231	353 994	1 087 160	66 618		1 058 468		33 543	31 196		19 937	1 082 783	
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187	32 452	1 682	886	75.5	75,3	8 938 375	462 257	1 206 553	51 531		1 181 372		29 816	33 449	1 321	25 634	1 206 780	
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243	60 141	2 901	2 309	76.4	76,2	16 780 986	806 425	2 351 559	83 094	1 317	2 303 011	103 891	57 615	64 714	2 542	49 245	2 351 908	
7	KH mit 300 bis 399 Betten	185	63 209	2 524	1 486	78,5	78,9	18 100 604	726 648	2 494 507	75 190	506	2 440 344	108 282	47 711	55 225	3 879	55 207	2 495 029	
8	KH mit 400 bis 499 Betten	129	57 165	2 867	868	77,2	76,8	16 104 917	803 658	2 246 668	69 595	788	2 200 047	94 560	40 186	48 086	2 591	51 392	2 249 054	
9	KH mit 500 bis 599 Betten	105	57 148	3 174	1 096	78,6	78,1	16 390 947	904 386	2 378 711	64 908	394	2 323 262	78 919	33 190	49 494	1 271	57 112	2 379 543	6,9
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78	53 729	3 056	690	77,1	80,8	15 129 644	901 114	2 159 244	63 745	615	2 105 656	70 345	32 596	43 865	950	53 844	2 159 372	
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	118 007	9 654	729	80,5	83,0	34 656 879	2 923 496	4 817 711	162 961	6 240	4 711 806	165 337	64 773	67 465	3 242	109 293	4 819 405	
	nach der Trägerschaft																			
12	Öffentliche Krankenhäuser	560	238 748	14 900	3 817	79,7	81,1	69 483 616	4 409 462	9 501 793	303 578	9 202	9 287 751	385 657	163 552	210 620	10 120	220 872	9 505 208	7,3
13	- in privatrechtlicher Form		136 097	7 827	2 402	77,8	78,8	38 628 757	2 252 339	5 651 710	154 609	5 529	5 515 469	229 616	90 584	139 028	3 660	140 327	5 653 753	
14	- in öffentlich-rechtlicher Form	225	102 651	7 073	1 415	82,4	83,6	30 854 859	2 157 123	3 850 083	148 969	3 673	3 772 282	156 041	72 968	71 592	6 460	80 545	3 851 455	8,0
15	- rechtlich unselbstständig	84	28 714	1 497	305	83,3	83,5	8 734 059	456 516	993 961	37 350	1 410	976 284	37 624	18 851	19 321	3 727	18 962	994 604	8,8
16	- rechtlich selbstständig	141	73 937	5 576	1 110	82,0	83,6	22 120 800	1 700 607	2 856 122	111 619	2 263	2 795 998	118 417	54 117	52 271	2 733	61 583	2 856 852	7,7
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser	662	165 245	7 854	5 106	76,4	78,8	46 077 708	2 258 690	6 593 354	258 417	677	6 454 511	247 943	110 582	133 751	4 516	142 748	6 595 307	7,0
18	Private Krankenhäuser	720	93 189	5 277	3 528	75,2	73,4	25 590 537	1 413 308	3 346 130	134 387	1 051	3 272 317	136 269	96 732	64 243	3 222	66 143	3 342 295	7,7
	davon:																			
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	450 453	27 864	12 354	76,2	78,9	125 351 056	8 028 656	18 822 872	635 037	8 697	18 399 160	735 559	362 325	389 964	7 518	427 413	18 824 723	6,7
	nach der Bettenzahl																			
20	KH mit 1 bis 49 Betten	293	5 285	146	1 454	52,3	49,7	1 008 289	26 511	197 882	9 887	-	196 818	4 402	9 140	1 605	8	946	197 823	5,1
21	KH mit 50 bis 99 Betten	184	13 414	639	1 252	71,0	74,2	3 473 969	172 963	441 923	46 483	20	434 508	20 667	21 192	13 169	359	7 118	441 775	7,9
22	KH mit 100 bis 149 Betten	203	25 006	1 366	1 584	73,5	69,8	6 710 100	348 167	1 015 080	58 483	454	986 838	53 496	32 754	29 137	394	19 517	1 010 718	6,6
23	KH mit 150 bis 199 Betten	160	27 778	1 682	886	72,3	75,3	7 331 652	462 257	1 147 305	46 107	165	1 122 310	61 058	29 303	32 356	337	25 543	1 147 579	6,4
24	KH mit 200 bis 299 Betten	209	51 618	2 833	2 309	73,7	75,8	13 880 188	784 048	2 234 118	71 452	786	2 185 989	96 312	55 711	61 453	423	48 775	2 234 441	6,2
25	KH mit 300 bis 399 Betten	159	54 262	2 506	1 486	75,9	78,9	15 041 627	721 500	2 371 872	62 889	115	2 318 308	101 454	46 160	52 237	683	54 755	2 372 468	6,3
26	KH mit 400 bis 499 Betten	113	50 111	2 853	868	75,4	76,8	13 789 534	799 619	2 145 745	58 987	33	2 099 423	89 021	38 989	44 561	648	51 046	2 148 107	6,4
27	KH mit 500 bis 599 Betten	100	54 418	3 170	1 096	77,7	78,1	15 423 421	903 508	2 336 115	60 043	343	2 281 163	76 182	32 656	46 701	1 030	56 914	2 337 096	6,6
28	KH mit 600 bis 799 Betten	75	51 727	3 026	690	76,6	80,6	14 456 065	889 826	2 131 187	60 334	542	2 077 831	68 758	31 888	42 494	496	53 629	2 131 324	6,8
29	KH mit 800 bis 999 Betten	35	31 508	2 107	525	77,7	82,8	8 930 554	637 113	1 279 258	36 587	4 591	1 248 417	36 177	17 762	22 757	1 578	30 920	1 279 298	7,0
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	85 326	7 536	204	81,3	83,0	25 305 657	2 283 144	3 522 387	123 785	1 648	3 447 555	128 032	46 770	43 494	1 562	78 250	3 524 096	7,2
	nach der Zulassung	1																		
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinika	35	45 156	4 979	-	82,4	85,5	13 581 424	1 553 124	1 882 552	82 742	1 512	1 846 681	76 518	27 732	11 581	858	38 599	1 883 916	7,2
32	Plankrankenhäuser	1 329	398 009	22 455	11 581	75,8	77,7	110 133 040	6 371 340	16 729 779	541 933	7 185	16 344 327	654 112	328 912	376 235	6 651	386 999	16 730 553	6,6
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58	4 457	345	117	72,7	75,6	1 183 013	95 209	106 898	9 749	-	106 120	3 763	3 629	1 398		967	106 993	
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag	170	2 831	85	656	43,9	29,0	453 579	8 983	103 643	613	-	102 032	1 166	2 052	750	9	848	103 262	2 4,4

2.2 Aufgestellte Betten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegung

2.2.1 Nach Krankenhaustypen

		1	S S					Berechnung	gs-/	Pati	entenzugans	y .			Patientenal	hoano		ı		
				Betten		Nutzung der Bet	, .	Belegungsta	· · .	1 41		runter	Ent-			unter			einrich-	durch-
		Kranken-		daru	ntor	del Del	darunter	Deleguiigate	darunter	Aufnahmen	aus	aus teilsta-	lassungen		in Vor-	unter	in teilstatio-		tungsbe-	schnitt-
Lfd.	Gegenstand der	häuser		daru	iitei		darunter	ins-	Inten-	in die voll-	anderen	tionärer Be-	aus voll-	in andere	sorge- oder	in	näre Behand-	durch	zogene	liche
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	insgesamt	Intensiv-	Beleg-	insgesamt	Intensiv-	gesamt	sivbe-	stationäre	Kranken-	handlung des-	stationärer	Kranken-	Rehabili-	Pflege-	lung des-	Tod	Fallzahl ²	Verweil-
INI.	Nactiweisung	mageaami	mageaunt	betten	betten	msgesamt	betten	gesami	hand-	Behandlung	häusern	selben Kran-	Behandlung	häuser	tationsein-	heime	selben Kran-	100	ralizarii	dauer 2
				Detten	Detten		Detten		lung	Denandung	nausem	kenhauses	Denandians	Hauser	richtungen	Heilile	kenhauses			uauei
			Anzah	1		in Pro	zent	<u> </u>	tuns	Į.		Keimaases	Anzahl		Hemangen		Keimaases	l.		in Tagen
	nach der Trägerschaft		7112411				- Cont						711124111							rugen
35	- Öffentliche Krankenhäuser	468	215 715	14 785	3 817	78.2	81.0	61 542 975	4 372 224	9 168 403	266 380	7 529	8 956 370	366 377	158 117	197 205	4 446	219 513	9 172 143	6,7
36	KH bis 99 Betten	50		103	449	68,1	73,0	656 613	27 442	93 606	6 250		91 482	5 651	4 046	4 162		1 683	93 386	**
37	KH mit 100 bis 199 Betten	103	15 582	802	727	72,1	75,8	4 100 971	221 808	690 769	20 211	552	674 849		17 561	23 275		15 590	690 604	
38	KH mit 200 bis 499 Betten	157	52 891	2 731	1 586	75,3	76,8	14 531 396	765 614	2 319 385	58 836		2 265 498		49 859	68 420		56 120	2 320 502	
39	KH mit 500 und mehr Betten	158	144 601	11 149	1 055	80,1	82,5	42 253 995		6 064 643	181 083	6 875	5 924 541		86 651	101 348		146 120	6 067 652	
40	- Freigemeinnützige Krankenhäuser	543	154 731	7 842	5 042	75,4	78,8	42 594 518	2 255 537	6 444 896	243 307	397	6 306 585	239 726	108 717	130 447	2 144	142 162	6 446 822	
41	KH bis 99 Betten	. 76	4 832	183	427	75,9	78,2	1 338 686	52 217	158 215	21 295	-	154 848	7 621	6 897	5 833	279	3 254	158 159	
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	21 619	1 115	1 076	75,0	71,9	5 918 941	292 447	868 448	54 717	67	851 511	43 352	18 249	23 785	382	17 971	868 965	6,8
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	75 658	3 598	2 103	75,6	79,3	20 866 072	1 041 294	3 260 590	100 735	103	3 193 101	123 261	54 377	65 951	553	71 223	3 262 457	6,4
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	52 622	2 946	1 436	75,3	80,9	14 470 819	869 579	2 157 643	66 560		2 107 125		29 194	34 878		49 714	2 157 241	
45	- Private Krankenhäuser	581	80 007	5 237	3 495	72,6	73,3	21 213 563	1 400 895	3 209 573	125 350		3 136 205		95 491	62 312		65 738	3 205 758	
46	KH bis 99 Betten	351	11 226	499	1 830	60,7	65,8	2 486 959	119 815	387 984	28 825		384 996		19 389	4 779		3 127	388 054	
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	15 583	1 131	667	70,7	71,7	4 021 840	296 169	603 168	29 662		582 788	32 051	26 247	14 433		11 499	598 728	
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	27 442	1 863	974	73,0	73,3	7 313 881	498 259	1 171 760	33 757	749	1 145 121	51 243	36 624	23 880		27 233	1 172 057	
49	KH mit 500 und mehr Betten	. 32	25 756	1 744	24	78,6	76,5	7 390 883	486 652	1 046 661	33 106	22	1 023 300	34 365	13 231	19 220	258	23 879	1 046 920	7,1
50	nach der Förderung Geförderte Krankenhäuser	1 208	402 951	24 850	9 853	76,8	79,5	112 968 501	7 214 532	16 971 325	572 387	8 147	16 584 059	664 492	313 368	348 234	6 700	390 656	16 973 020	6,7
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	1 208	402 951	24 650	1 728	70,0 73,2	79,3 75,3	10 745 963	709 932	1 641 006	52 288		1 606 949		43 276			34 942	1 641 449	
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	7 288	430	773	61,5	66,4	1 636 592	104 192	210 541	10 362		208 152	4 929	5 681	2 148		1 815	210 254	
32	nach der Zahl der Fachabteilungen	. 220	7 200	430	113	01,5	00,4	1 050 592	104 172	210 541	10 302		200 132	4 727	5 001	2 140	,	1015	210 234	7,0
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	19 718	1 311	945	71,5	76,3	5 144 002	365 173	543 681	73 087	69	537 374	21 383	33 824	12 356	608	6 543	543 799	9,5
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	13 645	738	553	71,7	71,0	3 570 861	191 207	484 969	43 469		467 349	25 634	29 300	11 119		8 293	480 306	
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	17 991	1 042	738	71,5	73,7	4 694 441	280 205	707 027	34 432		693 965	39 552	21 546	12 643	-	13 642	707 317	. , .
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	25 220	1 497	1 079	73,6	75,6	6 776 244	413 057	1 030 800	36 289	33	1 011 405	48 589	30 015	26 990	222	21 302	1 031 754	
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	. 248	57 459	2 667	3 730	74,3	75,3	15 592 434	733 381	2 504 951	77 589	128	2 447 912	113 098	50 122	65 977	576	58 618	2 505 741	6,2
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	. 181	59 906	2 986	1 835	75,8	75,2	16 574 099	819 377	2 591 525	62 721	123	2 530 398	109 760	48 393	73 491	826	61 037	2 591 480	6,4
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	43 201	2 192	865	75,3	79,1	11 872 431	632 485	1 889 461	42 029	874	1 847 220	70 622	22 787	33 901	467	44 549	1 890 615	6,3
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	85 158	5 091	1 894	76,0	79,4	23 630 685	1 474 565	3 706 033	92 339		3 618 417		54 061	74 245		90 075	3 707 263	
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	128 155	10 340	715	80,2	82,6	37 495 859	3 119 206	5 364 425	173 082	6 568	5 245 120	180 237	72 277	79 242	2 996	123 354	5 366 450	7,0
	nach dem Anteil der Belegbetten																			
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	2 711	17	2 711	50,6	67,3	500 280	4 174	131 930	469		131 425	1 941	3 514	422		480	131 918	- / -
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	46 729	167	97	92,6	86,6	15 800 805	52 804	618 405	61 345	2 233	615 419	34 310	8 541	18 650	10 340	2 350	618 087	25,6
	davon:																			
	 Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, 																			
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen,																			
	psychotherapeutischen und neurologischen							45.000.005		*****									//a aa=	
64	und/oder geriatrischen Betten	. 285	46 729	167	97	92,6	86,6	15 800 805	52 804	618 405	61 345		615 419		8 541	18 650		2 350	618 087	
65 66	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten	. 124 76	5 738 10 562	2 20	97	87,4 94,3	1,1 79,8	1 830 020 3 633 854	5 827	59 359 131 328	2 370 13 559		59 287 130 692	2 104 6 808	1 104 1 302	346 3 152		35 511	59 341 131 266	
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76		100	-	94,3	79,8 86,5	8 275 158	31 564	340 999	34 551	1 677	339 682	19 946	4 652	9 774		1 268	340 975	
68	KH mit 500 und mehr Betten	9		45	-	92,4 95,7	93,8	2 061 773	15 405	86 719	10 865		85 758	5 452	1 483	5 378		536	340 97 5 86 507	
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken	65		- 45)),/ -	22,0	2 001 //3	1,7405	00/19	10 000	125	-	J 4JZ	1 405	, , , , ,	191	-		
0)	nachrichtlich:] "	_	-	_	_	-	_	-	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_	-
_																				
70	Bundeswehrkrankenhäuser	. 5	1 038	67	-	78,3	78,6	296 800	19 230	46 775	1 158	-	46 128	1 739	600	682	-	903	46 903	6,3

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.
2 Fallzahl und Berechnungs-/Belegungstage enthalten ab 2002 Stundenfälle. Dies hat auch Auswirkungen auf die Kennziffern, die auf Basis dieser beiden Maßzahlen ermittelt werden.
3 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

2.2.2 Nach Ländern

-				fgestellte		Nutzun	gsgrad	Berechnun	gs-/	Pa	tientenzugaı	ng			Patientena					
				Betten		der Be		Belegungst				arunter	Ent-			unter			einrich-	durch-
		Kranken-	L	daruı	nter		darunter		darunter	Aufnahmen	aus	aus teilsta-	lassungen		in Vor-		in teilstatio-		tungsbe-	schnitt-
Lfd.	Gegenstand der	häuser						ins-	Inten-	in die voll-	anderen	tionärer Be-	aus voll-	in andere	sorge- oder	in	näre Behand-	durch	zogene	liche
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	insgesamt	Intensiv-	Beleg-	insgesamt	Intensiv-	gesamt	sivbe-	stationäre	Kranken-	handlung des-	stationärer	Kranken-	Rehabili-	Pflege-	lung des-	Tod	Fallzahl ²	Verweil-
				betten	betten		betten		hand-	Behandlung	häusern	selben Kran-	Behandlung	häuser	tationsein-	heime	selben Kran-			dauer ²
									lung			kenhauses			richtungen		kenhauses			
			Anzahl			in Pro	zent						Anzahl							in Tagen
	Krankenhäuser insgesamt																			
1		1 942	497 182	28 031	12 451	77,8	79,0	141 151 861	0.001.660	19 441 277	696 382	10 930	19 014 579	769 869	370 866	408 614	17 858	429 763	19 442 810	7,3
2		265	55 780	3 262	1 3 7 5	77, 0 77,0		15 668 712		2 158 685	71 420	608	2 115 072		56 886	53 619	1 976	46 086	2 159 922	
3	Baden-Württemberg Bayern	354	76 265	3 790	3 828	77,0 77,2		21 480 930		2 987 881	90 430	1 221	2 924 305		85 960	75 444	1 254	63 896	2 988 041	7,3 7,2
4	Berlin	83	20 390	1 450	280	84,5		6 289 754	439 183	862 753	40 903	109	845 115		8 112	12 114	1 087	18 272	863 070	7,2
5	Brandenburg	57	15 362	745	68	79,7		4 468 651	227 884	566 814	26 179	81	554 612		7 512	8 291	733	13 056	567 241	7,9
6	Bremen	14	5 016	294	100	79,7		1 446 371	70 939	210 075	7 796	01	204 484		2 264	4 652	7 3 3	5 297	209 928	6,9
7	Hamburg	58	12 536	802	401	82,8		3 790 369	226 420	505 149	28 060	26	494 377		10 163	8 762	67	10 511	505 019	7,5
8	Hessen	159	36 432	1 845	1 777	76,9		10 222 669	529 893	1 379 335	60 777	371	1 353 800		28 519	25 390	1 733	29 349	1 381 242	7,4
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	10 286	1 014	46	76,6		2 874 614	286 333	415 788	11 624	1	407 356		8 170	8 733	3	9 409	416 277	6,9
10	Niedersachsen	180	42 009	2 362	988	79,5		12 187 124	667 296	1 707 583	59 036	935	1 668 234		36 231	51 996	2 667	39 658	1 707 738	7,1
11	Nordrhein-Westfalen	344	118 506	6 148	1 706	76,9		33 246 007		4 617 018		2 444	4 517 912		49 408	60 862	3 935	100 621	4 617 776	7,2
12	Rheinland-Pfalz	87	24 897	1 343	858	74.7		6 789 078		952 126	26 441	101	930 885		14 677	21 631	344	20 680	951 846	7,1
13	Saarland	. 23	6 495	548	94	85,4		2 023 735	158 573	284 793	10 574	2	278 987		5 135	8 036	251	6 590	285 185	7,1
14	Sachsen	77	25 870	1 859	224	78,5		7 411 749	539 645	1 000 648	30 783	264	976 858		23 344	20 731	1 638	24 736	1 001 121	7,4
15	Sachsen-Anhalt	48	15 756	972	107	74,2		4 268 033	278 526	608 969	18 737	4 438	586 393		7 621	13 996	996	14 306	604 834	7,1
16	Schleswig-Holstein	111	15 812	867	524	79,2	74,0	4 571 139	234 244	603 092	23 247	129	588 866	28 032	15 576	15 771	520	13 963	602 961	7,6
17	Thüringen	. 43	15 770	730	75	76,7	78,7	4 412 926	209 791	580 568	21 057	200	567 323	20 863	11 288	18 586	653	13 333	580 612	7,6
	nach der Trägerschaft																			
	- Öffentliche Krankenhäuser																			
18	Deutschland	560	238 748	14 900	3 817	79,7	81,1	69 483 616	4 409 462	9 501 793	303 578	9 202	9 287 751	385 657	163 552	210 620	10 120	220 872	9 505 208	7,3
19	Baden-Württemberg	. 88	36 647	2 247	563	78,8	77,6	10 537 299	636 427	1 498 411	44 819	575	1 467 006	62 351	30 941	36 920	1 675	33 470	1 499 444	7,0
20	Bayern	153	54 455	3 017	1 996	78,5	79,4	15 598 264	874 626	2 175 077	63 962	1 183	2 123 768	88 439	56 495	62 870	1 212	51 694	2 175 270	7,2
21	Berlin	. 3	7 795	735	1	89,0	89,5	2 531 688	240 009	358 676	10 449	-	350 889	15 454	1 837	5 955	-	7 725	358 645	7,1
22	Brandenburg	. 22	8 233	428	13	80,8	87,0	2 426 879	135 888	332 981	10 328	32	325 654	15 352	2 794	4 424	286	7 9 1 6	333 276	7,3
23	Bremen	. 5	3 079	193	-															
24	Hamburg	. 5	1 727	183	5	85,8	81,6	540 833	54 521	73 242	3 787	-	72 483	5 042	491	284	-	1 436	73 581	7,4
25	Hessen	. 51	19 398	1 047	510	77,6	80,8	5 493 384	308 826	759 851	23 723	317	746 101	32 220	12 873	11 860	800	16 535	761 244	7,2
26	Mecklenburg-Vorpommern	. 7	3 295	319	20	76,3	78,9	917 955	91 890	138 878	3 309	1	136 116	3 850	2 187	1 772	-	3 298	139 146	6,6
27	Niedersachsen	. 43	16 739	1 044	113	80,0		4 886 085	306 543	721 582	22 474	32	703 810		11 637	21 831	192	17 874	721 633	6,8
28	Nordrhein-Westfalen	. 78	36 722	2 302	170	82,0		10 992 795	755 211	1 360 046	55 323	2 156	1 328 993		13 670	15 516	2 932	29 979	1 359 509	8,1
29	Rheinland-Pfalz	. 17	9 300	647	133	80,5	66,0	2 733 705	155 924	347 597	12 055	66	339 875	13 298	4 255	6 811	171	7 431	347 452	7,9
30	Saarland	. 8	3 728	369	15										•					
31	Sachsen	. 33	16 188	955	125	79,5		4 697 179		623 798	16 771	208	607 666		10 096	12 749	1 282	15 489	623 477	7,5
32	Sachsen-Anhalt	. 12	7 825	542	36			2 218 384	157 034	282 921	8 196	4 437	277 399		3 965	5 325	759	6 837	283 579	7,8
33	Schleswig-Holstein	20	6 879	567	57	80,3		2 015 854	164 124	291 064	9 111	124	283 727		3 533	8 071	446	7 323	291 057	6,9
34	Thüringen	. 15	6 738	305	60	73,9	76,4	1 817 826	85 030	251 980	6 826	71	245 432	9 414	4 550	8 433	114	6 596	252 004	7,2
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser		445045	7051			70.0	// 077 700		(500 05 /	050/47			017010	440.500	400 754		410710	<i>(</i>	
35	Deutschland	662	165 245	7 854	5 106	76,4		46 077 708		6 593 354	258 417	677	6 454 511		110 582	133 751	4 516	142 748	6 595 307	7,0
36 37	Baden-Württemberg	. 64 44	11 715 7 959	664 304	352 628	74,7 74,7		3 194 407 2 171 086	187 578 86 718	445 371 371 669	17 348 9 612	28	436 191 365 134		14 557 9 890	11 448 7 795	259	9 434 6 391	445 498 371 597	7,2
38	Bayern	33	7 959 8 568		628 85					371 669		100					1 050	7 532		5,8
38 39	Berlin	. 15	2 708	451 111	85	84,3		2 637 036 765 287	28 819	95 124	25 073 8 106	100 49	327 563 92 645		4 538 1 735	5 149 1 800	1 050 249	2 5 5 4	334 845 95 162	7,9 8,0
40	Brandenburg	. 5			-	77,4			12 240	55 774		49				522	249	1 057		5,8
41	Bremen Hamburg	12	1 243 4 022	61 209	271	71,7 84,1		325 246 1 235 242	61 818	161 603	1 173 10 087	-	54 496 158 343		461 3 009	5 080	10	3 105	55 664 161 526	7,6
42	Hessen	. 38	9 335	355	980	76,1		2 591 745	91 727	364 781	21 375	54	358 384		7 377	8 543	698	7 440	365 303	7,0 7,1
42	Mecklenburg-Vorpommern	. 12	1 788	175	960	76,1 76,9		502 015	52 561	68 710	1 650	54	67 420		2 190	1 883	096	1 539	68 835	7,1 7,3
44	Niedersachsen	65	15 442	847	486			4 505 728	236 658	641 554	21 195	66	627 520		12 935	19 052	573	14 340	641 707	7,0
45	Nordrhein-Westfalen	228	72 539	3 290	1 337	75,3		19 949 902	990 789	2 875 017	103 973	285	2 814 399		32 084	39 969	959	62 422	2 875 919	6,9
46	Rheinland-Pfalz	. 52	13 863	677	653	70,9		3 586 027	173 077	559 353	13 750	29	546 188		9 864	13 625	140	12 778	559 160	6,4
47	Saarland	13	2 731	179	73	86,8		865 231	48 415	128 131	3 597	2	125 537		2 234	3 796		2 888	128 278	6,7
48	Sachsen	. 16	3 038	122	62	77,4		858 182	35 708	131 787	2 346	45	128 993		2 202	2 880	236	2 958	131 869	6,5
49	Sachsen-Anhalt		3 791	189	25	72,2		998 543	51 046	137 486	5 832	1	134 026		1 897	3 856	237	3 453	137 483	7,3
50	Schleswig-Holstein		3 167	98	140	81,2		938 424	30 505	109 137	8 275	3	106 836		3 875	3 724	1	2 440	109 207	8,6
51	Thüringen		3 336	122	6	78,3		953 607	32 214	113 263	5 025	15	110 836		1 734	4 629	99	2 417	113 258	8,4
	-	•																		

2.2.2 Nach Ländern

			Aut	fgestellte		Nutzun	gsgrad	Berechnun	gs-/	Pa	tientenzugai	ng			Patientena	bgang				
				Betten		der Be		Belegungst	~ · _			arunter	Ent-			unter			einrich-	durch-
		Kranken-		daruı	nter		darunter	J.	darunter	Aufnahmen	aus	aus teilsta-	lassungen		in Vor-		in teilstatio-		tungsbe-	schnitt-
Lfd.	Gegenstand der	häuser						ins-	Inten-	in die voll-	anderen	tionärer Be-	aus voll-	in andere	sorge- oder	in	näre Behand-	durch	zogene	liche
Nr.	Nachweisung 1	insgesamt	insgesamt	Intensiv-	Beleg-	insgesamt	Intensiv-	gesamt	sivbe-	stationäre	Kranken-	handlung des-	stationärer	Kranken-	Rehabili-	Pflege-	lung des-	Tod	Fallzahl ²	Verweil-
	ū	_	_	betten	betten	_	betten	-	hand-	Behandlung	häusern	selben Kran-	Behandlung	häuser	tationsein-	heime	selben Kran-			dauer 2
									lung			kenhauses			richtungen		kenhauses			
			Anzahl			in Pro	zent						Anzahl							in Tagen
	- Private Krankenhäuser																			
52	Deutschland	720	93 189	5 277	3 528	75,2	73,4	25 590 537	1 413 308	3 346 130	134 387	1 051	3 272 317	136 269	96 732	64 243	3 222	66 143	3 342 295	7,7
53	Baden-Württemberg	113	7 418	351	460	71,5	59,8	1 937 006	76 673	214 903	9 253	5	211 875		11 388	5 251	42	3 182	214 980	9,0
54	Bayern	157	13 851	469	1 204	73,4	72,8	3 711 580	124 568	441 135	16 856	38	435 403	14 568	19 575	4 779	38	5 811	441 175	8,4
55	Berlin	47	4 027	264	194	76,3	62,6	1 121 030	60 357	169 483	5 381	9	166 663	4 562	1 737	1 010	37	3 015	169 581	6,6
56	Brandenburg	20	4 421	206	55	79,1	84,0	1 276 485	63 177	138 709	7 745	-	136 313	6 242	2 983	2 067	198	2 586	138 804	9,2
57	Bremen	4	694	40	100															
58	Hamburg	41	6 787	410	125	81,3	73,6	2 014 294	110 081	270 304	14 186	26	263 551	10 541	6 663	3 398	57	5 970	269 913	7,5
59	Hessen	70		443	287	76,1	80,0	2 137 540	129 340	254 703	15 679	-	249 315	-	8 269	4 987	235	5 374	254 696	8,4
60	Mecklenburg-Vorpommern	20		520	18	76,6	74,8	1 454 644	141 882	208 200	6 665	-	203 820		3 793	5 078	3	4 572	208 296	7,0
61	Niedersachsen	72		471	389	77,9	72,2	2 795 311	124 095	344 447	15 367	837	336 904		11 659	11 113	1 902	7 444	344 398	8,1
62	Nordrhein-Westfalen	38	9 245	556	199	68,3	71,7	2 303 310	145 532	381 955	10 022	3	374 520		3 654	5 377	44	8 220	382 348	6,0
63	Rheinland-Pfalz	18		19	72	74,2	80,9	469 346	5 610	45 176	636	6	44 822	1 460	558	1 195	33	471	45 235	10,4
64	Saarland	2		-	6															
65 66	SachsenSachsen-Anhalt	. 28 18	6 644 4 140	782 241	37 46	76,6 69,6	75,6 80,1	1 856 388 1 051 106	215 876 70 446	245 063 188 562	11 666 4 709	11	240 199 174 968		11 046 1 759	5 102 4 815	120	6 289 4 016	245 776	7,6
67		55	5 766	202	327	76,8	53,7	1 616 861	39 615	202 891	5 861	2	198 303		8 168	3 976	73	4 200	183 773 202 697	5,7 8,0
68	Schleswig-HolsteinThüringen	17	5 696	303	327 9	70,0 79.0	33,7 83,7	1 641 493	92 547	215 325	9 206	114	211 055		5 004	5 5 2 4	440	4 320	202 697	7,6
00	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser	17	7 0 7 0	505		7,0	05,7	1041475	72 341	217 727	7200	117	211 033	0 7 0 0	3 004	J J24	440	7 720	213 330	7,0
69	Deutschland	1 592	450 453	27 864	12 354	76,2	78,9	125 351 056	8 028 656	18 822 872	635 037	8 697	18 399 160	735 550	362 325	389 964	7 519	427 413	18 824 723	6,7
70	Baden-Württemberg	198	49 216	3 240	1 344	75,0	75,5	13 472 223	893 369	2 081 551	63 993	492	2 038 255		55 683	50 749	1 041	45 877	2 082 842	6,5
71	Bayern	286	66 589	3 725	3 828	74,6	78,3	18 123 061		2 874 590	77 591	992	2 811 856		84 112	68 178	561	63 332	2 874 889	6,3
72	Berlin	74	19 630	1 450	280	84,0	83,0	6 021 777	439 183	851 456	39 878	62	833 748		8 111	12 109	667	18 248	851 726	7,1
73	Brandenburg	51	14 247	719	68	78,9	83,5	4 103 728	219 031	546 445	23 817	81	534 538		7 035	7 854	520	12 816	546 900	7,5
74	Bremen	12	4 815	294	100	78,3	66,1	1 375 291	70 939	207 482	7 620	-	201 878	9 488	2 264	4 652	1	5 297	207 329	6,6
75	Hamburg	53	12 532	802	399	82,9	77,3	3 790 369	226 420	505 149	28 060	26	494 377	19 969	10 163	8 762	67	10 511	505 019	7,5
76	Hessen	137	32 867	1 830	1 777	75,7	78,7	9 078 601	525 723	1 333 821	57 248	176	1 308 350	55 294	28 214	24 787	1 105	29 204	1 335 688	6,8
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	10 114	1 014	46	76,1	77,4	2 811 045	286 333	412 799	11 251	1	404 407	15 582	8 170	8 733	3	9 408	413 307	6,8
78	Niedersachsen	151	36 917	2 362	988	77,4	77,4	10 431 113	667 296	1 648 226	53 550	722	1 609 183		36 027	50 386	302	39 553	1 648 481	6,3
79	Nordrhein-Westfalen	284	107 973	6 136	1 642	75,3	84,3	29 692 829		4 463 108	152 884	1 402	4 364 265		46 973	58 058	623	100 148	4 463 761	6,7
80	Rheinland-Pfalz	70	22 734	1 337	858	72,7	68,3	6 028 964	333 327	914 334	22 670	35	893 623		14 265	20 187	178	20 408	914 183	6,6
81	Saarland	21	6 3 6 4	548	94	85,1	79,3	1 976 634	158 573	282 500	10 187	-	276 746		5 045	7 968	251	6 5 6 4	282 905	7,0
82	Sachsen	69	24 214	1 842	224	77,6	79,5	6 860 845	534 447	974 079	27 780	94	950 407		22 567	19 924	814	24 607	974 547	7,0
83	Sachsen-Anhalt	40 74		972	107 524	73,2	78,5	3 848 773	278 526	591 986	17 132	4 410	569 521		7 588	13 916	682	14 253	587 880	6,5
84 85	Schleswig-Holstein Thüringen	39	13 361 14 479	867 726	75	76,8 75,5	74,0 78,8	3 746 586 3 989 217	234 244 208 913	573 584 561 762	22 258 19 118	127 77	559 394 548 612		15 033 11 075	15 436 18 265	434 269	13 922 13 265	573 450 561 820	6,5 7,1
65	nach der Zulassung	37	144/9	720	/ /	7 5,5	70,0	3 909 217	200 913	301 / 02	17 110	//	340 012	17 243	11 0/ 5	10 200	209	15 205	301 020	/,1
	darunter: Plankrankenhäuser																			
86	Deutschland	1 329	398 009	22 455	11 581	75,8	77,7	110 133 040	6 371 340	16 729 779	541 933	7 185	16 344 327	654 112	328 912	376 235	6 651	386 999	16 730 553	6,6
87	Baden-Württemberg	149	42 291	2 498	1 091	74,5	74,9	11 506 823	683 119	1 788 946	50 558	69	1 749 680		50 738	49 653	393	41 348	1 789 987	6,4
88	Bayern	228	58 180	2 936	3 690	74,1	77,1	15 729 988	826 205	2 549 335	63 139	992	2 492 577	93 325	77 059	66 431	561	57 771	2 549 842	6,2
89	Berlin	41	16 247	1 013	204	84,7	81,0	5 020 043	299 505	687 921	35 476	62	672 593	33 370	7 340	11 696	667	15 764	688 139	7,3
90	Brandenburg	49	14 186	719	29	79,0	83,5	4 092 850	219 031	543 535	23 809	81	531 625	26 062	7 031	7 854	520	12 811	543 986	7,5
91	Bremen	12	4 815	294	100	78,3	66,1	1 375 291	70 939	207 482	7 620	-	201 878	9 488	2 264	4 652	1	5 297	207 329	6,6
92	Hamburg	28	10 613	617	366	83,5	76,3	3 233 273	171 880	426 478	24 249	26	416 471		9 454	8 474	67	9 070	426 010	7,6
93	Hessen	104	28 409	1 470	1 704	75,6	78,4	7 839 557	420 549	1 174 634	49 633	176	1 152 400		25 348	23 339	1 095	25 751	1 176 393	6,7
94	Mecklenburg-Vorpommern	. 29	7 931	708	46	75,2	73,8	2 177 397	190 788	331 075	7 442	1	324 665		6 247	8 152	3	7 446	331 593	6,6
95	Niedersachsen	145	33 774	2 121	938		76,4	9 554 621	591 765	1 530 510	48 850	722	1 493 849		34 437	50 054	302	37 287	1 530 823	6,2
96	Nordrhein-Westfalen	271	99 475	5 193	1 624	74,9	82,6	27 196 692		4 130 007	134 543	394	4 038 400		43 482	57 565	578	92 683	4 130 545	6,6
97	Rheinland-Pfalz	57	19 457	1 094	803	71,9	68,3	5 108 558	272 763	790 564	18 958	4	773 043		12 795	19 504	84	18 320	790 964	6,5
98	Saarland	19		347	88	85,9	76,9	1 575 944	97 353	228 780	8 436	94	224 018		4 256	7 357	251	5 471	229 135	6,9
99 100	Sachsen Sachsen-Anhalt	. 65 38	21 354 12 328	1 535 731	224 107	76,5 71,5	78,8 75,5	5 963 340 3 218 627	441 230 201 487	863 690 507 048	21 613 13 509	4 360	841 756 485 112		20 285 5 769	18 254 12 766	808 621	21 988 12 636	863 717 502 398	6,9 6,4
100	Schleswig-Holstein	59	11 023	731 554	492	71,5 75,7	75,5 70,6	3 043 869	142 749	462 026	18 048	127	485 112 450 377		12 604	13 333	431	12 636	461 891	6,4 6,6
101	Thüringen			625	492 75		70,6 77,6	3 496 167	177 113	507 748	16 050	77	495 883		9 803	17 151	269	11 978	507 805	6,9
		1	12,01	023	, ,	, -,,2	,,,,	- 470 107		30, , 40	_0 0 0 0	,,	,,,,,,,,,,	, , , 0	, 555		207	// 3	22, 003	٠,,

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.
2 Fallzahl und Berechnungs-/Belegungstage enthalten ab 2002 Stundenfälle. Dies hat auch Auswirkungen auf die Kennziffern, die auf Basis dieser beiden Maßzahlen ermittelt werden.

2.2.3 Nach Fachabteilungen

Lfd. Nr.				gestellte		Nutzungs			ungs-/		Patte	ntenzugang				Pa	ıtientenab	gang				1
		Fachab-	F	Betten		der Bett		Belegung	~ .			arunter	Verlegungen	Ent-			unter	54.15	Verlegungen		fachab-	durch-
		teilungen		darun	tor		darunter	Deteguit	darunter	Aufnahmen	aus	aus teilsta-	innerhalb des			in Vor-	direct	in teilstatio-	innerhalb des		teilungs-	schnitt-
	Fachabteilungs-	ins-	ŀ	durun	ter	F	adranter	ins-	Inten-	in die voll-	anderen	tionärer Be-	Krankenhau-	aus voll-	in andere	sorge- oder	in	näre Behand-	Krankenhau-	durch	bezogene	liche
INI.	bezeichnung	4	insgesamt	Intonciu	Dolog	insgesamt	ntonciu	gesamt	sivbe-	stationäre	Kranken-	handlung des-	ses von voll-	stationärer	Kranken-	Rehabili-	Pflege-	lung des-	ses von voll-	Tod	Fallzahl ²	Verweil-
	bezeichnung	gesamt 1	iiisgesaiiit	betten			betten	gesaiiit	hand-	Behandlung	häusern	selben Kran-	stationär in	Behandlung		tationsein-	heime	selben Kran-	stationär in	100	FallZafil	
				Dettell	Dettell		Dettell		lung	benandlung	iiauseiii	kenhauses	vollstationär	benandlung	ilausei	richtungen	Heilile	kenhauses	vollstationär			dauer ²
	1		Anzah		-	in Proz	ont		lulig			Kellilauses	VOIISIAIIOIIAI	Anzahl		nchtungen		Keiiiiduses	VUIISIAIIUIIAI			in Tagan
			Anzan	l		III Prozi	ent							Anzani								in Tagen
	achabteilungen insgesamt																					
	avon:																					
	- Allgemeine Fachabteilungen zusammen																					
2	davon:	286	4 416	2	647	(2.5	106.8	1 023 721	780	353 066	1 008	21	2 450	350 837	837	51	575	1	5 561	44	356 483	2.0
3	Augenheilkunde	1 108	99 742		1 906	63,5 72,1	, -	26 262 580		3 968 166		3 393				_	78 123					,-
٥ /	Chirurgiedar.: Gefäßchirurgie	256	7 797	6 820 485	123	-	-			235 295	62 315 6 818					120 434 2 323	3 972	34		5 038	4 369 706 267 351	
4	dar.: Gefäßchirurgie Thoraxchirurgie	62	1 964	243	123	73,3 67,5	76,6	2 085 691 483 899		235 295 47 777	5 061	207 2		239 942 50 061	6 395 2 531	819	286			1 302		. , .
2	Unfallchirurgie	420	24 559	1 102	336	78,9		7 076 625		1 064 043		1 332				44 429			119 296		1 141 942	
7	Viszeralchirurgie	194	8 906	910	56	71,8		2 334 667	263 295	332 767	4 103	1 407		346 231	7 056	2 166		133		6 3 3 2		
ν Ω	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	801	29 055		1 838	61,0		6 472 013		1 689 481	15 071	813				627	1 729				1 730 737	
9	dar.: Frauenheilkunde	443	8 785	130	627	50,7	- ,-	1 626 139	22 661	402 881	3 060	740		402 852	3 384	176	813			1 202		
10	Geburtshilfe	355	7 306	15		72,9	-	1 944 610	5 127	522 629	4 838	61		508 924	8 089	7	35			248		
11	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	635	9 418		2 467	59,5	, -	2 045 309	46 373	553 034	3 874	35			3 245	366	1 428		17 348	868		
12	Haut- und Geschlechtskrankheiten	114	4 663	3	77	78,0		1 327 073	1 240	226 574	1 804	501			1 252	474	854			365		
13	Herzchirurgie	74	5 171	1 472	-	80,3	- /	1 515 821	455 204	103 703		33	-		-	22 053	252			5 415		
14	dar.: Thoraxchirurgie	7	355	86	-	66,9	79,5	86 692	24 949	5 472		-	1 226	5 896	632	2 253	4	-	580	194	6 684	
15	Innere Medizin	1 153	150 202	10 302	1 311	80,2	-	43 962 058	3 126 690	7 080 710	205 419	2 495		6 679 922	361 640		211 453	1 001	630 186	292 793	7 606 379	
16	dar.: Angiologie	32	640	26	3	72,0	82,9	168 163	7 866	27 552	891	3		26 233	911	152	1 017	3		560	30 060	
17	Endokrinologie	32	913	21	_	74,0	83,5	246 656	6 402	27 755	887	8	9 683	32 910	2 201	175	994	-	3 681	938	37 484	
18	Gastroenterologie	252	14 458	588	14	80,9		4 267 578	169 112	687 603	13 936	99	94 295	658 884	25 460	2 919	24 732	40	96 760	26 088	781 815	
19	Hämatologie und internistische Onkologie	162	7 718	362	46	79,6	78,1	2 241 063	103 246	260 190	10 330	51	41 121	253 025	7 102	685	4 591	21	29 899	19 865	302 050	7,4
20	Kardiologie	323	24 461	2 774	164	84,5	85,1	7 540 578	861 719	1 314 267	51 217	1 215	182 961	1 289 518	69 486	14 810	22 740	108	159 635	46 118	1 496 250	5,0
21	Nephrologie	110	3 793	251	14	84,6	85,8	1 170 575	78 585	142 838	6 444	469	39 216	135 097	5 966	1 075	4 294	165	41 490	6 691	182 666	6,4
22	Pneumologie	128	7 326	716	24	80,5	86,7	2 151 879	226 642	311 256	17 174	19	27 192	303 896	9 157	1 687	5 351	4	23 392	11 001	338 369	6,4
23	Rheumatologie	58	2 097	6	9	74,7	30,3	571 914	664	66 588	1 317	4	3 137	67 626	1 463	282	264	1	1 597	197	69 573	
24	Geriatrie	360	18 121	109	-	89,3		5 905 255		252 542		224		341 413		15 168		1 664				
25	Kinderchirurgie	90	1 740	114	49	63,3	68,8	401 816		115 930		16			749	62	12		5 757	58		
26	Kinderheilkunde	354	18 591	2 810	50	66,4	-	4 504 925		919 255		339			19 089	692	229	-		2 492		
27	dar.: Kinderkardiologie	29	632	189	-	69,2	70,9	159 687	48 879	19 104	1 758	1	4 232	20 256	1 235	51	13		2 971	257	23 410	
28	Neonatologie	157	2 771	962		76,9	72,7	777 566		47 219		-	24 708		3 107	37	17		,	750	71 883	
29	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	179	2 091	62	210	65,0	80,9	495 975		105 013		21		107 031	1 083	114	897	2		344	114 009	
30	Neurochirurgie	184	6 988	1 030	227	80,2	- /-	2 045 000		214 096		45		219 493		9 619	2 165			6 718		
31	Neurologie	451	26 326	2 509	32	84,6	84,1	8 125 031	770 457	972 516	69 350	107		958 373		48 798		171			1 065 758	
32	Nuklearmedizin	100	799	-	49	45,6	-	133 042	1 1 1 7 7 2 2	39 965	53	3		40 115	46	02.040	8	-	292	4 070		
33 34	Orthopädiedar.: Rheumatologie	409 13	22 204		1 869 1	68,5	,-	5 553 988		784 184	7 689	29		779 626 14 944		82 948	6 947	8				
	ü		471	13	-	75,0	72,0	128 855	3 416	15 058	151	-	307		317	1 960	189	-	379	23		
35 36	Plastische Chirurgie	139 156	1 969 2 791	93 4	105 101	65,4 67.5	75,4 85.3	470 182 687 991		79 613 62 999	2 226 3 362	1 72		80 855 67 465	1 017 2 078	250 579	366 1 086		3 600	477 2 470	84 977 75 913	
36	Strahlentherapie	156 509	14 348		1 3 1 3	67,5 72,0	,-	3 769 266	1 246 114 855	789 206		72 57			2 0 / 8 8 4 5 0	2 154	1 086 8 459			2 4/0 4 535	75 913 836 978	
38	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	206	4 603	1 199	103	72,0 71,6	-	1 202 654		789 206 181 393		2		92 598		2 154	8 459 3 044				251 030	-
36	, ,	206	4 603	1 199	103	/1,0	//,1	1 202 654	337 236	101 393	15 397		/1509	92 396	9 139	2 409	3 044	45	143 663	12 890	251 030	4,0
	- Psychiatrische Fachabteilungen zus. davon:																					
39	Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	147	6 311	-	-	91,7	-	2 111 177	16	61 091	3 211	274	349	60 980	1 384	136	33	840	372	7	61 400	34,4
40	Psychiatrie und Psychotherapie	407	56 223	33	97	94,4		19 376 458	8 993	806 227	79 074	2 185		799 417	38 583	8 230		12 078		2 020		,
41	dar.: Sucht	92	4 348	-	68	89,5		1 420 866		101 268	7 750	213		100 299	2 857	3 982	971	1 272		17		
42	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	262	11 410	-	-	90,3		3 760 526	12	82 513	2 102	264		86 277	1 799	34	72			18		

¹ Mehrfachnennungen bzw. Doppelzählungen möglich. Wenn ein Krankenhaus über mehrere Schwerpunkte innerhalb eines Fachgebiets verfügt, wird das Fachgebiet nur einmal gezählt. Die Summe der Schwerpunkte muss somit nicht mit der Angabe beim Fachgebiet übereinstimmen. 2 Fallzahl und Berechnungs-/Belegungstage enthalten ab 2002 Stundenfälle. Dies hat auch Auswirkungen auf die Kennziffern, die auf Basis dieser beiden Maßzahlen ermittelt werden.

- 2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,							V	ollkräfte im	Jahresdurch	schnitt					
									Nichtä	irztliches Pe	rsonal ⁴					
		Kranken-		Ärzt-						da	von					nachrichtlich:
fd.	Gegenstand der	häuser	Ins-	liches	zu-		darunter	med	Funk-	klini-	Wirtschafts-	tech-	Ver-			Schüler/
r.	Nachweisung ¹	ins-	gesamt 2	Per-	sammen	Pflege-	in der	techn.	tions-	sches	und Ver-	nischer	waltungs-	Sonder-	sonstiges	Schülerinnen,
	·	gesamt		sonal 3		dienst	Psychiatrie	Dienst	dienst	Haus-	sorgungs-	Dienst	dienst	dienste	Personal	Auszubildende
							tätig			personal	dienst					
			•		•			•	Anzahl		_					
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	894 400	161 208	733 193	328 327	46 275	149 655	109 199	10 078	37 313	16 327	63 927	4 728	13 639	15 06
	nach der Bettenzahl															-
1	KH mit 0 Betten 5	65	884	146	737	231	220	252	118	11	24	5	88	-	10	
2	KH mit 1 bis 49 Betten	365	10 117	1 206	8 912	3 767	886	1 310	1 336	388	644	183	1 060	39	183	6
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	24 216	3 151	21 065	9 943	1 493	3 828	2 422	668	1 424	472	1 998	62	248	19
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	44 841	6 672	38 169	18 657	3 107	6 271	5 294	808	2 376	783	3 332	175	472	55
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187	48 580	8 263	40 316	19 668	3 424	6 824	5 968	665	2 276	764	3 355	162	636	84
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243	91 324	16 060	75 264	37 064	6 474	12 165	11 941	1 019	3 912	1 594	6 217	373	979	1 63
7	KH mit 300 bis 399 Betten		98 014	17 461	80 553	39 345	7 074	13 630	12 901	726	4 324	1 687	6 506	521	914	1 68
8	KH mit 400 bis 499 Betten		90 297	16 751	73 546	35 905	6 654	12 982	11 332	877	3 845	1 382	5 945	466	813	1 53
9	KH mit 500 bis 599 Betten	105	99 853	18 683	81 170	37 953	4 161	14 943	13 137	1 106	4 166	1 676	6 672	495	1 022	1 66
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78	92 727	17 647	75 080	35 117	3 957	13 962	11 893	746	4 397	1 548	5 917	533	968	1 75
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	293 549	55 167	238 381	90 677	8 826	63 489	32 857	3 064	9 927	6 234	22 837	1 902	7 394	5 12
	nach der Trägerschaft															
12	Öffentliche Krankenhäuser	560	493 974	88 924	405 050	170 499	27 461	91 989	56 850	5 460	21 248	9 889	35 997	3 138	9 980	7 65
13	- in privatrechtlicher Form	335	233 707	43 502	190 205	90 143	9 218	34 772	30 342	2 085	10 038	3 856	14 828	1 411	2 732	3 74
14	- in öffentlich-rechtlicher Form	225	260 267	45 422	214 845	80 357	18 243	57 217	26 508	3 375	11 210	6 033	21 169	1 727	7 249	3 90
15	- rechtlich unselbstständig	84	63 290	10 219	53 071	21 776	7 827	11 252	6 266	956	3 287	1 324	4 288	500	3 422	1 15
16	- rechtlich selbstständig	141	196 978	35 204	161 774	58 581	10 416	45 965	20 242	2 419	7 923	4 709	16 881	1 227	3 827	2 75
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser	662	264 859	46 940	217 919	104 390	11 185	37 831	33 722	2 711	12 032	4 727	18 812	1 046	2 647	3 88
18	Private Krankenhäuser	720	135 567	25 343	110 224	53 438	7 629	19 835	18 626	1 908	4 032	1 712	9 118	544	1 011	3 52
	davon:															
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	831 009	153 861	677 148	297 292	18 187	139 152	105 911	8 842	33 923	15 072	59 869	4 387	12 701	14 31
_	nach der Bettenzahl															
20	KH bis 49 Betten	293	7 681	878	6 803	2 793	40	831	1 209	303	468	152	868	29	151	6
21	KH mit 50 bis 99 Betten	184	20 245	2 643	17 602	8 378	172	3 037	2 246	529	1 079	394	1 688	52	198	17
22	KH mit 100 bis 149 Betten	203	37 473	5 761	31 711	15 283	137	5 062	4 887	616	1 983	616	2 754	133	379	51 68
23 24	KH mit 150 bis 199 Betten	160 209	41 961 80 022	7 462 14 694	34 499 65 328	16 453 31 315	366 1 300	5 639 10 326	5 628 11 336	491 884	1 970 3 424	663 1 353	3 000 5 529	145 310	511 851	1 52
24	KH mit 200 bis 299 Betten KH mit 300 bis 399 Betten	159	85 725	16 101		32 920		10 526	12 239	589	3 803	1 469	5 529 5 847	452	791	1 49
- 1		113	80 417		69 624		1 314		10 844		3 206		5 299	404	690	1 49
26 27	KH mit 400 bis 499 Betten KH mit 500 bis 599 Betten	100	95 886	15 732 18 300	64 685 77 586	30 854 35 834	1 987 2 156	11 529 14 386	12 953	676 1 015	3 954	1 183 1 595	6 465	404	913	1 41
28	KH mit 600 bis 799 Betten	75	89 916	17 312	77 500	33 665	2 728	13 559	11 766	721	4 253	1 485	5 753	507	896	1 71
29	KH mit 800 bis 999 Betten	35	58 299	11 216	47 083	21 194	1 784	10 442	7 414	362	1 773	1 037	3 943	358	560	1 12
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	233 383	43 761	189 622	68 603	6 203	52 826	25 390	2 658	8 011	5 124	18 724	1 526	6 762	3 98
ا ۵	nach der Zulassung	61	233 363	43 / 61	109 022	00 003	6 203	32 828	25 390	2 0 3 0	8011	5 124	10 / 24	1 520	0 / 02	3 90
	Hochschulkliniken/Universitätsklinika	35	162 538	30 162	132 376	40 954	2 978	42 455	16 426	1 913	4 877	3 950	14 682	1 127	5 993	2 95
2 1 I		1 329	656 708	122 218	534 491	252 067	15 203	94 970	87 921	6 518	28 281	10 883	44 035	3 209	6 607	11 10
	Plankrankonhäusor		030700		7 115	3 088	13203	1 390	928	265	528	172	668	40	36	21
32	PlankrankenhäuserKrankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58	8.080													
31 32 33 34	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58 170	8 080 3 682	966 515		1 183	5	336	637	125	136	6×	484	17	65	3
32	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag	58 170	8 080 3 682	515	3 167	1 183	5	336	637	145	236	68	484	12	65	3
32 33 34	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag nach der Trägerschaft	170	3 682	515	3 167											
32 33 34 35	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag nach der Trägerschaft - Öffentliche Krankenhäuser	170 468	3 682 459 315	515 84 980	3 167 374 335	152 657	10 884	86 658	55 091	4 944	19 658	9 122	33 963	2 931	9 311	7 25
32 33 34 35 36	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag nach der Trägerschaft - Öffentliche Krankenhäuser KH bis 99 Betten	170 468 50	3 682 459 315 3 436	515 84 980 480	3 167 374 335 2 955	152 657 1 485	10 884 95	86 658 442	55 091 393	4 944 57	19 658 195	9 122 73	33 963 270	2 931 7	9 311 33	7 25
32 33 34 35	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag nach der Trägerschaft - Öffentliche Krankenhäuser	170 468	3 682 459 315	515 84 980	3 167 374 335	152 657	10 884	86 658	55 091	4 944	19 658	9 122	33 963	2 931	9 311	7 25 3 38 1 28

- 2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)
- 2.3.1 Mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung 2.3.1.1 Nach Krankenhaustypen

2.3.	1.1 Nach Krankenhaustypen															
								,	Vollkräfte im	Jahresdurch	schnitt					
									Nichtä	rztliches Pe	rsonal ⁴					
		Kranken-		Ärzt-					Menta		von					nachrichtlich:
Lfd.	Gegenstand der	häuser	Ins-	liches	zu-		darunter	med	Funk-	klini-	Wirtschafts-	tech-	Ver-			Schüler/
				Per-		Dflass	in der	techn.		sches	und Ver-			Sonder-	sonstiges	Schülerinnen,
Nr.	Nachweisung ¹	ins-	gesamt ²		sammen	Pflege-	_		tions-			nischer	waltungs-			Auszubildende
		gesamt		sonal ³		dienst	Psychiatrie	Dienst	dienst	Haus-	sorgungs-	Dienst	dienst	dienste	Personal	Auszubildelide
							tätig			personal	dienst					
									Anzahl							
40	- Freigemeinnützige Krankenhäuser	543	250 124	45 308	204 816	96 932	4 347	35 604	32 864	2 414	11 263	4 474	17 839	961	2 465	3 797
41	KH bis 99 Betten	76	7 620	906	6 715	3 250	98	1 187	792	158	433	131	613	37	114	49
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	32 384	5 238	27 146	13 151	209	4 525	3 916	383	1 655	534	2 504	96	383	469
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	120 869	22 549	98 319	46 563	2 032	16 273	16 538	1 151	5 504	2 152	8 527	522	1 089	2 037
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	89 251	16 615	72 635	33 969	2 008	13 620	11 618	723	3 671	1 657	6 195	305	879	1 242
45	- Private Krankenhäuser	581	121 570	23 572	97 998	47 703	2 956	16 889	17 956	1 484	3 002	1 476	8 068	496	925	3 263
46	KH bis 99 Betten	351	16 870	2 135	14 735	6 436	19	2 239	2 270	617	919	343	1 672	37	202	157
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	23 376	4 023	19 353	9 409	125	3 043	3 325	415	910	304	1 671	79	196	342
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	39 220	7 986	31 234	15 704	572	5 113	6 265	258	656	392	2 406	175	265	1 109
49	KH mit 500 und mehr Betten	32	42 104	9 429	32 676	16 154	2 240	6 495	6 095	194	517	437	2 318	204	262	1 654
	nach der Förderung															
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	751 895	140 318	611 577	267 491	16 762	127 385	95 070	7 698	30 317	13 771	53 981	3 972	11 894	12 887
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	67 352	12 062	55 290	25 530	1 419	10 040	9 277	734	2 841	1 062	4 736	364	706	1 178
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	11 762	1 481	10 281	4 271	5	1 727	1 564	411	764	240	1 152	52	101	252
_	nach der Zahl der Fachabteilungen															
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	31 388	3 928	27 460	13 088	19	5 210	3 304	733	1 674	551	2 442	116	343	420
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	19 900	3 205	16 695	8 033	258	2 784	2 501	388	826	315	1 619	49	181	178
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	29 237	5 075	24 162	11 365	356	4 190	3 749	436	1 251	443	2 198	111	420	559
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	39 477	6 955	32 522	15 637	1 410	5 374	5 416	436	1 836	690	2 638	137	358	615
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	87 292	15 857	71 435	34 025	1 733	10 894	12 802	790	3 815	1 467	6 197	448	997	1 456
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	94 531	17 532	76 999	36 392	1 999	12 664	13 204	874	4 458	1 570	6 523	406	910	1 941
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	68 675	13 485	55 190	26 221	1 571	9 335	9 573	689	2 597	1 123	4 613	314	725	1 205
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	147 191	28 452	118 739	55 508	2 911	21 554	19 760	1 121	6 661	2 509	9 749	773	1 103	2 510
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	313 318	59 372	253 946	97 024	7 931	67 145	35 602	3 377	10 806	6 406	23 891	2 032	7 665	5 432
	nach dem Anteil der Belegbetten															
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	3 462	144	3 317	1 356	-	120	822	159	230	79	452	15	85	33
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	63 392	7 347	56 045	31 035	28 089	10 504	3 287	1 236	3 390	1 255	4 058	341	938	752
	davon:															
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen,															
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen,															
	psychotherapeutischen und neurologischen															
64	und/oder geriatrischen Betten	285	62 508	7 201	55 307	30 805	27 869	10 252	3 170	1 225	3 367	1 250	3 970	341	928	751
65	KH bis 99 Betten	124	6 407	836	5 571	2 539	2 167	1 270	304	224	521	109	503	20	82	25
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76	13 987	1 712	12 275	6 589	6 027	2 394	748	367	699	268	933	59	219	199
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76	33 470	3 745	29 725	17 226	15 600	5 407	1 754	474	1 647	658	1 994	193	374	429
68	KH mit 500 und mehr Betten	9	8 644	908	7 736	4 451	4 074	1 181	365	160	500	216	541	69	254	99
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken	65	884	146	737	231	220	252	118	11	24	5	88	-	10	1
	nachrichtlich:															
	Bundeswehrkrankenhäuser	5	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_
70	Dunueswenikialikeliliausel	1 2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und ohne Personal der Ausbildungsstätten.
 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.

⁴ Ohne Personal der Ausbildungsstätten und Schüler/-innen bzw. Auszubildende.

⁵ Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.1 Mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung 2.3.1.2 Nach Ländern

2.3.1	.2 Nach Ländern															
								\	/ollkräfte im	Jahresdurch	schnitt					
		ŀ							Nichtä	rztliches Pei	rsonal ⁴					
		Kranken-		Ärzt-							von					nachrichtlich:
Lfd.	Gegenstand der	häuser	Ins-	liches	zu-		darunter	med	Funk-	klini-	Wirtschafts-	tech-	Ver-			Schüler/
Nr.	Nachweisung ¹	ins-	gesamt 2	Per-	sammen	Pflege-	in der	techn.	tions-	sches	und Ver-	nischer	waltungs-	Sonder-	sonstiges	Schülerinnen.
INI.	Nacriwersung		gesaiiii	sonal 3	Sammen	dienst	Psychiatrie	Dienst	dienst	Haus-		Dienst	dienst	dienste	Personal	Auszubildende
		gesamt		Sonat		ulelist	,	Dielist	ulelist		sorgungs-	Dielist	ulelist	uleliste	reisoliai	naszabitaciiac
							tätig			personal	dienst					_
									Anzahl							
	Krankenhäuser insgesamt															
1	Deutschland	1 942	894 400	161 208	733 193	328 327	46 275	149 655	109 199	10 078	37 313	16 327	63 927	4 728	13 639	15 069
2	Baden-Württemberg	265	113 905	19 681	94 224	38 294	5 659	20 234	13 170	2 139	6 261	2 622	8 268	626	2 610	1 664
3	Bayern	354	144 253	25 041	119 212	50 972	7 169	25 301	17 051	1 771	8 355	3 062	10 469	663	1 567	1 988
4	Berlin	83	41 034	8 457	32 577	13 819	1 521	6 845	5 143	215	921	540	2 840	239	2 015	972
5	Brandenburg	57	22 490	4 303	18 187	9 599	1 460	3 216	2 824	143	585	225	1 332	90	173	358
6	Bremen	14	8 610	1 716	6 894	3 450	593	1 297	1 217	84	259	60	378	46	103	81
7	Hamburg	58	23 821	5 150	18 671	9 102	1 225	4 006	3 173	79	211	154	1 556	112	277	923
8	Hessen	159	61 266	11 086	50 180	23 785	3 362	9 856	7 722	823	1 977	985	4 032	355	646	1 290
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	19 101	3 534	15 567	7 053	1 185	3 508	2 434	186	417	291	1 445	94	140	302
10	Niedersachsen	180	76 755	13 213	63 542	27 786	4 049	13 316	9 254	767	3 222	1 411	5 551	433	1 802	1 458
11	Nordrhein-Westfalen	344	202 452	37 138	165 313	75 957	10 754	32 887	23 634	2 175	8 521	4 062	15 231	985	1 861	2 428
12	Rheinland-Pfalz	87	42 867	7 053	35 814	15 808	1 901	6 775	5 135	633	2 301	831	3 131	252	948	890
13	Saarland	23	13 061	2 178	10 884	4 874	434	2 016	1 534	177	797	272	990	64	160	165
14	Sachsen	77	44 321	8 192	36 129	17 602	2 386	6 798	6 545	111	902	569	2 916	188	497	1 081
15	Sachsen-Anhalt	48	25 794	4 574	21 220	9 904	1 455	4 549	3 456	240	608	415	1 741	108	199	543
16	Schleswig-Holstein	111	28 404	5 207	23 197	10 273	1 633	4 899	3 474	258	940	373	2 263	333	385	663
17	Thüringen	43	26 267	4 684	21 584	10 050	1 489	4 151	3 432	277	1 036	455	1 785	140	258	262
	nach der Trägerschaft															
	- Öffentliche Krankenhäuser															
18	Deutschland	560	493 974	88 924	405 050	170 499	27 461	91 989	56 850	5 460	21 248	9 889	35 997	3 138	9 980	7 655
19	Baden-Württemberg	88	82 129	14 495	67 635	26 769	4 284	15 471	9 166	1 448	4 176	2 068	5 888	528	2 121	1 144
20	Bayern	153	110 600	19 538	91 062	39 044	6 267	20 189	12 658	994	6 358	2 422	7 603	533	1 261	1 499
21	Berlin	3	20 903	4 100	16 804	6 158	677	3 910	2 324	2	609	298	1 467	176	1 860	662
22	Brandenburg	22	12 505	2 547	9 958	5 136	819	1 822	1 599	83	319	121	722	57	100	155
23	Bremen	5														
24	Hamburg	5	5 194	1 194	3 999	1 522	109	1 422	385	5	1	23	526	30	87	41
25	Hessen	51	33 321	6 394	26 927	12 912	2 171	5 477	4 236	369	899	479	2 037	221	298	470
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	8 119	1 502	6 616	2 491	276	1 774	915	108	237	157	773	53	109	140
27	Niedersachsen	43	36 672	6 434	30 237	11 940	1 404	7 264	3 971	254	1 467	754	2 865	280	1 443	804
28	Nordrhein-Westfalen	78	78 968	14 062	64 906	26 464	6 293	15 670	8 116	1 235	3 435	1 811	6 705	482	989	866
29	Rheinland-Pfalz	17	19 256	3 163	16 093	6 658	1 099	3 552	2 104	271	950	337	1 398	141	683	487
30	Saarland	8														
31	Sachsen	33	29 225	5 258	23 967	11 214	1 689	4 841	4 246	61	685	406	1 939	145	431	588
32	Sachsen-Anhalt	12	15 515	2 577	12 938	5 510	943	3 151	1 986	189	460	336	1 114	69	125	257
33	Schleswig-Holstein	20	15 117	2 949	12 168	5 017	354	3 118	1 792	79	371	172	1 202	257	160	235
34	Thüringen	15	12 321	2 152	10 169	4 341	331	2 028	1 592	143	629	285	906	90	157	154

29 Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.1 Mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung 2.3.1.2 Nach Ländern

2.2.1.	2 Nach Ländern															
								,	Vollkräfte im	Jahresdurch	schnitt					
									Nichtä	rztliches Pe	rsonal ⁴					
		Kranken-		Ärzt-						da	ivon					nachrichtlich:
Lfd.	Gegenstand der	häuser	Ins-	liches	zu-		darunter	med	Funk-	klini-	Wirtschafts-	tech-	Ver-			Schüler/
Nr.	Nachweisung ¹	ins-	gesamt 2	Per-	sammen	Pflege-	in der	techn.	tions-	sches	und Ver-	nischer	waltungs-	Sonder-	sonstiges	Schülerinnen,
		gesamt	5054	sonal 3		dienst	Psychiatrie	Dienst	dienst	Haus-	sorgungs-	Dienst	dienst	dienste	Personal	Auszubildende
		3		Jonat			tätig			personal	dienst					
							5	ı	Anzahl	personat	arense					,
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser															
35	Deutschland	662	264 859	46 940	217 919	104 390	11 185	37 831	33 722	2 711	12 032	4 727	18 812	1 046	2 647	3 889
36	Baden-Württemberg	64	21 077	3 502	17 575	7 625	729	3 038	2 704	381	1 516	394	1 481	62		420
37	Bayern	44	14 737	2 626	12 110	5 282	269	2 140	1 898	197	928	289	1 190	48	139	246
38	Berlin	33	14 377	3 014	11 363	5 488	652	2 172	1 922	114	237	208	1 032	48	143	247
39	Brandenburg	15	3 880	682	3 197	1 627	82	472	539	51	101	63	290	13	42	50
40	Bremen	5	1 916	396	1 520	712	9	251	280	10	82	16	150	9	11	7
41	Hamburg	12	7 961	1 514	6 447	3 070	205	1 285	1 142	46	168	102	510	42	83	100
42	Hessen	38	14 381	2 313	12 068	6 080	851	1 920	1 786	231	502	233	1 057	65	193	222
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	3 218	527	2 691	1 363	229	482	421	43	78	45	243	6	10	29
44	Niedersachsen	65	26 817	4 536	22 281	10 299	1 481	4 218	3 404	303	1 408	463	1 873	102	211	396
45	Nordrhein-Westfalen	228	109 846	20 130	89 716	44 359	4 171	15 356	13 480	852	4 802	2 062	7 555	432	819	1 413
46	Rheinland-Pfalz	52	21 708	3 618	18 090	8 481	630	2 974	2 828	294	1 172	436	1 544	109	254	386
47	Saarland	13	4 753	771	3 981	1 894	162	652	592	20	294	91	323	23	93	78
48	Sachsen	16	4 780	850	3 930	1 950	242	630	799	9	124	59	313	17	30	66
49	Sachsen-Anhalt	18	5 245	932	4 313	2 199	379	803	640	45	83	53	418	19	53	151
50	Schleswig-Holstein	36	5 225	803	4 422	1 979	575	758	648	69	241	104	443	35	145	43
51	Thüringen	11	4 940	725	4 215	1 985	520	681	640	48	298	108	391	17	48	36
	- Private Krankenhäuser															
52	Deutschland	720	135 567	25 343	110 224	53 438	7 629	19 835	18 626	1 908	4 032	1 712	9 118	544	1 011	3 524
53	Baden-Württemberg	113	10 698	1 684	9 014	3 900	646	1 725	1 300	310	569	159	900	36	115	101
54	Bayern	157	18 917	2 878	16 039	6 646	634	2 972	2 495	581	1 069	350	1 677	83	167	243
55	Berlin	47	5 754	1 343	4 411	2 173	192	763	897	100	75	34	341	16	12	63
56	Brandenburg	20	6 105	1 074	5 031	2 837	559	922	686	9	164	41	320	20	32	153
57	Bremen	4														
58	Hamburg	41	10 666	2 442	8 224	4 511	912	1 299	1 647	29	42	29	521	40	107	782
59	Hessen	70	13 564	2 379	11 186	4 793	340	2 459	1 699	223	576	274	939	68	155	599
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	7 765	1 505	6 260	3 199	680	1 252	1 099	35	102	89	429	35	21	133
61	Niedersachsen	72	13 267	2 243	11 024	5 547	1 165	1 835	1 879	210	347	195	813	50	148	258
62	Nordrhein-Westfalen	38	13 637	2 946	10 691	5 134	290	1 862	2 039	88	284	190	971	71	53	150
63	Rheinland-Pfalz	18	1 903	273	1 630	670	172	249	203	68	179	58	189	2	11	17
64	Saarland	2														
65	Sachsen	28	10 316	2 084	8 232	4 439	454	1 327	1 499	41	94	104	664	26	37	427
66	Sachsen-Anhalt	18	5 034	1 065	3 969	2 195	133	595	830	7	65	26	208	21	21	135
67	Schleswig-Holstein	55	8 062	1 455	6 607	3 277	705	1 023	1 034	110	328	97	617	41	79	385
68	Thüringen	17	9 006	1 807	7 200	3 724	639	1 442	1 200	86	110	62	488	34	54	72

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

- 2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)
- 2.3.1 Mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2 3 1 2 Nach Ländern

2.3.1	.2 Nach Ländern															
								V	ollkräfte im	Jahresdurch	schnitt					
									Nichta	irztliches Per	rsonal ⁴					
		Kranken-		Ärzt-					Wichte		avon					nachrichtlich:
Lfd.	Gegenstand der	häuser	Ins-	liches	zu-		darunter	med	Funk-	klini-	Wirtschafts-	tech-	Ver-			Schüler/
						Dfl			-	-			_	Camalan		Schülerinnen,
Nr.	Nachweisung ¹	ins-	gesamt ²	Per-	sammen	Pflege-	in der	techn.	tions-	sches	und Ver-	nischer	waltungs-	Sonder-	sonstiges	,
		gesamt		sonal ³		dienst	Psychiatrie	Dienst	dienst	Haus-	sorgungs-	Dienst	dienst	dienste	Personal	Auszubildende
							tätig			personal	dienst					
									Anzahl							
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser															
69	Deutschland	1 592	831 009	153 861	677 148	297 292	18 187	139 152	105 911	8 842	33 923	15 072	59 869	4 387	12 701	14 316
70	Baden-Württemberg	198	105 113	18 706	86 407	34 221	1 902	18 904	12 696	1 917	5 590	2 429	7 614	596	2 439	1 603
71	Bayern	286	131 981	23 481	108 500	45 475		23 107	16 502	1 431	7 636	2 763	9 673	581	1 333	1 842
72	Berlin	74	40 099	8 292	31 807	13 357	1 181	6 703	5 084	212		538	2 780	238	2 006	972
73	Brandenburg	51	21 081	4 134	16 946	8 771	894	2 966	2 762	135		223	1 281	84	173	348
74	Bremen	12	8 398	1 690	6 708	3 331	474	1 259	1 208	84	248	60	369	46	102	81
75	Hamburg	53	23 767	5 139	18 628	9 097	1 221	3 984	3 170	79		154	1 545	112	277	923
76	Hessen	137	56 592	10 554	46 038	21 534		9 033	7 522	718		872	3 634	311	620	
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	18 760	3 489	15 271	6 872		3 428	2 408	183	417	291	1 438	94	140	302
78	Niedersachsen	151	70 226	12 512	57 714	24 407	1 047	12 215	8 920	661	2 852	1 282	5 210	411	1 756	
79	Nordrhein-Westfalen	284	186 741	35 378	151 364	68 009		30 558	22 782	1 888		3 754	14 202	883	1 637	2 267
80	Rheinland-Pfalz	70	39 549	6 671	32 878	14 244		6 256	4 982	547	2 116	766	2 929	240	799	854
81	Saarland	21	12 887	2 159	10 729	4 790		1 987	1 522	177	785	270	975	62	160	164
82	Sachsen	69	41 976	7 944	34 032	16 334		6 417	6 403	92		524	2 781	171	488	1 068
83	Sachsen-Anhalt	40	24 033	4 395	19 639	8 933		4 261	3 349	230		383	1 638	106	178	
84	Schleswig-Holstein	74	25 317	4 799	20 519	8 838		4 239	3 289	239		336	2 107	320	343	491
85	Thüringen	39	24 488	4 519	19 969	9 079		3 836	3 312	248		428	1 693	133	250	
٥٥	nach der Zulassung	, ,	21 100	, , , , ,	1,,,,,	, 0,,,	012	, , ,	,,,,,	2,10	,,,,	120	2 0,7,5	100	230	23,
	darunter: Plankrankenhäuser															
86	Deutschland	1 329	656 708	122 218	534 491	252 067	15 203	94 970	87 921	6 518	28 281	10 883	44 035	3 209	6 607	11 107
87	Baden-Württemberg	149	77 942	13 943	63 999	27 394		11 800	10 347	1 223		1 566	5 335	445	1 121	1 178
88	Bayern	228	102 744	18 167	84 577	37 989		14 973	13 099	1 026		2 015	7 345	464	1 066	
89	Berlin	41	27 701	5 967	21 734	10 580		4 123	3 780	190		349	1 853	140	141	519
90	Brandenburg	49	21 056	4 131	16 924	8 764		2 966	2 756	135		223	1 278	84	173	348
91	Bremen	12	8 398	1 690	6 708	3 331	474	1 259	1 208	84		60	369	46	102	81
92	Hamburg	28	18 303	3 886	14 418	7 467	1 114	2 5 5 0	2 738	70		127	989	82	186	
93	Hessen	104	45 468	8 492	36 977	17 835		6 851	6 101	609		634	2 867	218	446	
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	12 551	2 392	10 159	4 925		1 898	1 788	129		191	826	43	34	220
95	Niedersachsen	145	57 419	10 440	46 979	21 703		8 385	7 998	645	2 428	927	3 916	323	654	1 144
96	Nordrhein-Westfalen	271	155 199	29 565	125 633	60 815		22 108	20 065	1 124	6 404	2 817	10 478	638	1 183	2 023
97	Rheinland-Pfalz	57	31 597	5 332	26 265	12 109		4 339	4 119	463		612	2 265	167	414	657
98	Saarland	19	9 064	1 522	7 541	3 623		1 293	1 020	136		159	628	51	160	133
99	Sachsen	65	33 259	6 293	26 966	13 801	1 052	4 479	5 091	85		380	2 029	166	373	791
100	Sachsen-Anhalt	38	17 945	3 358	14 587	7 114		2 682	2 618	170		238	1 156	85	104	347
100	Schleswig-Holstein	59	17 855	3 298	14 557	6 839		2 341	2 314	207	794	279	1 357	147	279	477
101	Thüringen	35	20 208	3 741	16 467	7 780		2 926	2 877	207		307	1 343	109	172	179
102	mumgen	I 33	20 200	5/41	10 40/	/ / 80	499	2 720	20//	225	/30	307	1 545	109	1/2	1/9

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen. 2 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und ohne Personal der Ausbildungsstätten.

³ Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.

⁴ Ohne Personal der Ausbildungsstätten und Schüler/-innen bzw. Auszubildende.

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

2.3.2 Ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung 2.3.2.1 Nach Krankenhaustynen

2.3.	2.1 Nach Krankenhaustypen	_														
								١	/ollkräfte im	Jahresdurch	schnitt					
									Nichta	irztliches Pe	rsonal ⁴					
		Kranken-		Ärzt-						da	ivon					nachrichtlich:
Lfd.	Gegenstand der	häuser	Ins-	liches	zu-		darunter	med	Funk-	klini-	Wirtschafts-	tech-	Ver-			Schüler/
Nr.	Nachweisung ¹	ins-	gesamt 2	Per-	sammen	Pflege-	in der	techn.	tions-	sches	und Ver-	nischer	waltungs-	Sonder-	sonstiges	Schülerinnen,
		gesamt	5004	sonal 3		dienst	Psychiatrie	Dienst	dienst	Haus-	sorgungs-	Dienst	dienst	dienste	Personal	Auszubildende
		3		Sonat			tätig			personal	dienst					
							tatis	<u> </u>	Anzah	_	dictist					
									71112411							
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	23 038	2 704	20 334	7 148	409	2 596	2 297	968	4 379	673	1 996	68	208	627
	nach der Bettenzahl		20	2	4.7	2		2	-		2		2			
1	KH mit 0 Betten 5	65	20	3	17	3		3	5	-	_	-	3	-	1	-
2	KH mit 1 bis 49 Betten	365	481	224	257	139	49	36	17	3		2	28	1	_	7
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	862	202	660	264	2	90	74	37	111	15	53	4	_	4
4 5	KH mit 100 bis 149 Betten KH mit 150 bis 199 Betten	252 187	1 603 2 117	265 283	1 338 1 834	413 643	45 3	265 191	166 211	100 107	208 355	29 56	136 226	4 5	17 39	35 34
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243	2 456	411	2 046	540	59	417	208	185	465	46	152	3	29	19
7	KH mit 300 bis 399 Betten	185	2 369	253	2 116	696	87	230	155	155	486	99	286	9	1	16
8	KH mit 400 bis 499 Betten		2 238	410	1 829	770	7	189	219	133	289	86	129	6		33
9	KH mit 500 bis 599 Betten	105	2 440	196	2 244	439	53	348	219	130	551	112	404	15	7	53
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78	2 642	196	2 446	544	24	455	206	190	722	143	333	3	20	27
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	5 811	262	5 548	2 699	81	372	797	99	1 171	84	246	19		400
	nach der Trägerschaft	<i></i>	3011	202	3 340	2 0//	01	3,2	121	,,,	11/1	04	240	17	01	400
12	Öffentliche Krankenhäuser	560	13 631	975	12 656	4 201	282	1 609	1 440	477	3 005	501	1 324	44	56	573
13	- in privatrechtlicher Form	-	7 444	751	6 692	1 857	78	1 060	644	280	1 592	334	890	14	22	128
14	- in öffentlich-rechtlicher Form	225	6 187	223	5 964	2 344	204	550	797	196	1 413	167	434	30	34	445
15	- rechtlich unselbstständig	84	1 446	79	1 367	486	75	205	220	115	206	13	107	5	10	37
16	- rechtlich selbstständig	141	4 741	144	4 597	1 858	129	345	577	81	1 206	154	327	25	24	408
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser	662	5 330	677	4 653	1 777	75	412	439	339	1 058	110	454	20	44	38
18	Private Krankenhäuser	720	4 078	1 053	3 025	1 171	53	574	419	152	316	63	218	5	108	16
	davon:															
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	21 683	2 601	19 082	6 829	153	2 489	2 249	796	4 162	555	1 759	57	186	618
20	KH bis 49 Betten	293	346	193	153	80		11	13	1		2			10	3
21	KH mit 50 bis 99 Betten	184	784	180	603	263	-	80	72	25	87	14	48	4	13	4
22	KH mit 100 bis 149 Betten	203	1 496	260	1 235	363	-	253	163	86	198	29	135	4	5	35
23	KH mit 150 bis 199 Betten	160	1 920	275	1 644	622	2	157	204	81	326	39	175	4	37	34
24	KH mit 200 bis 299 Betten	209	2 256	404	1 852	480	6	403	206	141	408	46	142	2	24	17
25	KH mit 300 bis 399 Betten	159	2 074	246	1 828	668	64	228	144	114	435	50	183	5	1	12
26	KH mit 400 bis 499 Betten	113	2 033	398	1 634	758	2	183	219	99	249	36	79	3	7	33
27	KH mit 500 bis 599 Betten	100	2 374	190	2 184	393	8	348	230	130		112	398	15	7	53
28	KH mit 600 bis 799 Betten	75	2 630	196	2 434	534	17	453	206	19		143	333	3	20	27
29	KH mit 800 bis 999 Betten	35	1 128	98	1 031	451	5	132	123	24	107	65	127	-	3	23
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	4 643	160	4 483	2 218	49	241	669	75	1 064	19	120	19	58	378
	nach der Zulassung															
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinika	35	3 365	51	3 314	1 516	42	199	482	0		12	70	15		370
32	Plankrankenhäuser	1 329	17 789	2 348	15 441	5 142	110	2 246	1 700	789	3 182	543	1 680	42		247
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58	143	35	108	47	-	12	27	7	10	-	1	-	4	-
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag	170	386	167	219	125	-	33	41	-	6	-	8	0	8	-
25	nach der Trägerschaft		40.700	000	14.044		44-	4 500		200	2.05-	200	4 40-	~-		
35	- Öffentliche Krankenhäuser KH bis 99 Betten	468 50	12 792 176	930 32	11 861 144	4 022 55	117	1 583 9	1 411 7	380 1	2 855 54	393 2	1 135 15	35	46 1	568
36 37	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten	103	1 225	160	1 0 6 5	247		140	144	68		34	123	1	7	51
38	KH mit 200 bis 499 Betten	157	2 721	349	2 372	731	55	413	245	152		61	185	4		34
39	KH mit 500 und mehr Betten	157	8 670	389	8 280	2 990	62	1 021	1 016	152	1 924	297	812	31		480
22	KIT HIIL JOO WHA HIEHI DELLEH	1 130	0 0/0	209	0 200	2 390	02	1 021	1 010	139	1 724	291	012	31	32	400

- 2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)
- 2.3.2 Ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2 3 2 1 Nach Krankenhaustynen

2.3.	2.1 Nach Krankenhaustypen															
								,	Vollkräfte im	Jahresdurch	schnitt					
									Nichta	irztliches Pe	rsonal ⁴					
		Kranken-		Ärzt-							von					nachrichtlich:
Lfd.	Gegenstand der	häuser	Ins-	liches	zu-		darunter	med	Funk-	klini-	Wirtschafts-	tech-	Ver-			Schüler/
Nr.	Nachweisung ¹	ins-	gesamt 2	Per-	sammen	Pflege-	in der	techn.	tions-	sches	und Ver-	nischer	waltungs-	Sonder-	sonstiges	Schülerinnen,
IVI.	Nacriwersung		gesaiiii	sonal 3	Sammen	dienst	Psychiatrie	Dienst	dienst	Haus-		Dienst	dienst	dienste	Personal	Auszubildende
		gesamt		sonai		ulelist	1 ' 1	Dielist	ulelist		sorgungs-	Dielist	dienst	uleliste	Personal	Auszubitachae
							tätig			personal	dienst					
									Anzah							
40	- Freigemeinnützige Krankenhäuser	543	5 105	652	4 454	1 728		395	433	295		101		17		34
41	KH bis 99 Betten	76	274	60	214	128		20	11	12		3		3		1
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	952	145	807	390		41	81	33	154	9	79	4	18	13
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	2 542	328	2 214	887		217	222	164	480	62		5	4	20
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	1 337	119	1 218	323		117	119	87	377	27		6	8	-
45	- Private Krankenhäuser	581	3 786	1 019	2 767	1 079		511	406	121	278	60		5	106	16
46	KH bis 99 Betten	351	680	281	399	160		61	67	13		10		1	18	3
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	1 238	231	1 007	347		230	142	67	69	25		3	18	5
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	1 099	372	728	288		184	102	38		9		1	22	9
49	KH mit 500 und mehr Betten	32	768	135	633	284	0	36	94	3	142	16	9	1	49	-
	nach der Förderung															
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	19 093	1 966	17 128	6 211		2 092	1 930	732		508		51		595
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	2 061	434	1 627	447	48	353	251	57	256	47		6		23
52	S	228	529	202	327	171	-	44	68	7	16	-	9	0	12	-
	nach der Zahl der Fachabteilungen															
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	951	176	775	402		104	39	19		19		3	16	6
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	798	251	547	207	2	117	105	44	26	8	35	2	4	1
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	620	148	473	151	-	48	51	65	65	13	79	2	0	3
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	1 217	139	1 078	295	-	128	111	23	361	33	119	3	6	28
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	2 848	423	2 426	914	72	395	267	125	412	37	241	6	30	29
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	2 599	390	2 209	648	16	350	226	177	569	62	132	7	39	34
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	1 894	191	1 703	650	5	189	200	57	349	64	182	11	-	51
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	4 266	549	3 717	835	1	626	369	99	1 007	219	539	3	21	65
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	6 489	335	6 155	2 728	56	532	882	185	1 291	101	343	21	71	400
	nach dem Anteil der Belegbetten															
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	95	35	60	11	-	7	17	9	8	1	7	-	1	-
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	1 355	103	1 252	319	257	108	48	172	217	119	237	11	22	9
	davon:															
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen,															
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen,															
	psychotherapeutischen und neurologischen															
64	und/oder geriatrischen Betten	285	1 335	101	1 235	316	257	104	43	172	215	119	233	11	22	9
65	KH bis 99 Betten		213	53	161	60		35	6	13	27	2		1		4
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76	304	13	292	71		47	11	40		18		1		0
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76	700	25	676	100		21	13	119	147	99		8	5	5
68	KH mit 500 und mehr Betten	9	117	11	107	85		2	14		1				-	
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken		20	3	17	3		3	5	-	2	-		-	1	-
	nachrichtlich:				-,				_		_				-	
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	-	-	-	-	-	_		-	-	-	-		-	-
	1															

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und ohne Personal der Ausbildungsstätten.
 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.

⁴ Ohne Personal der Ausbildungsstätten und Schüler/-innen bzw. Auszubildende.

⁵ Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

	2.2 Nach Ländern							\	/ollkräfte im	lahresdurch	schnitt						
										irztliches Pe							
		Kranken-		Ärzt-	davon												
d.	Gegenstand der	häuser	Ins-	liches	zu-		darunter	med	Funk-	klini-	Wirtschafts-	tech-	Ver-			Schüler/	
	Nachweisung ¹	ins-	gesamt 2	Per-	sammen	Pflege-	in der	techn.	tions-	sches	und Ver-	nischer	waltungs-	Sonder-	sonstiges	Schülerinnen,	
	_	gesamt	_	sonal 3		dienst	Psychiatrie	Dienst	dienst	Haus-	sorgungs-	Dienst	dienst	dienste	Personal	Auszubildend	
							tätig			personal	dienst						
									Anzahl								
	Krankenhäuser insgesamt																
1	Deutschland		23 038	2 704		7 148	409	2 596	2 297	968	4 379	673	1 996	68			
2	Baden-Württemberg		2 472	378		893	20	188	261	100	438	30		8			
3	Bayern		5 809	787		1 242	154	660	469	219	1 351	322	692	18 4			
5	Berlin Brandenburg		1 965 406	207 92		1 054 136	46 8	215 111	264 26	35	65 9	12 6		4 4			
5	Bremen		181	31		110	0	16	18	-	-	-	20	-			
7	Hamburg		494	95		285	11	29	64		7	1	13		1		
8	Hessen		2 415	138		565	60	306	214	133	693	93		10	45	1	
,	Mecklenburg-Vorpommern	39	212	81	131	21	0	23	14	17	10	8	22	-	16		
0	Niedersachsen		2 521	281	2 241	544	16	374	333	139	583	39	215	4	. 9	2	
1	Nordrhein-Westfalen		3 649	200	3 449	1 420	49	282	448	245	607	101	329	16	2	3	
2	Rheinland-Pfalz		663	70		81	10	56	13	34	346	10		-	7		
3	Saarland		56	28		10	1	6	1	-	3	-	8	1			
4	Sachsen		305	78		136	20	6	22	-	72	17	2	1	1		
5 6	Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein		319 1 435	76 108		78 537	1 10	83 220	38 97	- 45	3 218	33	3 162	3 1			
7	Thüringen		135	57		38	5	220	15	45	1) 1	162	1	16	3/	
′	nach der Trägerschaft	4,5	100	51	1)	50	,	23	1,5		-	1	1				
	- Öffentliche Krankenhäuser																
8	Deutschland	560	13 631	975	12 656	4 201	282	1 609	1 440	477	3 005	501	1 324	44	56	57	
9	Baden-Württemberg		1 903	245		701	16	138	191	91	367	25		6			
0	Bayern	153	4 263	306	3 957	730	151	545	308	183	1 248	301	588	15	39	10	
1	Berlin		712	12		407	-	97	144	-	1	2	49	-	1		
2	Brandenburg		180	65	115	95	8	6	11	-	-	-	-	-	3		
23	Bremen																
4	Hamburg		57	25		7	-	20	1	-		-	4	-	-		
5	Hessen	51	1 807	74		435	59	249	157	74		86		10	. 2	-	
6 7	Mecklenburg-Vorpommern		1 (19	2		12	1	6 249	1 251	-		- 27	1	1	_		
/ 8	Niedersachsen		1 618 1 882	79 22		376 1 052	29	118	311	46 58		27 27		11		1	
9	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz		34	11		1 052	- 29	110	7	- 20	_	10		- 11	. 2	-	
0	Saarland						_										
1	Sachsen		142	36	106	100	17	0	4		1						
2	Sachsen-Anhalt		52	35	16	12	-	0	0	-	0	-	1	2	-		
3	Schleswig-Holstein		804	27	777	186	-	167	40	26	186	24	148	-	-	36	
4	Thüringen		29	21	8	3	-	2	2			-	0		_		

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)

		Vollkräfte im Jahresdurchschnitt														
									Nichtä	irztliches Pe	rsonal ⁴					
		Kranken-		Ärzt-						da	avon					nachrichtlich:
d.	Gegenstand der	häuser	Ins-	liches	zu-		darunter	med	Funk-	klini-	Wirtschafts-	tech-	Ver-			Schüler/
r.	Nachweisung ¹	ins- gesamt	gesamt ²	Per- sonal ³	sammen	Pflege- dienst	in der Psychiatrie	techn.	tions- dienst	sches Haus-	und Ver- sorgungs-	nischer	waltungs- dienst	Sonder- dienste	sonstiges	Schülerinnen, Auszubildende
								Dienst				Dienst			Personal	
							tätig			personal	dienst					
+	Funitaria de la Marada de La Ma								Anzahl							
۱,	- Freigemeinnützige Krankenhäuser	((2	F 220	677	4 653	4 777	7.5	412	420	220	1.050	110	454	20	44	20
35 36	Deutschland Baden-Württemberg	662 64	5 330 299	62	237	1 777 118	75 1	412 12	439 40	339 9	1 058 43	110 2	454 10	20 2		
37	Bayern	44	570	63	508	296	-	36	91	0		3		2		
38	Berlin	33	740	93	647	361	27	79	61	33		10		3		2
39	Brandenburg	15	59	8	51	18	-	20	2	-		1	2	3		
40	Bremen	5	49	21	28	18	-	6	1			-	1			
41	Hamburg	12	246	15	231	177	11	3	41		5	0	5			;
42	Hessen	38	233	29	205	65	1	28	40	34	22	5	12	0	0	
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	75	20	56	0	-	0	1	17	10	8	19	-		
44	Niedersachsen	65	363	74	289	88	-	14	29	29	104	5	19	2	! -	
45	Nordrhein-Westfalen		1 607	146	1 461	326	19	136	97	187	375	73	263	5	-	
46	Rheinland-Pfalz		594	55	539	68	1	55	6	27		0		-	. 1	
47	Saarland		43	21	22	5	0	5	1	-	_	-	8	1		
48	Sachsen	16	84	16	68	8	-	5	14	-	,,,,	1	1	1		
49	Sachsen-Anhalt	18	62	16	46	5	1	3	3	-		-	2	1	. 32	
50	Schleswig-Holstein	36	268	25	243	218 7	10	8	6 5	2	3 1	1	5 1	1	. 3	
51	Thüringen	11	38	16	22	/	5	8	5	-	1	1	1	-	-	
	- Private Krankenhäuser	700	,	4.050	2 225	4 4 7 4		/	//10	450	24.6	-	240	_	400	4.
52	Deutschland Baden-Württemberg	720 113	4 078 270	1 053 71	3 025 199	1 1 71 74	53	574 39	419 31	152	_	63 2		5	108 1	16
54	Bayern	157	976	418	558	216	2	79	71	37		18		1	9	1:
55	Berlin		513	103	410	287	19	39	58	3		-	7	0		
56	Brandenburg	20	168	19		23		85	13			5	•	1	0	
57	Bremen													-		
58	Hamburg	41	191	55	136	101	-	6	21	-		1	5	-	1	
59	Hessen	70	374	36	338	66	-	30	18	25	145	3	8		45	
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	114	60	54	9	0	17	13	-	0	-	2	-	13	
51	Niedersachsen	72	541	128	413	81	15	110	53	64	38	8	48	2	. 9	
52	Nordrhein-Westfalen		160	32		42	2	28	41	-	-	1	13	1	. 2	
63	Rheinland-Pfalz	18	35	4	30	9	9	0	0	7	10	-	-	-	. 4	
54	Saarland															
65	Sachsen	28	80	26		29	3	1	3	-	3	16	1	-	1	
66	Sachsen-Anhalt		205	25	181	61		81	35	-	_	-	-	-	. 3	
67	Schleswig-HolsteinThüringen		363 69	55 20	308 48	132 28	0	49 12	51 8	17	29	9	8	-	13	

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

- 2.3 Personal (umgerechnet in Vollkräfte)
- 2.3.2 Ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

2.3.2.2 Nach Ländern

2.3.2	.2 Nach Ländern																
					Vollkräfte im Jahresdurchschnitt												
					Nichtärztliches Personal ⁴												
		Kranken-	.	Ärzt-	davon												
Lfd.	Gegenstand der	häuser	Ins-	liches	zu-		darunter	med	Funk-	klini-	Wirtschafts-	tech-	Ver-			nachrichtlich: Schüler/	
Nr.	Nachweisung ¹	ins-	gesamt ²	Per-	sammen	Pflege-	in der	techn.	tions-	sches	und Ver-	nischer	waltungs-	Sonder-	sonstiges	Schülerinnen.	
INI.	Nachweisung		gesamt	-	Sammen	0	· ·									Auszubildende	
		gesamt		sonal ³		dienst	Psychiatrie	Dienst	dienst	Haus-	sorgungs-	Dienst	dienst	dienste	Personal	Auszubildelide	
							tätig			personal	dienst						
									Anzah								
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser																
69	Deutschland	1 592	21 683	2 601	19 082	6 829	153	2 489	2 249	796	4 162	555	1 759	57	186	618	
70	Baden-Württemberg	198	2 366	347	2 020	877	12	173	260	100	407	29	156	8	11	31	
71	Bayern	286	5 071	756	4 315	1 091	18	634	446	145	1 218	214	518	10	40	137	
72	Berlin	74	1 909	203	1 706	1 022	14	211	263	30	57	12	97	2	12	-	
73	Brandenburg	51	399	90	309	134	8	109	26	-	9	5	18	4	3		
74	Bremen	12	181	31	150	110		16	18	-	5	-	2	-	-	-	
75	Hamburg	53	494	95	399	285	11	28	64	-	7	1	13	-	1	7	
76	Hessen	137	2 388	129	2 260	551	51	305	214	133	693	93	217	10	45	18	
77	Mecklenburg-Vorpommern		156	80	76	21	0	22	14	-	0		3	-	16		
78	Niedersachsen		2 393	278	2 115	524		368	322	85		39	_	4	9	21	
79	Nordrhein-Westfalen	284	3 582	191	3 391	1 396	30	275	447	234	601	101	320	16	2	33	
80	Rheinland-Pfalz		626	67	558	70		51	13	26	336	10	47	_	6		
81	Saarland	21	56	28	28	10		6	1		3	-	8	1			
82	Sachsen	69	279	75	204	115		5	22	_	42	17	2	1	1	_	
83	Sachsen-Anhalt		248	74	174	59		51	31	-	3		3	3	25		
84	Schleswig-Holstein		1 405	104	1 301	528		214	95	43	215	33	158	-	15	370	
85	Thüringen	39	130	55	76	38		20	15	-	1	1	1	-	-	-	
	nach der Zulassung			-	, -		-				_	_	_				
	darunter: Plankrankenhäuser																
86	Deutschland	1 329	17 789	2 348	15 441	5 142	110	2 246	1 700	789	3 182	543	1 680	42	118	247	
87	Baden-Württemberg		2 267	318	1 948	861		171	236	100	388	21	155	6	11	31	
88	Bayern		4 229	719	3 510	887	4	570	396	145		212	507	5	29	113	
89	Berlin	41	1 352	135	1 218	805	14	97	148	30		12	63	2	5		
90	Brandenburg	49	380	83	297	122		109	26	-	9	5	18	4	3	-	
91	Bremen	12		31	150	110		16	18	_	5	_	2		_	_	
92	Hamburg	28	427	60	366	278		8	63	-	7	1		-	1	7	
93	Hessen		2 169	111	2 058	537		301	210	133	561	93	-	10	0	18	
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	100	58	42	6	0	9	11	-	0	-	1	-	16	-	
95	Niedersachsen		1 850	267	1 583	408		368	272	85		36		4	9	21	
96	Nordrhein-Westfalen	271	2 340	190	2 151	477		255	169	234		101	319	7	-	14	
97	Rheinland-Pfalz	57	601	66	536	69		51	13	19		101	47	-	2	-	
98	Saarland		56	28	28	10		6	1	-	3	-	8	1	_	_	
99	Sachsen	65	279	75	204	115		5	22		42	17	2	1	1		
100	Sachsen-Anhalt			60	164	49		51	31		3	-	3	3	_	-	
101	Schleswig-Holstein		1 241	100	1 140	401	2	210	72	43	215	33	152	-	15	44	
101	Thüringen		95	50	45	401	5	210	13	- 45	1	1	1 1	_	-	44	
102	111u11115C11	1 22	95	50	45	9	5	20	15		1	1	1	-	-	-	

Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.
 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und ohne Personal der Ausbildungsstätten.
 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.

⁴ Ohne Personal der Ausbildungsstätten und Schüler/-innen bzw. Auszubildende.

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.1 Nach funktionaler Stellung und Krankenhaustypen

				Н	auptamtliche	2			Nichtha	uptamtliche	Nach-
				Ärzt	e und Ärztinn	ien		Ärztliche	Ärzte un	d Ärztinnen	richtlich
		Kranken-		darunter				Vollkräfte		von Beleg-	
Lfd.	Gegenstand der	häuser		teilzeit-	leitende	Ober-	Assistenz-	im Jahres-	Beleg-	ärzten/-innen	Zahn-
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	zusammen	bzw. ge-	Ärzte und	ärzte und	ärzte und	durch-	ärzte und	angestellte	ärzte und
	Nachweisung	55054	2434	ringfügig	Ärztinnen	-ärztinnen	-ärztinnen	schnitt 2	-ärztinnen	Ärzte und	-ärztinnen
				beschäftigt	7112411111411	arzannen	arzannen	SCIIIIII	arzannen	Ärztinnen ³	dizamien
				Descriating		Ar	ızahl			Alztiilleli	
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	186 021	46 626	15 095	46 387	124 539	161 208	4 727	288	1 439
	nach der Bettenzahl		24.0			=0					
1	KH mit 0 Betten ⁴	65	218	143	63	59	96	146	1	1	-
2	KH mit 1 bis 49 Betten	365	1 727	792	443	464	820	1 206	1 089	93	66
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	4 051	1 474	653	989	2 409	3 151	562	57	-
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	7 964	2 477	1 048	2 110	4 806	6 672	583	46	-
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187	9 665	2 806	1 001	2 515	6 149	8 263	330	9	-
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243	18 831	5 377	1 770	4 822	12 239	16 060	663	37	2
7	KH mit 300 bis 399 Betten	185	20 355	5 341	1 797	5 233	13 325	17 461	548	15	1
8	KH mit 400 bis 499 Betten	129	19 388	4 998	1 591	5 027	12 770	16 751	305	11	-
9	KH mit 500 bis 599 Betten	105	21 334	5 062	1 567	5 617	14 150	18 683	274	9	13
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78	20 543	5 153	1 481	5 197	13 865	17 647	184	7	16
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	61 945	13 003	3 681	14 354	43 910	55 167	188	3	1 341
	nach der Trägerschaft										
12	Öffentliche Krankenhäuser	560	101 327	23 495	6 966	24 425	69 936	88 924	1 318	38	1 261
13	- in privatrechtlicher Form	335	50 067	12 266	3 895	12 842	33 330	43 502	842	10	39
14	- in öffentlich-rechtlicher Form	225	51 260	11 229	3 071	11 583	36 606	45 422	476	28	1 222
15	- rechtlich unselbstständig	84	11 623	2 916	834	2 565	8 224	10 219	107	6	130
16	- rechtlich selbstständig	141	39 637	8 313	2 237	9 018	28 382	35 204	369	22	1 092
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser	662		14 942	4 861	14 157	35 555	46 940	1 622	82	12
18	Private Krankenhäuser	720	30 121	8 189	3 268	7 805	19 048	25 343	1 787	168	166
	davon:										
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	176 927	43 104	14 355	44 500	118 072	153 861	4 719	285	1 439
	nach der Bettenzahl										
20	KH bis 49 Betten	293	1 263	552	357	374	532	878	1 084	91	66
21	KH mit 50 bis 99 Betten	184	3 393	1 167	569	856	1 968	2 643	560	57	-
22	KH mit 100 bis 149 Betten	203	6 852	2 023	961	1 866	4 025	5 761	583	46	-
23	KH mit 150 bis 199 Betten	160	8 719	2 498	945	2 316	5 458	7 462	330	9	-
24	KH mit 200 bis 299 Betten	209	17 140	4 723	1 673	4 491	10 976	14 694	663	37	2
25	KH mit 300 bis 399 Betten	159	18 664	4 763	1 681	4 870	12 113	16 101	548	15	1
26	KH mit 400 bis 499 Betten	113	18 165	4 560	1 506	4 780	11 879	15 732	305	11	-
27	KH mit 500 bis 599 Betten	100	20 922	4 937	1 531	5 505	13 886	18 300	274	9	13
28	KH mit 600 bis 799 Betten	75	20 089	4 954	1 460	5 133	13 496	17 312	184	7	16
29	KH mit 800 bis 999 Betten	35	12 897	2 663	991	3 172	8 734	11 216	118	3	126
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	48 823	10 264	2 681	11 137	35 005	43 761	70	-	1 215
	nach der Zulassung										
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinika	35	33 482	6 224	1 760	7 186	24 536	30 162	1	-	1 298
32	Plankrankenhäuser	1 329	141 662	36 393	12 225	36 832	92 605	122 218	3 931	227	74
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58	1 130	304	137	303	690	966	47	4	1
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag	170	653	183	233	179	241	515	740	54	66
	nach der Trägerschaft						4.	_			
35	- Öffentliche Krankenhäuser	468	96 456	21 682	6 656	23 479	66 321	84 980	1 318	38	1 261
36	KH bis 99 Betten	50	590	179	86	140	364	480	182	11	-
37	KH mit 100 bis 199 Betten	103	4 584	1 237	538	1 228	2 818	3 963	254	4	-
38	KH mit 200 bis 499 Betten	157	18 489	4 632	1 535	4 846	12 108	15 992	515	15	4 3/1
39	KH mit 500 und mehr Betten	158	72 793	15 634	4 497	17 265	51 031	64 544	367	8	1 261

- 2.4 Ärztliches Personal am 31.12.
- 2.4.1 Nach funktionaler Stellung und Krankenhaustypen

					auptamtliche e und Ärztinn			Ärztliche		uptamtliche Id Ärztinnen	Nach- richtlich
		Kranken-		darunter	c and Alzani	icii		Vollkräfte	7 (IZEC UII	von Beleg-	Hentitell
Lfd.	Gegenstand der	häuser		teilzeit-	leitende	Ober-	Assistenz-	im lahres-	Beleg-	ärzten/-innen	Zahn-
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	zusammen	bzw. ge-	Ärzte und	ärzte und	ärzte und	durch-	ärzte und	angestellte	ärzte und
	Nachweisung	sgesae	Lasammen	ringfügig	Ärztinnen	-ärztinnen	-ärztinnen	schnitt 2	-ärztinnen	Ärzte und	-ärztinnen
				beschäftigt	7112111111111	urzimien	uiziiiiieii	SCIIIIIL	arzannen	Ärztinnen ³	urzannen
				bescharigi		Δr	nzahl			Alzumien	
	F	F 4.2	52.547	16.125	4.777			4F 200	1 (17		
40 41	- Freigemeinnützige Krankenhäuser KH bis 99 Betten	543 76	52 567 1 192	14 125 499	4 677 167	13 722 294	34 168 731	45 308 906	1 617 223	82 6	12
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	6 122	1 780	746	1 600	3 776	5 238	378	43	-
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	26 133	7 222	2 348	6 858	16 927	22 549	741	22	1
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	19 120	4 624	1 416	4 970	12 734	16 615	275	11	11
45	- Private Krankenhäuser	581	27 904	7 297	3 022	7 299	17 583	23 572	1 784	165	166
46	KH bis 99 Betten	351	2 874	1 041	673	796		2 1 3 5	1 239	131	66
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	4 865	1 504	622	1 354		4 023	281	8	
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	9 347	2 192	977	2 437		7 986	260	26	2
49	KH mit 500 und mehr Betten	32	10 818	2 560	750	2 712	7 356	9 429	4	-	98
.,	nach der Förderung				, , , ,				•		, ,
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	161 179	39 110	12 630	40 410	108 139	140 318	3 486	211	1 365
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	13 965	3 507	1 355	3 608	9 002	12 062	446	16	7
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	1 783	487	370	482	931	1 481	787	58	67
	nach der Zahl der Fachabteilungen										
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	4 687	1 418	656	1 225	2 806	3 928	680	87	61
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	3 821	1 071	502	1 033	2 286	3 205	158	27	2
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	5 962	1 508	578	1 530	3 854	5 075	345	32	-
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	8 259	2 377	872	2 144	5 243	6 955	381	11	2
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	18 616	5 313	2 049	4 789	11 778	15 857	1 325	61	1
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	20 560	5 401	1 828	5 348	13 384	17 532	638	24	1
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	15 560	4 022	1 265	4 237	10 058	13 485	344	12	9
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	32 572	7 772	2 501	8 473	21 598	28 452	577	12	16
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	66 890	14 222	4 104	15 721	47 065	59 372	271	19	1 347
	nach dem Anteil der Belegbetten										
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	263	128	106	44	113	144	1 348	160	-
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	9 094	3 522	740	1 887	6 467	7 347	8	3	-
	davon:										
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen,										
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen,										
	psychotherapeutischen und neurologischen								_	_	
64	und/oder geriatrischen Betten		8 876	3 379	677	1 828	6 371	7 201	7	2	
65 66	KH bis 99 Betten	124 76	1 122 2 058	547 762	170 143	223 443	729 1 472	836 1 712	7	2	-
	KH mit 100 bis 199 Betten								-	-	-
67 68	KH mit 200 bis 499 Betten KH mit 500 und mehr Betten	76 9	4 605 1 091	1 670 400	298 66	941 221	3 366 804	3 745 908	-	-	-
69		65		400 143	63	59	96	908 146	1	1	-
09	- Reine Tages- oder Nachtkliniken nachrichtlich:	65	218	143	63	59	96	146	1	1	-
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.
 Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.
 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.2 Nach funktionaler Stellung und Ländern

				Н	auptamtliche	9			Nichtha	uptamtliche	Nach-
				Ärzt	e und Ärztinr	nen		Ärztliche		d Ärztinnen	richtlich
		Kranken-		darunter				Vollkräfte		von Beleg-	
Lfd.	Gegenstand der	häuser		teilzeit-	leitende	Ober-	Assistenz-	im lahres-	Beleg-	ärzten/-innen	Zahn-
Nr.	Nachweisung ¹		zusammen	bzw. ge-	Ärzte und	ärzte und	ärzte und	durch-	ärzte und	angestellte	ärzte und
	Nachweisung	ogesume	2434	ringfügig	Ärztinnen	-ärztinnen	-ärztinnen	schnitt 2	-ärztinnen	Ärzte und	-ärztinnen
				beschäftigt	7.11.2011111011	4.2		Schille	arzanii cii	Ärztinnen ³	a.z
				bescharige		I A	ızahl			Alzumien	
	Krankenhäuser insgesamt					7.0	124111				
1	Deutschland	1 942	186 021	46 626	15 095	46 387	124 539	161 208	4 727	288	1 439
2	Baden-Württemberg	265		6 541	1 672			19 681	571	63	175
3	Bayern	354		6 854	2 313		19 337	25 041	1 667	77	244
4	Berlin	83	9 661	2 573	712	1 884	7 065	8 457	261	18	137
5	Brandenburg	57	5 018	1 430	425	1 289	3 304	4 303	32	-	7
6	Bremen	14	2 089	636	189	554	1 346	1 716	3	-	5
7	Hamburg	58	6 255	1 588	497	1 229	4 529	5 150	132	2	46
8	Hessen	159	12 756	3 227	1 081	3 112	8 563	11 086	535	42	95
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	3 859	767	379	1 047	2 433	3 534	20	-	58
10	Niedersachsen	180	15 385	4 038	1 456	3 998	9 931	13 213	394	28	99
11	Nordrhein-Westfalen	344	42 224	9 809	3 297	11 337	27 590	37 138	495	16	315
12	Rheinland-Pfalz	87	8 298	2 201	701	2 203	5 394	7 053	170	11	70
13	Saarland	23	2 489	598	195	566	1 728	2 178	40	-	21
14	Sachsen	77	9 493	2 342	732	2 255	6 506	8 192	73	2	77
15	Sachsen-Anhalt	48	5 283	1 129	478	1 423	3 382	4 574	45	3	39
16	Schleswig-Holstein	111	6 136	1 749	486	1 411	4 239	5 207	260	26	49
17	Thüringen	43	5 237	1 144	482	1 396	3 359	4 684	29	-	2
	nach der Trägerschaft										
	- Öffentliche Krankenhäuser										
18	Deutschland	560	101 327	23 495	6 966	24 425	69 936	88 924	1 318	38	1 261
19	Baden-Württemberg	88	16 636	4 476	1 045	3 967	11 624	14 495	209	11	172
20	Bayern			4 950	1 494	5 447	15 269	19 538	643	15	244
21	Berlin	3		1 024	328		3 418	4 100	1	-	74
22	Brandenburg	22		889	238	761	1 993	2 547	4	-	7
23	Bremen	5									
24	Hamburg	5		281	89			1 194	11	-	43
25	Hessen	51		1 728	575			6 394	162	5	
26	Mecklenburg-Vorpommern	7		293	143			1 502	10	-	56
27	Niedersachsen	43		1 755	542		4 971	6 434	59	1	
28	Nordrhein-Westfalen	78		3 085	991	4 008	10 731	14 062	63	5	
29	Rheinland-Pfalz	17		862	233	947	2 472	3 163	36	-	70
30	Saarland	8									
31	Sachsen	33		1 393	447	1 372		5 258	42	-	77
32	Sachsen-Anhalt	12		595	237	739		2 577	11	1	
33	Schleswig-Holstein	20		940	200			2 949	46	-	49
34	Thüringen	15	2 360	470	221	637	1 502	2 152	14	-	2

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.2 Nach funktionaler Stellung und Ländern

					auptamtliche				uptamtliche	Nach-	
				Ärzt	e und Ärztinr	nen		Ärztliche	Ärzte un	d Ärztinnen	richtlich
		Kranken-		darunter				Vollkräfte		von Beleg-	
Lfd.	Gegenstand der	häuser		teilzeit-	leitende	Ober-	Assistenz-	im Jahres-	Beleg-	ärzten/-innen	Zahn-
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	zusammen	bzw. ge-	Ärzte und	ärzte und	ärzte und	durch-	ärzte und	angestellte	ärzte und
	<u> </u>			ringfügig	Ärztinnen	-ärztinnen	-ärztinnen	schnitt 2	-ärztinnen	Ärzte und	-ärztinnen
				beschäftigt						Ärztinnen ³	
						Ai	nzahl				
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser										
35	Deutschland	662	54 573	14 942	4 861	14 157	35 555	46 940	1 622	82	12
36	Baden-Württemberg	64	4 213	1 331	310			3 502	105	3	-
37	Bayern	44	3 071	811	305	772	1 994	2 626	343	6	-
38	Berlin	33	3 555	1 059	239	733	2 583	3 014	59	1	-
39	Brandenburg	15	760	209	74	196	490	682	-	-	-
40	Bremen	5	452	122	41	121	290	396	-	-	-
41	Hamburg	12	1 957	621	166	426	1 365	1 514	25	-	-
42	Hessen	38	2 722	792	247	689	1 786	2 313	278	37	-
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	591	121	61	178	352	527	3	-	-
44	Niedersachsen	65	5 261	1 401	566	1 385	3 310	4 536	178	13	-
45	Nordrhein-Westfalen	228	22 970	5 892	1 969	6 284	14 717	20 130	371	10	12
46	Rheinland-Pfalz	52	4 295	1 228	425	1 176	2 694	3 618	119	9	-
47	Saarland	13	896	253	89	213	594	771	32	-	-
48	Sachsen	16	1 001	319	85	244	672	850	20	2	-
49	Sachsen-Anhalt	18	1 033	257	114	306	613	932	14	-	-
50	Schleswig-Holstein	36	994	344	81	240	673	803	71	1	-
51	Thüringen	11	802	182	89	222	491	725	4	-	-
	- Private Krankenhäuser										
52	Deutschland	720	30 121	8 189	3 268	7 805	19 048	25 343	1 787	168	166
53	Baden-Württemberg	113	2 142	734	317	547	1 278	1 684	257	49	3
54	Bayern	157	3 566	1 093	514			2 878	681	56	-
55	Berlin	47	1 569	490	145			1 343	201	17	63
56	Brandenburg	20	1 266	332	113	332	821	1 074	28	-	-
57	Bremen	4									
58	Hamburg	41	2 771	686	242	560	1 969	2 442	96	2	3
59	Hessen	70	2 859	707	259			2 379	95	-	95
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	1 665	353	175	493	997	1 505	7	-	2
61	Niedersachsen	72	2 746	882	348	748	1 650	2 243	157	14	-
62	Nordrhein-Westfalen	38	3 524	832	337			2 946	61	1	-
63	Rheinland-Pfalz	18	351	111	43	80	228	273	15	2	-
64	Saarland	2									
65	Sachsen	28	2 440	630	200	639	1 601	2 084	11	-	-
66	Sachsen-Anhalt	18	1 207	277	127	378	702	1 065	20	2	-
67	Schleswig-Holstein	55	1 707	465	205			1 455	143	25	-
68	Thüringen	17	2 075	492	172	537	1 366	1 807	11	-	-

40
Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.2 Nach funktionaler Stellung und Ländern

					auptamtliche					uptamtliche 	Nach-
					e und Ärztinr	ien		Ärztliche	Arzte ur	d Ärztinnen	richtlich
		Kranken-		darunter				Vollkräfte		von Beleg-	
Lfd.	Gegenstand der	häuser		teilzeit-	leitende	Ober-	Assistenz-	im Jahres-	Beleg-	ärzten/-innen	Zahn-
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	zusammen	bzw. ge-	Ärzte und	ärzte und	ärzte und	durch-	ärzte und	angestellte	ärzte und
				ringfügig	Ärztinnen	-ärztinnen	-ärztinnen	schnitt ²	-ärztinnen	Ärzte und	-ärztinnen
				beschäftigt						Ärztinnen ³	
						Ar	ızahl				
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser										
69	Deutschland	1 592	176 927	43 104	14 355	44 500	118 072	153 861	4 719	285	1 439
70	Baden-Württemberg	198	21 632	5 940	1 524	5 246	14 862	18 706	569	61	175
71	Bayern	286	26 918	6 140	2 185	6 818	17 915	23 481	1 666	76	244
72	Berlin	74	9 451	2 474	695	1 844	6 912	8 292	258	18	137
73	Brandenburg	51	4 813	1 377	415	1 227	3 171	4 134	32	-	7
74	Bremen	12	2 049	619	187	547	1 315	1 690	3	-	5
75	Hamburg	53	6 240	1 580	491	1 227	4 522	5 139	132	2	46
76	Hessen	137	12 132	2 907	1 034	2 992	8 106	10 554	535	42	95
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	3 798	726	370	1 023	2 405	3 489	20	-	58
78	Niedersachsen	151	14 532	3 668	1 384	3 807	9 341	12 512	394	28	99
79	Nordrhein-Westfalen	284	40 096	9 063	3 154	10 910	26 032	35 378	493	16	315
80	Rheinland-Pfalz	70	7 850	2 043	657	2 097	5 096	6 671	170	11	70
81	Saarland	21	2 469	595	191	563	1 715	2 159	40	-	21
82	Sachsen	69	9 195	2 241	714	2 179	6 302	7 944	73	2	77
83	Sachsen-Anhalt	40	5 088	1 083	455	1 373	3 260	4 395	45	3	39
84	Schleswig-Holstein	74	5 611	1 555	435	1 302	3 874	4 799	260	26	49
85	Thüringen	39	5 053	1 093	464	1 345	3 244	4 519	29	-	2
	nach der Zulassung										
	darunter: Plankrankenhäuser										
86	Deutschland	1 329	141 662	36 393	12 225	36 832	92 605	122 218	3 931	227	74
87	Baden-Württemberg	149	16 375	4 754	1 268	4 073	11 034	13 943	386	26	15
88	Bayern	228	20 975	5 146	1 886	5 422	13 667	18 167	1 464	69	1
89	Berlin	41	6 961	2 000	469	1 454	5 038	5 967	120	7	1
90	Brandenburg	49	4 804	1 377	414	1 225	3 165	4 131	8	-	7
91	Bremen	12	2 049	619	187	547	1 315	1 690	3	-	5
92	Hamburg	28	4 622	1 263	375	953	3 294	3 886	36	2	3
93	Hessen	104	9 834	2 461	868	2 470	6 496	8 492	472	42	-
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	2 642	526	269	748	1 625	2 392	20	-	2
95	Niedersachsen	145	12 249	3 231	1 226	3 281	7 742	10 440	362	25	5
96	Nordrhein-Westfalen	271	33 761	8 078	2 816	9 393	21 552	29 565	477	16	16
97	Rheinland-Pfalz	57	6 378	1 727	563	1 745	4 070	5 332	155	9	-
98	Saarland	19	1 746	444	165	420	1 161	1 522	39	-	11
99	Sachsen	65	7 346	1 856	615	1 885	4 846	6 293	73	2	7
100	Sachsen-Anhalt	38	3 825	819	362	1 125	2 338	3 358	45	3	-
101	Schleswig-Holstein	59	3 873	1 193	334	933	2 606	3 298	242	26	-
102	Thüringen	35	4 222	899	408	1 158	2 656	3 741	29	-	1

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.
 Ohne nichthauptamtliche Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen.
 Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

2.4.	3.1 Krankenhäuser insgesamt			,															
		Kranken-						На	uptamtlich	e Ärzte und	Ärztinnen							1	auptamtliche
		häuser		dav	on .		darunter			leitende			Ober-			Assistenz-		Ärzte u	nd Ärztinnen
		mit ent-				teilzeit-/gei	0 00		Ärzt	e und Ärztir		ärz	e und -ärztini		ärzt	e und -ärztii			von Beleg-
Lfd.	Gebiets-/	sprechen-	ins-				dav	von		dav	/on		davo	on		da	von	Beleg-	ärzten/-innen
Nr.	Schwerpunktbezeichnung	dem	gesamt	männlich	weiblich	ins-			ins-			ins-			ins-			ärzte und	angestellte
		ärztlichen				gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	-ärztinnen	Ärzte und
		Personal																	Ärztinnen ¹
										Anz	ahl								
1	Ärztinnen und Ärzte insgesamt	1 915	186 021	99 891	86 130	46 626	15 163	31 463	15 095	13 208	1 887	46 387	31 755	14 632	124 539	54 928	69 611	4 727	288
	davon:																		
2	- mit abgeschlossener Weiterbildung	1 915	102 001	63 747	38 254	31 370	12 459	18 911	15 057	13 181	1 876	46 257	31 697	14 560	40 687	18 869	21 818	4 727	288
	davon:	- 7 - 2				0.00			20 20,			,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,		- 7 - 7 - 7	,,,,,,			,,_,	
3	Allgemeinmedizin	353	865	412	453	419	152	267	109	83	26	186	102	84	570	227	343	10	2
4	Anästhesiologie	1 230	17 678	10 372	7 306	7 099	2 631	4 468	1 472	1 292	180	6 770	4 795	1 975	9 436	4 285	5 151	230	43
5	Anatomie	19	50	40	10	7	3	4	25		2		4	1	20		7	-	-
6	Arbeitsmedizin	155	265	100	165	121	30		38		21	39	15	24	188		120		-
7	Augenheilkunde	276	1 008	581	427	280	100	180	171	143	28	463	274	189	374		210	361	42
8	Biochemie	13	26	22	4	1	1		11	10		9	8	1	6	4	2	-	
9	Chirurgie	1 133	16 675	13 154	3 521	3 480	2 159		2 806		150	8 338	6 881	1 457	5 531	3 617	1 914	615	41
10	dar.: Gefäßchirurgie	465	1 713	1 297	416	287	159		389	360	29 4	962	729	233	362		154		3
11 12	Thoraxchirurgie Unfallchirurgie	156 708	483 4 758	394 4 098	89 660	42 994	23 734		106 803	102 784	19	247 2 491	209 2 235	38 256	130 1 464		47 385	1 79	1
13	Viszeralchirurgie	528	2 271	1 745	526	305	152		452		27	1 122	891	231	697	429	268		1
14	Diagnostische Radiologie	622	3 932	2 542	1 390	1 069	393		683	595	88	1 951	1 305	646	1 298		656		4
15	dar.: Kinderradiologie	37	59	32	27	20	7		12		5	34	22	12	13		10		-
16	Neuroradiologie	103	319	228	91	45	14	_	84	78	-		102	49	84		36		-
17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	795	5 857	2 245	3 612	2 477	498		862			2 701	1 090	1 611	2 294		1 811	529	26
18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	616	1 470	937	533	442	185		209	190		648	452	196	613		318		16
19	Haut- und Geschlechtskrankheiten	133	864	407	457	264	63		133	105	28	397	204	193	334	98	236		-
20	Herzchirurgie	88	977	809	168	111	56	55	92	90	2	523	458	65	362	261	101	-	-
21	dar.: Thoraxchirurgie	37	133	112	21	15	11	4	17	17	-	76	64	12	40	31	9	-	-
22	Humangenetik	31	122	55	67	52	16		29		_		20	14	59		40		-
23	Hygiene und Umweltmedizin	157	227	123	104	77	23		65		26		56	33	73		45		-
24	Innere Medizin	1 311	22 473	14 192	8 281	5 961	2 423		3 406				7 517	3 441	8 109		4 457	300	38
25	dar.: Angiologie	117	319	197	122	102	46		59		-	135	92	43	125		70		=
26	Endokrinologie	81	187	112	75	50	21	29	32			98	66	32	57	18	39		-
27 28	Gastroenterologie Hämatologie und internistische Onkologie	549 286	2 094 1 341	1 487 789	607 552	425 411	205 148	220 263	478 224	446 199	32 25	1 132 682	815 426	317 256	484 435		258 271	26 16	2
29	Kardiologie	624	4 020	3 071	949	790	460		658		34	2 228	1 795	433	1 134		482		14
30	Klinische Geriatrie	353	1 146	574	572	301	93		297	212		538	269	269	311		218		-
31	Nephrologie	182	639	392	247	159	60		114	98			222	118	185		113		1
32	Pneumologie	289	1 080	682	398	247	96		204	187	17	581	376	205	295		176		-
33	Rheumatologie	122	346	201	145	87	35		73				103	48	122		79		-
34	Kinderchirurgie	117	520	322	198	144	48	96	98	81	17	254	171	83	168		98		-
35	Kinderheilkunde	400	5 381	2 381	3 000	2 079	480	1 599	530	442	88	2 132	1 188	944	2 719	751	1 968	23	-
36	dar.: Kinderkardiologie	75	393	221	172	104	30	74	31	26	5	177	120	57	185	75	110	-	-
37	Neonatologie	153	577	301	276	155	47	108	98	83	15		165	125	189	53	136	-	-
38	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	195	977	347	630	440	81		190	_			171	274	342		281	-	-
39	Klinische Pharmakologie	19	45	30	15	8	5	_	11	10		15	10	5	19		9	-	-
40	Laboratoriumsmedizin	144	345	216	129	138	75		126		23		74	55	90		51	-	-
41	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	57	223	140	83	42	14		61	51	10		55	34	73		39		-
42	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	182	523	415	108	131	94	37	105	102	3	230	183	47	188	130	58	162	7

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

2.4.3.1 Krankenhäuser insgesamt

2.4	.1 Krankennauser insgesamt	Kranken-						На	uptamtlich	e Ärzte und	Ärztinnen							Nichtha	auptamtliche
		häuser		dav	on .	d	larunter			leitende			Ober-			Assistenz-			nd Ärztinnen
		mit ent-	Ī			teilzeit-/geri	ngfügig bes	schäftigt	Ärzt	e und Ärztir	inen	ärzt	e und -ärztin	nen	ärzt	e und -ärztii	nnen		von Beleg-
Lfd.	Gebiets-/	sprechen-	ins-				davo	on _		dav	on.		dave	on		da	avon	Beleg-	ärzten/-innen
Nr.	Schwerpunktbezeichnung	dem	gesamt	männlich	weiblich	ins-			ins-			ins-			ins-			ärzte und	angestellte
		ärztlichen				gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	-ärztinnen	Ärzte und
		Personal																	Ärztinnen 1
										Anz	ahl								
43	Nervenheilkunde	35	62	40	22	21	10	11	5	4	1	35	25	10	22	11	11	-	-
44	Neurochirurgie		1 498	1 190	308	366	263	103	245	232	13	762	631	131	491	327	164	85	4
45	Neurologie	585	3 926	2 304	1 622	1 106	339	767	581	521	60	1 971	1 255	716	1 374	528	846	9	2
46	Neuropathologie		71	50	21	11	4	7	21	18	3	27	18	9	23	14	9	-	-
47	Nuklearmedizin	137	402	293	109	149	91	58	112	101	11	170	122	48	120	70	50	14	-
48	Öffentliches Gesundheitswesen		81	50	31	33	12	21	12	9	3	19	13	6	50		22	-	-
49	Orthopädie		3 897	3 279	618	1 138	868	270	785	747	38	1 739	1 501	238	1 373		342	590	42
50	dar.: Rheumatologie	45	82	66	16	11	6	5	30	27	3	37	27	10	15		3	5	-
51	Pathologie	130	616	348	268	196	88	108	149	119	30	289	166	123	178		115	-	-
52	Pharmakologie und Toxikologie		61	49	12	9	4	5	33	29	4	13	10	3	15	10	5	-	-
53	Phoniatrie und Pädaudiologie	27	48	20	28	17	3	14	8	3	5	23	12	11	17	5	12	-	-
54	Physikalische und Rehabilitative Medizin	87	219	120	99	78	22	56	50	42	8	84	44	40	85		51	1	-
55	Physiologie		59	43	16	5	1	4	34	30	4	8	5	3	17		9	-	-
56	Plastische Chirurgie		698	492	206	144	70	74	171	149	22	353	237	116	174	106	68	156	3
57	Psychiatrie und Psychotherapie	540	5 312	2 608	2 704	1 872	515	1 357	781	601	180	2 374	1 253	1 121	2 157	754	1 403	9	2
58	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	249	896	391	505	345	85	260	209	154	55	362	154	208	325		242	-	-
59	Rechtsmedizin		98	58	40	14	2	12	21	15	6	32	22	10	45		24	-	-
60	Strahlentherapie		758	399	359	329	141	188	146	113	33	357	186	171	255		155	18	1
61	Transfusionsmedizin	64	258	127	131	85	25	60	31	20	11	109	60	49	118		71		
62	Urologie	525	2 538	2 044	494	610	386	224	431	416	15	1 125	950	175	982	678	304	426	15
63	- ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	1 579	84 020	36 144	47 876	15 256	2 704	12 552	38	27	11	130	58	72	83 852	36 059	47 793	-	-
	nachrichtlich:																		
64	Zahnärzte/Zahnärztinnen	58	1 439	758	681	542	226	316	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

2.4.	3.2 Allgemeine Krankenhäuser			o .															
		Kranken-							Hauptamtli		ınd Ärztinne	n							uptamtliche
		häuser		dav	/on		darunter			leitende			Ober-			Assistenz-		Ärzte un	d Ärztinnen
		mit ent-				teilzeit-/g	eringfügig b	eschäftigt	Ärzt	e und Ärztii	nnen	ärzte	e und -ärztinr	ien	ärzte	e und -ärztin	nen		von Beleg-
Lfd.	Gebiets-/	sprechen-	ins-				dav	/on		da	von		dav	on		dav	ron	Beleg-	ärzten/-innen
Nr.	Schwerpunktbezeichnung	dem	gesamt	männlich	weiblich	ins-			ins-			ins-			ins-			ärzte und	angestellte
		ärztlichen				gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	-ärztinnen	Ärzte und
		Personal																	Ärztinnen 1
											Anzahl								
1	Ärztinnen und Ärzte insgesamt	1 570	176 927	96 374	80 553	43 104	14 400	28 704	14 355	12 665	1 690	44 500	30 832	13 668	118 072	52 877	65 195	4 719	285
	davon:																		
2	- mit abgeschlossener Weiterbildung	1 570	97 332	61 580	35 752	29 513	11 918	17 595	14 318	12 639	1 679	44 378	30 778	13 600	38 636	18 163	20 473	4 719	285
	davon:																		
3	Allgemeinmedizin	290	740	355	385	335	120	215	99	78	21	167	91	76	474	186	288	9	1
4	Anästhesiologie	1 218	17 660	10 362	7 298	7 090	2 626	4 464	1 471	1 292	179	6 764	4 791	1 973	9 425	4 279	5 146	230	43
5	Anatomie	18	49		9	6	_	3	25	23	2	5	4	1	19	13	6	-	-
6	Arbeitsmedizin	150	260	97	163	117		89	38	17	21	39	15	24	183	65	118	1	-
7	Augenheilkunde	276	1 008	581	427	280		180	171	143		463	274	189	374	164	210	361	42
8	Biochemie	13	26	22	4	1	1		11	10		9	8	1	6	4	2		-
9	Chirurgie	1 131	16 673	13 153	3 520	3 480		1 321	2 806	2 656		8 338	6 881	1 457	5 529	3 616	1 913	615	41
10	dar.: Gefäßchirurgie	465	1 713	1 297	416	287	159	128	389	360		962	729	233	362	208	154	46	3
11 12	Thoraxchirurgie Unfallchirurgie	156 708	483 4 758	394 4 098	89 660	42 994		19 260	106 803	102 784	4 19	247 2 491	209 2 235	38 256	130 1 464	83 1 079	47 385	1 79	- 1
13	Viszeralchirurgie	528	2 271	1 745	526	305		153	452	425	-	1 122	891	231	697	429	268	30	1
14	Diagnostische Radiologie	612	3 917	2 537	1 380	1 061		669	680	593	87	1 944	1 302	642	1 293	642	651	23	4
15	dar.: Kinderradiologie	37	59	32		20		13	12	7		34	22	12	13	3	10		-
16	Neuroradiologie	98	312	223	89	43		30	82	76	_	146	99	47	84	48	36	_	-
17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	793	5 854	2 244	3 610	2 474		1 977	862	672		2 701	1 090	1 611	2 291	482	1 809	529	26
18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	612	1 465	935	530	439		255	209	190		648	452	196	608	293	315	1 131	16
19	Haut- und Geschlechtskrankheiten	130	859	404	455	260	60	200	131	103	28	396	203	193	332	98	234	20	-
20	Herzchirurgie	88	977	809	168	111	56	55	92	90	2	523	458	65	362	261	101	-	-
21	dar.: Thoraxchirurgie	37	133	112	21	15	11	4	17	17	-	76	64	12	40	31	9	-	-
22	Humangenetik	30	121	55	66	52		36	29	16		34	20	14	58	19	39	-	-
23	Hygiene und Umweltmedizin	157	227	123	104	77		54	65	39	26	89	56	33	73	28	45	-	-
24	Innere Medizin	1 229	22 328	14 100		5 895		3 504	3 389	3 010		10 902	7 478	3 424	8 037	3 612	4 425	300	38
25	dar.: Angiologie	117	319		122	102		56	59	50	-	135	92	43	125	55	70	4	=
26	Endokrinologie	80	185	110		50		29	32	28		96	64	32	57	18	39	2	-
27 28	Gastroenterologie Hämatologie und internistische Onkologie	548 286	2 093 1 341	1 487 789	606 552	424 411		219 263	478 224	446 199		1 131 682	815 426	316 256	484 435	226 164	258 271	26 16	2
29	Kardiologie	620	4 015	3 067	948	788		329	655	621	34	2 227	1 795	432	1 133	651	482	54	14
30	Klinische Geriatrie	348	1 129		568	296		205	293	208		531	263	268	305	90	215	-	
31	Nephrologie	182	639	392	247	159	-	99	114	98		340	222	118	185	72	113	9	1
32	Pneumologie	288	1 078		398	247		151	203	186		580	375	205	295	119	176	10	-
33	Rheumatologie	122	346		145	87	35	52	73	55		151	103	48	122	43	79	8	=
34	Kinderchirurgie	117	520	322	198	144	48	96	98	81	17	254	171	83	168	70	98	14	-
35	Kinderheilkunde	380	5 325	2 366	2 959	2 047	475	1 572	525	438	87	2 124	1 184	940	2 676	744	1 932	23	-
36	dar.: Kinderkardiologie	75	393	221	172	104	30	74	31	26	5	177	120	57	185	75	110	-	-
37	Neonatologie	153	577	301	276	155	47	108	98	83	15	290	165	125	189	53	136	-	-
38	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	121	518		322	226		184	100	62		240	102	138	178	32	146	-	-
39	Klinische Pharmakologie	19	45	30	_	8	_	3	11	10		15	10	5	19	10	9	-	-
40	Laboratoriumsmedizin	144	345	216		138		63	126	103		129	74	55	90	39	51	-	-
41	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	57	223	140	83	42		28	61	51		89	55	34	73	34	39	-	-
42	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	181	520	413	107	131	94	37	103	100	3	229	183	46	188	130	58	162	7

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

2.4.3.2 Allgemeine Krankenhäuser

2.4.	3.2 Augemeine Krankennauser																		
		Kranken-							Hauptamtl	che Ärzte u	nd Arztinne	n							uptamtliche
		häuser		dav	on_		darunter			leitende			Ober-			Assistenz-		Arzte ur	ıd Ärztinnen
		mit ent-				teilzeit-/g	eringfügig b	eschäftigt	Ärzt	e und Ärztin	nen	ärzte	e und -ärztinr	ien	ärzt	e und -ärztin	nen		von Beleg-
Lfd.	Gebiets-/	sprechen-	ins-				dav	on .		dav	on		dav	on		dav	/on	Beleg-	ärzten/-innen
Nr.	Schwerpunktbezeichnung	dem	gesamt	männlich	weiblich	ins-			ins-			ins-			ins-			ärzte und	angestellte
		ärztlichen				gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	-ärztinnen	Ärzte und
		Personal																	Ärztinnen 1
								•			Anzahl				·				
43	Nervenheilkunde	20	38	27	11	11	6	5	4	3	1	21	16	5	13	8	5	-	-
44	Neurochirurgie	298	1 497	1 190	307	366	263	103	245	232	13	762	631	131	490	327	163	85	4
45	Neurologie	505	3 590	2 120	1 470	993	301	692	530	472	58	1 823	1 169	654	1 237	479	758	9	2
46	Neuropathologie	25	70	49	21	11	4	7	21	18	3	27	18	9	22	13	9	-	-
47	Nuklearmedizin	137	402	293	109	149	91	58	112	101	11	170	122	48	120	70	50	14	-
48	Öffentliches Gesundheitswesen	29	80	49	31	32	11	21	12	9	3	19	13	6	49	27	22	-	-
49	Orthopädie	563	3 893	3 276	617	1 134	865	269	784	746	38	1 739	1 501	238	1 370	1 029	341	590	42
50	dar.: Rheumatologie	45	82	66	16		6	5	30	27	3	37	27	10	15	12	3	5	-
51	Pathologie	130	616		268	196	88	108	149	119	30	289	166	123	178	63	115	-	-
52	Pharmakologie und Toxikologie	24	59	47	12	7	2	5	32	28	4	13	10	3	14	9	5	-	-
53	Phoniatrie und Pädaudiologie	27	48	20	28	17	3	14	8	3	5	23	12	11	17	5	12	-	-
54	Physikalische und Rehabilitative Medizin	80	212	118	94	74	21	53	50	42	8	84	44	40	78	32	46	1	-
55	Physiologie	21	57	42	15	4	1	3	33	29	4	8	5	3	16	8	8	-	-
56	Plastische Chirurgie	226	698	492	206	144	70	74	171	149	22	353	237	116	174	106	68	156	3
57	Psychiatrie und Psychotherapie	260	2 265	1 175	1 090	720	191	529	328	268	60	1 109	621	488	828	286	542	2	-
58	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	128	498	208	290	205	40	165	108	79	29	213	93	120	177	36	141	-	-
59	Rechtsmedizin	22	98	58	40	14	2	12	21	15	6	32	22	10	45	21	24	-	-
60	Strahlentherapie	163	757	398	359	328	140	188	146	113	33	357	186	171	254	99	155	18	1
61	Transfusionsmedizin	64	258	127	131	85	25	60	31	20	11	109	60	49	118	4/	71		-
62	Urologie	523	2 536		493	609	385	224	431	416	15	1 125	950	175	980	677	303	426	15
63	- ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	1 329	79 595	34 794	44 801	13 591	2 482	11 109	37	26	11	122	54	68	79 436	34 714	44 722	-	-
	nachrichtlich:																		
64	Zahnärzte/Zahnärztinnen	58	1 439	758	681	542	226	316	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

	3.3 Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen,				vchiatriscl	hen, nsvch	otheraneur	tischen un	d neurolo	gischen III	nd/oder ge	eriatrische	n Betten						
2,7,	5.5 Klainkeimaasei init aassemeisten psyemaaisenen,	Kranken-	peatisene	in outi ps	yemamber	icii, payeii	оптегарса			he Ärzte un			in Detten					Nichtha	uptamtliche
		häuser		dav	/on		darunter		auptaman	leitende			Ober-			Assistenz-			ıd Ärztinnen
		mit ent-				teilzeit-/ge	eringfügig b	eschäftigt	Ärzt	e und Ärztii	nnen	ärzt	e und -ärzti	nnen	ärzte	e und -ärztir	nen	711210 01	von Beleg-
Lfd.	Gebiets-/	sprechen-	ins-			tenzent / S		von	7.020	da		u.Et		von	4121	dav		Beleg-	ärzten/-innen
Nr.	Schwerpunktbezeichnung	dem	-	männlich	weiblich	ins-	ua	VOII	ins-	ua	VOII	ins-	ua	7011	ins-	uav	UII	ärzte und	angestellte
IVI.	Schweipunktbezeichhung		gesaiiit	IIIdIIIIICII	weiblich			!			!!!!				_	2 1! . 1.		-ärztinnen	Ärzte und
		ärztlichen				gesamt	mannuch	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	mannuch	weiblich	gesami	männlich	weiblich	-arzumnen	
		Personal					ļ												Ärztinnen ¹
_										A	nzahl								
1	Ärztinnen und Ärzte insgesamt	280	8 876	3 444	5 432	3 379	721	2 658	677	507	170	1 828	904	924	6 371	2 033	4 338	7	2
	davon:																		
2	- mit abgeschlossener Weiterbildung	280	4 480	2 099	2 381	1 738	503	1 235	676	506	170	1 820	900	920	1 984	693	1 291	7	2
	davon:																		
3	Allgemeinmedizin	60	122	-	66	83		-	9	5	4	19	11	8	94	40	54	-	-
4	Anästhesiologie		16	10	6	8	5	3	-	-	-	5	4	1	11	6	5	-	-
5	Anatomie	1	1	-	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
6	Arbeitsmedizin		5	3	2	4	2	2	-	-	-	-	-	-	5	3	2	-	-
7	Augenheilkunde		-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	Biochemie		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Chirurgie		2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	1	-	-
10	dar.: Gefäßchirurgie		-		-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Thoraxchirurgie		-		-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Unfallchirurgie		-		-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Viszeralchirurgie		-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Diagnostische Radiologie		15	5	10	8	1	7	3	2	1	7	3	4	5	-	5	-	-
15	dar.: Kinderradiologie		-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Neuroradiologie		7	5	2	2	1	1	2	2	-	5	3	2	-	-	-	-	-
17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe		3	1	2	3	1	2	-	-	-	-	-	-	3	1	2	-	-
18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde		5	2	3	3	1	2	-	-	-	-	-	-	5	2	3	-	-
19	Haut- und Geschlechtskrankheiten		1	1	-	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
20	Herzchirurgie		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21	dar.: Thoraxchirurgie		-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Humangenetik		1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
23	Hygiene und Umweltmedizin		-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Innere Medizin		140	88	52	63	30	33	16	12	4	55	38	17	69	38	31	-	-
25	dar.: Angiologie		2	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
26	Endokrinologie		2	2	-		-	-	-	-	-	2	2	-	-	-		-	-
27	Gastroenterologie		1		1	1	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
28	Hämatologie und internistische Onkologie		-	- ,	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29 30	Kardiologie Klinische Geriatrie		5 17	4 13	1	2	1	1	3	3	-	1	-	1	1	1	- 3	-	-
		_	1/	13	4	5	2	3	4	4	-	/	6	1	6	3	3	-	-
31	Nephrologie Pneumologie		-		-		-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32 33			-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-
	Rheumatologie		-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-
34 35	Kinderchirurgie		- 54	14	40	30	-	26	-	-	-	-	-	-	42	-	35		-
36	Kinderheilkundedar.: Kinderkardiologie		54	14	40	30	4	26	5	4	1	/	3	4	42	/	35	-	-
37			-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-
	Neonatologie	66	422	120	291	194	- 24	163	-	47	-	192	-	128	158	-	130	-	-
38 39	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie Klinische Pharmakologie	66	430	139	291	194	31	163	80	47	33	192	64	128	158	28	130	-	-
39 40	Laboratoriumsmedizin		-		-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-
41	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie		-	-	•		_	-	-	•	-	-	•	-	•	-	-	-	-
41	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie		-	-			-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
42	munu-merer-desiciliscilliurgie		-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

2.4 Ärztliches Personal am 31.12.

2.4.3 Nach funktionaler Stellung, Geschlecht und Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung 2.4.3.3 Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten

2.4.	3.3 Krankennauser mit ausschließlich psychiatrischen,	psychothera	peutische	en oder ps	ychiatrisci	nen, psycho	otnerapeu						n Betten						
		Kranken-						Н	auptamtlic	he Ärzte ur	d Ärztinneı	n						Nichtha	uptamtliche
		häuser		da	von		darunter			leitende			Ober-			Assistenz		Ärzte ui	nd Ärztinnen
		mit ent-				teilzeit-/ge	ringfügig b	eschäftigt	Ärzt	e und Ärzti	nnen	ärzt	e und -ärzti	nnen	ärzt	e und -ärzti	innen		von Beleg-
Lfd.	Gebiets-/	sprechen-	ins-				da	/on		da	von		da	on/		da	von	Beleg-	ärzten/-innen
Nr.	Schwerpunktbezeichnung	dem	gesamt	männlich	weiblich	ins-			ins-			ins-			ins-			ärzte und	angestellte
		ärztlichen				gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	-ärztinnen	Ärzte und
		Personal																	Ärztinnen 1
		·			•		•		•	Α	nzahl		:			•		:	
43	Nervenheilkunde	15	24	13	11	10	4	6	1	1	-	14	9	5	9	3	6		
44	Neurochirurgie	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1		. 1	-	-
45	Neurologie	79	335	184	151	112	38	74	51	49	2	148	86	62	136	49	87	-	-
46	Neuropathologie	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	. 1	-	-	-
47	Nuklearmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-
48	Öffentliches Gesundheitswesen	1	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	. 1	-	-	-
49	Orthopädie	3	3	3	-	3	3	-	1	1	-	-	-	-	2	. 2	-	-	-
50	dar.: Rheumatologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-
51	Pathologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-
52	Pharmakologie und Toxikologie	2	2	2	-	2	2	-	1	1	-	-	-	-	1	. 1	-	-	-
53	Phoniatrie und Pädaudiologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			-	-
54	Physikalische und Rehabilitative Medizin	7	7	2	. 5	4	1	3	-	-	-	-	-	-	7	2	5	-	-
55	Physiologie	2	2	1	1	1	-	1	1	1	-	-	-	-	1		. 1	-	-
56	Plastische Chirurgie	-	2.022	4 202	4 520	4.075	206	-		242	-	4 227	-	-	4 202			-	-
57	Psychiatrie und Psychotherapie	233	2 923 383	1 393 177	1 530 206		304 40	771 90	414 94		101	1 227 145	620 61	607	1 282 144		822 98	/	2
58 59	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	115	383	1//	206	130	40	90	94	/0	24	145	61	84	144	40	98	-	-
60	RechtsmedizinStrahlentherapie	-	- 1	1	-	- 1	- 1	-	-	-	-	-	-	-	- 1		_	-	-
61	Transfusionsmedizin	1	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-		1				-
62	Urologie	2	2	1	1	1	1				_				2	1	1		
63	- ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	231	4 396	1 345	3 051	1 641	218	1 423	1	1		0	4	4	4 387	1 340	3 047		
	9	251	4 390	1 343	2 021	1 041	210	1 423	1	1	•	0	4	4	4 30/	1 340	3 047	-	-
	nachrichtlich:																		
64	Zahnärzte/Zahnärztinnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-

¹ Nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

			Personal des K		D				hrichtlich	11 I I .	
		Kranken-		darunter	Personal der	Beleg-		Schul	er/-innen, Auszub darunter	ilaenae	teilzeitbe-
Lfd.	Gegenstand der	häuser	ins-	teilzeit-/	Ausbil-	hebammen/		Gesundheits-	Gesundheits-		schäftigte
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	gesamt	geringfügig	dungs-	-entbindungs-	zusammen	und	und	Kranken-	Schüler/-innen
				beschäftigt	stätten	pfleger		Kranken-	Kinderkranken-	pflegehilfe	und Aus-
							Annahl	pflege	pflege		zubildende
							Anzahl				
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	967 439	467 177	7 036	1 848	84 186	63 002	6 946	2 326	1 970
1	nach der Bettenzahl KH mit 0 Betten ²	. 65	1 176	884	_	_	13	12	_	_	_
2	KH mit 1 bis 49 Betten		13 072	7 483	6	16			1	1	10
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	29 011	15 459	29	22	761	356	63	77	55
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	52 480	29 230	229	239	3 158	2 348	359	87	109
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187	54 835	30 069	309			3 602	77		242
6	KH mit 200 bis 299 Betten		101 100	51 757	685			8 498	505		111
7 8	KH mit 300 bis 399 Betten KH mit 400 bis 499 Betten	185 129	107 553 97 884	54 014 48 123	743 824	351 232		9 545 8 067	473 413		91 237
9	KH mit 500 bis 599 Betten	105	105 941	50 722				8 331	819		124
10	KH mit 600 bis 799 Betten		100 681	49 823	852			7 481	797		129
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	303 706	129 613	2 506	124	23 955	14 732	3 439	617	862
	nach der Trägerschaft										
12	Öffentliche Krankenhäuser		528 721	245 981	4 327	954		31 586	3 908		795
13	- in privatrechtlicher Form		248 980	121 559	2 161	563		17 675	1 753		286
14 15	 in öffentlich-rechtlicher Form rechtlich unselbstständig 	225 84	279 741 67 222	124 422 30 791	2 166 534	391 118		13 911 3 994	2 155 355		509 214
16	- rechtlich selbstständig	141	212 519	93 631	1 632			9 917	1 800		295
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser		294 095	152 276	2 077		29 987	23 888	2 515		913
18	Private Krankenhäuser	720	144 623	68 920	632			7 528	523		262
	davon:										
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	890 937	428 240	6 632	1 848	79 428	58 912	6 943	2 172	1 763
20	nach der Bettenzahl	202	0.000	5 500		4.0	405	20			_
20 21	KH bis 49 Betten KH mit 50 bis 99 Betten		9 909 24 193	5 508 12 570	6 25			29 311	1 63		5 5
22	KH mit 100 bis 149 Betten		43 715	24 482	213			2 145	358		21
23	KH mit 150 bis 199 Betten	160	47 173	26 191	298			3 396	77		227
24	KH mit 200 bis 299 Betten	209	87 531	44 986	612	316	9 442	7 961	503	184	107
25	KH mit 300 bis 399 Betten		93 000	47 433	622	351	9 962	8 192	473	287	89
26	KH mit 400 bis 499 Betten		85 770	42 096	700	-		7 157	413		200
27	KH mit 500 bis 599 Betten		101 320	48 670	822			8 057	819	-	124
28 29	KH mit 600 bis 799 Betten KH mit 800 bis 999 Betten		96 822 60 908	47 743 27 318	828 532			7 136 4 072	797 548	314 129	123 138
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	240 596	101 243	1 974	63		10 456	2 891		724
,,,	nach der Zulassung	01	210370	101213	17,1	0,0	10 507	10 150	2071	105	, , ,
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinika	35	167 584	67 223	1 201	29	10 810	5 447	1 749	235	179
32	Plankrankenhäuser	1 329	710 096	355 077	5 401	1 816			5 193		1 582
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58	8 842	3 746			332		1		-
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag nach der Trägerschaft	170	4 415	2 194	6	3	150	88	-	-	2
35	- Öffentliche Krankenhäuser	468	486 637	225 548	3 997	954	40 684	28 602	3 905	1 188	686
36	KH bis 99 Betten	50	4 331	2 591	7	-		125		12	-
37	KH mit 100 bis 199 Betten	103	27 269	15 852	161	220		1 991	65		35
38	KH mit 200 bis 499 Betten	157	92 793	46 928	698				194		143
39	KH mit 500 und mehr Betten	158	362 244	160 177	3 131	313		18 593	3 646		508
40 41	- Freigemeinnützige Krankenhäuser KH bis 99 Betten	543 76	276 109	142 199	2 041 12				2 515 64		822 2
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	9 630 37 908	5 651 22 246	291	177					76
43	KH mit 200 bis 499 Betten		132 192	67 383	1 025	369		12 661	1 140		155
44	KH mit 500 und mehr Betten		96 379	46 919	713			8 139	990		589
45	- Private Krankenhäuser	581	128 191	60 493	594	233		7 026	523	209	255
46	KH bis 99 Betten	351	20 141	9 836				117	-	4	8
47	KH mit 100 bis 199 Betten		25 711	12 575	59			1 164	49		137
48 49	KH mit 200 bis 499 Betten KH mit 500 und mehr Betten	87 32	41 316 41 023	20 204 17 878	211 312	109 18		2 756 2 989	55 419		98 12
47	nach der Förderung	J2	41 023	17 070	712	10	4 2 3 4	2 707	41)	32	12
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	806 046	387 609	6 163	1 654	73 132	54 097	6 653	1 963	1 690
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	71 634	34 691	439	191	5 814	4 561	289	189	71
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	13 257	5 940	30	3	482	254	1	20	2
	nach der Zahl der Fachabteilungen	270	2/ 001	10 202			770		~-	22	_
53 54	KH mit 1 Fachabteilung KH mit 2 Fachabteilungen	378 135	36 896 22 617	18 283 11 355	69 56	12 4		425 707	67 80		7 40
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	32 764	17 381	228			1 561	204		19
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	44 522	24 073	216			3 078	286		120
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	95 891	50 195	628	531	9 721	8 382	244	248	211
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	102 969	52 285	744	376		8 752	331	320	163
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	73 481	36 854	557	176		7 149	502		146
60 61	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	154 122	157 796 324 001	77 453 140 361	1 290 2 844	399 178		12 520 16 338	1 364 3 865		257 800
01	nach dem Anteil der Belegbetten	122	324 001	140 361	2 044	1/0	20 323	10 330	3 003	6//	800
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	4 833	2 889	3	39	114	55	-	2	1
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	76 502	38 937	404		4 758		3		207
	davon:										
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen,										
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen,										
64	psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten	285	75 326	38 053	404		4 745	4 078	3	154	207
65	KH bis 99 Betten		7 981	4 864	404		97	4 0 / 8	-		55
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76	16 427	8 626	27		532		1		103
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76	40 236	19 379			3 160	2 800	2		43
68	KH mit 500 und mehr Betten	9	10 682	5 184	55	-	956		-	70	6
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken	65	1 176	884	-	-	13	12	-	-	-
	nachrichtlich:										
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen. 2 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

			Personal des K	rankenhauses				Nach	nrichtlich		
		Kranken-		darunter	Personal der	Beleg-			er/-innen, Auszul darunter in der	bildende	teilzeitbe-
Lfd.	Gegenstand der	häuser	ins-	teilzeit-/	Ausbil-	hebammen/		Gesundheits-	Gesundheits-		schäftigte
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	gesamt	geringfügig beschäftigt	dungs- stätten	-entbindungs- pfleger	zusammen	und Kranken-	und Kinderkranken-	Kranken- pflegehilfe	Schüler/-innen und Aus-
						, -		pflege	pflege	,	zubildende
	V						Anzahl				
1	Krankenhäuser insgesamt Deutschland	1 942	967 439	467 177	7 036	1 848	84 186	63 002	6 946	2 326	1 970
2	Baden-Württemberg	265	129 364	65 012	980	145	10 953	7 676		446	288
3 4	Bayern Berlin	354 83	160 062 40 217	79 367 18 020	1 257 283	811 45	12 950 2 753	9 444 2 072		584 47	164 1
5	Brandenburg	57	21 934	9 335	170	57	2 147	1 738	114	47	-
6 7	Bremen Hamburg	14 58	9 464 25 036	4 978 11 278	94 105	20 12	646 2 067	506 1 432		6	1 148
8	Hessen	159	66 426	31 270	570	73	5 729	3 934	578	166	86
9 10	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen	39 180	18 388 84 918	7 385 42 797	32 830	34 202	1 891 8 191	1 489 6 319		22 5	171
11	Nordrhein-Westfalen	344	220 650	105 016	1 403	167	20 435	16 044		480	756
12	Rheinland-Pfalz	87	49 915	25 278	478	57	4 830	3 596		174	157
13 14	Saarland Sachsen	23 77	14 357 43 690	6 303 21 877	110 341	34 49	1 771 4 236	1 186 2 986		36 179	9 118
15	Sachsen-Anhalt	48	24 915	10 860	155	27	1 839	1 495	108	68	4
16 17	Schleswig-Holstein Thüringen	111 43	32 590 25 513	17 116 11 285	180 48	63 52	1 984 1 764	1 571 1 514		- 66	57 10
17	nach der Trägerschaft	7,	23313	11 200	40	52	1704	1 717	50	00	10
	- Öffentliche Krankenhäuser										
18 19	Deutschland	560 88	528 721 91 210	245 981 44 562	4 327 759	954 95	44 055 8 020	31 586 5 401		1 267 320	795 120
20	Bayern	153	121 849	60 585	995	545	10 185	7 612	533	457	159
21 22	Berlin Brandenburg	3 22	20 488 12 011	8 652 5 193	157 120	14 13	1 153 1 449	733 1 141		36 8	-
23	Bremen	5		, ,							
24	Hamburg	5	5 689	2 197	45	11	308	78		1	77
25 26	Hessen Mecklenburg-Vorpommern	51 7	35 303 7 859	16 118 3 115	316 11	22 10	2 986 779	2 236 548		70 15	48
27	Niedersachsen	43	39 423	18 409	398	64	3 581	2 665	384	-	103
28 29	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	78 17	84 632 22 196	36 553 10 272	666 240	11 14	6 480 1 851	4 923 1 120		61 82	163 9
30	Saarland	8		102/2							
31 32	Sachsen	33	28 554	13 249	254	36	2 973	2 038		136	92 1
33	Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein	12 20	15 107 17 046	5 529 8 876	102 77	18 32	915 774	739 530		17	6
34	Thüringen	15	11 933	5 667	18	39	921	763	15	41	7
35	- Freigemeinnützige Krankenhäuser Deutschland	662	294 095	152 276	2 077	661	29 987	23 888	2 515	844	913
36	Baden-Württemberg	64	25 073	13 227	187	50	2 330	1 829		85	138
37 38	Bayern Berlin	44 33	16 153 14 473	7 932 7 146	236 119	183 31	1 907 1 471	1 303 1 249		85 11	1
39	Brandenburg	15	3 845	1 759	26	35	419	351		39	-
40	Bremen	5	1 926	945	2	-	49	30		-	-
41 42	Hamburg Hessen	12 38	8 753 16 444	4 305 8 228	43 112	44	668 1 495	465 1 164		1 52	60 34
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	3 165	1 529	-	-	297	241	39	-	-
44 45	Niedersachsen Nordrhein-Westfalen	65 228	30 466 121 357	16 641 61 641	311 644	106 139	3 218 12 761	2 481 10 292		391	67 467
46	Rheinland-Pfalz	52	25 509	13 871	237	29	2 929	2 448		92	141
47 48	Saarland Sachsen	13 16	5 435 5 047	2 720 3 453	28 59	24 12	631 621	549 489		13 43	1
49	Sachsen-Anhalt	18	5 093	2 677	16		563	436		20	3
50	Schleswig-Holstein	36	6 390	3 838	31	-	343	303		-	-
51	Thüringen - Private Krankenhäuser	11	4 966	2 364	26	7	285	258	-	12	1
52	Deutschland	720	144 623	68 920	632	233	10 144	7 528		215	262
53 54	Baden-Württemberg Bayern	113 157	13 081 22 060	7 223 10 850	34 26	83	603 858	446 529		41 42	30 4
55	Berlin	47	5 256	2 222	7	-	129	90		-	1
56 57	Brandenburg Bremen	20 4	6 078	2 383	24	9	279	246	-	-	-
58	Hamburg	41	10 594	4 776	17	1	1 091	889	. 22	4	11
59	Hessen	70	14 679	6 924	142		1 248	534		44	4
60 61	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen	20 72	7 364 15 029	2 741 7 747	21 121	24 32	815 1 392	700 1 173		7 5	1
62	Nordrhein-Westfalen	38	14 661	6 822	93	17	1 194	829	221	28	126
63 64	Rheinland-Pfalz Saarland	18 2	2 210	1 135	1	14	50	28	-	-	7
65	Sachsen	28	10 089	5 175	28	1	642	459	7	-	25
66	Sachsen-Anhalt	18	4715	2 654	37	8	361	320		31	-
67 68	Schleswig-Holstein Thüringen	55 17	9 154 8 614	4 402 3 254	72 4	31 6	867 558	738 493		13	51 2
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser										
69	Deutschland	1 592	890 937	428 240	6 632	1 848	79 428	58 912		2 172	1 763
70 71	Baden-Württemberg Bayern	198 286	117 654 145 368	58 702 71 535	937 1 129	145 811	10 370 11 943	7 180 8 580		446 513	240 164
72	Berlin	74	39 218	17 426	283	45	2 753	2 072	179	47	1
73 74	Brandenburg	51 12	20 393 9 199	8 769 4 793	170 94	57 20	2 053 646	1 645 506		47	1
74 75	Bremen	53	24 955	11 208	105	12	2 067	1 432		6	148
76	Hessen	137	60 721	28 328	512	73	5 279	3 549		144	79
77 78	Mecklenburg-Vorpommern	33 151	17 961 77 277	7 097 38 951	32 794	34 202	1 891 7 576	1 489 5 787		22	162
79	Nordrhein-Westfalen	284	201 409	95 444	1 325	167	19 126	14 855	1 868	433	625
80 81	Rheinland-Pfalz Saarland	70 21	45 799 14 160	23 229 6 214	444 109	57 34	4 599 1 758	3 461 1 173		165 36	145 9
82	Sachsen	69	41 172	20 488	340	49	4 120	2 883		179	118
83	Sachsen-Anhalt	40	23 111	10 107	155	27	1 796	1 454		68	4
84 85	Schleswig-Holstein Thüringen	74 39	28 864 23 676	15 295 10 654	155 48	63 52	1 741 1 710	1 383 1 463		66	57 10

2 Krankenhäuser 2017 2.5 Nichtärztliches Personal am 31.12. 2.5.2 Nach Ländern

			Personal des K	rankenhauses					nrichtlich		
				darunter	Personal			Schül	er/-innen, Auszu	bildende	
		Kranken-			der	Beleg-			darunter in der		teilzeitbe-
Lfd.	Gegenstand der	häuser	ins-	teilzeit-/	Ausbil-	hebammen/		Gesundheits-	Gesundheits-		schäftigte
Nr.	Nachweisung 1	insgesamt	gesamt	geringfügig	dungs-	-entbindungs-	zusammen	und	und	Kranken-	Schüler/-innen
		_	-	beschäftigt	stätten	pfleger		Kranken-	Kinderkranken-	pflegehilfe	und Aus-
				Ü				pflege	pflege	"	zubildende
							Anzahl				
	nach der Zulassung										
	darunter: Plankrankenhäuser										
86	Deutschland	1 329	710 096	355 077	5 401	1 816	68 136	53 211	5 193	1 917	1 582
87	Baden-Württemberg	149	87 858	45 207	732	145	8 202	6 060	766	345	180
88	Bayern	228	115 004	58 880	1 086	811	10 550	7 863	830	488	162
89	Berlin	41	27 335	12 385	209	32	2 292	1 806	135	28	1
90	Brandenburg	49	20 357	8 755	170	57	2 053	1 645	114	47	-
91	Bremen	12	9 199	4 793	94	20	646	506	68	-	1
92	Hamburg	28	18 975	8 864	60	1	1 759	1 354		5	71
93	Hessen	104	49 589	23 813	362	73	4 119	3 058		100	78
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	11 889	5 034	28	34		1 150		22	-
95	Niedersachsen	145	63 582	33 352	682	200		5 420	587	-	138
96	Nordrhein-Westfalen	271	169 258	83 921	1 029	164		13 744		422	615
97	Rheinland-Pfalz	57	37 067	19 504	353	57	4 100	3 206		147	142
98	Saarland	19	9 997	4 677	51	34		987	73	17	9
99	Sachsen	65	32 677	17 218	257	46		2 441	65	165	118
100	Sachsen-Anhalt	38	17 281	8 354	92	27	1 458	1 247	58	68	3
101	Schleswig-Holstein	59	20 368	11 144	155	63	1 723	1 383		-	57
102	Thüringen	35	19 660	9 176	41	52	1 519	1 341	24	63	7

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

	3.1 Krankenhäuser insgesamt			ersonal de:			darunter		
		Krankenhäuser		ankenhaus		teilzeit-/geri		schäftigt	Voll-
		mit ent-		da	/on		dav	on .	kräfte in
d. r.	Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	sprechendem nichtärztlichem Personal	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	Jahres- durch- schnitt
		reisonat							SCIIIIII
1	Nichtärztliches Personal insgesamt	1 923	067 /20	183 648	783 791	467 177	40.600	426 577	722 10
	davon:	1 923	70/ 437	103 046	103 171	40/1//	40 000	420 377	733 17
	Pflegedienst	1 889	437 648	65 719	371 929	220 230	16 862	203 368	328 32
- 1	darunter: in der Psychiatrie tätig	577	58 662		43 162	27 119			46 27
	davon: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	1 868	348 215		292 927	170 041		156 801	
5	dar.: in der Psychiatrie tätig	566	47 784		35 061	21 476		18 270	
5 7	Krankenpflegehelfer/-innendar.: in der Psychiatrie tätig	1 440 329	19 057 3 338	3 517 890	15 540 2 448	9 768 1 912			
3	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	969	37 694		36 718	22 044			
	dar.: in der Psychiatrie tätig	169	1 714		1 505	835			
0	Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	1 387	32 682		26 744	18 377		16 162	
l	dar.: in der Psychiatrie tätig	340	5 826		4 148	2 896			
	Medizinisch-technischer Dienst	1 780	198 107	27 291	170 816	101 251			149 6
- 1	darunter: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	345	2 708		2 390	1 446			
į	Krankenpflegehelfer/-innen Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	79 95	266 271	35 10	231 261	161 183			
	davon: Medtechn. Assistenten/-innen	664	7 575	563	7 012	3 659			
7	Zytologieassistenten/-innen	50	124		117	64			
3	Medtechn. Radiologieassistenten/-innen	1 121	17 529	2 434	15 095	8 124	403	7 721	
9	Medtechn. Laboratoriumsassistenten/-innen	912	18 516	971	17 545	9 451		9 307	
١	Apothekenpersonal	447	7 309		6 185	3 054			
1	davon: Apotheker/-innen	372	2 168		1 549	737	90		
2	Pharmazeutisch-techn. Assistenten/-innen	385 380	2 844 2 297	138	2 706	1 255 1 062			
3 4	Sonstiges Apothekenpersonal Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	1 401	19 232	367 4 413	1 930 14 819	9 768			
5	Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	803	2 480	983	1 497	1 192			
6	Logopäden/-innen	543	2 229	172	2 057	1 379			
7	Heilpädagogen/-innen	163	496	61	435	303	23	280	
8	Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	1 147	13 683	2 666	11 017	9 822			
9	Diätassistenten/-innen	801	2 417	93	2 324	1 277			
0	Sozialarbeiter/-innen	1 356	9 492		8 0 6 1	5 640			
- 1	Sonstiges medtechn. Personal	1 557 1 769	97 025 139 846		84 652 113 126	47 518 66 297			1001
	darunter: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	570	32 518		26 313	15 569			1091
4	Krankenpflegehelfer/-innen	224	1 039		708	495			
5	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	177	1 384	78	1 306	856	20	836	
- 1	davon: Personal im Operationsdienst	1 260	37 111	7 297	29 814	14 714			
7	Personal in der Anästhesie	1 143	20 173		14 418	9 148			
8	Personal in der Funktionsdiagnostik	741	8 204		7 289	4 182			
9	Personal in der Endoskopie Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	866 927	6 530 23 349	712 3 264	5 818 20 085	3 531 11 869		3 400 11 093	
1	Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	531	9 385	5 204	9 380	6 733			
2	Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	925	9 519	1 668	7 851	5 345			
3	Personal im Krankentransportdienst	283	3 057	2 387	670	663			
4	Sonstiges Personal im Funktionsdienst	1 182	22 518	4 717	17 801	10 112	1 018	9 094	
	Klinisches Hauspersonal	909	14 723		13 808	10 395			10 0
	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 536	48 560		33 132	23 068		20 367	37 3
- 1	Technischer Dienst	1 431	17 853		1 563	2 361		730	16 3
	Sonderdienste	1 850 1 023	80 266 5 927		58 327 4 174	32 485 2 618		29 218 2 131	63 9 4 7
	Sonstiges Personal	1 194	24 509		16 916	8 472		5 967	13 6
	darunter: Freiwillige nach dem Bundesfreiwilligendienstgesetz	467	4 552		3 027	428			
2	Nichtärztliches Personal insgesamt	1 923	967 439	183 648	783 791	467 177	40 600	426 577	733 1
- [darunter:								
	Personal mit Pflegeberuf und abgeschl. Weiterbildung	1 354	69 624		52 897	31 567			
	darunter: für Intensivpflege und Anästhesie	1 131	34 703	9 209	25 494	16 930			
5	für OP-Dienst	1 052	13 585	2 823	10 762	5 496			
6	für Psychiatrie	383	7 401	2 390	5 011	3 033		2 436	
	Hygienefachkraftnachrichtlich:	980	2 118	497	1 621	753	84	669	
_	Personal der Ausbildungsstätten	649	7 036	1 440	5 596	3 538	366	3 172	

51 Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

2 Krankenhäuser 2017
2.5 Nichtärztliches Personal am 31.12.
2.5.3 Nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen
2.5.3.2 Allgemeine Krankenhäuser

2.5.	3.2 Allgemeine Krankenhäuser			Personal des			darunter		
		Krankenhäuser	k	(rankenhauses		teilzeit-/g	geringfügig bes	\longrightarrow	Voll-
	_ , ,	mit ent-		dav	on .		dav	on	kräfte im
Lfd. Nr.	Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	sprechendem nichtärztlichem	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	Jahres- durch-
INI.	Beruisbezeichnung	Personal	iiisgesaiiit	IIIdIIIIIICII	weiblich	ZuSallilleli	IIIdIIIIIIIII	weiblich	schnitt
		reisonat							Schille
					Anza	hl			
_	Notice del 18 c. 12 c	4.533	202 227	462.000	704.000	100.010	25.005	202.455	(77.410
1	Nichtärztliches Personal insgesamt	1 577	890 937	163 999	726 938	428 240	35 085	393 155	677 148
2	davon: Pflegedienst	1 552	397 506	55 136	342 370	201 685	14 080	187 605	297 292
3	darunter: in der Psychiatrie tätig	272	22 521	5 740	16 781	10 506	1 625	8 881	18 187
4	davon: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	1 537	315 668	46 668	269 000	155 526	11 168	144 358	-
5	dar.: in der Psychiatrie tätig	265	18 419	4 727	13 692	8 462	1 303	7 159	=
6	Krankenpflegehelfer/-innendar.: in der Psychiatrie tätig	1 263	16 644	2 905	13 739	8 342	901	7 441	-
7 8	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	163 895	1 160 37 077	331 902	829 36 175	613 21 748	121 213	492 21 535	-
9	dar.: in der Psychiatrie tätig	101	1 148	135	1 013	569	33	536	-
10	Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	1 182	28 117	4 661	23 456	16 069	1 798	14 271	-
11	dar.: in der Psychiatrie tätig	149	1 794	547	1 247	862	168	694	-
12	Medizinisch-technischer Dienst	1 436	182 411	24 773	157 638	91 182	6 403	84 779	139 152
13	darunter: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	332	2 676	314	2 362	1 426	48	1 378	=
14 15	Krankenpflegehelfer/-innen Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	78 92	264 267	35 10	229 257	161 179	9 4	152 175	-
16	davon: Medtechn. Assistenten/-innen	576	7 181	538	6 643	3 398	84	3 314	-
17	Zytologieassistenten/-innen	50	124	7	117	64	1	63	-
18	Medtechn. Radiologieassistenten/-innen	1 074	17 386	2 423	14 963	8 025	397	7 628	=
19	Medtechn. Laboratoriumsassistenten/-innen	853	18 334	963	17 371	9 329	139	9 190	-
20	Apothekenpersonal	416	7 126	1 093	6 033	2 951	148	2 803	-
21 22	davon: Apotheker/-innen Pharmazeutisch-techn. Assistenten/-innen	348 364	2 105 2 790	597 136	1 508 2 654	713 1 218	86 14	627 1 204	-
23	Sonstiges Apothekenpersonal	358	2 231	360	1 871	1 020	48	972	-
24	Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	1 179	17 844	4 074	13 770	8 920	944	7 976	-
25	Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	706	2 269	911	1 358	1 075	216	859	-
26	Logopäden/-innen	502	2 093	163	1 930	1 285	65	1 220	=
27	Heilpädagogen/-innen	123	373	50	323	237	20	217	=
28 29	Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen Diätassistenten/-innen	816 716	7 714 2 242	1 496 86	6 218 2 156	5 653 1 181	804 19	4 849 1 162	-
30	Sozialarbeiter/-innen	1 062	6 703	861	5 842	4 056	288	3 768	_
31	Sonstiges medtechn. Personal	1 300	93 022	12 108	80 914	45 008	3 278	41 730	-
32	Funktionsdienst (einschl. des dort tätigen Pflegepersonals)	1 469	135 273	25 696	109 577	63 613	4 863	58 750	105 911
33	darunter: Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	551	32 464	6 200	26 264	15 536	1 165	14 371	=
34	Krankenpflegehelfer/-innen	220	1 029	329	700	487	71	416	-
35 36	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innendavon: Personal im Operationsdienst	176 1 258	1 381 37 109	78 7 297	1 303 29 812	854 14 712	20 1 129	834 13 583	-
37	Personal in der Anästhesie	1 143	20 173	5 755	14 418	9 148	1 148	8 000	_
38	Personal in der Funktionsdiagnostik	724	8 167	913	7 254	4 160	147	4 013	-
39	Personal in der Endoskopie	862	6 521	711	5 810	3 524	131	3 393	-
40	Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	897	23 167	3 248	19 919	11 758	771	10 987	-
41	Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	531	9 385	5	9 380	6 733	1	6 732	-
42 43	Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen Personal im Krankentransportdienst	644 272	5 825 3 031	823 2 371	5 002 660	3 180 657	260 322	2 920 335	-
43	Sonstiges Personal im Funktionsdienst	1 060	21 895	4 573	17 322	9 741	954	8 787	-
45	Klinisches Hauspersonal	731	12 610	817	11 793	8 662	291	8 371	8 842
46	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 277	43 852	13 610	30 242	20 893	2 346	18 547	33 923
47	Technischer Dienst	1 210	16 357	14 915	1 442	2 065	1 387	678	15 072
	Verwaltungsdienst	1 525	74 658	20 382	54 276	29 857	2 924	26 933	59 869
49	Sonderdienste	893	5 440	1 550	3 890	2 384	426	1 958	4 387
50 51	dar.: Freiwillige nach dem Bundesfreiwilligendienstgesetz	1 032 404	22 830 4 127	7 120 1 391	15 710 2 736	7 899 368	2 365 106	5 534 262	12 701
71		704	7 12/	1 3/1	2,50	200	100	202	
52	Nichtärztliches Personal insgesamt	1 577	890 937	163 999	726 938	428 240	35 085	393 155	677 148
72	darunter:	13//	0,0,31		, 20 / 30	,20 240	33 003	2/3 133	0,, 140
53	Personal mit Pflegeberuf und abgeschl. Weiterbildung	1 187	65 271	15 296	49 975	29 731	3 225	26 506	-
54	dar.: für Intensivpflege und Anästhesie	1 112	34 615	9 188	25 427	16 885	2 112	14 773	-
55	für OP-Dienst	1 051	13 584	2 822	10 762	5 496	374	5 122	-
56	für Psychiatrie	236	3 751	1 154	2 597	1 548	301	1 247	-
57	Hygienefachkraft	902	2 016	463	1 553	697	67	630	-
	nachrichtlich:								
58	Personal der Ausbildungsstätten	593	6 632	1 320	5 312	3 363	345	3 018	-

2.5 Nichtärztliches Personal am 31.12.

2.5.3 Nach Geschlecht und Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

2.5.3.3 Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen

78

102

404

34

120

68

56

175

17

21

39

154

53

57

Hygienefachkraft

Personal der Ausbildungsstätten

		T														
		Kranker				_	_	Canon Heatre		und zv	var für		I p	ı		
			darunter	Aus-	Di::	F	llaha	Gesundheits-	Kanada	Gesundheits-	1	medtechn.	medizinisch-		Out to the	Dlaura ! :
	Commenter Library	•		bildungs-	Diät-	Ergo-	Hebammen,	und	Kranken-	und	Logo-	Assistenten/	technische	medtechn. Ra-	Orthop-	Physio-
Lfd.	Gegenstand der	1	mit Aus-	plätze	assistenten/	therapeuten/	Entbindungs-	Kinderkranken-	pflege-	Kranken-	päden/	-innen für	Laboratoriums-	diologieassis-	tisten/	therapeu-
Nr.	Nachweisung ¹	_	bildungs-	ins-	-innen	-innen	pfleger	pfleger/	helfer/-innen	pfleger/	-innen	Funktions-	assistenten/	tenten/-innen	-innen	ten/-innen
			stätten ²	gesamt	Ctätton Diätza	Ctätton Diätzo	Stätten Plätze	-innen Stätten Plätze	Ctätton Diätzo	-innen Stätten Plätze	Stätten Plätze	diagnostik	-innen Stätten Plätze	Ctätton Dlätzo	Ctätton Diätzo	Ctätton Diätzo
					Statten Flatze	January Flatze	Statter Flatze	Statten Flatze		nzahl	Statten Flatze	Statten Flatze	Statter Flatze	Statten Flatze	Statter Flatze	Statter Flatze
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	0/5	101 673	24 961	. 33 1173	00 0444	400 0050	104 0470	04/ 74 000	28 1 067	45 075	5/ 24/4	60 2 763	10 132	00 5545
	nach der Bettenzahl	1 942	905	101 6/3	24 961	. 33 11/3	88 2661	199 9 053	186 3 670	914 71 232	28 1 067	15 275	54 3 141	60 2/63	10 132	88 5 5 4 5
1	KH mit 0 Betten 3	. 65	-	-												
2	KH mit 1 bis 49 Betten	365	5	21	-	1 3				5 17						1 1
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	30	673	-	3 212		1 60	5 59	25 333		1 2				2 7
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	104	3 857	-	6 29	-	8 452	13 123	90 2 896	1 1		2 18			6 335
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187	107	4 882	-	2 82		7 142	14 227	96 3 753	1 12	2 4				9 662
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243	182	10 640	-	5 120			19 265	170 9 307	2 105	4 12				6 157
7	KH mit 300 bis 399 Betten	185	159	12 257		4 77			23 336	155 10 721	4 27	2 26		2 26		6 195
8	KH mit 400 bis 499 Betten	129	114	12 967	1 42				25 542	114 9 730 97 9 060		1 2		3 116		14 934 6 272
9 10	KH mit 500 bis 599 Betten KH mit 600 bis 799 Betten	105 78	99 75	11 346 11 613	1 60 2 62		5 74 11 333		20 460 30 600	97 9 060 74 8 503	1 40 3 93	1 2	4 125 3 219	6 185 6 257		6 272 5 444
11	KH mit 800 bis 799 Betten	97	90	33 417	20 797				37 1 058			5 229		43 2 179	10 132	
11	nach der Trägerschaft	<i>)</i>	70	JJ 417	20 171	4 2/2	42 1705	00 4207	37 1030	00 10 712	1) /0)	3 22)	40 2 001	45 2177	10 132	JJ 2 JJ0
12	Öffentliche Krankenhäuser	560	385	56 134	17 690	14 459	53 1821	107 5 049	91 2029	370 36 246	21 769	6 200	44 2 752	48 2394	9 96	50 3 629
13	- in privatrechtlicher Form	335	241	28 480	1 26	8 259	22 554	61 2 240	59 1 133	231 20 439	4 91	2 7	20 1 133	22 1 022		24 1576
14	- in öffentlich-rechtlicher Form	225	144	27 654	16 664	6 200	31 1 267	46 2809	32 896	139 15 807	17 678	4 193	24 1 619	26 1 372	9 96	26 2 053
15	- rechtlich unselbstständig	84	48	6 368	3 104				9 170	45 4 533			3 255	4 196		3 236
16	- rechtlich selbstständig	141	96	21 286	13 560				23 726	94 11 274		4 193		22 1 176		
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser	662	422	33 652	5 191			75 3 233	75 1 339	394 26 077	4 175	2 5		5 135		27 1 422
18	Private Krankenhäuser	720	158	11 887	2 80	7 325	7 239	17 771	20 302	150 8 909	3 123	7 70	6 304	7 234	1 36	11 494
	davon:															
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	892	96 239	24 961	. 28 868	88 2661	198 9 050	178 3 420	845 66 476	27 1 022	15 275	54 3 141	60 2763	10 132	87 5 470
20	KH bis 49 Betten	293	5	21		- 1 3				5 17						1 1
21	KH mit 50 bis 99 Betten	184	26	540		2 112		1 60	4 39			1 2				2 7
22	KH mit 100 bis 149 Betten	203	97	3 506	-	6 29	1 3	8 452	12 105	84 2 563	1 1		2 18			6 335
23	KH mit 150 bis 199 Betten	160	102	4 643	-	2 82		7 142	14 227	91 3 514	1 12	2 4				9 662
24	KH mit 200 bis 299 Betten	209	167	9 985	-	- 3 50	7 65		19 265	157 8 770	1 60	4 12	1 9			6 157
25	KH mit 300 bis 399 Betten	159	139	10 699	-	4 77			22 326	135 9 173		2 26		2 26		6 195
26	KH mit 400 bis 499 Betten	113	100	11 455	1 42				22 391	100 8 579			2 122	3 116		13 859
27	KH mit 500 bis 599 Betten	100	95	10 927	1 60		- , ,		19 436	93 8 665		1 2		6 185		6 272 5 444
28 29	KH mit 600 bis 799 Betten KH mit 800 bis 999 Betten	75 35	72 32	11 285 7 624	2 62 3 60		11 333 7 147		30 600 12 313	71 8 175 31 4 715	3 93 4 170	1 40	3 219 8 389	6 257 9 425		5 444 5 444
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	57	25 554	17 737				24 718	56 11 985	15 619	4 189		34 1 754		
50	nach der Zulassung	01	37	23 334	17 737	2 122	. 55 1550	30 3430	24 /10	30 11 703	15 017	4 10)	JZ Z Z Z I Z	54 1754	10 132	20 2 0 9 4
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinika	35	32	15 743	16 685		22 1 037	28 2 111	13 391	31 6 033	17 669	5 229	22 1 569	23 1 259	10 132	20 1 628
32	Plankrankenhäuser	1 329	849	80 108	8 276	28 868	66 1 624	170 6 939	164 3 009	805 60 161	10 353	10 46	32 1 572	37 1 504		64 3 756
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58	9	304	-				1 20	7 198						3 86
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag	170	2	84	-					2 84						
	nach der Trägerschaft															
35 36	- Öffentliche Krankenhäuser KH bis 99 Betten	468 50	338 7	52 077 166	17 690	11 329 1 3		106 5 046	86 1842	325 32 629 7 163	20 724	6 200	44 2 752	48 2 394	9 96	49 3 5 5 4
37	KH mit 100 bis 199 Betten	103	56	2 772	-	. 2 10		5 130	7 85	49 2 147	1 1		1 9			4 390
38	KH mit 200 bis 499 Betten	157	127	10 504		5 180			26 350	124 8 683	1 27	1 5		3 116		11 520
39	KH mit 500 und mehr Betten	158	148	38 635	17 690				53 1 407	145 21 636		5 195		45 2 278		34 2 644
40	- Freigemeinnützige Krankenhäuser	543	407	32 729	5 191			75 3 233	72 1 276	381 25 392		2 5	4 85	5 135		27 1 422
41	KH bis 99 Betten	76	11	215		1 4		1 60	3 33	9 111				= =		2 7
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	99	3 927	-	5 98	-		14 195	85 2 790			1 9			8 416
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	217	17 214	1 42				27 463	208 14 016		2 5		1 24		11 613
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	80	11 373	4 149				28 585	79 8 475			1 29	4 111		6 386
45	- Private Krankenhäuser	581	147	11 433	2 80			17 771	20 302	139 8 455	3 123	7 70 1 2	6 304	7 234	1 36	11 494
46 47	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten	351 111	13 44	180 1 450	-	· 1 108 · 1 3		2 48	1 6 5 52		1 12					1 1 3 191
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	62	4 421		4 136			10 169	60 3 823				1 2		3 78
49	KH mit 500 und mehr Betten	l .	28	5 382	2 80				4 75					6 232		
					-	, -			. , ,							

		Kranke	nhäuser												und z	war für											—
			darunter	Aus-						Ges	undheits-			Gesu	ndheits-			medted	chn.	medizini	sch-						
				bildungs-	Diät-		Ergo-	- ⊦	lebammen.	. l	und	Iĸ	ranken-	1 .	ınd	Logo	o-	Assisten	ten/	technise	che	medtechn. F	a- O	rthop-	.	Physic	j-
Lfd.	Gegenstand der	ins-	mit Aus-	plätze	assistent	en/	therapeuter	ı/ E	ntbindungs	- Kind	erkranken	-	pflege-	Kra	nken-	päde	n/	-innen	für	Laborator	iums-	diologieassi	s- I ti	isten/		therape	u-
Nr.	Nachweisung ¹	gesamt	bildungs-	ins-	-innen		-innen	´	pfleger		fleger/		fer/-innen	nfl	eger/	-inne		Funktio		assisten		tenten/-inne		innen		ten/-inr	
	Tracing	3	stätten 2	gesamt					F.1.4041		innen		,		nen			diagnos		-inne						,	
			Statten		Stätten Pl	ätze	Stätten Plä	ze St	ätten Plät:			Stät	ten Plätze			Stätten	Plätze					Stätten Plät	ze Stätte	en Pla	ätze St	tätten P	lätze
					Statten	utze	Statten 1 ta	20 30	accent r tac	otati	cii i tate	Jotac		Anzahl	- Tutte	Statten	· tatee	Statten 1	tutec	Statten	IUILU	Statten Had	o otati		atte o	. accent	utec
	nach der Förderung																										
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	804	89 405	24	961	28 8	68	80 254	48 1	85 8 67	2 :	167 3 203	76	61 061	27	1 022	12	267	51	3 003	56 26	47	10	132	79 !	021
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	77	6 446	-	-	-	-	8 13	13	13 37	8	10 197	7 7	5 133	-	-	3	8	3	138	4 1	16	-	-	5	363
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	11	388	-	-	-	-	-	-	-	-	1 20)	282	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	86
	nach der Zahl der Fachabteilungen																										
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	33	915	-	-	6	91	-	-	4 10	7	6 73	3 2	369	-	-	-	-	1	9	1	2	-	-	8	264
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	34	1 059	-	-	2	10	-	-	1 8	5	4 59	3 (712	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	193
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	68	2 697	-	-	2 1	15	2	41	5 25	6	9 89	5:	1 930	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	266
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136		4 104	-	-	1	8	2 !	59	7 39	2	11 108	3 7:	3 245	1	1	2	6	1	9	1 (60	-	-	5	216
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	178	10 949	-	-	3	19	5 2	26	11 50	9	24 37	2 17	9 421	2	72	5	27	1	9	1	2	-	-	9	492
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	147	11 430	-	-	5 2	10	14 19	99	17 450	0	24 42	14	9 844	-	-	1	6	2	47	1	24	-	-	5	225
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104		9 554	1	42	1	28	5 12	21	20 66	5	17 30			1	30	-	-	1	50	-	-	-	-	5	266
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154		19 331	2	96	4 1	77	14 45	54	52 177	3	39 77	140	14 251	2	85	2	7	6	338	12 4	42	-	-	12	937
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	113	36 200	21	823	4 2	10	46 176	61	81 481	3	44 1 218	3 110	18 657	21	834	5	229	42	2 679	44 2 2:	33	10	132	36	611
	nach dem Anteil der Belegbetten																										
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	3	55	-	-	-	-	-	-	-	-	1	5 :	3 50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	_
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	73	5 434	-	-	5 3	05	-	-	1	3	8 250) 6	4 756	1	45	-	-	-	-		-	-	-	1	75
	davon:																										
	 Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, 																										
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen,																										
	psychotherapeutischen und neurologischen																										
64	und/oder geriatrischen Betten	285			-	-		05	-	-	1 :	3	8 250				45	-	-	-	-	-	-	-	-	1	75
65	KH bis 99 Betten	124			-	-	1 1	00	-	-	-	-	1 20				-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76			-	-	-	-	-	-	-	-	1 18				-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76			-	-	4 2	05	-	-	1 ,	3	4 16:				45	-	-	-	-	-	-	-	=	1	75
68	KH mit 500 und mehr Betten	9		986	-	-	-	-	-	-	-	-	2 5	1 :	935	-	-	-	-	-	-	=	-	-	-	-	-
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken	65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	•		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	nachrichtlich:																										
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.
 Die Ausbildungsstätten werden nachfolgend verkürzt mit "Stätten" bezeichnet.
 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

		Kranker	nhäuser	l							und zv	war für					
		- Kraintei	darunter	Aus-					Gesundheits-		Gesundheits-	1	medtechn.	medizinisch-			
		F		bildungs-	Diät-		Ergo-	Hebammen,	und	Kranken-	und	Logo-	Assistenten/	technische	medtechn. Ra-	Orthop-	Physio-
Lfd.	Gegenstand der	ins-	mit Aus-	plätze	assistente	en/	therapeuten/	Entbindungs-	Kinderkranken-	pflege-	Kranken-	päden/	-innen für	Laboratoriums-	diologieassis-	tisten/	therapeu-
Nr.	Nachweisung ¹		bildungs-	ins-	-innen		-innen	pfleger	pfleger/	helfer/-innen	pfleger/	-innen	Funktions-	assistenten/	tenten/-innen	-innen	ten/-innen
	Nacriwersung	Sesume	stätten 2	gesamt	iiiiicii		milen	pitegei	-innen	netici) iiiicii	-innen	IIIIICII	diagnostik	-innen	tenten/ ninen	milen	ten, innen
			Statten	Sesame	Stätten Pla	ätze	Stätten Plätze	Stätten Plätze		Stätten Plätze	Stätten Plätze	Stätten Plätze			Stätten Plätze	Stätten Plätze	Stätten Plätze
					Statten 1 to	ute .	otation 1 tale	otatten i tatze	Statten i tatze		Anzahl	Statten Ttatze	Statten Hatze	Statten Hatze	Statten Ttatze	Statten Ttatze	Statten Hatze
	Krankenhäuser insgesamt																
1	Deutschland		965			961	33 1173		199 9 053	186 3 670			15 275			10 132	
2	Baden-Württemberg	265	99			130	2 120	15 523								2 20	
<i>3</i>	Bayern	354 83	131			84	2 128 8 111								6 354		10 910 9 111
4 5	Berlin Brandenburg	57	35 46		1	40	8 111 10 50						3 26		4 100		9 111 14 251
6	Bremen	14	7			-	10 50							1 60			14 251
7	Hamburg	58	22			48	1 78				19 1 990			1 104		1 12	2 145
8	Hessen	159	81			106	3 280									1 36	
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	15		-	24	1 93										
10	Niedersachsen	180	99		2	72	1 72		19 856								
11	Nordrhein-Westfalen	344	242			283	4 257							16 839		4 41	
12	Rheinland-Pfalz	87	52			36											
13	Saarland	23	21		1	40	2 100				21 1 405	1 40	1 45			1 8	3 183
14	Sachsen	77	47	5 222	1	70		8 153	11 453				2 9	1 33	2 70	1 15	4 439
15	Sachsen-Anhalt	48	25		-	-	-	2 60		12 223				2 105	2 105		1 120
16	Schleswig-Holstein	111	35		1	28	-	1 50	4 152		33 2 462				2 166		1 217
17	Thüringen	43	8	611	-	-	1 4			2 27	8 562		1 2		1 3		1 13
	nach der Trägerschaft																
	- Öffentliche Krankenhäuser																
18	Deutschland	560	385			690	14 459						6 200	44 2 752		9 96	
19	Baden-Württemberg	88	63		2	94	2 120	12 490 9 404		23 507						2 20	
20 21	Bayern Berlin	153 3	92 2		1 1	84 40	2 128	9 404 2 102						6 471	6 354		10 910 1 40
22	Brandenburg	22	20		1	40	6 35			-				4 116	3 98		7 212
23	Bremen	5	3			_		1 16			3 465			1 60			, 212
24	Hamburg	5	1		1	48		1 36			1 225					1 12	1 75
25	Hessen	51	38			26	1 72							2 132	4 203		2 194
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	5			24		2 60				1 10		1 35			1 121
27	Niedersachsen	43	34	4 467	1	30		6 186	10 429		34 2 952	2 72	1 45	5 322	5 249		3 182
28	Nordrhein-Westfalen	78	58	8 598	5	170	2 120	3 95	15 923	5 105	53 5 437	4 126		12 686	11 472	4 41	7 423
29	Rheinland-Pfalz	17	14	2 595	1	36	-	2 78	4 197	6 231	13 1 381	1 45		2 156	2 82		5 389
30	Saarland	8	8		1	40	2 100	1 36			- ,,,,		1 45	1 45	1 75	1 8	
31	Sachsen	33	24			70	-	6 147						1 22		1 15	
32	Sachsen-Anhalt	12	10		-	-	-	2 60						2 105			1 120
33	Schleswig-Holstein		10		1	28		1 50	4 152		9 1 206				2 166		2 160
34	Thüringen	. 15	3	224	-	-	1 4			1 12	3 190		1 2		1 3		1 13
25	- Freigemeinnützige Krankenhäuser	662	400	22.652	-	101	42 222	20 404	75 2 222	75 4 222	204 24 27		2 5	4 05	F 435		27 1 422
35 36	Deutschland	662 64	422 27			191 36	12 389						2 5	4 85	5 135		27 1422 1 90
36 37	Bayern	44	27 25		1	ەر			9 629								
38	Berlin	33	24		_		6 76						2 5				5 35
39	Brandenburg	15	12			-	2 4		1 2					2 20			5 30
40	Bremen		3		_	-			1 87	1 20							
41	Hamburg	12	11		-	-		3 24			9 611						
42	Hessen	38	29			-	1 100										1 90
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	2		-	-	-		1 40						1 25		1 90
44	Niedersachsen	65	44			42	1 72								e e	= =	4 389
45	Nordrhein-Westfalen	228	166		3	113	2 137	6 293						2 65			4 77
46	Rheinland-Pfalz	52	37		-	-	-	1 60							1 60		4 447
47	Saarland	13	13		-	-	-	1 20			10 0/0						1 75
48	Sachsen	16	10			-	-	2 6									
49	Sachsen-Anhalt		7			-	-		1 53	5 122							
50 51	Schleswig-Holstein		8 4			-	-				8 409 4 281						1 99
51	Thüringen	11	4	296	-	-	-			1 15	4 281						

		Kranker	nhäuser	l										und zw	ar für							
		- Trume	darunter	Aus-		T		Т		Gesund	heits-		Т	Gesundheits-	41.141	medtech	hn.	medizinisch-				
		F	aaranter	bildungs-	Diät-		Ergo-		Hebammen,	und		Kranken-		und	Logo-	Assistente		technische	medtechn. Ra-	Ortho	n-	Physio-
Lfd.	Gegenstand der	ins-	mit Aus-	plätze	assistent	on/	therapeute	n/	Entbindungs-	Kinderkra		pflege-		Kranken-	päden/	-innen fi		Laboratoriums-	diologieassis-	tisten		therapeu-
			bildungs-	ins-	-innen		-innen	"'	pfleger	pflege		helfer/-inne		pfleger/	-innen	Funktion		assistenten/	tenten/-innen	-inne		ten/-innen
Nr.	Nachweisung ¹	gesami	_	l	-IIIIleII		-IIIIIeII		pitegei	-inne		nener/-inne	***	-innen	-IIIIIeII	diagnost		-innen	tenten/-innen	-IIIIIe	"	ten/-milen
			stätten ²	gesamt	Crarra Di	24	Crarra Dia		CARALAN DIRA			Crarran Diar	6	tätten Plätze	Crarran Diares				Stätten Plätze	CTRTT- L	1124	Crarra Diara
					Statten Pt	atze	Statten Pla	tze s	statten Platze	Statten	Platze	Statten Plat	Anz		Statten Platze	Statten Pt	atze	Statten Platze	Statten Platze	Statten	ratze	Statten Platze
		ļ											AIIZ	dill								
	- Private Krankenhäuser																					
52	Deutschland	720	158		2	80	7 3	325	7 239	17	771		02	150 8 909	3 123	7	70	6 304	7 234	1	36	11 494
53	Baden-Württemberg	113	9	569		=	-	=		1	30	-	42	8 497		=	-			-	=	
54	Bayern	157	14			-	-	=		1	45	5 (64	12 624		1	2			-	=	
55	Berlin	47	9			-		35		1	16	-	-	9 267		1	21			-	-	3 36
56	Brandenburg	20	14			-	2	11		1	5	-	-	14 458		-	-	1 6	1 2	-	-	2 9
57	Bremen	4	1			=	-				-	-	-	1 60		-	-			-	=	
58	Hamburg	41	10			-		78	1 72		44	-	-	9 1 154	1 75	1	1	1 104	1 65	-	-	1 70
59	Hessen		14			80		.08	2 120	2	135	4 10	04	14 1 087	2 48	1	36	2 106	2 80	1	36	3 246
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	8			-	1	93	2 8	1	103	-	-	7 574		-	-		4 45	-	-	1 43
61	Niedersachsen	72	21		-	-	-	-	2 39	1	75	2		21 1 185		1	1	2 00	1 15	-	-	
62	Nordrhein-Westfalen	38 18	18		-	-	-	-		6	282	3 4	41	16 908 1 90		-	-	2 88	2 72	-	-	
63 64	Rheinland-Pfalz Saarland	18	1		-	-	-	-		-	-	-	-	1 90		-	-			-	-	
65	Sachsen	28	13		-	-	-	-		1	36	1 :	15	13 685		2	0			-	-	
66	Sachsen-Anhalt	18	8			-	=	-	-	1	50		36	8 382		2	,	-		-	-	
67	Schleswig-Holstein	55	17				_				_	4 .	-	16 847		_				-		1 90
68	Thüringen	17	1			_	_	_		_	_	-	_	1 91		_	_			_	_	
00	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser	17		71										1 /1								
69	Deutschland	1 592	892	96 239	24	961	28 8	368	88 2661	100	9 050	178 3 4	20	845 66 476	27 1 022	15	275	54 3 141	60 2763	10	132	87 5 470
70	Baden-Württemberg	198	91			130	20 0	- 000	15 523		1 433	33 6		87 8 344	3 120	1	63	7 591	7 397	2	20	4 333
71	Bayern	286	121			84	2 1	28	9 404		1 437	36 70		111 9 734	4 180	2	7	6 471	6 354	-		10 910
72	Berlin	74	35		1	40		11	5 199	7	236		41	34 2 381	1 42	3	26			-	-	9 111
73	Brandenburg	51	42			-		40	3 23	7	159		69	40 2 040	1 27	-		7 142	4 100	-	-	14 251
74	Bremen	12	7			_	-	-	1 16		162		20	6 660	1 18	=	-	1 60	1 60	-	-	
75	Hamburg	53	22	3 018	1	48	1	78	5 132	5	308	-	-	19 1 990	2 135	1	1	1 104	1 65	1	12	2 145
76	Hessen	137	72	7 107	3	106	2 1	.80	5 164	15	558	18 34	44	68 4 584	2 48	1	36	4 238	6 283	1	36	6 530
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	15	2 172	1	24	1	93	4 68	5	198	1	16	14 1 389	1 10	-	-	1 35	2 85	-	-	3 254
78	Niedersachsen	151	92	8 868	2	72	1	72	16 287	19	856	2	50	89 6 256	2 72	2	46	5 322	6 264	-	-	7 571
79	Nordrhein-Westfalen	284	222	21 180	8	283	1	62	9 388	48	2 243	34 59	92	211 15 482	5 156	-	-	16 839	16 594	4	41	11 500
80	Rheinland-Pfalz	70	48			36	-	-	3 138	13	538		05	46 4 199	2 90	-	-	2 156		-	=	8 761
81	Saarland	21	20			40	2 1	.00	2 56	4	137	_	8	20 1 390	1 40	1	45	1 45	1 75	1	8	3 183
82	Sachsen		45			70	-	-	8 153	10	450	8 20		44 3 672		2	9	1 33	2 70	1	15	4 439
83	Sachsen-Anhalt	40	23			-	-	-	2 60		183	12 2	23	21 1 556	1 40	1	40	2 105		-	-	1 120
84	Schleswig-Holstein	74	29		1	28	-	-	1 50	4	152	-	-	27 2 237	1 44	-	-		2 166	-	=	4 349
85	Thüringen	39	8	611	-	-	1	4		-	-	2	27	8 562		1	2		1 3	-	-	1 13
	nach der Zulassung																					
0.0	darunter: Plankrankenhäuser	1 220	040	00 100	•	27/	20 0	260	66 4 624	470	6 020	164 33	00	905 (04/4	10 252	10		22 4 572	27 4 504			64 2751
86 87	DeutschlandBaden-Württemberg	1 329 149	849 85		8 2	276 70	28 8	868	66 1 624 11 272		6 939 1 061	164 3 0 0 30 51	09 38	805 60 161 81 7 231	10 353	10	46	32 1 572 3 271	37 1 504 3 186	-		64 3 756 2 162
88	Bayern	228	116			70		28	6 236		1 287		83	107 9 079	1 45	2	7	3 204	3 174	-		7 658
89	Berlin	41	31					11	4 157	6	186		16	30 2 071	1 47	3	26	J 204	2 1/4	_	_	7 70
90	Brandenburg	49	42					40	3 23	7	159		69	40 2 040	1 27	-	20	7 142	4 100	_	_	14 251
91	Bremen	12	72					-	1 16		162		20	6 660	1 18	_	_	1 60	1 60	_	_	14 251
92	Hamburg	28	21	,,,		_	1	78	4 96	4	218		-	18 1 765	2 135	1	1	1 104	1 65	_	_	1 70
93	Hessen	104	67			26	_	.80	3 44	12	398	14 2	14	63 3 910	1 12		-	2 132		-	-	4 384
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	13					93	3 64	3	169		16	12 1 167		-	-	- 1,72	2 85	-	-	3 254
95	Niedersachsen	145	90			42		72	15 251	17	748		50	87 5 886		1	1	3 121	4 129	-	-	6 499
96	Nordrhein-Westfalen	271	215			138		62	7 313		1 724	33 50		205 14 387	2 31	-	-	10 459		-	-	5 125
97	Rheinland-Pfalz	57	45			-	-	-	2 93	12	478	17 38		44 3 968	1 45	-	-	1 46		-	-	6 597
98	Saarland	19	19			-	2 1	00	1 20		72		8	19 1 133	1 40	-	-			-	-	2 135
99	Sachsen	65	42	3 909	-	-	-	-	6 39	8	162	7 2	38	41 3 229		2	9	1 33	1 10	-	-	2 189
100	Sachsen-Anhalt		21			-	-	-		3	63	10 17	78	19 1 196		-	-			-	-	
101	Schleswig-Holstein		27			-	-	-		2	52	-	-	25 1 877		-	-		1 96	-	-	4 349
102	Thüringen	35	8	611	-	-	1	4		-	-	2	27	8 562		1	2		1 3	-	-	1 13

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen. 2 Die Ausbildungsstätten werden nachfolgend verkürzt mit "Stätten" bezeichnet.

57 Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

			Kra	nkenhäuse	er .										und zw	ar						
					destens ei	inem					Digitale						Koronaran	gio-	Linear-	Positronen-		
		In:	s-	der	genannter	n	Computer	r-	Dialyse	<u>-</u> -	Subtraktions-	Gamma-	-	Herz-Lungen-	Kerns	oin-	graphiscl	he	beschleuniger	Emissions-Com	Stoßwellen	Tele-Kobalt-
Lfd.	Gegenstand der	gesa	amt	medizini	sch-techni	ischen	Tomograph	nen	geräte	9	Angiographie-	kameras	5	Maschinen	Tomogra	phen	Arbeitsplä	itze	(Kreisbe-	puter-Tomo-	lithotripter	Therapiegeräte
Nr.	Nachweisung ¹				roßgeräte						geräte				ļ				schleuniger)	graphen (PET)		
		Kranken-	aufg.	Kranken-	aufg.	Ge-					Kranken- Ge-	1 1		Kranken- Ge-					Kranken- Ge-		Kranken- G	
		häuser	Betten	häuser	Betten	räte	häuser r	äte	häuser	räte	häuser räte		äte Anza	häuser räte	häuser	räte	häuser	räte	häuser räte	häuser räte	häuser rä	e häuser räte
	Krankenhäuser insgesamtnach der Bettenzahl	1 942	497 182	1 095	422 270	12 260	969 1	551	456	5 787	545 884	267	518	116 502	2 633	1 011	559 1	l 135	166 400	110 126	299 3	24 13 22
1	KH mit 0 Betten ²	65	-	_	-	-	-	-	-	-	-		-			_	_	-	-			
2	KH mit 1 bis 49 Betten	365	7 374	33	784	184	19	21	4	128	8 8	2	3		- 10	15	2	2	1 2	2 1 1	4	4
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	17 063	69	5 321	165	56	57	13	36	7 9	1	1	5 24	16	19	8	15	1 3	3	1	1
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	30 894	139	17 313	413	-	128	28	168	12 12		1	2 16		33	32	40	1 1	2 2	10	
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187	32 452	125		415		113	40	131	25 32		4	6 33		43	37	52	1 1	•	6	6
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243	60 141	181	45 261	851		159	59	261	79 93		34	8 36		103	75	116	8 13			33
7 8	KH mit 300 bis 399 Betten	185 129	63 209	154 117	52 632	1 175 1 102		184 160	67	516 374	87 101 88 126		39 50	6 21 10 51		121 107	79 83	132 160	10 14 18 31			43 1 2 34
9	KH mit 400 bis 499 Betten KH mit 500 bis 599 Betten	105	57 165 57 148	103	51 961 56 053	1 478		163	55 61	721	80 115		59	9 21		126	86	166	25 42			50 1 1
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78		77		1 476		156	46	771	66 101		78	13 27		114	64	129	28 56			44 2 2
11	KH mit 800 und mehr Betten		#######		#######	4 982		410		2 681	93 287		249	57 273		330	93	323	73 237			97 9 17
	nach der Trägerschaft																					
12	Öffentliche Krankenhäuser		238 748		216 448	7 023	382	777	206	3 515	252 487	148	325	72 302		519	245	569	97 266			
13	- in privatrechtlicher Form		#######		#######	3 442		419	140		169 263		149	38 101		252	163	338	56 114			95 3 4
14	- in öffentlich-rechtlicher Form	_	#######		89 840	3 581		358		1 836	83 22			34 201		267	82	231	41 152			71 6 11
15	- rechtlich unselbstständig	84	,		21 455	747	42	89		413	18 45		32	4 20		58	18	47	9 25		-	10
16 17	- rechtlich selbstständig Freigemeinnützige Krankenhäuser	141 662			68 385	2 834		269	148	1 423	65 179 176 23 0			30 181 17 8 3		209	64 194	184	32 127 49 8 4			61 6 11 12 2 2
18	Private Krankenhäuser	720		263	137 419 68 403	3 249 1 988		480 294	102	773	176 230		120 73	27 117		286 206	120	335 231	20 50			66 2 5
	davon:	, 20	/5 10/	203	00 403	1 700	220	274	102	,,,	11, 10,	,,,	,,	2, 11,	150	200	120	231	20 30	, 14 10	32	.0 2 3
	- Allgemeine Krankenhäuser	1 502	450 453	1.050	409 190	12 202	935 1	E17	454	F 70F	542 881	267	E10	116 502	2 614	992	559 1	1 125	166 400	110 126	299 3:	24 13 22
19	nach der Bettenzahl	1 392	430 433	1 0 3 6	407 170	12 202	733 1	31/	494	3 / 63	342 661	207	310	110 302	014	774	227	1133	100 400	110 120	277 3.	.4 15 22
20	KH bis 49 Betten	293	5 285	33	784	184	19	21	4	128	8 8	2	3		- 10	15	2	2	1 2	2 1 1	4	4
21	KH mit 50 bis 99 Betten	184	13 414	68	5 228	163	55	56	13	36	7 9	1	1	5 24	15	18	8	15	1 3	}	1	1
22	KH mit 100 bis 149 Betten	203			16 697	408		124	28	168	12 12		1	2 16		32	32	40	1 1	. 2 2	10	
23	KH mit 150 bis 199 Betten	160			21 352	412		110	40	131	25 32		4	6 33		43	37	52	1 1	=	6	6
24	KH mit 200 bis 299 Betten	209	51 618	174	43 434	840		153	59	261	79 93		34	8 36 6 21		98	75	116	8 13 10 14			33 13 1 2
25 26	KH mit 300 bis 399 Betten KH mit 400 bis 499 Betten	159 113	54 262 50 111	146 110	49 955 48 761	1 159 1 093		176 154	66 55	515 374	86 100 87 125		39 50	6 21 10 51		115 105	79 83	132 160	10 14 18 31		,-	43 1 2 34
27	KH mit 500 bis 599 Betten	100		100	54 418	1 474		160	61	721	80 11		59	9 21		125	86	166	25 42			50 1 1
28	KH mit 600 bis 799 Betten	75			51 727	1 490	-	154	46	771	65 100		78	13 27		112	64	129	28 56			44 2 2
29	KH mit 800 bis 999 Betten	35			31 508	1 111	33	91	30	630	32 66		52	13 41		64	34	79	19 40			29 2 3
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	85 326	61	85 326	3 868	61	318	52	2 050	61 221	54	197	44 232	2 61	265	59	244	54 197	47 62	52	58 7 14
	nach der Zulassung																					
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinika	35			45 156	2 672		211		1 392	35 153			31 195		189	33	164	32 132			5 10
32 33	Plankrankenhäuser Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	1 329	###### 4 457	13	####### 2 353	9 424 59	880 1 10	281 12	414 6	4 356	497 717		380	84 304 1 3		782 5	524 1	967 3	134 268	3 79 82		75 8 12 2
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag	170		20	1 093	47	11	13	3	7	6		1	1 .	- 11	16	1	1	-		2	2
,	nach der Trägerschaft	1,0	2 0 0 1	20	1 0,75	.,				,	,	-	-			10	-	-			-	-
35	- Öffentliche Krankenhäuser	468	215 715	400	208 004	6 993	365	760	205	3 514	251 486	148	325	72 302	252	508	245	569	97 266	68 82	145 1	66 9 15
36	KH bis 99 Betten	50	2 641	16	1 089	20	15	15	1	1	1 1	-	-		- 1	1	1	2	-		-	
37	KH mit 100 bis 199 Betten	103				226	68	70	21	94	10 10		1	1 4		14	22	28	1 1	=	4	4
38	KH mit 200 bis 499 Betten	157			50 254	960		179	58	262	93 125		47	10 46		107	79	150	7 12			28
39	KH mit 500 und mehr Betten	I .	#######		######	5 787		496	125		147 350		277	61 252		386	143	389	89 253			
40 41	- Freigemeinnützige Krankenhäuser KH bis 99 Betten	543 76	154 731	403 20	134 993	3 237		471	148 4	1 499 90	176 230		120	17 83	217	283 6	194	335	49 84	28 28	102 1	2 2
41	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten	149		20 98	1 460 14 544	113 250	16 91	16 92	19	90 55	9 12		4	2 25	_	23	22	29	-	- 2 2		8
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	75 658	204	66 367	1 456		213	81	645	104 124		54	5 18		136	103	160	24 38		-	50
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	52 622		52 622	1 418		150	44	709	62 93		62	10 40		118	69	146	25 46			34 2 2
45	- Private Krankenhäuser	581	80 007		66 193	1 972		286	101	772	115 165		73	27 117	145	201	120	231	20 50	14 16	52	66 2 5
46	KH bis 99 Betten	351		65	3 463	214	43	46	12	73	13 15		4	5 24		26	9	15	2 !		-	5
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111			11 445	344	68	72	28	150	18 22		-	5 20		38	25	35	1 1	•	4	6
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87		79		676	71	91	41	243	55 69		22	9 44		75 63	55 31	98	5 8			22 1 2
49	KH mit 500 und mehr Betten	I 32	25 756	32	25 756	738	30	77	20	306	29 59	17	47	8 29	9 30	62	31	83	12 36	5 11 13	21	23 1 3

			Kra	ankenhäuse	er												und zwa	ır										
			_	mit mir	ndestens e	inem		Ī			Digita	ale							Koronara	ngio-	Linear	r-	Positror	nen-			_	
		In	IS-	dei	genannte	n	Compu	iter-	Dialys	se-	Subtrakt	tions-	Gamma-	-	Herz-Lung	gen-	Kernsp	in-	graphiso	che	beschleu	niger	Emissions	-Com-	Stoßwel	len-	Tele-Koba	alt-
Lfd.	Gegenstand der	gesa	amt	medizin	isch-techni	ischen	Tomogra	phen	gerät	te	Angiogra	phie-	kameras	5	Maschin	en	Tomogra	ohen	Arbeitspl	lätze	(Kreisb	e-	puter-To	mo-	lithotrip	ter	Therapiege	eräte
Nr.	Nachweisung ¹	_		G	roßgeräte				_		gerät	te									schleuni	ger)	graphen	(PET)				
	· ·	Kranken-	aufg.	Kranken-	aufg.	Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken-	Ge-
		häuser	Betten	häuser	Betten	räte	häuser	räte	häuser	räte	häuser	räte	häuser r	räte	häuser	räte	häuser	räte	häuser	räte	häuser	räte	häuser	räte	häuser	räte	häuser	räte
														Anza														
	nach der Förderung																											
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	#######	913	#######	11 063	814	1 347	396	5 306	472	781	240	473	104	442	534	883	502	1 019	152	370	103	119	277	302	12	21
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	40 214		36 731	1 033	100	145	49		60		26	44	11	57	65	88		112	14			7	18			1
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228				106	21	25		37	10		1	1	1	3	15	21	2	4		-			4	4	-	-
	nach der Zahl der Fachabteilungen																											
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	19 718	86	7 677	350	65	72	17	201	11	12	3	3	2	13	27	33	5	7	1	3	-	-	6	6	-	-
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135			7 813	286	46	47	17	113	12	19	2	3	9	43	19	23	16	35	1	1	1	1	1	1	-	-
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	17 991	82	13 621	321	76	84	20	57	20	32	7	10	5	47	24	28	14	51	2	4	2	2	6	6	-	-
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	25 220	101	20 092	466	84	89	34	199	21	27	5	10	5	36	30	32	37	64	1	2	1	1	4	6	-	-
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	57 459	200	49 914	982	179	205	75	368	76	91	23	30	4	10	98	108	85	120	5	9	2	2	39	39	-	-
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	59 906	159	54 405	999	139	186	62	331	91	118	30	34	8	28	101	121	81	126	10	13	4	4	38	38	-	-
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	43 201	101	42 594	886	91	130	44	336	70	83	37	46	6	10	75	96	76	114	14	21	9	9	38	39	1	2
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	85 158	151	85 078	2 485	137	256	86	1 282	127	179	68	101	17	45	127	197	130	252	43	82	21	21	68	69	1	1
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	#######	120	######	5 427	118	448	99	2 898	114	320	92	281	60	270	113	354	115	366	89	265	70	86	99	120	11	19
	nach dem Anteil der Belegbetten																											
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	2 711	14	625	23	9	9	1	1	1	1	1	1	-	-	6	8	1	2	-	-	-	-	1	1	-	-
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	46 729	37	13 080	58	34	34	2	2	3	3	-	-		-	19	19	-	-		-		-	-	-		-
	davon:																											
	 Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, 																											
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen,																											
	psychotherapeutischen und neurologischen																											
64	und/oder geriatrischen Betten	285			13 080	58	34	34	2	2	3	3	-	-	-	-	19	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65	KH bis 99 Betten	124	5 738		93	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76			1 106	8	7	7	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76			7 704	36	20	20	1	1	2	2	-	-	-	-	13	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
68	KH mit 500 und mehr Betten	9	5 905	6	4 177	12	6	6	1	1	1	1	-	-	-	-	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken	65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	nachrichtlich:																											
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	1 038	5	1 038	76	5	12	5	22	3	7	3	10	1	6	4	9	3	4	-	-	2	2	3	4	-	-

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen. 2 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

			Kra	ankenhäus	er	1										und zwa	ır							
			KIC		ndestens e	inem					Digitale					una zwa	<u> </u>	Koronarang	io-	Linear-	Positronen-	I		
		In:	s-		r genannte		Comput	er-	Dialyse	-	Subtraktions	5-	Gamma-	Herz-Lun	igen-	Kernspir	n-	graphisch		beschleuniger	Emissions-Com-	Stoßv	ellen-	Tele-Kobalt-
Lfd.	Gegenstand der	gesa	amt	medizin	isch-techn	ischen	Tomograp	hen	geräte		Angiographie	e-	kameras	Maschi		Tomograph	hen	Arbeitsplät	ze	(Kreisbe-	puter-Tomo-	lithot	ripter	Therapiegeräte
Nr.	Nachweisung ¹			l 6	Großgeräte						geräte									schleuniger)	graphen (PET)			l , ,
		Kranken-	aufg.	Kranken-	aufg.	Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken- Ge	e- Kr	anken- Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken-	Ge- I	Kranken- G	ie- k	Kranken- Ge-	Kranken- Ge-	Kranken-	Ge-	Kranken- Ge-
		häuser	Betten	häuser	Betten	räte		räte			häuser rät		äuser räte							häuser räte	häuser räte		räte	häuser räte
							•		•		•		Д	ınzahl			•		•			•	•	
	Krankenhäuser insgesamt																							
1	Deutschland	1 942	497 182	1 005	422 270	12 260	969	1 551	456	F 707	545 88	0.6	267 51	8 116	502	633 1	011	559 1	125	166 400	110 126	299	324	13 22
2	Baden-Württemberg	265	55 780			1 377	100	176		575	58 10		41 7			76	143		133	19 58				
3	Bayern	354	76 265		61 053		149	239	72	949	85 15		42 7			76 79	127		191	21 54				
4	Berlin	83	20 390		18 474	652	33	74	18	323		47	8 2		22	27	59	15	57	5 23				
5	Brandenburg	. 57			13 702	370	36	51	24	179		25	5 1		10	20	27	20	38	6 11				-
6	Bremen	14	5 016			139	6	9		96		10	1			3	3	4	8	1 3		. 1		
7	Hamburg				11 921	277	22	38		87		23	5 1		24	21	34	16	38	2 9		9		
8	Hessen	159				998	82	121	35	511		65	22 4				67	43	84	14 31	9 9	23		
9	Mecklenburg-Vorpommern	. 39	10 286	28	9 767	278	26	34	14	145	12 1	15	3	9 3	11	13	19	14	23	3 9	2 2	9	11	
10	Niedersachsen	180	42 009	105	32 941	990	91	138	30	444	54	70	19 3	2 7	42	60	89	56	97	15 34	11 11	29	32	1 1
11	Nordrhein-Westfalen	344	#######	229	99 523	2 683	203	326	88	1 231	128 19	90	80 13	8 25	118	141	221	122	254	49 93	28 31	75	78	3 3
12	Rheinland-Pfalz	87	24 897	54	21 477	496	47	71	12	249	20 2	27	10 1	8 4	13	31	45	25	47	5 11	4 4	10	11	
13	Saarland	. 23	6 495	18	6 133	211	17	28	4	109	8 1	12	4	7 2	8	10	16	7	17	4 7	2 2	. 5	5	= =
14	Sachsen	. 77	25 870	66	24 976	548	61	96	34	207	32	58	5 1	5 6	27	43	59	18	43	7 20	4 6	15	15	2 2
15	Sachsen-Anhalt	48	15 756	35	14 332	441	33	53	25	239	20 2	25	5 1	7 5	16	24	34	21	32	5 11	3 3	10	11	
16					11 549	453	29	41	20	268		23	10 1	6 4			25	23	40	5 13			-	
17		43	15 770	34	14 974	392	34	56	24	175	19	28	7 1	8 3	11	25	43	21	33	5 13	5 5	10	10	
	nach der Trägerschaft																							
	- Öffentliche Krankenhäuser																							
18			238 748	419	216 448		382	777	206		252 48		148 32		302	263	519		569	97 266				
19		. 88	36 647	66		979	61	123	26	403		78	31 5		40	44	102	37	98	15 51				
20		153					101	184	51	801	58 12		37 7				95		143	16 48				
21		. 3	7 795			385	2	35	2	235		23	2 1			2	23	2	29	2 11	-			
22		22				233	16	27	12	126		18	3				14	13	22	4 7				1 1
23 24		. 5	3 079	-		95	5	8	5	58	-	8	1		7	2	2	2	6	1 3		. 1	_	
	Hamburg			2		94	1 33	7 56		39 285		6	1 13 3		15 27		5 39	1 22	8	1 6 8 18		1		
25 26		51 7	19 398 3 295		17 317 3 125	563 118	33 5	10	15 3	285 66		37 5	13 3		27 5	24 4	39 8	22 5	48 8	8 18 1 4	1 1	14		1 2
27		43				485	25	55	11	249		32	9 1	-	_		31	18	37	8 20		_		
28		78	36 722			943	46	102	26	416		62	26 6			39	84	31	77	19 42				
29		17	9 300			270	13	24	7	162		12	3				19	6	19	3 8				
30		8	3 728			177	8	16	,	107		8	-	6 2			11	3	11	2 4				
31	Sachsen	1	16 188		15 843	313	29	59		109		34	4 1			22	34	11	21	7 20			. 8	2 2
32		12	7 825			284	11	27	9	170		14	4 1		11	10	18	7	13	4 9		-	-	
33		20	6 879			326	12	19	10	219	-	14	7 1	3 3			14	9	17	4 10		5	- 5	
34		15	6 738			164	14	25		70		15	2			10	20	9	12	2 5	_	. 2	2	
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser																							
35	5	662	165 245	413	137 419	3 249	367	480	148	1 499	176 23	30	83 12	0 17	83	220	286	194	335	49 84	28 28	102	102	2 2
36		64	11 715	27	9 580	285	23	31	7	150	13	19	7 1	4 1	9	17	22	13	21	4 7	4 4		8	
37	Bayern	44	7 959		5 587	115	16	18	6	33	9 1	11	3	3 1	1	10	12	13	22	3 4	2 2	-	_	= =
38		. 33	8 568			186	22	25		84	12 1	16	4	5 1	14	17	21	9	17	1 2		. 2	_	
39		15	2 708			39	10	10	6	13	_	1	-	- 1	4	3	3	2	6			. 2	2	
40		. 5	1 243			43	1	1	2	38		2	-		-	1	1	1	1					
41	Hamburg	. 12	4 022			52	9	12		5		5		- 1	6		11	7	11			. 2	_	
42		38	9 335			252	27	31	14	147	9 1	13	5	7 2	3		14	15	25	4 7		- 5	-	
43	, ·	12				22	6	8		6	-	-	=		-	1	2	2	3	1 2		- 1	_	
44	Niedersachsen	65				304	39	51	12	137		22	-	8 -		19	29	21	32	4 8				
45	Nordrhein-Westfalen	228					138	195	54	712	80 10		48 6			91	120		147	26 43				1 1
46	Rheinland-Pfalz	52					32	45	5	87		15	7 1		3		26	17	26	2 3			-	
47	Saarland	13		10		34	9	12		2	_	4	1	1 -	-	4	5	4	6	2 3		- 1		
48	Sachsen	. 16	3 038			29	11	11	6	6	_	3	-		-	4	4	-	-			. 5	-	
49						67	10 7	11	5	34		5	-		-	5	5	5	7	1 2		. 3	-	= =
50 51					1 843	41	7 7	9	-	16 29	_	2	-	2 -	-	2 5	3 8	4 5	5 6	1 3		. 1	-	
51	Thüringen	1 11	3 336	7	2 915	61	/	10	ь	29	3	3	1	_	-	5	ŏ	5	ь				3	

			Kra	ankenhäuse	er												und zwar	r								
					ndestens e	inem					Digital	e							Koronaran	gio-	Linear-	Positro	onen-			
		Ins	5-	dei	genannte	n	Comput	er-	Dialyse-	.	Subtraktio	ons-	Gamma	-	Herz-Lunger	n-	Kernspin	-	graphisch	ne	beschleuniger	Emission	ıs-Com-	Stoßwel	llen-	Tele-Kobalt-
Lfd.	Gegenstand der	gesa	amt	medizin	isch-techn	ischen	Tomograp	hen	geräte		Angiograp	hie-	kameras	s	Maschiner	n T	Tomograph	nen	Arbeitsplä	tze	(Kreisbe-	puter-1		lithotrip	oter	Therapiegeräte
Nr.	Nachweisung ¹				roßgeräte						geräte	-									schleuniger)	grapher				
		Kranken-	aufg.	Kranken-	aufg.	Ge-									Kranken- G			- 1			Kranken- Ge-	Kranken		Kranken-	Ge-	Kranken- Ge-
		häuser	Betten	häuser	Betten	räte	häuser	räte	häuser r	äte	häuser	räte	häuser i	räte	häuser rä	ite h	näuser rä	äte	häuser r	räte	häuser räte	häuser	räte	häuser	räte	häuser räte
														Anz	zahl											
	- Private Krankenhäuser																									
52	Deutschland	720	93 189			1 988	220	294	102	773	117		36	73		117	-	206	120	231	20 50	14	16		56	2 5
53	Baden-Württemberg	113	7 418		3 539	113	16	22	8	22	8	10	3	4		20	15	19	7	14	-			2	2	
54	Bayern	157	13 851		6 638	246	32	37	15	115	18	27	2	2		13	18	20	15	26	2 2			4	4	
55 56	Berlin	47 20	4 027 4 421		3 277 3 676	81 98	9 10	14 14	2 6	4 40	3	8 6	2	8	1 1	1 4	8 7	15 10	4 5	11 10	2 10		2 4	1 2	3	1 3
57	Brandenburg Bremen	4	694		182	1	10	14	-	40	4	-	_	0	1	4	-	10	1	10	2 2			_	_	
58	Hamburg	41	6 787		6 292	131	12	19	4	43	9	12	4	7	1	3	11	18	8	19	1 3		1 1	6	6	
59	Hessen	70	7 699		5 633	183	22	34	6	79	9	15	4	10	1	8	8	14	6	11	2		2 2	4	4	
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	5 203	16	5 092	138	15	16	7	73	8	10	1	2	2	6	8	9	7	12	1 3	3	1 1	6	6	
61	Niedersachsen	72	9 828	31	6 222	201	27	32	7	58	16	16	5	7	2	12	21	29	17	28	3 6	5 2	2 2	9	11	
62	Nordrhein-Westfalen	38	9 245		8 345	243	19	29	8	103	13	19	6	10	5	20	11	17	15	30	4 8	3	2 2	5	5	
63	Rheinland-Pfalz	18	1 734	-	571	4	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-			-	-	
64	Saarland	2 28	36 6 644		6 409	206	21	26	1.6	92	11	21	1	2	4	20	17	21	7	22	=	-		2	2	
65 66	Sachsen Sachsen-Anhalt	18	4 140		3 672	90	12	26 15	14 11	35	6	6	1	3	1	20 5	9	11	9	12	-	-		3	3	
67	Schleswig-Holstein	55	5 766		3 420	86	10	13	7	33	5	7	1	1	1	1	7	8	10	18	-	-		3	3	1 2
68	Thüringen	17	5 696			167	13	21	7	76		10	-	11	1	4	10	15	7	15	3 8	3	2 2	_	5	
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser																									
69	Deutschland	1 592	450 453	1 058	409 190	12 202	935	1 517	454 5	785	542	881	267	518	116 5	502	614	992	559 1	135	166 400	110	126	299	324	13 22
70	Baden-Württemberg	198	49 216	113	44 381	1 370	96	172	41	575	57	106	41	70	13	69	74	141	57	133	19 58			30	30	
71	Bayern	286	66 589			1 944	143	233		948		158	42	77		73		124	97	191	21 54				57	3 8
72	Berlin	74	19 630		18 193	651	32	73		323	17	47	8	29		22	27	59	15	57	5 23		4 7	5	8	1 3
73 74	Brandenburg	51 12				364 139	34 6	49 9	23 7	178 96	15 7	24 10	5 1	14 1	4	10 7	18 3	25 3	20 4	38 8	6 11		4 4	10 1	10 2	1 1
74 75	Bremen Hamburg	53	4 815 12 532			277	22	38	8	96 87	15	23	5	10	_	24	21	34	16	38	2 9		2 2	9	12	
76	Hessen	137				995	80	119	-	511	40	65	22	47		38	43	66	43	84	14 31		9 9	-	23	1 2
77	Mecklenburg-Vorpommern		10 114		9 767	278	26	34		145	12	15	3	9		11	13	19	14	23	3 9	-	2 2		11	
78	Niedersachsen	151	36 917	105	32 941	990	91	138	30	444	54	70	19	32	7	42	60	89	56	97	15 34	1:	1 11	29	32	1 1
79	Nordrhein-Westfalen		#######	-	97 316	2 676	198	321	88 1	231	128	190	80	138	25 1	118	139	219	122	254	49 93	3 28	3 31	75	78	3 3
80	Rheinland-Pfalz	70				492	44	68		249	20	27	10	18		13	30	44	25	47	5 13		4 4		11	
81	Saarland		6 364		6 133	211	17	28		109	8	12	4	7	2	8	10	16	7	17	4 7		2 2	-	5	
82	Sachsen	69	24 214			538	55	90		207	32	58	5	15		27	39	55	18	43	7 20		4 6	15	15	2 2
83 84	Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein	40 74	14 401 13 361		13 791 11 549	438 453	31 29	51 41	25 20	239 268	20 14	25 23	5 10	17 16		16 13	23 16	33 25	21 23	32 40	5 11 5 13		3 3 2 3		11 9	1 2
85	Thüringen	39	14 479		13 756	386	31	53		175	19	28	7	18		11	22	40	21	33	5 13		5 5	10	10	1 2
	nach der Zulassung				/										-											
	darunter: Plankrankenhäuser																									
86	Deutschland		398 009		360 588	9 424		1 281	414 4		497			380		304		782	524	967	134 268				275	8 12
87	Baden-Württemberg	149	42 291			1 014	88	140		448	51	81	36	53		32	65	98	51	94	15 33	-			26	
88	Bayern	228	58 180			1 449	134	191	63	686		122	37	55		49	67	90	92	167	16 29				45	2 2
89 90	Berlin Brandenburg	41 49	16 247 14 186		15 263 13 133	398 364	30 34	53 49		149 178	16 15	35 24	7 5	23 14	_	19 10	24 18	42 25	14 20	44 38	4 18 6 13		3 5 4 4		7 10	1 3 1 1
91	Bremen	12	4 815			139	6	9	25 7	96	7	10	1	14	2	7	3	3	4	8	1 1		+ 4	10	2	1 1
92	Hamburg	28	10 613			182	21	31	7	48	13	17	4	7	2	9	20	29	15	30	1		1 1	7	7	
93	Hessen	104	28 409			756	73	97	31	374	35	51	19	35		25	39	50	40	74	11 2		5 6	20	20	1 2
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	7 931		7 620	171	23	27	11	79	10	12	1	2	2	6	11	13	12	19	2 !	;	1 1	7	7	
95	Niedersachsen	145	33 774		29 862	823	88	120	28	359	51	61	17	26		25	57	77	54	89	13 26				29	1 1
96	Nordrhein-Westfalen	271				2 276	191	288		070	122			107	-	73		182	116	223	43 72				71	1 1
97	Rheinland-Pfalz	57	19 457			386	41	59		190	17	21	9	13		10	27	35	23	39	4		3		9	
98	Saarland	19 65	5 025			132	16	21	3	63	7	8	3	3 7	1 4	4	9	12	6	12	3 4 5 12		1 1	4	4	
99 100	Sachsen Sachsen-Anhalt	38	21 354 12 328			443 290	51 29	74 40		176 148	30 18	50 19	3	7		20 7	37 21	47 27	17 19	41 27	5 12		2 2		14 8	
100	Schleswig-Holstein		11 023		9 387	277	26	34		147	12	16	8	12	2	2	14	17	21	33	3 7		. 1	7	7	1 2
102				-		324	29	48		145	18	23	6	15	2	6	21	35	20	29	4 10		4 4		9	
	•	•																								

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1, 2017

		Kran	kenhäuser					und zv	var für				
			mit mindestens										
			einer der ge-					Labora-	Nuklear-				Trans-
Lfd.	Gegenstand der	ins-	nannten nicht	Anäs-	Bio-	Human-	Immuno-	toriums-	medizin	Patho-	Radio-	Rechts-	fusions-
Nr.	Nachweisung ¹	gesamt	bettenführen-	thesie	chemie	genetik	logie	medizin	(Diag-	logie	logie	medizin	medizin
	That it is a single of the sin	3	den Fachab-			3	100.0		nostik)	1.0.0	1-3		
			teilungen						11051111)				
		I	tenangen				Anzahl						
_							Alizalli						
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	1 196	1 090	33	39	53	361	204	157	730	30	103
	nach der Bettenzahl												
1	KH mit 0 Betten ²	65	1	-	-	-	-	1	-	-	-		-
2	KH mit 1 bis 49 Betten		86	76	1	3	5	9	5	4	26	2	3
3	KH mit 50 bis 99 Betten		69	59	-		-	11	1		25	-	1
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	154	141	-	-	-	16	4	-	48	-	6
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187	137	131	-	-	-	22	3	3	61	-	3
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243	204	190	1	-	2		20	4	113	-	5
7	KH mit 300 bis 399 Betten		159	152	-	-	2		22	6	115	-	7
8	KH mit 400 bis 499 Betten	129	112	107	1	1	3		26	17	94	-	8
9	KH mit 500 bis 599 Betten		100	95	-	-	2		38	20	92	-	11
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78	77	70	1	-	2		35	27	72	2	11
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	97	69	29	35	37	80	50	76	84	26	48
	nach der Trägerschaft												
12	Öffentliche Krankenhäuser		430	375	29	32		188	104	105	288	26	67
13	- in privatrechtlicher Form		280	261	3	3		115	71	62	193	2	29
14	- in öffentlich-rechtlicher Form		150	114	26	29		73	33	43	95	24	38
15	- rechtlich unselbstständig		45	37	2	2			9	8	28	2	5
16	- rechtlich selbstständig		105	77	24	27	26	48	24	35	67	22	33
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser		449	427	2	2		104	68	27	273	1	20
18	Private Krankenhäuser	720	317	288	2	5	10	69	32	25	169	3	16
	davon:												
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	1 174	1 089	32	38	52	350	203	156	710	29	102
20	nach der Bettenzahl	202	0-			_		_		_	2-		_
20	KH bis 49 Betten		85	75 50	-	2	4	8	4	3	25	1	2
21	KH mit 50 bis 99 Betten		69	59	-	-	-	11	1	-	25	-	1
22	KH mit 100 bis 149 Betten	203	153	141	-	-	-	16	4	-	47	-	6
23	KH mit 150 bis 199 Betten		136	131	-	-	-	22	3	3	60	-	3
24	KH mit 200 bis 299 Betten		197	190	1	-	2		20	4	106	-	5
25	KH mit 300 bis 399 Betten		155	152	-	-	2		22	6	111	-	7
26	KH mit 400 bis 499 Betten	113	109	107	1	1	3	41	26	17	92	-	8
27	KH mit 500 bis 599 Betten	100	99	95	-	-	2	44	38	20	91	-	11
28	KH mit 600 bis 799 Betten		75	70	1	-	2		35	27	70	2	11
29	KH mit 800 bis 999 Betten		35	31	3	4	7	26	17	24	31	2	12
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	61	38	26	31	30	53	33	52	52	24	36
21	nach der Zulassung	25	24	1.5	26	20	20	21	12	21	27	25	20
31 32	Hochschulkliniken/Universitätsklinika		34 1 068	15 1 011	26 6	30	29 19	31 311	13 186	31 122	27 656	25 3	29
33	Plankrankenhäuser	58	20	1511	-	6 1			100	122	8)	72
34	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	170	52 52	48	-	1			3	2	19	1	1
54	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag nach der Trägerschaft	1/0	52	40	-	1	2	0)	2	19	1	1
25	- Öffentliche Krankenhäuser	460	447	275	20	22	27	170	104	105	27/	26	.7
35 36	KH bis 99 Betten	468 50	417 20	375 19	29	32	37	179 1	104	105	276 5	26	67
37	KH mit 100 bis 199 Betten	103	90	85	-	-	-	15	1	1	28	-	3
38	KH mit 200 bis 499 Betten		149	143	1	-	3		25	9	101	-	10
39	KH mit 500 und mehr Betten	158	158	128	28	32			78	95	142	26	54
40	- Freigemeinnützige Krankenhäuser		446	426	1	1		103	67	26	270	20	19
41	KH bis 99 Betten	76	20	16	1	1		4	0/	20	8		19
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	116	109	_	_	_	14	4	2	39	_	1
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	230	225	1	1	3	52	33	11	151	_	8
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	80	76			2	33	30	13	72	_	10
44	- Private Krankenhäuser	581	311	288	2	5	10	68	30 32	25	164	3	16
46	KH bis 99 Betten	351	114	99	_	2		14	5	3	37	1	3
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	83	78	-	-	-	9	2	-	40	-	5
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	82	81	_	_	1	27	10	7	57	_	2
49	KH mit 500 und mehr Betten	32	32	30	2	3		18	15	15	30	2	6
7)	nach der Förderung		32	50	2	,	,	10	1.7	1.7	50		U
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	983	913	30	34	46	295	181	139	612	28	86
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156	119	113	2	2			18	14	71	-	15
52	Nicht geförderte Krankenhäuser		72	63	-	2		8	4	3	27	1	1
	nach der Zahl der Fachabteilungen	ĺ								-			
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	103	81	-	-	2	12	3	-	39	-	4
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	78	69	-	1	2	14	4	3	34	1	4
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	98	94	-	-	1	13	5	2	36	-	2
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	117	113	1	-	1	21	5	1	50	-	2
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	232	229	-	1	2	47	16	4	117	-	9
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	176	171	1	-	1	41	21	5	113	-	5
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	101	99	-	-	1	38	29	11	80	-	6
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	149	142	-	1	3	68	60	45	133	-	15
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	120	91	30	35	39	96	60	85	108	28	55
	nach dem Anteil der Belegbetten												
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	38	36	-	1	1	2	1	1	8	-	1
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	22	1	1	1	1	11	1	1	20	1	1
	davon:												
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen,												
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen,												
	psychotherapeutischen und neurologischen	20-						4.5					
64 65	und/oder geriatrischen Betten KH bis 99 Betten	285	21 1	1 1	1 1	1 1	1 1	10 1	1 1	1 1	20 1	1 1	1
66	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten	124 76	2	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76 76	14	-	-	-	-	6	-	-	13	-	-
68	KH mit 500 und mehr Betten	76	4	-	-	-	-	3	-	-	13	-	-
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken	65	1	-	-	-	-	1	-	-	4	-	-
37	-	03	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
	nachrichtlich:												
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	5	3	-	-	-	4	3	2	5	-	2

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen. 2 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

		Kran	kenhäuser					und zv	war für				
Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	ins- gesamt	mit mindestens einer der ge- nannten nicht bettenführen- den Fachab- teilungen	Anäs- thesie	Bio- chemie	Human- genetik	Immuno- logie Anzahl	Labora- toriums- medizin	Nuklear- medizin (Diag- nostik)	Patho- logie	Radio- logie	Rechts- medizin	Trans- fusions- medizin
	V						AllZalli						
1	Krankenhäuser insgesamt Deutschland	1 942	1 196	1 090	33	39	53	361	204	157	730	30	103
2	Baden-Württemberg	265	123	99	5	6		35	26	20	73	4	12
3	Bayern	354	201	183	3	4	7	55	27	21	98	1	21
4	Berlin	83	50	45	-	-	-	15	6	9	37	2	1
5 6	Brandenburg	57 14	36 12	33 12	-	1		10 6	6 2	6	26 10	1	5 1
7	Hamburg	58	30	27	1	2		13	4	7	23	1	5
8	Hessen	159	90	85	2	3		28	16	10	44	2	7
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	29	26	4	3		14	3	5	18	2	4
10	Niedersachsen	180 344	121 259	118 253	2 5	3 7		28	15	11	60	2 5	10 15
11 12	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	87	50	46	1	1		50 15	67 10	31 5	170 26	1	3
13	Saarland	23	17	14	1	1		4	4	3	9	1	1
14	Sachsen	77	64	52	3	2		32		8	51	2	5
15 16	Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein	48 111	36 45	33 41	2	2		21 15	3 7	9	30 25	2	2 7
17	Thüringen	43	33	23	1	1		20	4	5	30	1	4
	nach der Trägerschaft												
	- Öffentliche Krankenhäuser												
18 19	Deutschland Baden-Württemberg	560 88	430 65	375 49	29 5	32 6		188 21	104 16	105 16	288 40	26 4	67 7
20	Bayern	153	114	103	3	4		39	24	20	62	1	17
21	Berlin	3	2	2	-	-		1	1	2	1	1	-
22	Brandenburg	22	17	15	-	1		6	4	4	14	-	4
23 24	Bremen Hamburg	5 5	5 1	5	1	1		4	2	1	5 1	1	1
25	Hessen	51	39	37	1	1	_	18	11	7	23	1	3
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	7	6	3	2	3	6	1	2	5	2	2
27	Niedersachsen	43	37	37	2	3	_	12		8	21	2	4
28 29	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	78 17	50 12	48 12	5 1	5 1		18 6	21 5	18 4	40 7	4	12 3
30	Saarland	8	8	6	1	1	_	2	-	2	6	1	1
31	Sachsen	33	32	24	2	2		26	3	7	30	2	4
32	Sachsen-Anhalt	12	11	8	2	2		9	2	6	10	2	2
33 34	Schleswig-Holstein Thüringen	20 15	16 14	14 9	2	2		9 10	4	4	9 14	2	4 2
74	- Freigemeinnützige Krankenhäuser	17	14		1	-	_	10	1	,	14	1	2
35	Deutschland	662	449	427	2	2	6	104	68	27	273	1	20
36	Baden-Württemberg	64	26	24	-	-	2	11	6	4	18	-	4
37 38	Bayern Berlin	44 33	28 25	25 23	-	-	-	6 12		6	12 21	-	3 1
39	Brandenburg	15	9	9	-	-	-	12	-	-	6	-	1
40	Bremen	5	4	4	-	-	-	2	-	-	3	-	-
41	Hamburg	12	10	10	-	-	=	2		-	9	-	=
42 43	Hessen Mecklenburg-Vorpommern	38 12	27 6	25 6	-	-	-	5	3	1	14 3	-	1
44	Niedersachsen	65	50	49	-	-	-	7	5	2	25	-	4
45	Nordrhein-Westfalen	228	181	178	-	1	1	25	39	7	115	-	3
46	Rheinland-Pfalz	52	34 9	30	-	-	1	9	5	1	18 3	-	-
47 48	Saarland Sachsen	13 16	11	8 10	1	-	-	2 5	_	1	6	-	-
49	Sachsen-Anhalt	18	11	11	-	-	-	5	-	1	7	-	-
50	Schleswig-Holstein	36	10	9	1	1		3		2	6	1	2
51	Thüringen - Private Krankenhäuser	11	8	6	-	-	-	6	2	-	7	-	2
52	Deutschland	720	317	288	2	5	10	69	32	25	169	3	16
53	Baden-Württemberg	113	32	26	-	-		3	4	-	15	-	1
54	Bayern	157	59	55	-	-	1	10		1	24	-	1
55 56	Berlin Brandenburg	47 20	23 10	20 9	-	-	1	2		1 2	15 6	1	1
57	Bremen	4	3	3	-	-		-	-	-	2	-	-
58	Hamburg	41	19	17	-	1		10	4	6	13	-	4
59	Hessen	70 20	24 16	23 14	1	2		5 5	2	2 2	7 10	1	4 1
60 61	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen	72	34	32	1	1	1	9	3	1	10	-	2
62	Nordrhein-Westfalen	38	28	27	-	1		7	7	6	15	1	-
63	Rheinland-Pfalz	18	4	4	-	-	-	-	-	-	1	-	-
64 65	Saarland Sachsen	2 28	21	18	-	-	-	1	1	-	15	-	1
66	Sachsen-Anhalt	18	14	14	-	-	-	7	1	2	13	-	-
67	Schleswig-Holstein	55	19	18	-	-	-	3	1	-	10	-	1
68	Thüringen	17	11	8	-	-	1	4	1	2	9	-	-
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser												
69 70	Deutschland	1 592 198	1 174 117	1 089 99	32 5	38 6		350 33	203 26	156 20	710 68	29 4	102 12
70	Baden-Württemberg Bayern	286	198	183	3	4		53 52	26	20	96	1	21
72	Berlin	74	49	45	-	=	1	15	6	9	36	2	1
73	Brandenburg	51	35	33	-	1	1	10	6	6	25	-	5
74 75	Bremen	12 53	12 30	12 27	1	2	3	6 13	2	1 7	10 23	1	1 5
76	Hessen	137	89	85	2	3		27	16	10	43	2	7
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	29	26	4	3	3	14	3	5	18	2	4
78 70	Niedersachsen	151	121	118	2	3	_	28	15	11	60	2	10
79 80	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	284 70	259 50	253 46	5 1	7		50 15	67 10	31 5	170 26	5 1	15 3
81	Saarland	21	17	14	1	1		4	4	3	9	1	1
82	Sachsen	69	58	52	3	2		28		8	45	2	5
83 84	Sachsen-Anhalt	40	35	33	2	2		21	3 6	9	29	2	2
84 85	Schleswig-Holstein Thüringen	74 39	44 31	40 23	2	2		14 20	6 4	5 5	24 28	2	6 4
					-	-	_			_	0	•	

\Box		Kran	kenhäuser					und zv	var für				
Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	ins- gesamt	mit mindestens einer der ge- nannten nicht bettenführen- den Fachab- teilungen	Anäs- thesie	Bio- chemie	Human- genetik	Immuno- logie	Labora- toriums- medizin	Nuklear- medizin (Diag- nostik)	Patho- logie	Radio- logie	Rechts- medizin	Trans- fusions- medizin
							Anzahl						
	nach der Zulassung												
	darunter: Plankrankenhäuser												
86	Deutschland	1 329	1 068	1 011	6	6	19	311	186	122	656	3	72
87	Baden-Württemberg		98	87	2	2	4	29	23	16	59	1	9
88	Bayern	228	177	166	-	-	2	46	26	18	88	-	17
89	Berlin	41	34	31	-	-	-	15	6	8	28	-	1
90	Brandenburg	49	35	33	-	1	1	10	6	6	25	-	5
91	Bremen	12	12	12	-	-	-	6	2	1	10	1	1
92	Hamburg	28	23	23	-	-	-	9	3	4	21	-	3
93	Hessen	104	80	77	-	-	-	23	14	7	39	-	5
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	26	25	2	1	1	12	2	3	15	-	2
95	Niedersachsen	145	117	114	-	1	1	26	14	9	58	-	8
96	Nordrhein-Westfalen	271	248	244	-	1	2	43	63	24	163	1	9
97	Rheinland-Pfalz	57	45	41	-	-	2	14	9	4	23	-	2
98	Saarland	19	16	14	-	-	-	3	3	2	8	-	-
99	Sachsen	65	55	51	2	-	3	25	3	6	42	-	3
100	Sachsen-Anhalt	38	33	32	-	-	-	19	2	7	28	-	-
101	Schleswig-Holstein	59	39	38	-	-	1	12	6	3	22	-	4
102	Thüringen	35	30	23	-	-	2	19	4	4	27	-	3

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

		Kranke	nhäuser darunter			Dia	lyseeinrichtun day	gen von		
			uarunter	Dialyse-	für Kran	kenhausbeha			lante vertragsä	rztliche
Lfd.	Gegenstand der	ins-	mit	plätze		ach § 39 SGB	/		Versorgung	
Nr.	Nachweisung ¹	gesamt	Dialyse- einrichtung	ins- gesamt	zusammen	davo Hämo-	n für Peritoneal-	zusammen	davor Hämo-	für Peritoneal-
			emmentang	gesami	Zusummen	dialyse	dialyse	Zusammen	dialyse	dialyse
						Anzahl				
	Krankenhäuser insgesamtnach der Bettenzahl	1 942	327	3 605	3 268	2 897	371	337	324	1
1	KH mit 0 Betten ²	65		-	-	-	-	-	-	
2	KH mit 1 bis 49 Betten	365		34	34	34	- 16		-	
4	KH mit 50 bis 99 Betten KH mit 100 bis 149 Betten	236 252		58 137	58 137	42 127	16 10	-	-	
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187		81	54	54	-	27	27	
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243		194	145	142	3		47	
7 8	KH mit 300 bis 399 Betten KH mit 400 bis 499 Betten	185 129		347	302 433	290 257	12 176		43 21	
9	KH mit 500 bis 599 Betten	105		455 467	456	431	25	11	11	
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78		429	383	325	58	46	46	
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	80	1 403	1 266	1 195	71	137	129	
12	nach der Trägerschaft Öffentliche Krankenhäuser	560	154	1 839	1 666	1 556	110	173	168	
13	- in privatrechtlicher Form	335		986	893	835	58		90	
14	- in öffentlich-rechtlicher Form	225		853	773	721	52		78	
15 16	- rechtlich unselbstständig	84 141		215	187	148 573	39 13	28 52	26 52	
17	- rechtlich selbstständig Freigemeinnützige Krankenhäuser	662		638 1 044	586 920	870	50	124	118	
18	Private Krankenhäuser	720		722	682	471	211	40	38	
	davon:									
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	327	3 605	3 268	2 897	371	337	324	1
20	KH bis 49 Betten	293		34	34	34	-	-	-	
21 22	KH mit 50 bis 99 Betten KH mit 100 bis 149 Betten	184 203		58 137	58 137	42 127	16 10	-	-	
23	KH mit 100 bis 149 Betten KH mit 150 bis 199 Betten	203 160		137	137 54	127 54	10	27	27	
24	KH mit 200 bis 299 Betten	209		194	145	142	3		47	
25	KH mit 300 bis 399 Betten	159		347	302	290	12		43	
26 27	KH mit 400 bis 499 Betten	113 100		455	433	257 431	176 25	22 11	21 11	
28	KH mit 500 bis 599 Betten KH mit 600 bis 799 Betten	75		467 429	456 383	325	58 58	46	46	
29	KH mit 800 bis 999 Betten	35		352	327	312	15	25	23	
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	55	1 051	939	883	56	112	106	
21	nach der Zulassung	25	22	5/2	F11	405	16	5.2		
31 32	Hochschulkliniken/Universitätsklinika Plankrankenhäuser	35 1 329		563 3 020	511 2 735	495 2 380	16 355		52 272	13
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58		18	18	18		-		
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag	170	1	4	4	4	-	=	-	
35	nach der Trägerschaft - Öffentliche Krankenhäuser	468	154	1 839	1 666	1 556	110	173	168	
36	KH bis 99 Betten	50		1 6 3 9	1 000	1 550	- 110	1/5	108	
37	KH mit 100 bis 199 Betten	103		63	36	36	-	27	27	
38 39	KH mit 200 bis 499 Betten	157		173	143	130	13		29	
40	KH mit 500 und mehr Betten - Freigemeinnützige Krankenhäuser	158 543		1 603 1 044	1 487 920	1 390 870	97 50	116 124	112 118	
41	KH bis 99 Betten	76		34	34	34	-	-	-	
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149		50	50	46	4	-	-	
43 44	KH mit 200 bis 499 Betten KH mit 500 und mehr Betten	237 81		472 488	386 450	383 407	3 43	86 38	82 36	
45	- Private Krankenhäuser	581		722	682	471	211		38	
46	KH bis 99 Betten	351		58	58	42	16		-	
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111		105	105	99	6	-	-	
48 49	KH mit 200 bis 499 Betten KH mit 500 und mehr Betten	87 32		351 208	351 168	176 154	175 14	40	38	:
77	nach der Förderung	32	1/	200	100	1,74	14	40	,,,	
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208		3 270	2 965	2 630	335	305	295	10
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser	156		313	281	245	36	32	29	3
52	Nicht geförderte Krankenhäuser nach der Zahl der Fachabteilungen	228	4	22	22	22	-	-	-	
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	13	104	104	101	3	-	-	
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	8	65	65	54	11	-	-	
55 56	KH mit 4 Fachabteilungen	134		29 302	29	23	6 177		- 27	
56 57	KH mit 4 Fachabteilungen KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	136 248		302 261	275 257	98 250	177 7	27 4	27 3	
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181		281	254	244	10	27	27	•
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104		235	173	170	3		58	4
60 61	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	154 122		802 1 526	719 1 392	648 1 309	71 83	83 134	81 128	:
01	nach dem Anteil der Belegbetten	122	70	1 320	1 272	1 309	03	1,74	120	
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	1	1	1	1	-	-	-	
63	- Sonstige Krankenhäuser	350		-	-	-	-	-		
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen,									
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen,									
64	psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten	285								
65	KH bis 99 Betten	285 124		-	-	-	-	-	-	
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76	-	-	-	-	-	-	-	
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76		-	-	-	-	=	-	
68 69	KH mit 500 und mehr Betten - Reine Tages- oder Nachtkliniken	9 65		-	-	-	-	-	-	
57	nachrichtlich:	33		•	-	-			•	
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	3	18	18	11	7	_	-	
		•	_		-0		,			

Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.
 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

		Kranker	nhäuser			Dia	lyseeinrichtun			
			darunter	Dialyse-		nkenhausbeha			ulante vertragsä	irztliche
Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	ins- gesamt	mit Dialyse-	plätze ins-	n	ach § 39 SGB davo			Versorgung davo	n für
	Ç		einrichtung	gesamt	zusammen	Hämo- dialyse	Peritoneal- dialyse	zusammen	Hämo- dialyse	Peritoneal- dialyse
_						Anzahl				
1	Krankenhäuser insgesamt Deutschland	1 942	327	3 605	3 268	2 897	371	337	324	13
2	Baden-Württemberg	265	23	340	276	256	20	64	59	5
3 4	Bayern Berlin	354 83	48 16	487 175	487 175	479 150	8 25	-	-	-
5	Brandenburg	57	20	136	134	127	7	2	-	2
6	Bremen	14	5	60	52	52	-	8	8	=
7 8	Hamburg Hessen	58 159	5 27	27 272	27 268	27 260	8	- 4	4	-
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	11	85	54	53	1	31	29	2
10	Niedersachsen	180	21	337	214	189	25	123	121	2 2
11 12	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	344 87	68 8	715 101	694 101	659 90	35 11	21	19	-
13	Saarland	23	3	41	41	41	=	=	-	=
14 15	SachsenSachsen-Anhalt	77 48	23 14	423 130	364 116	182 80	182 36	59 14	59 14	-
16	Schleswig-Holstein	111	16	140	139	132	7	1	1	-
17	Thüringen	43	19	136	126	120	6	10	10	-
	nach der Trägerschaft - Öffentliche Krankenhäuser									
18	Deutschland	560	154	1 839	1 666	1 556	110	173	168	5
19 20	Baden-Württemberg	88 153	14 34	227 368	184 368	174 360	10 8	43	40	3
21	Bayern Berlin	3	2	61	61	55	6	-	-	-
22	Brandenburg	22	10	78	76	73	3		-	2
23 24	Bremen Hamburg	5 5	3 1	27 12	19 12	19 12	-	8	8	-
25	Hessen	51	13	126	122	119	3	4	4	=
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	3	30	29	29	- 42	1	1	-
27 28	Niedersachsen Nordrhein-Westfalen	43 78	8 22	166 211	111 210	99 203	12 7	55 1	55 1	-
29	Rheinland-Pfalz	17	5	76	76	66	10		=	=
30 31	Saarland Sachsen	8 33	2 14	39 187	39 128	39 118	10	- 59	59	-
32	Sachsen-Anhalt	12	5	79	79	46	33	-	-	-
33	Schleswig-Holstein	20	10	117	117	110	7	-	-	-
34	Thüringen - Freigemeinnützige Krankenhäuser	15	8	35	35	34	1	-	-	-
35	Deutschland	662	104	1 044	920	870	50	124	118	6
36 37	Baden-Württemberg Bayern	64 44	6 2	91 23	70 23	68 23	2	21	19	2
38	Berlin	33	13	96	96	83	13	-	-	=
39	Brandenburg	15	5	25	25	25	-	-	-	-
40 41	Bremen	5 12	2	33 2	33 2	33 2	-	-	-	-
42	Hessen	38	9	90	90	85	5	-	-	-
43 44	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen	12 65	4 7	5 123	5 55	5 54	1	- 68	66	2
45	Nordrhein-Westfalen	228	40	434	414	388	26	20	18	2
46 47	Rheinland-Pfalz Saarland	52 13	3 1	25 2	25 2	24 2	1	=	=	=
48	Sachsen	16	2	2		2	-	-	-	=
49	Sachsen-Anhalt	18	2	22	8	8	-	14	14	=
50 51	Schleswig-Holstein Thüringen	36 11	2 5	8 63	7 63	7 61	2	1	1	-
	- Private Krankenhäuser									
52 53	Deutschland Baden-Württemberg	720 113	69	722 22	682 22	471 14	211 8	40	38	2
54	Bayern	157	12	96	96	96	-	-	-	-
55 56	Berlin Brandenburg	47 20	1 5	18 33	18 33	12 29	6	-	-	-
57	Bremen	4	-	-	-		-	-	-	-
58	Hamburg	41	3	13	13	13	-	-	-	-
59 60	Hessen Mecklenburg-Vorpommern	70 20	5 4	56 50	56 20	56 19	1	30	28	2
61	Niedersachsen	72	6	48	48	36	12	-	-	-
62 63	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	38 18	6	70	70	68	2	-	-	-
64	Saarland	2	-	-	-	-	-	-	-	-
65 66	Sachsen Sachsen-Anhalt	28 18	7 7	234 29	234 29	62 26	172 3		-	-
67	Schleswig-Holstein	55	4	15	15	15	-	-	-	-
68	Thüringen	17	6	38	28	25	3	10	10	-
60	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser Deutschland	1 592	327	3 605	3 268	2 897	371	337	324	12
69 70	Baden-Württemberg	198	23	340	276	2 897 256	20	64	324 59	13 5
71	Bayern	286	48	487	487	479	8	-	-	=
72 73	Berlin Brandenburg	74 51	16 20	175 136	175 134	150 127	25 7	2	-	2
74	Bremen	12	5	60	52	52	-	8	8	-
75 76	Hamburg	53 137	5 27	27 272	27 268	27 260	- 8	- 4	- 4	=
76 77	Hessen Mecklenburg-Vorpommern	33	11	272 85	268 54	260 53	1	31	29	2
78	Niedersachsen	151	21	337	214	189	25	123	121	2
79 80	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	284 70	68 8	715 101	694 101	659 90	35 11	21	19	2
81	Saarland	21	3	41	41	41	=	=	-	-
82 83	SachsenSachsen-Anhalt	69 40	23 14	423 130	364 116	182 80	182 36		59 14	-
84	Schleswig-Holstein	74	16	140	139	132	7	1	1	-
85	Thüringen	39	19	136	126	120	6	10	10	Ē

		Krankei	nhäuser			Dia	lyseeinrichtun	gen		
			darunter				dav	von		
				Dialyse-	für Krar	nkenhausbeha	ndlung	für ambu	lante vertrags	ärztliche
Lfd.	Gegenstand der	ins-	mit	plätze	n	ach § 39 SGB \	/		Versorgung	
Nr.	Nachweisung ¹	gesamt	Dialyse-	ins-		davo	n für		davo	n für
	_		einrichtung	gesamt	zusammen	Hämo-	Peritoneal-	zusammen	Hämo-	Peritoneal-
						dialyse	dialyse		dialyse	dialyse
					•	Anzahl				
	nach der Zulassung									
	darunter: Plankrankenhäuser									
86	Deutschland	1 329	291	3 020	2 735	2 380	355	285	272	13
87	Baden-Württemberg	149	20	288	224	205	19	64	59	5
88	Bayern	228	41	393	393	387	6	-	-	-
89	Berlin	41	15	133	133	112	21	-	-	-
90	Brandenburg	49	20	136	134	127	7	2	-	2
91	Bremen	12	5	60	52	52	-	8	8	-
92	Hamburg	28	4	15	15	15	-	-	-	-
93	Hessen	104	23	218	214	206	8	4	4	-
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	9	56	25	24	1	31	29	2
95	Niedersachsen	145	19	287	184	159	25	103	101	2
96	Nordrhein-Westfalen	271	62	634	613	582	31	21	19	2
97	Rheinland-Pfalz	57	7	88	88	77	11	-	-	-
98	Saarland	19	2	21	21	21	-	-	-	-
99	Sachsen	65	20	362	335	153	182	27	27	-
100	Sachsen-Anhalt	38	12	99	85	52	33	14	14	-
101	Schleswig-Holstein	59	14	108	107	101	6	1	1	-
102	Thüringen	35	18	122	112	107	5	10	10	-

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

_		1	Kranken-		Rett	en zur	Berechnungs	-/Relegungs-		Behandlı	ungsfälle	
			häuser			dizinischen	tage in der i	ntensivmedi-	in der inte	ensivmedi-		ıng während
164	Consistent des		mi		Verso	orgung	zinischen '	Versorgung	zinischen	Versorgung	intensivmed	l. Versorgung
Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	insgesamt	Betten zur intensivmedi-	einer Fach- abteilung	zu-	darunter in Fachabt.	zu-	darunter in Fachabt.	zu-	darunter in Fachabt.	zu-	darunter in Fachabt
	Machwelsung	mogesame	zinischen	Intensiv-	sammen	Intensiv-	sammen	Intensiv-	sammen	Intensiv-	sammen	Intensiv-
			Versorgung	medizin		medizin		medizin		medizin		medizin
_							Anzahl					
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	1 160	404	28 031	8 482	8 081 460	2 390 629	2 131 216	603 129	430 452	141 70
1	nach der Bettenzahl KH mit 0 Betten ²	65	-	-	-	-	-	-	-		-	
2	KH mit 1 bis 49 Betten		21	6	146	59	26 511	9 166	1 676	424	543	32
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	74	14	641		172 971	43 783	35 178		7 539	
4 5	KH mit 100 bis 149 Betten KH mit 150 bis 199 Betten	252 187	160 149	28 38	1 386 1 682		353 994 462 257	62 076 125 132	116 474 134 843		14 603 24 612	
6	KH mit 200 bis 299 Betten		209	72	2 901	1 087	806 425	300 701	254 565		45 798	
7	KH mit 300 bis 399 Betten	185	159	51	2 524		726 648		224 568		41 778	
8 9	KH mit 400 bis 499 Betten KH mit 500 bis 599 Betten	129 105	113 101	49 46	2 867 3 174	949	803 658 904 386		227 849		40 516 50 593	
10	KH mit 600 bis 799 Betten		77	40	3 056		904 366	321 571	255 904 237 101		50 811	20 94
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	97	58	9 654		2 923 496	740 481	643 058		153 659	
	nach der Trägerschaft											
12 13	Öffentliche Krankenhäuser - in privatrechtlicher Form		438 288	209 142	14 900 7 827		4 409 462 2 252 339	1 406 320 877 868	1 106 910 610 371		239 991 129 090	89 86 6 55 13
14	- in öffentlich-rechtlicher Form		150	67	7 073		2 157 123	528 452	496 539		110 901	34 73
15	- rechtlich unselbstständig	84	47	16	1 497	431	456 516		116 026	32 181	23 403	
16	- rechtlich selbstständig		103	51	5 576			409 593	380 513		87 498	
17 18	Freigemeinnützige Krankenhäuser Private Krankenhäuser	662 720	464 258	120 75	7 854 5 277		2 258 690 1 413 308	538 125 446 184	681 470 342 836		114 930 75 531	27 98 23 84
10	davon:	720	230	,,	3211	1 001	1415 500	440 104	342 030	67 200	75551	25 04
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	1 141	402	27 864	8 455	8 028 656	2 383 002	2 123 669	602 841	429 257	141 52
20	nach der Bettenzahl KH bis 49 Betten	293	21	6	146	59	26 511	9 166	1 676	424	543	32
21	KH mit 50 bis 99 Betten		73	14	639		172 963	43 783	35 173		7 539	
22	KH mit 100 bis 149 Betten	203	157	28	1 366		348 167	62 076	115 783		14 463	
23 24	KH mit 150 bis 199 Betten KH mit 200 bis 299 Betten		149 202	38 71	1 682 2 833		462 257	125 132 296 531	134 843		24 612	
25	KH mit 300 bis 399 Betten		156	71 51	2 506		784 048 721 500		251 628 223 624		45 447 41 673	15 35 12 79
26	KH mit 400 bis 499 Betten	113	112	49	2 853		799 619		227 704		40 394	
27	KH mit 500 bis 599 Betten		100	46	3 170		903 508		255 670		50 503	
28 29	KH mit 600 bis 799 Betten KH mit 800 bis 999 Betten	75 35	75 35	41 19	3 026 2 107	1 171 703	889 826 637 113	318 114 218 039	235 104 159 166		50 495 33 178	
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	61	39	7 536			522 442	483 298		120 410	
	nach der Zulassung											
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinika	35	35	25	4 979		1 553 124		306 555		78 123	
32 33	Plankrankenhäuser Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	1 329 58	1 074 15	367 6	22 455 345		6 371 340 95 209		1 806 589 6 400		347 592 3 130	
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag	170	17	4	85		8 983		4 125		412	
	nach der Trägerschaft											
35 36	- Öffentliche Krankenhäuser KH bis 99 Betten	468 50	427 18	207 4	14 785 103		4 372 224 27 442		1 101 451		239 340 569	
37	KH mit 100 bis 199 Betten		96	26	802		27 442		9 277 80 215		12 503	
38	KH mit 200 bis 499 Betten	157	155	78	2 731		765 614	339 137	246 340		45 916	21 44
39	KH mit 500 und mehr Betten		158	99	11 149			997 450	765 619		180 352	
40 41	- Freigemeinnützige Krankenhäuser KH bis 99 Betten	543 76	461 24	120 5	7 842 183		2 255 537 52 217	538 125 14 841	680 701 8 394		114 800 1 255	
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	123	18			292 447	38 670	106 467		13 416	
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	233	68	3 598		1 041 294		319 977	76 128	53 577	13 87
44	KH mit 500 und mehr Betten		81	29	2 946		869 579	212 623	245 863		46 552	
45 46	- Private Krankenhäuser KH bis 99 Betten	581 351	253 52	75 11	5 237 499		1 400 895 119 815	446 184 30 920	341 517 19 178		75 117 6 258	
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	87	22	1 131	349	296 169		63 944		13 156	
48	KH mit 200 bis 499 Betten		82	25	1 863		498 259		136 639		28 021	7 39
49	KH mit 500 und mehr Betten nach der Förderung	32	32	17	1 744	575	486 652	165 538	121 756	43 821	27 682	12 30
50	Geförderte Krankenhäuser	1 208	1 002	354	24 850	7 337	7 214 532	2 069 677	1 929 100	551 794	388 700	128 84
51	Teilweise geförderte Krankenhäuser		107	38	2 584		709 932		184 044		37 015	
52	Nicht geförderte Krankenhäuser nach der Zahl der Fachabteilungen	228	32	10	430	265	104 192	72 597	10 525	6 454	3 542	2 32
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	80	20	1 311	628	365 173	165 738	43 814	10 559	11 630	4 71
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	69	11	738	146	191 207	35 452	65 948	12 872	13 190	1 59
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	94	19	1 042		280 205	63 416	89 784		13 689	
56 57	KH mit 4 Fachabteilungen KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	136 248	120 226	30 68	1 497 2 667		413 057 733 381	104 160 219 022	121 748 243 716		21 014 40 577	
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	177	65	2 986		819 377	250 202	254 629		46 601	14 81
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	103	43	2 192		632 485	234 996	194 763		35 122	
60 61	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	154 122	151 121	70 76	5 091 10 340		1 474 565 3 119 206	446 610 863 406	407 501 701 766		82 092 165 342	
	nach dem Anteil der Belegbetten					2 000	J 117 200	305 400	, 01 / 00	200 000		
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	3	1			4 174		2 416	658	60	2
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	19	2	167	27	52 804	7 627	7 547	288	1 195	17
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen,											
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen,											
64	psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten	285	19	2	167	27	52 804	7 627	7 = 1.7	288	1 195	17
65	KH bis 99 Betten		19	- 2	2		52 804 8		7 547 5		1 195	17
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76	3	-	20	-	5 827	-	691	-		
67	KH mit 200 bis 499 Betten		11	1	100		31 564	4 170	4 026		578 477	
68 69	KH mit 500 und mehr Betten Reine Tages- oder Nachtkliniken	9 65	4 -	1 -	45	12	15 405 -	3 457 -	2 825	52	477	3
	nachrichtlich:											
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	5	2	67	18	19 230	5 513	5 528	1 882	2 074	70
			-	_		_						

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen. 2 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

			Kranken- häuser			en zur dizinischen	Berechnungs tage in der i		in der inte		ungsfälle mit Beatmu	ng während
			m	it	1	rgung		/ersorgung		Versorgung		. Versorgung
Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	insgesamt	Betten zur intensivmedi zinischen	einer Fach- abteilung Intensiv-	zu- sammen	darunter in Fachabt. Intensiv-	zu- sammen	darunter in Fachabt. Intensiv-	zu- sammen	darunter in Fachabt. Intensiv-	zu- sammen	darunter in Fachabt. Intensiv-
			Versorgung	medizin	Sammen	medizin		medizin	Sammen	medizin	Sammen	medizin
							Anzahl					
1	Krankenhäuser insgesamt Deutschland	1 942	1 160	404	28 031	8 482	8 081 460	2 390 629	2 131 216	603 129	430 452	141 702
2	Baden-Württemberg	265	123	59	3 262	1 235	900 678	318 889	259 066	84 336	47 528	19 069
3 4	Bayern Berlin	354 83	178 35	58 14	3 790 1 450	1 243 441	1 085 912 439 183	342 733 128 643	300 728 94 480	87 441 34 493	62 044 22 887	21 356 5 911
5	Brandenburg	57	46		745	279	227 884	84 495	60 472		10 367	4 706
6	Bremen	14	10	7	294	217	70 939	51 046	21 458	15 746	5 319	4 445
7 8	Hamburg Hessen	58 159	25 91	8 29	802 1 845	251 524	226 420 529 893	63 844 161 620	49 627 144 537	12 159 43 591	12 366 30 393	3 570 9 646
9	Mecklenburg-Vorpommern		30	13	1 014	399	286 333	111 012	68 050	20 067	10 804	4 968
10 11	Niedersachsen Nordrhein-Westfalen	180 344	116 263	15 32	2 362 6 148	240 652		61 374 208 752	190 313 537 148	17 955 59 554	40 417 97 448	3 142 13 846
12	Rheinland-Pfalz	87	58	43	1 343	630	334 611	162 267	94 716	49 972	18 619	10 964
13 14	Saarland Sachsen	23 77	18 69	15 42	548 1 859	315 1 017	158 573 539 645	89 687 309 712	42 879 89 816	27 461 50 767	8 658 21 518	6 204 13 775
15	Sachsen-Anhalt	48	34	16	972	404		116 770	67 842	29 122	11 232	4 901
16	Schleswig-Holstein	111	34	9	867	137	234 244	36 345	60 448		14 936	2 231
17	Thüringennach der Trägerschaft	43	30	25	730	498	209 791	143 440	49 636	35 733	15 916	12 968
	- Öffentliche Krankenhäuser											
18 19	Deutschland Baden-Württemberg	560 88	438 67	209 37	14 900 2 247	4 873 859	4 409 462 636 427	1 406 320 229 825	1 106 910 186 277	365 036 64 145	239 991 35 288	89 866 15 117
20	Bayern	153	117	46	3 017	1 004	874 626	278 683	242 895	76 297	50 345	18 247
21 22	Berlin	3 22	2 20	1 12	735 428	142 198	240 009 135 888	45 400 59 748	44 966 34 486	11 855 15 246	12 706 4 993	2 580 3 472
23	Brandenburg Bremen	5	20 5		428 193	198 188	133 668	59 / 48	24 48b	10 246	4 993	o 4/2
24	Hamburg	5	2		183	152	54 521	46 799	10 597	9 785	3 036	2 555
25 26	Hessen Mecklenburg-Vorpommern	51 7	40 7	17 4	1 047 319	323 149	308 826 91 890	103 580 41 671	83 378 25 122	29 815 10 890	19 288 3 679	6 504 1 936
27	Niedersachsen	43	36	8	1 044	154	306 543	39 258	80 865	12 656	18 065	2 048
28 29	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	78 17	53 13	12 12	2 302 647	275 197	755 211 155 924	86 477 58 032	179 187 36 379	25 688 13 613	35 672 8 318	6 256 3 705
30	Saarland	8	7		369	182		30 032	30 3/9	15 615	0 310	3 / 0 3
31	Sachsen	33	32		955	544	288 061	174 385	52 566	30 657	13 222	8 764
32 33	Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein	12 20	10 13	7 5	542 567	213 74	157 034 164 124	64 913 20 612	34 416 34 946	15 537 4 833	5 842 11 267	2 677 1 261
34	Thüringen	15	14	13	305	219	85 030	59 692	21 870	16 147	7 691	6 365
35	- Freigemeinnützige Krankenhäuser Deutschland	662	464	120	7 854	1 928	2 258 690	538 125	681 470	150 893	114 930	27 989
36	Baden-Württemberg	64	30		664	248		68 861	48 054	15 066	7 552	2 735
37 38	Bayern	44 33	24 23		304	100	86 718 138 817	28 456 57 081	27 263 33 339	6 542 13 544	5 494	1 404
39	Berlin Brandenburg	15	12		451 111	183 43		13 988	10 290	5 496	7 108 1 255	2 128 257
40	Bremen	5	3		61	29	12 240	7 551	5 448	3 485	507	439
41 42	Hamburg Hessen	12 38	11 27	4	209 355	71 70		16 711 20 070	14 391 32 519	2 058 6 845	3 900 4 306	1 015 1 113
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	7	2	175	47	52 561	13 045	13 839	4 007	1 690	987
44 45	Niedersachsen Nordrhein-Westfalen	65 228	50 186	4 16	847 3 290	33 247	236 658 990 789	9 683 81 341	68 303 313 233	2 393 23 159	11 619 52 939	216 4 557
46	Rheinland-Pfalz	52	43	29	677	414	173 077	98 625	57 009	35 031	9 872	6 914
47 48	Saarland Sachsen	13 16	11 12		179 122	133 58	48 415 35 708	35 937	16 841 8 862	11 850 4 360	2 238	1 831 850
49	Sachsen-Anhalt		11		189	114		17 528 30 951	12 594		1 177 2 147	1 303
50	Schleswig-Holstein	36	7	2	98	35		10 420	10 819		1 279	653
51	Thüringen - Private Krankenhäuser	11	7	6	122	103	32 214	27 877	8 666	7 329	1 847	1 587
52	Deutschland	720	258	75	5 277	1 681	1 413 308	446 184	342 836	87 200	75 531	23 847
53 54	Baden-Württemberg Bayern	113 157	26 37	7 9	351 469	128 139	76 673 124 568	20 203 35 594	24 735 30 570	5 125 4 602	4 688 6 205	1 217 1 705
55	Berlin	47	10		264	116		26 162	16 175	9 094	3 073	1 203
56 57	Brandenburg Bremen		14 2		206 40	38	63 177	10 759	15 696	3 556	4 119	977
58	Hamburg		12		410	28	110 081	334	24 639	316	5 430	-
59	Hessen	70	24	8	443	131	129 340	37 970	28 640	6 931	6 799	2 029
60 61	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen	20 72	16 30		520 471	203 53	141 882 124 095	56 296 12 433	29 089 41 145	5 170 2 906	5 435 10 733	2 045 878
62	Nordrhein-Westfalen	38	24	4	556	130	145 532	40 934	44 728	10 707	8 837	3 033
63 64	Rheinland-Pfalz	18 2	2	2	19	19	5 610	5 610	1 328	1 328	429	345
65	Saarland Sachsen		25	14	782	415	215 876	117 799	28 388	15 750	7 119	4 161
66	Sachsen-Anhalt	18	13		241	77	70 446	20 906	20 832	7 672	3 243	921
67 68	Schleswig-Holstein Thüringen	55 17	14 9		202 303	28 176		5 313 55 871	14 683 19 100	1 786 12 257	2 390 6 378	317 5 016
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser					-, 0						
69	Deutschland	1 592	1 141	402	27 864	8 455			2 123 669	602 841	429 257	141 529
70 71	Baden-Württemberg Bayern	198 286	121 173	59 57	3 240 3 725	1 235 1 231	893 369 1 064 210	318 889 339 276	258 446 298 024	84 336 87 389	47 528 61 435	19 069 21 325
72	Berlin	74	35	14	1 450	441	439 183	128 643	94 480	34 493	22 887	5 911
73 74	Brandenburg Bremen	51 12	43 10		719 294	279 217	219 031 70 939	84 495 51 046	59 314 21 458	24 298 15 746	10 053 5 319	4 706 4 445
75	Hamburg	53	25	8	802	251	226 420	63 844	49 627	12 159	12 366	3 570
76	Hessen	137	90	28	1 830	509	525 723	157 450	144 301	43 355	30 251	9 504
77 78	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen	33 151	30 116	13 15	1 014 2 362	399 240	286 333 667 296	111 012 61 374	68 050 190 313	20 067 17 955	10 804 40 417	4 968 3 142
79	Nordrhein-Westfalen	284	260	32	6 136	652	1 888 122	208 752	536 018	59 554	97 415	13 846
80 81	Rheinland-Pfalz	70 21	57 18	43 15	1 337 548	630 315		162 267 89 687	94 476 42 879	49 972 27 461	18 612 8 658	10 964 6 204
82	Sachsen	69	66	42	1 842	1 017	534 447	309 712	88 591	50 767	21 518	13 775
83 84	Sachsen-AnhaltSchleswig-Holstein	40 74	34 34		972 867	404 137	278 526 234 244	116 770 36 345	67 842 60 448	29 122 10 434	11 232 14 936	4 901 2 231
84 85	Thüringen		29	25	726	498		143 440	49 402		15 826	12 968
1		-									69	

			Kranken-		Bette	n zur	Berechnungs	-/Belegungs-		Behandl	ungsfälle	
			häuser		intensivme	dizinischen	tage in der i	ntensivmedi-	in der inte	nsivmedi-	mit Beatmu	ng während
			m	iit	Verso	rgung	zinischen \	/ersorgung	zinischen '	Versorgung	intensivmed	. Versorgung
Lfd.	Gegenstand der		Betten zur	einer Fach-		darunter		darunter		darunter		darunter
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	intensivmedi	abteilung	zu-	in Fachabt.	zu-	in Fachabt.	zu-	in Fachabt.	zu-	in Fachabt.
			zinischen	Intensiv-	sammen	Intensiv-	sammen	Intensiv-	sammen	Intensiv-	sammen	Intensiv-
			Versorgung	medizin		medizin		medizin		medizin		medizin
							Anzahl					
	nach der Zulassung											
	darunter: Plankrankenhäuser											
86	Deutschland	1 329	1 074	367	22 455	7 213	6 371 340	2 007 140	1 806 589	537 139	347 592	117 914
87	Baden-Württemberg	149	113	56	2 498	1 154	683 119	294 804	205 062	79 383	39 030	17 561
88	Bayern	228	162	51	2 936	1 102	826 205	301 578	254 586	81 646	48 735	18 335
89	Berlin	41	30	13	1 013	435	299 505	128 629	73 633	34 479	15 684	5 911
90	Brandenburg	49	43	19	719	279	219 031	84 495	59 314	24 298	10 053	4 706
91	Bremen	12	10	7	294	217	70 939	51 046	21 458	15 746	5 319	4 445
92	Hamburg	28	22	6	617	99	171 880	17 045	39 011	2 374	9 330	1 015
93	Hessen	104	80	25	1 470	427	420 549	133 654	123 149	40 487	23 719	8 297
94	Mecklenburg-Vorpommern		27	10	708	191	190 788	49 962	49 007	12 264	7 926	3 132
95	Niedersachsen	145	113	13	2 121	192		49 208	175 435	15 108	35 375	2 117
96	Nordrhein-Westfalen	271	253	27	5 193	488	1 564 864	153 352	472 970	48 797	83 380	9 577
97	Rheinland-Pfalz	57	53	39	1 094	570	272 763	146 170	78 121	44 842	16 178	9 993
98	Saarland	19	17	14	347	289	97 353	81 774	30 956	25 621	6 093	5 350
99	Sachsen	65	62	40	1 535	845	441 230	254 669	79 146	44 057	16 618	10 348
100	Sachsen-Anhalt		32	14	731	340	201 487	96 518	53 836	25 171	8 720	4 284
101	Schleswig-Holstein		30	9	554	137	142 749	36 345	46 359	10 434	8 900	2 231
102	Thüringen	35	27	24	625	448	177 113	127 891	44 546	32 432	12 532	10 612

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

	Nacii Kialikeiiilaustypeii	Krankenhäuser mit												
						organisa	torisch abgre			it gen zur Beha	ndlung vo	n		
				AIDS	<u> </u>		Mukoviszido		Onk	ologiepatient	innen		ıerschnittlähm	nung
Lfd.	Gegenstand der	Kranken- häuser		Berech-			Berech-			und -patiente Berech-	n	~	Berech-	5
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	Betten	nungs-	Fall-	Betten	nungs-	Fall-	Betten	nungs-	Fall-	Betten	nungs-	Fall-
		_		Belegungs-	zahl		Belegungs-	zahl		Belegungs-	zahl		Belegungs-	zahl
				tage			tage	Anzahl		tage			tage	
		1.010												=
	Krankenhäuser insgesamtnach der Bettenzahl	1 942	60	13 013	1 166	23	5 171	607	2 289	646 035	95 728	1 011	336 157	7 946
1	KH mit 0 Betten ²	65	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	
2	KH mit 1 bis 49 Betten KH mit 50 bis 99 Betten	365 236	-	-	-	6	509	39	55 128	7 661 31 496	947 3 436	28	7 633	781
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	-	-	-	-	-	-	112	18 180	2 391	8	4 737	122
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187	4	1 040	46		2 (10	- 271	88	20 016	3 282	43	15 432	320
6 7	KH mit 200 bis 299 Betten KH mit 300 bis 399 Betten	243 185	12	1 958	194	5	2 610	371	97 76	27 125 34 343	4 472 3 983	184 136	57 520 44 538	910 815
8	KH mit 400 bis 499 Betten	129	-	-	-	-	-	-	150	39 765	6 255		19 875	49
9 10	KH mit 500 bis 599 Betten KH mit 600 bis 799 Betten	105 78	1	4	1	-	-	-	317 399	86 139 112 073	14 019 15 973	416	154 017	3 738
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	43	10 011	925	12	2 052		867	269 237	40 970	134	32 405	768
	nach der Trägerschaft													
12 13	Öffentliche Krankenhäuser - in privatrechtlicher Form	560 335	43 28	10 011 4 832	925 482	16 5	4 369 2 610	531 371	1 242 715	362 777 195 417	48 890 29 383	498 498	156 134 156 134	3 62 2
14	- in öffentlich-rechtlicher Form	225	15	5 179	443	11	1 759	160	527	167 360	19 507	-	-	
15 16	 rechtlich unselbstständig rechtlich selbstständig 	84 141	15	5 179	443	11	1 759	160	223 304	69 575 97 785	8 451 11 056	-	-	
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser	662	16	2 998	240	6	509	39	580	171 259	25 376		119 541	3 376
18	Private Krankenhäuser	720	1	4	1	1	293	37	467	111 999	21 462	169	60 482	948
	davon:													
19	- Allgemeine Krankenhäusernach der Bettenzahl	1 592	60	13 013	1 166	23	5 171	607	2 289	646 035	95 728	1 011	336 157	7 946
20	KH bis 49 Betten	293	-	-	-	6	509	39	55	7 661	947	-	-	
21 22	KH mit 50 bis 99 Betten KH mit 100 bis 149 Betten	184 203	-	-	-	-	-	-	128 112	31 496 18 180	3 436 2 391	28 8	7 633 4 737	781 122
23	KH mit 150 bis 199 Betten	160	4	1 040	46	-	-	-	88	20 016	3 282		15 432	320
24	KH mit 200 bis 299 Betten	209	-	-	-	5	2 610	371	97	27 125	4 472		57 520	910
25 26	KH mit 300 bis 399 Betten KH mit 400 bis 499 Betten	159 113	12	1 958	194	-	-	-	76 150	34 343 39 765	3 983 6 255	136 62	44 538 19 875	815 492
27	KH mit 500 bis 599 Betten	100	1	4	1	-	-	-	317	86 139	14 019		154 017	3 738
28 29	KH mit 600 bis 799 Betten KH mit 800 bis 999 Betten	75 35	-	-	-	-	-	-	399	112 073 54 395	15 973 6 475	-	-	
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	43	10 011	925	12	2 052		169 698	214 842	34 495	134	32 405	768
	nach der Zulassung									.=0				
31 32	Hochschulkliniken/Universitätsklinika Plankrankenhäuser	35 1 329	15 45	5 179 7 834	443 723	11 6	1 759 2 903	160 408	557 1 511	172 414 438 934	26 917 64 870	722	231 825	6 003
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58	-	-	-	6	509	39	168	28 941	2 992	289	104 332	1 943
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag nach der Trägerschaft	170	-	-	-	-	-	-	53	5 746	949	-	-	
35	- Öffentliche Krankenhäuser	468	43	10 011	925	16	4 369	531	1 242	362 777	48 890	498	156 134	3 622
36	KH bis 99 Betten	50	-	=	-	-	-	-	-	-	-	-	=	
37 38	KH mit 100 bis 199 Betten KH mit 200 bis 499 Betten	103 157	-	-	-	5	2 610	371	103	25 284	4 423	129	34 367	738
39	KH mit 500 und mehr Betten	158	43	10 011	925	11	1 759	160		337 493	44 467	369	121 767	2 884
40 41	- Freigemeinnützige Krankenhäuser KH bis 99 Betten	543 76	16	2 998	240	6	509 509	39 39	580	171 259 18 854	25 376 2 360	344 28	119 541 7 633	3 376 781
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	4	1 040	46	-	-	-	60 100	21 897	3 757	43	15 432	320
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	12	1 958	194	-	-	-	214	74 690	10 071	93	31 923	671
44 45	KH mit 500 und mehr Betten - Private Krankenhäuser	81 581	1	4	1	1	293	37	206 467	55 818 111 999	9 188 21 462	180 169	64 553 60 482	1 604 948
46	KH bis 99 Betten	351	-	-	-	-		-	123	20 303	2 023	-	-	
47 48	KH mit 100 bis 199 Betten KH mit 200 bis 499 Betten	111 87	-	-	-	-	-	-	100 6	16 299 1 259	1 916 216		4 737 55 643	123
49	KH mit 500 und mehr Betten	32	1	4	1	1	293	37	238	74 138	17 307	1	102	18
	nach der Förderung	4 200		42.000	4465	4.0	1260	524	4 000	5/2/67	02.545		422.007	2.200
50 51	Geförderte Krankenhäuser Teilweise geförderte Krankenhäuser	1 208 156	59 1	13 009 4	1 165 1	16 1	4 369 293	531 37	1 832 236	542 467 68 881	82 545 9 242	411 311	122 884 108 941	3 389 2 614
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	-	=	-	6	509	39	221	34 687	3 941	289	104 332	1 943
53	nach der Zahl der Fachabteilungen KH mit 1 Fachabteilung	378	_	_	_	6	509	39	272	52 264	6 005	202	64 557	1 167
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	-	-	-	5	2 610		12	2 959	784	164	52 864	1 586
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	4	1 040	46	-	-	-	83	16 131	3 150	59	24 834	466
56 57	KH mit 4 Fachabteilungen KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	136 248	-	-	-		-	-	23 101	8 830 40 996	863 6 056	44 120	13 483 40 221	354 1 056
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	12	1 958	194	-	=	-	163	42 211	6 078	153	55 455	1 502
59 60	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	104	1	4	1	-	=	-	142	43 990 168 214	6 145	1 134	102 52 236	1 0 2 0
60 61	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	154 122	43	10 011	925	12	2 052	197	623 870	168 214 270 440	25 527 41 120	134	52 236 32 405	1 029 768
	nach dem Anteil der Belegbetten													
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	-	-		-	-	-	6	432	216	-	-	
63	- Sonstige Krankenhäuserdavon:	350	-	-	-	-	•		-	•	-	-	-	
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen,													
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen													
64	und/oder geriatrischen Betten	285	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
65 66	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten	124 76	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
68	KH mit 500 und mehr Betten	9	-	=	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken nachrichtlich:	65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	_	-		_	_	-	_	_		_	_	
, ,		,	_	_	_	_	_	_	_	_	-	_	_	

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen. 2 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

_							Krankenh	äuser m	it				
				E		ngen zur Beha chwerst-Schä			olantationspa	tionton/		inrichtungen eonatologisch	
		Schw	erbrandverlet	tzungen		irn-Verletzun		Halls	-patientinne			ensivbehand	
Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Betten	Berech- nungs- Belegungs-	Fall- zahl	Betten	Berech- nungs- Belegungs-	Fall- zahl	Betten	Berech- nungs- Belegungs-	Fall- zahl	Betten	Berech- nungs- Belegungs-	Fall- zahl
			tage			tage	Ana	zahl	tage			tage	
	Krankenhäuser insgesamt	173	40 100	3 043	1 879	610 345	13 089	125	37 388	3 008	2 050	567 794	51 011
1	nach der Bettenzahl KH mit 0 Betten ²	-	-	_	_	-	_	_	-	-	_	-	-
2	KH mit 1 bis 49 Betten	-	-	-	176	56 745	1 606	-	-	-	-	-	-
3 4	KH mit 50 bis 99 Betten KH mit 100 bis 149 Betten	-	-	-	532 191	179 300 64 808	3 831 1 152	-	-	-	16 93	2 850 25 116	352 1 545
5	KH mit 150 bis 199 Betten	-	-	-	253	90 774	1 990	13	4 402	546	10	2 340	418
6 7	KH mit 200 bis 299 Betten KH mit 300 bis 399 Betten	5 14	807 2 172	46 183	65 52	14 434 16 555	431 234	6	5 040	337	250 138	73 834 36 991	6 132 3 412
8	KH mit 400 bis 499 Betten	2	287	36	127	39 189	875	28	4 813	252	207	60 821	6 148
9 10	KH mit 500 bis 599 Betten KH mit 600 bis 799 Betten	60 21	17 175 5 782	1 234 616	101 272	30 389 83 975	685 1 453	-	-	-	249 257	67 101 66 692	6 758 7 316
11	KH mit 800 und mehr Betten	71	13 877	928	110	34 176	832	78	23 133	1 873	830	232 049	18 930
12	nach der Trägerschaft Öffentliche Krankenhäuser	123	26 858	1 962	336	107 062	2 460	84	28 173	2 210	1 131	324 033	27 808
13	- in privatrechtlicher Form	99	22 964	1 689	172	55 599	1 289	18	8 076	566	547	143 317	13 590
14 15	in öffentlich-rechtlicher Form rechtlich unselbstständig	24	3 894	273	164 36	51 463 9 601	1 171 272	66	20 097	1 644	584 114	180 716 32 605	14 218 3 158
16	- rechtlich selbstständig	24	3 894	273	128	41 862	899	66	20 097	1 644	470	148 111	11 060
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser	46	12 396	973	312	104 292	2 172	13	4 402	546	662	190 730	17 121
18	Private Krankenhäuserdavon:	4	846	108	1 231	398 991	8 457	28	4 813	252	257	53 031	6 082
19	- Allgemeine Krankenhäuser	173	40 100	3 043	1 751	568 483	12 190	125	37 388	3 008	2 050	567 794	51 011
20	nach der Bettenzahl KH bis 49 Betten	_	_	_	176	56 745	1 606	_	_	_	_	_	_
21	KH mit 50 bis 99 Betten	-	=	-	532	179 300	3 831	-	=	-	16	2 850	352
22	KH mit 100 bis 149 Betten	-	-	-	191	64 808	1 152	12	4 402	-	93	25 116	1 545
23 24	KH mit 150 bis 199 Betten KH mit 200 bis 299 Betten	5	807	46	253 65	90 774 14 434	1 990 431	13 6	4 402 5 040	546 337	10 250	2 340 73 834	418 6 132
25	KH mit 300 bis 399 Betten	14	2 172	183	52	16 555	234	-	- (042	-	138	36 991	3 412
26 27	KH mit 400 bis 499 Betten KH mit 500 bis 599 Betten	2 60	287 17 175	36 1 234	52 101	16 085 30 389	304 685	28	4 813	252	207 249	60 821 67 101	6 148 6 758
28	KH mit 600 bis 799 Betten	21	5 782	616	219	65 217	1 125	-	-	-	257	66 692	7 316
29 30	KH mit 800 bis 999 Betten KH mit 1 000 und mehr Betten	33 38	7 786 6 091	427 501	40 70	11 288 22 888	325 507	22 56	6 061 17 072	618 1 255	205 625	52 891 179 158	4 450 14 480
	nach der Zulassung												
31 32	Hochschulkliniken/Universitätsklinika Plankrankenhäuser	16 140	2 653 33 283	169 2 608	1 472	476 549	10 319	43 82	13 196 24 192	1 103	399 1 651	127 840 439 954	9 011 42 000
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	17	4 164	266	261	86 522	1 808	-	- 24 1/2	1 703		437 734	42 000
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag nach der Trägerschaft	-	-	-	18	5 412	63	-	=	-	-	=	-
35	- Öffentliche Krankenhäuser	123	26 858	1 962	208	65 200	1 561	84	28 173	2 210	1 131	324 033	27 808
36 37	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	8 313	628
38	KH mit 200 bis 499 Betten	11	1 648	112	-	-	-	6	5 040	337	140	37 704	3 773
39 40	KH mit 500 und mehr Betten	112 46	25 210 12 396	1 850 973	208 312	65 200 104 292	1 561 2 172	78 13	23 133 4 402	1 873 546	963 662	278 016 190 730	23 407 17 121
41	- Freigemeinnützige Krankenhäuser KH bis 99 Betten	40	12 396	9/3	195	70 177	1 577	15	4 402	- 546	12	2 146	241
42 43	KH mit 100 bis 199 Betten KH mit 200 bis 499 Betten	10	1 (10	152	10 52	1 084 16 085	49 304	13	4 402	546	65 427	16 803 128 940	917 11 451
44	KH mit 500 und mehr Betten	36	1 618 10 778	153 820	55	16 946	242	-	-	-	158	42 841	4 512
45	- Private Krankenhäuser	4	846		1 231	398 991	8 457	28	4 813	252	257	53 031	6 082
46 47	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten	-	-	-	513 434	165 868 154 498	3 860 3 093	-	-	-	4 10	704 2 340	111 418
48	KH mit 200 bis 499 Betten	-	-	-	117	30 989	665	28	4 813	252	28	5 002	468
49	KH mit 500 und mehr Betten nach der Förderung	4	846	108	167	47 636	839	-	-	-	215	44 985	5 085
50	Geförderte Krankenhäuser	115	28 577	2 254		404 528	8 549	104	30 688	2 262		539 955	47 342
51 52	Teilweise geförderte Krankenhäuser Nicht geförderte Krankenhäuser	41 17	7 359 4 164	523 266	228 279	72 021 91 934	1 770 1 871	21	6 700	746	146	27 839	3 669
	nach der Zahl der Fachabteilungen												2
53 54	KH mit 1 Fachabteilung KH mit 2 Fachabteilungen	6	1 307	88	1 059 8	360 141 3 093	7 814 188	6	5 040	337	28	8 313	628
55	KH mit 3 Fachabteilungen	12	2 757	241	50	17 734	282	13	4 402	546	65	14 050	1 075
56 57	KH mit 4 Fachabteilungen KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	4 22	694 2 251	43 133	73 110	20 919 33 718	597 490	28	4 813	252	90 84	29 513 23 751	2 125 2 073
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	15	3 078	189	189	53 486	784	-	-	-	125	33 082	2 872
59 60	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	41	15 290	1 313	24 114	2 486 37 508	194 761	-	-	-	257 443	73 238 123 397	6 801 13 155
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	73	14 723	1 036	124	39 398	1 080	78	23 133	1 873	958	262 450	22 282
62	nach dem Anteil der Belegbetten darunter: Reine Belegkrankenhäuser	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_	_
63	- Sonstige Krankenhäuser			-	128	41 862	899			-			-
	davon:												
	 Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, 												
	psychotherapeutischen und neurologischen						e =						
64 65	und/oder geriatrischen Betten KH bis 99 Betten	-	-	-	128	41 862	899	-	-	-	-	-	-
66	KH mit 100 bis 199 Betten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67 68	KH mit 200 bis 499 Betten KH mit 500 und mehr Betten	-	-	-	75 53	23 104 18 758	571 328	-	-	-	-	-	-
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken	-	-	-	-	,,,,	-	-	-	-	-	-	-
	nachrichtlich:												
70	Bundeswehrkrankenhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaus
 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer

	!				org	anisator			häuser Einrichtu	ıngen zur Beh	andlung	von		
		Kranken-		AIDS		N	ukoviszidose	9		ologiepatient und -patiente		Que	erschnittlähm	ıung
Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	häuser insgesamt	Betten	Berech- nungs- Belegungs- tage	Fall- zahl	Betten	Berech- nungs- Belegungs- tage	Fall- zahl nzahl	Betten	Berech- nungs- Belegungs- tage	Fall- zahl	Betten	Berech- nungs- Belegungs- tage	Fall- zahl
	Krankenhäuser insgesamt													
1	Deutschland	1 942	60	13 013	1 166	23	5 171	607	2 289	646 035		1 011		
2	Baden-Württemberg		-	-	-	17	2 2/0	100	216	64 901	8 485	147	43 219	
3 4	Bayern Berlin		28	4 832	482	17	2 268	199	420 235	73 111	15 272 8 808	181 60	63 614 24 332	
5	Brandenburg		-	-	-	-	-	-		-	-	-		
6	Bremen			-	-	-	-	-	34	8 624	1 927	120	40.221	1.05
7 8	Hamburg Hessen	58 159	-	-	-		-	-	36 340	14 168 100 901	2 016	120 198		
9	Mecklenburg-Vorpommern		-	-	-	1	293		35	10 261	1 618			
10	Niedersachsen		-	-	-	-	-	-	198	57 936	7 804		-	
11 12	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	344 87	31	8 177	683	5	2 610	371	391 138	114 975 26 508	17 180 3 337	132 84		
13	Saarland	23	-	-	-	-	-	-	64	19 803	3 035		20 099	. 41
14	Sachsen		1	4	1	-	-	-	46	13 791	1 816		102	18
15	Sachsen-Anhalt	48	-	-	-	-	-	-	70		1 732	60	21 461	77
16 17	Schleswig-Holstein Thüringen	111 43	-	-	-	-	-	-	96	29 759	2 413	-	-	
1,	nach der Trägerschaft	7,7												
	- Öffentliche Krankenhäuser													
18	Deutschland	560	43	10 011	925	16	4 369	531	1 242	362 777		498		
19 20	Baden-Württemberg Bayern	88 153	-	-	-	11	1 759	160	86 306	25 530 80 847	3 009 13 311	26 171		
21	Berlin		28	4 832	482	-		-	223	69 575	8 451			. 101
22	Brandenburg			-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
23	Bremen					-			-			-		
24 25	Hamburg Hessen		-	-	-	-	-	-	183	55 489	7 228	45	13 988	26
26	Mecklenburg-Vorpommern		-	-	-	-	-	-	-	-	, 220	-	-	
27	Niedersachsen		-	-	-	-	-	-	140	39 811	5 000		-	
28 29	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	78 17	15	5 179	443	5	2 610	371	165	47 587	7 178	112 84		
30	Saarland	8					-		13			- 04	20 699	41
31	Sachsen		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
32	Sachsen-Anhalt	12		-	-	-	-	-	50		1 489	60	21 461	77
33 34	Schleswig-Holstein Thüringen	20 15	-	-	-	-	-	-	96	29 759	2 413	-	-	
,	- Freigemeinnützige Krankenhäuser	1,5												
35	Deutschland			2 998	240	6	509	39	580	171 259				
36 37	Baden-Württemberg	64 44	-	-	-	- 6	509	- 39	124 8	38 939 1 810	5 260	73	25 140	51
38	Bayern Berlin		-	-	-	-	509	39	12	3 536	448 357	60	24 332	54
39	Brandenburg		-	-	-	-	-	-	-		-	-		
40	Bremen	5		-	-	-	-	-	34	8 624	1 927	-		
41 42	Hamburg Hessen		-	-	-	-	-	-	38	10 640	1 339	120 43		
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	-	-	-	-	-	-	ەر	10 040	ورر ۱	28		
44	Niedersachsen	65	-	-	-	-	-	-	48	14 990	2 521	-	-	
45	Nordrhein-Westfalen	228		2 998	240	-	-	-	223	66 185	9 852	20	6 783	15
46 47	Rheinland-Pfalz Saarland	52 13		-	-	-	-	-	38 51	10 209 16 255	1 421 2 224	-	· -	
48	Sachsen	16		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
49	Sachsen-Anhalt			-	-	-	-	-	4	71	27	-	-	
50 51	Schleswig-Holstein	36	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
21	Thüringen - Private Krankenhäuser	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
52	Deutschland	720	1	4	1	1	293	37	467	111 999	21 462	169	60 482	948
53	Baden-Württemberg	113	-	-	-	-	-	-	6		216			
54 55	Bayern Berlin	157 47	-	=	-	-	=	-	106	16 679	1 513	10	5 128	13
56	Brandenburg	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
57	Bremen	4	-			-			-			-		
58	Hamburg	41	-	-	-	-	-	-	36	14 168	2 016		20.444	F.4
59 60	Hessen Mecklenburg-Vorpommern	70 20	-	-	-	1	293	37	119 35	34 772 10 261	11 718 1 618	110	39 441	56
61	Niedersachsen			-	-	-		-	10	3 135	283	-	-	
62	Nordrhein-Westfalen	38	-	-	-	-	-	-	3	1 203	150		-	
63	Rheinland-Pfalz			-	-	-	-	-	100		1 916	-	-	
64 65	Saarland Sachsen	2 28		4	1	-	-		46	13 791	1 816	1	102	1
	Sachsen-Anhalt	18		-	-	-	-	-	6		216			
66														

							K	anken	häuserı	mit				
					orga	anisator	isch abgrenz	oaren l	Einrichtu	ıngen zur Bel	andlung	von		
		Kranken-		AIDS		N	1ukoviszidose			ologiepatient und -patiente		Que	rschnittlähm	ung
Lfd.	Gegenstand der	häuser		Berech-			Berech-			Berech-			Berech-	1
Nr.	Nachweisung ¹	insgesamt	Betten	nungs-	Fall-	Betten	nungs-	Fall-	Betten	nungs-	Fall-	Betten	nungs-	Fall-
				Belegungs-	zahl		Belegungs-	zahl		Belegungs-	zahl		Belegungs-	zahl
				tage			tage			tage			tage	
							A	nzahl						
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser													
69	Deutschland	1 592	60	13 013	1 166	23	5 171	607	2 289	646 035	95 728	1 011	336 157	7 946
70	Baden-Württemberg	198	-						216	64 901	8 485	147	43 219	859
71	Bayern	286	-	=	-	17	2 268	199	420	99 336	15 272	181	63 614	1 511
72	Berlin	74	28	4 832	482	-	-	-	235	73 111	8 808	60	24 332	548
73	Brandenburg	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
74	Bremen	12	-	-	-	-	-	-	34	8 624	1 927	-	-	
75	Hamburg	53	-	-	-	-	-	-	36	14 168	2 016	120	40 221	1 056
76	Hessen	137	-	-	-	-	-	-	340	100 901	20 285	198	68 861	1 149
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	-	-	-	1	293	37	35	10 261	1 618	28	7 633	781
78	Niedersachsen	151	-	-	-	-	-	-	198	57 936	7 804	-	-	
79	Nordrhein-Westfalen	284	31	8 177	683	5	2 610	371	391	114 975	17 180	132	46 015	840
80	Rheinland-Pfalz	70	-	-	-	-	-	-	138	26 508	3 337	84	20 699	411
81	Saarland	21	-	-	-	-	-	-	64	19 803	3 035	-	-	
82	Sachsen	69	1	4	1	-	-	-	46	13 791	1 816	1	102	18
83	Sachsen-Anhalt	40	-	-	-	-	-	-	40	11 961	1 732	60	21 461	773
84	Schleswig-Holstein	74	-	-	-	-	-	-	96	29 759	2 413	-	-	-
85	Thüringen	39	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	nach der Zulassung													
	darunter: Plankrankenhäuser													
86	Deutschland	1 329	45	7 834	723	6	2 903	408	1 511	438 934	64 870	722	231 825	6 003
87	Baden-Württemberg	149	-	-	-	-	-	-	210	64 469	8 269	147	43 219	859
88	Bayern	228	-	-	-	-	-	-	296	77 074	13 073	88	29 620	782
89	Berlin	41	28	4 832	482	-	-	-	12	3 536	357	60	24 332	548
90	Brandenburg	49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
91	Bremen	12	-	-	-	-	-	-	34	8 624	1 927	-	-	
92	Hamburg	28	-	-	-	-	-	-	35	14 111	2 005	120	40 221	1 056
93	Hessen	104	-	-	-	-	-	-	163	47 583	7 218	88	29 420	581
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	-	-	-	1	293	37	35	10 261	1 618	28	7 633	781
95	Niedersachsen	145	-	-	-	-	-	-	198	57 936	7 804	-	-	-
96	Nordrhein-Westfalen	271	16	2 998	240	5	2 610	371	391	114 975		74	27 904	481
97	Rheinland-Pfalz	57	-	-	-	-	-	-	30	8 989	1 136	56	7 913	124
98	Saarland	19	-	-	-	-	-	-	51	16 255	2 224	-	-	
99	Sachsen	65	1	4	1	-	-	-	46	13 791	1 816	1	102	18
100	Sachsen-Anhalt	38	-	-	-	-	-	-	10	1 330	243	60	21 461	773
101	Schleswig-Holstein	59	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
102	Thüringen	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

				Ei	nrichtun	gen zur Beha	Krankenh Indlung v		-		E	nrichtungen	zur
		Schwe	rbrandverletz	ungen		hwerst-Schä irn-Verletzung			antationspat -patientinnen			eonatologisch ensivbehand	
Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Betten	Berech- nungs- Belegungs- tage	Fall- zahl	Betten	Berech- nungs- Belegungs- tage	Fall- zahl	Betten	Berech- nungs- Belegungs- tage	Fall- zahl	Betten	Berech- nungs- Belegungs- tage	Fall- zahl
	Krankenhäuser insgesamt						Alla	Lam					
1	Deutschland	173	40 100	3 043	1 879	610 345	13 089	125	37 388	3 008	2 050	567 794	51 01
2	Baden-Württemberg		1 681	157	80	28 134	582		-	-	142	36 662	
3	Bayern Berlin		4 904 7 596	383 607	783 34	255 424 10 851	6 259 178		10 106 4 402	664 546	418 131	118 060 43 254	
5	Brandenburg		7 370	- 007	-	10 0 5 1	1/0	-	4 402	-	48	12 393	
6	Bremen		-	-	-	-	-	-	-	-	31	8 825	
7	Hamburg		2 832	173			698			-	117	33 929	
8	Hessen		3 775	273	259 8	88 132 3 093	1 371 188		738	29	134 20	37 311	
10	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen		-	-	242	78 118	1 447	8	2 298	200	153	4 794 33 029	
11	Nordrhein-Westfalen		10 400	805		14 344	405		5 040	337	468	126 135	
12	Rheinland-Pfalz		2 120	167	16	3 424	115	-	-	-	110	33 332	
13	Saarland		2.055	202	٠	13.620	420	- 20	4.013	252	29	14 491	
14 15	SachsenSachsen-Anhalt	14 12	3 055 2 262	203 182		12 638	420	28 14	4 813 3 763	252 418	91 47	24 650 11 175	
16	Schleswig-Holstein			93		-	-	21	6 228	562	50	14 111	9
17	Thüringen	2		-	178	57 876	1 426		-	-	61	15 643	
	nach der Trägerschaft												
4.0	- Öffentliche Krankenhäuser	400	24.050	4.060	226	407.060	2110	۰,	20.472	2 24 2	4 4 9 4	22/ 222	27.0
18 19	Deutschland Baden-Württemberg		26 858	1 962	336	107 062	2 460	84	28 173	2 210	1 131 98	324 033 28 591	
20	Bayern		4 904	383	262	81 200	1 999	31	10 106	664	291	86 021	
21	Berlin		-	-	34	10 851	178	-	-	-	66	23 073	19
22	Brandenburg		-	-	-	-	-	-	-	-	28	8 313	6
23	Bremen				-			-			31		
24 25	Hamburg Hessen		3 775	273	-	-	-	4	738	29	90	25 811	2 4
26	Mecklenburg-Vorpommern		-		-	_	-	-	-	-	-		27
27	Niedersachsen		-	-	34	12 218	247	8	2 298	200	96	17 863	18
28	Nordrhein-Westfalen		9 267	661	6	2 793	36	6	5 040	337	169	49 755	
29 30	Rheinland-Pfalz Saarland	8	2 120	167	-	-	-	-	-	-	48 29	12 820	1 2
31	Sachsen		3 055	203	_			-			71	19 548	13
32	Sachsen-Anhalt	12		182		-	-	14	3 763	418	42	10 229	
33	Schleswig-Holstein		1 475	93	-	-	-	21	6 228	562	41	11 176	
34	Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	7 517	6
35	- Freigemeinnützige Krankenhäuser Deutschland	46	12 396	973	312	104 292	2 172	13	4 402	546	662	190 730	171
36	Baden-Württemberg			157		17 683	292			-	29	5 945	5
37	Bayern		-	-	88	32 044	713	-	-	-	115	30 018	
38	Berlin		7 596	607	-	-	=	13	4 402	546	43	15 042	1 6
39 40	Brandenburg Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	
41	Hamburg	25	2 832	173	55	16 946	242	-	_	-	74	23 501	16
42	Hessen	-	-	-	43	15 017	318	-	-	-	44	11 500	10
43	Mecklenburg-Vorpommern	-	-		8	3 093	188	-	-	-	-	-	
44 45	Niedersachsen Nordrhein-Westfalen	2	287	26	31	9 756 6 329	183	-	-	-	57 202	15 166 59 048	
46	Rheinland-Pfalz		- 20/	36	21 16		121 115	-	-	-	62	20 512	
47	Saarland	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-0 312	_ 0
48	Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	3 381	4
49	Sachsen-Anhalt		-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.00-	
50 51	Schleswig-Holstein Thüringen		-	-	-	-	-	-	-	-	9 15	2 935 3 682	2
71	- Private Krankenhäuser										1)	J 002	,
52	Deutschland	4	846	108	1 231	398 991	8 457	28	4813	252	257	53 031	6 0
53	Baden-Württemberg	-	-	-	30	10 451	290	-	-	-	15	2 126	
54	Bayern Berlin		-	-	433	142 180	3 547	-	-	-	12	2 021	2
55 56	Brandenburg] [-	-	-	-		-	-	-	22 20	5 139 4 080	7
57	Bremen	-			-			-			-		7
58	Hamburg	-	-	-	149	41 365	456	-	-	-	43	10 428	10
59	Hessen		-	-	216	73 115	1 053	-	-	-	-	. 70:	_
60 61	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen		-	-	177	- 56 144	1 017	-	-	-	20	4 794	9
62	Nordrhein-Westfalen	2	846	108			248	-	-	-	97	17 332	1 4
63	Rheinland-Pfalz	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	- '
64	Saarland	-			-			-			-		
65	Sachsen	-	=	-	34	12 638	420	28	4 813	252	8	1 721	2
66 67	Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein		-	-	-	-	-	-	-	-	5	946	
68	Thüringen		-		178	57 876	1 426	-	-	-	15	4 444	6
1	- U				_, 0		0						

							Krankenl		it				
				Ei	nrichtun	gen zur Beha	ındlung v	/on			E	inrichtungen :	zur
		Schwe	rbrandverletz	ungen		hwerst-Schäo rn-Verletzung			antationspat -patientinnen			eonatologisch ensivbehandl	
Lfd.	Gegenstand der		Berech-			Berech-		1	Berech-			Berech-	f
Nr.	Nachweisung ¹	Betten	nungs-	Fall-	Betten	nungs-	Fall-	Betten	nungs-	Fall-	Betten	nungs-	Fall-
	C C		Belegungs-	zahl		Belegungs-	zahl		Belegungs-	zahl		Belegungs-	zahl
			tage			tage			tage			tage	l
							An	zahl					
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser												
69	Deutschland	173	40 100	3 043	1 751	568 483	12 190	125	37 388	3 008	2 050	567 794	51 01:
70	Baden-Württemberg			157	80	28 134	582				142	36 662	3 31
71	Bayern	25	4 904	383	655	213 562	5 360	31	10 106	664	418	118 060	11 00
72	Berlin	12	7 596	607	34	10 851	178	13	4 402	546	131	43 254	4 30
73	Brandenburg		-	-	-	-	-	-	-	-	48	12 393	1 04
74	Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	8 825	83
75	Hamburg	25	2 832	173	204	58 311	698	-	-	-	117	33 929	2 72
76	Hessen		3 775	273	259	88 132	1 371		738	29	134	37 311	3 47
77	Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	8	3 093	188	-	-	-	20	4 794	92
78	Niedersachsen	-	-	-	242	78 118	1 447	8	2 298	200	153	33 029	3 36
79	Nordrhein-Westfalen	51	10 400	805	41	14 344	405	6	5 040	337	468	126 135	10 10
80	Rheinland-Pfalz	8	2 120	167	16	3 424	115	-	-	-	110	33 332	3 26
81	Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	14 491	73
82	Sachsen	14	3 055	203	34	12 638	420	28	4 813	252	91	24 650	1 92
83	Sachsen-Anhalt	12	2 262	182	-	-	-	14	3 763	418	47	11 175	1 38
84	Schleswig-Holstein	4	1 475	93	-	-	-	21	6 228	562	50	14 111	97
85	Thüringen	2	-	-	178	57 876	1 426	-	-	-	61	15 643	1 64
	nach der Zulassung												
	darunter: Plankrankenhäuser												
86	Deutschland	140	33 283	2 608	1 472	476 549	10 319	82	24 192	1 905	1 651	439 954	42 00
87	Baden-Württemberg	7	1 681	157	80	28 134	582	-	-	-	142	36 662	3 31
88	Bayern	22	4 167	372	615	200 395	4 890	23	6 901	541	342	96 119	9 32
89	Berlin	12	7 596	607	34	10 851	178	13	4 402	546	65	20 181	2 39
90	Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48	12 393	1 04
91	Bremen		-	-	-	-	-	-	-	-	31	8 825	83
92	Hamburg	25	2 832	173	204	58 311	698	-	-	-	117	33 929	2 72
93	Hessen	13	3 775	273	125	42 913	790	4	738	29	123	33 667	2 94
94	Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	8	3 093	188	-	-	-	20	4 794	92
95	Niedersachsen	-	-	-	242	78 118	1 447	8	2 298	200	143	30 179	3 12
96	Nordrhein-Westfalen	39	8 346	699	41	14 344	405	6	5 040	337	365	94 576	8 21
97	Rheinland-Pfalz	-	-	-	16	3 424	115	-	-	-	110	33 332	3 26
98	Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	4 327	28
99	Sachsen	12	2 773	170	34	12 638	420	28	4 813	252	50	11 858	1 34
100	Sachsen-Anhalt	8	2 113	157	-	-	-	-	-	-	23	3 172	42
101	Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	7 043	70
102	Thüringen	2	-	-	73	24 328	606	-	-	-	34	8 897	1 14

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenha

						k	(rankenhäuse	er mit			
		Krankenhäuser				v	Ŧ	1		1.11.1.11	
Lfd.	Gegenstand der	mit ent- sprechender	vorstati Behand		nachstat Behand		Tages Nachtk			teilstationä Behandlun	
Nr.	Nachweisung ¹	Fach-		_			plät				
		abteilung	Kranken- häuser	Fall- zahl	Kranken- häuser	Fall- zahl	Kranken- häuser	Plätze	Kranken- häuser	Fall- zahl	Berechnungs-
			ilausei	Zaiii	Hausei	Anz			Hausei	Zaiii	tage
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	1 325	4 684 575	1 085	1 070 750	772	29 476	807	790 947	7 491 719
	nach der Bettenzahl										
1 2	KH mit 0 Betten ² KH mit 1 bis 49 Betten	65 365	7 64	7 917	28	6 259	64 39	1 528	63 41	15 035	369 777 159 874
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236		12 538 58 787	64	9 718	45	718 886	41	15 772 10 340	194 582
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	176	170 809	124	21 974	76	1 757	79	36 038	460 415
5 6	KH mit 150 bis 199 Betten KH mit 200 bis 299 Betten		162 225	259 775 519 225	138 200	41 776 99 546	62 98	2 046 3 183	64 100	28 399 46 516	438 159 769 429
7	KH mit 300 bis 399 Betten		169	596 313	155	119 494	95	3 689	104	85 460	918 070
8 9	KH mit 400 bis 499 Betten KH mit 500 bis 599 Betten		119 103	609 496 640 480	110 98	113 802 137 918	72 71	2 650 2 517	78 75	50 137 93 615	698 074 659 029
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78	78	625 656	74	130 223	59	3 069	62	91 911	758 743
11	KH mit 800 und mehr Bettennach der Trägerschaft	97	96	1 183 579	94	390 040	91	7 433	93	317 724	2 065 567
12	Öffentliche Krankenhäuser			2 137 011	422	559 645	301	15 497	315	407 815	4 030 895
13 14	in privatrechtlicher Form in öffentlich-rechtlicher Form	335 225	179	1 359 397 777 614	276 146	285 210 274 435	158 143	6 804 8 693	169 146	170 432 237 383	1 685 242 2 345 653
15	- rechtlich unselbstständig	84	61	221 052	47	61 801	54	3 012	54	43 404	814 828
16 17	- rechtlich selbstständig Freigemeinnützige Krankenhäuser		118 515	556 562 1 710 219	99 445	212 634 369 520	89 312	5 681 8 539	92 324	193 979 267 310	1 530 825 2 192 056
18	Private Krankenhäuser	720	332	837 345	218	141 585	159	5 440	168	115 822	1 268 768
19	davon: - Allgemeine Krankenhäuser	1 592	1 194	4 638 013	1 037	1 066 795	516	18 355	548	690 634	4 751 797
	nach der Bettenzahl										
20 21	KH bis 49 Betten KH mit 50 bis 99 Betten	293 184	43 108	8 110 52 504	23 60	5 951 9 602	11 21	241 272	12 23	12 287 5 664	43 806 57 922
22	KH mit 100 bis 149 Betten	203	158	166 883	118	21 753	40	565	42	25 681	163 172
23 24	KH mit 150 bis 199 Betten KH mit 200 bis 299 Betten	160 209	150 202	257 134 512 788	130 188	41 237 99 143	36 67	841 1 355	38 69	17 580 29 441	146 028 316 827
25	KH mit 300 bis 399 Betten	159	153	590 245	147	119 409	71	1 711	80	69 016	445 536
26 27	KH mit 400 bis 499 Betten KH mit 500 bis 599 Betten	113 100	111 99	606 026 636 721	108 96	113 116 136 336	58 66	1 500 1 985	63 70	37 506 89 197	366 098 532 793
28	KH mit 600 bis 799 Betten	75	75	624 054	73	130 208	56	2 659	59	88 310	663 113
29 30	KH mit 800 bis 999 Betten KH mit 1 000 und mehr Betten	35 61	35 60	330 397 853 151	35 59	84 139 305 901	33 57	1 729 5 497	33 59	57 492 258 460	426 036 1 590 466
	nach der Zulassung										
31 32	Hochschulkliniken/Universitätsklinika Plankrankenhäuser	35 1 329	34 1 124	337 336 4 286 203	33 980	188 731 869 753	32 477	3 079 15 088	33 508	169 490 520 094	958 903 3 787 093
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58	14	6 347	4	2 058	2	14	3	534	2 882
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag nach der Trägerschaft	170	22	8 127	20	6 253	5	174	4	516	2 919
35	- Öffentliche Krankenhäuser	468	432	2 121 477	401	557 412	215	10 173	227	359 415	2 694 735
36 37	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten	50 103	25 98	11 953 120 531	19 84	2 862 20 554	4 24	44	4 24	437 9 484	8 335 95 232
38	KH mit 200 bis 499 Betten	157	153	528 919	145	98 532	59	598 1 519	63	23 453	352 965
39 40	KH mit 500 und mehr Betten - Freigemeinnützige Krankenhäuser	158		1 460 074	153	435 464	128	8 012	136	326 041	2 238 203
41	KH bis 99 Betten	543 76	39	1 703 399 16 138	435 23	368 991 2 718	208 15	4 993 175	220 16	236 829 4 650	1 328 978 51 956
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	127	172 361	107	28 553 189 436	36	587	36	18 120	130 157
43 44	KH mit 200 bis 499 Betten KH mit 500 und mehr Betten	237 81	232 81	888 458 626 442	225 80	148 284	101 56	2 251 1 980	111 57	96 098 117 961	606 707 540 158
45	- Private Krankenhäuser KH bis 99 Betten	581	283	813 137	201 41	140 392	93 13	3 189	101	94 390	728 084
46 47	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten	351 111	87 83	32 523 131 125	57	9 973 13 883	16	294 221	15 20	12 864 15 657	41 437 83 811
48 49	KH mit 200 bis 499 Betten	87	81	291 682	73	43 700	36	796	38	16 412	168 789
49	KH mit 500 und mehr Betten nach der Förderung	32	32	357 807	30	72 836	28	1 878	28	49 457	434 047
50 51	Geförderte Krankenhäuser Teilweise geförderte Krankenhäuser	1 208 156		4 234 509 389 030	917 96	982 774 75 710	474 35	17 079 1 088	502 39	658 143 31 441	4 464 660 281 336
51	Nicht geförderte Krankenhäuser Nicht geförderte Krankenhäuser	228		389 030 14 474	96 24	8 311	35 7	1 088	39 7	1 050	281 336 5 801
53	nach der Zahl der Fachabteilungen	378	111	70 254	F.4	13 406	34	681	37	23 824	142 968
53 54	KH mit 1 Fachabteilung KH mit 2 Fachabteilungen		111 91	78 351 98 251	54 68	13 406 9 436	34 24	681 382	37 26	23 824	142 968 116 969
55 56	KH mit 3 Fachabteilungen KH mit 4 Fachabteilungen	134 136	102 118	137 471	80 100	25 278 38 303	23 34	452 821	25 34	7 354 18 368	60 015 181 333
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	220	227 094 543 407	200	99 623	70	1 896	73	35 389	458 874
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen		177	667 060	164	131 806	74	1 748	82	52 683	436 582
59 60	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	104 154	103 152	533 085 1 046 424	101 152	108 965 217 162	53 97	1 391 3 109	58 103	63 305 138 075	362 787 809 036
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen nach dem Anteil der Belegbetten	122	120	1 306 870	118	422 816	107	7 875	110	331 295	2 183 233
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	3	2 025	2	525	2	11	4	8 517	8 797
63	- Sonstige Krankenhäuser	350	131	46 562	48	3 955	256	11 121	259	100 313	2 739 922
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen,										
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen										
64	und/oder geriatrischen Betten	285	124	38 645	48	3 955	192	9 593	196	85 278	2 370 145
65 66	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten	124 76	39 30	10 711 6 567	9 14	424 760	52 62	1 091 2 397	54 63	8 161 21 176	252 728 589 374
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76	47	15 975	22	1 174	69	4 956	70	46 150	1 257 112
68 69	KH mit 500 und mehr Betten	9 65	8 7	5 392 7 917	3	1 597	9 64	1 149 1 528	9 63	9 791 15 035	270 931 369 777
	nachrichtlich:			, 91/	-	-	04	1 920	0)	1,000	509111
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen. 2 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

						K	(rankenhäuse	r mit			
Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Kranken- häuser insgesamt	vorstati Behand		nachstat Behand		Tages- Nachtk plätz	linik-		teilstationa Behandlun	
	Macinicisally		Kranken- häuser	Fall- zahl	Kranken- häuser	Fall- zahl	Kranken- häuser	Plätze	Kranken- häuser	Fall- zahl	Berechnungs- tage
	Krankenhäuser insgesamt					A	nzahl				
1	Deutschland	1 942	1 325	4 684 575	1 085	1 070 750	772	29 476	807	790 947	7 491 719
2	Baden-Württemberg	265	140	444 918	106	141 351	75	2 559	84	58 287	719 554
3 4	Bayern Berlin	354 83	217 39	549 540 246 688	162 36	137 543 48 481	107 31	3 749 1 697	111 31	121 066 32 158	1 010 297 434 606
5	Brandenburg	57	45	104 954	43	24 908	30	1 389	30	25 137	328 436
6	Bremen	14	12	51 758	11	4 484	10	574	10	27 909	163 428
7 8	Hamburg Hessen	58 159	35 102	218 378 374 135	31 69	27 768 81 477	23 53	1 329 2 103	23 62	27 012 32 511	284 026 514 630
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	29	126 403	24	22 835	19	1 292	19	17 930	280 199
10	Niedersachsen	180	137	374 325	109	62 917	47	2 116	48	36 172	563 639
11 12	Nordrhein-Westfalen	344 87	285 62	1 264 136 183 685	257 47	336 335 31 159	182 37	5 660 1 207	184 40	250 479 24 995	1 520 677 295 575
13	Saarland	23	20	60 541	18	17 363	13	414	13	4 166	102 659
14 15	Sachsen Aphalt		67	232 370	63	50 745	40 26	1 567	46 26	48 305	378 851
16	Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein	48 111	43 57	148 831 140 986	36 39	23 942 27 674	52 52	1 059 1 754	53	16 625 36 424	238 424 415 126
17	Thüringen	43	35	162 927	34	31 768	27	1 007	27	31 771	241 592
18	nach der Trägerschaft - Öffentliche Krankenhäuser Deutschland	560	479	2 137 011	422	559 645	301	15 497	315	407 815	4 030 895
19	Baden-Württemberg	88	70	312 397	64	113 878	33	1752	40	43 918	520 943
20	Bayern	153	131	411 022	109	110 888	71	2 994	72	104 855	805 064
21 22	Berlin Brandenburg	3 22	2 21	91 910 72 901	2 21	26 278 20 012	3 15	711 772	3 15	19 338 15 405	199 524 187 421
23	Bremen	5	5	72 901	5	20 012	5	419	5	15405	107 421
24	Hamburg	5	3	26 763	3	6 157	3	168	3	7 187	44 830
25	Hessen	51	41 7	240 383 40 707	34	51 980	25	1 351 240	27	16 188	306 074 47 800
26 27	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen	7 43	41	173 990	6 37	10 214 30 728	5 17	841	5 17	5 532 18 387	247 920
28	Nordrhein-Westfalen	78	59	307 142	53	91 329	55	2 634	54	58 158	664 490
29 30	Rheinland-Pfalz Saarland	17 8	16 7	66 222	13 6	11 429	11 6	538 291	13 6	16 206	139 217
31	Sachsen	33	32	133 606	30	33 164	22	1 156	25	36 605	281 690
32	Sachsen-Anhalt	12	12	75 119	9	13 993	9	616	9	12 536	144 659
33 34	Schleswig-Holstein Thüringen	20 15	17 14	64 014 66 982	16 14	17 663 13 281	14 7	717 297	14 7	12 826 15 903	170 830 73 161
54	- Freigemeinnützige Krankenhäuser	1,5	17	00 702	17	17 201	,	271	,	13,703	75 101
35	Deutschland	662		1 710 219	445	369 520	312	8 539	324	267 310	2 192 056
36 37	Baden-Württemberg Bayern	64 44	34 31	95 988 71 501	28 25	22 511 12 198	28 16	561 318	29 18	10 205 7 186	146 385 88 024
38	Berlin	33	25	102 066	23	11 770	18	712	18	8 966	177 189
39 40	Brandenburg	15 5	11	12 144 22 454	10 4	1 948 2 795	8 4	251 130	8	4 382 5 889	61 395 38 058
41	Bremen Hamburg	12	4 12	64 199	11	7 352	8	287	9	8 945	70 447
42	Hessen	38	32	91 554	22	17 731	17	535	21	7 379	130 270
43 44	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen	12 65	6 55	28 340 135 813	6 46	4 961 24 131	6 17	343 575	6 17	4 779 10 173	79 637 139 764
45	Nordrhein-Westfalen	228	199	806 124	181	209 891	114	2 705	116	171 750	768 220
46	Rheinland-Pfalz	_	42	116 229	32	19 251	21	550	22	7 553	128 926
47 48	Saarland Sachsen	13 16	12 15	30 591 42 854	11 14	9 380 8 194	6 6	117 132	6 7	1 145 4 188	24 088 36 811
49	Sachsen-Anhalt	18	17	32 645	15	5 658	12	307	12	2 473	64 776
50 51	Schleswig-Holstein Thüringen		11 9	21 756 35 961	8	4 637 7 112	20 11	650 366	20 11	6 738 5 559	152 437 85 629
)1	- Private Krankenhäuser	11	,	33 901	,	/ 112	11	500	11	3 339	83 029
52	Deutschland	720	332	837 345	218	141 585	159	5 440	168	115 822	1 268 768
53 54	Baden-Württemberg Bayern	113 157	36 55	36 533 67 017	14 28	4 962 14 457	14 20	246 437	15 21	4 164 9 025	52 226 117 209
55	Berlin	47	12	52 712	11	10 433	10	274	10	3 854	57 893
56 57	Brandenburg	20 4	13 3	19 909	12 2	2 948	7 1	366 25	7 1	5 350	79 620
58	Bremen Hamburg		20	127 416	17	14 259	12	874	11	10 880	168 749
59	Hessen	70	29	42 198	13	11 766	11	217	14	8 944	78 286
60 61	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen	20 72	16 41	57 356 64 522	12 26	7 660 8 058	8 13	709 700	8 14	7 619 7 612	152 762 175 955
62	Nordrhein-Westfalen		27	150 870	23	35 115	13	321	14	20 571	87 967
63	Rheinland-Pfalz	18	4	1 234	2	479	5	119	5	1 236	27 432
64 65	Saarland Sachsen	2 28	1 20	55 910	1 19	9 387	1 12	6 279	1 14	7 512	60 350
66	Sachsen-Anhalt	18	14	41 067	12	4 291	5	136	5	1 616	28 989
67 68	Schleswig-Holstein Thüringen	55 17	29 12	55 216 59 984	15 11	5 374 11 375	18 9	387 344	19 9	16 860 10 309	91 859 82 802
00	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser	1/	12	37 704	11	11 3/3	,	744	, ,	10 309	82 802
69	Deutschland	1 592	1 194	4 638 013		1 066 795	516	18 355	548	690 634	4 751 797
70 71	Baden-Württemberg Bayern	198 286	117 195	435 132 545 282	99 153	140 546 137 139	34 69	1 243 2 236	41 73	44 372 108 001	405 427 642 924
72	Berlin	74	36	245 465	33	48 296	23	1 389	23	29 829	357 710
73 74	Brandenburg	51 12	41 12	103 845 51 758	39 11	24 701 4 484	26 8	1 057 529	26 8	22 264 27 628	249 177 152 286
74 75	Bremen	53	35	218 378	31	27 768	8 19	1 264	18	27 628	260 001
76	Hessen	137	91	372 536	68	81 468	37	1 450	45	26 963	355 090
77 78	Mecklenburg-Vorpommern	33 151	29 124	126 403 370 267	24 107	22 835 62 833	13 27	1 004 858	13 28	15 663 25 587	213 250 250 039
79	Nordrhein-Westfalen			1 258 482	253	336 245	127	2 886	129	224 954	801 833
80	Rheinland-Pfalz	70 21	57 19	179 066	45 10	29 502	22	571	25	19 581	144 430
81 82	Saarland Sachsen	21 69	18 60	60 121 231 543	18 58	17 363 50 506	12 33	369 1 149	12 39	3 913 44 010	92 096 277 834
83	Sachsen-Anhalt	40	37	147 835	33	23 835	18	649	18	13 429	136 989
84 85	Schleswig-Holstein Thüringen		43 31	130 172 161 728	34 31	27 553 31 721	25 23	1 071 630	27 23	30 016 28 495	257 837 154 874
00	mannscn))	21	101 / 28	31	21/21	23	050	23	20 475	1)40/4

2 Krankenhäuser 2017 2.12 Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen sowie Tages- und Nachtklinikplätze 2.12.2 Nach Ländern

-						k	(rankenhäus	er mit			
Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	Kranken- häuser insgesamt	vorstati Behand		nachstat Behand		Tages Nachtl plät	dinik-		teilstationä Behandlun	
	, and the second		Kranken-	Fall-	Kranken-	Fall-	Kranken-	Plätze	Kranken-	Fall-	Berechnungs-
			häuser	zahl	häuser	zahl	häuser		häuser	zahl	tage
						A	nzahl				
	nach der Zulassung										
	darunter: Plankrankenhäuser										
86	Deutschland	1 329	1 124	4 286 203	980	869 753	477	15 088	508	520 094	3 787 093
87	Baden-Württemberg	149	111	383 061	91	100 108	31	864	36	20 745	244 176
88	Bayern	228	181	499 179	142	87 318	63	1 627	67	51 952	418 227
89	Berlin	41	31	208 572	28	28 233	22	1 237	22	22 068	312 001
90	Brandenburg	49	41	103 845	39	24 701	26	1 057	26	22 264	249 177
91	Bremen	12	12	51 758	11	4 484	8	529	8	27 628	152 286
92	Hamburg	28	26	191 388	21	20 917	15	973	16	19 052	221 702
93	Hessen	104	83	342 442	65	65 132	34	1 268	42	21 295	292 993
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	26	104 916	21	14 408	11	838	11	11 771	179 373
95	Niedersachsen	145	122	359 931	106	59 968	25	555	26	15 494	135 879
96	Nordrhein-Westfalen	271	260	1 220 054	246	314 223	121	2 572	123	208 825	726 041
97	Rheinland-Pfalz		52	160 098	44	29 422	19	485	21	13 995	118 862
98	Saarland	19	18	60 121	17	17 042	10	285	10	3 290	71 402
99	Sachsen	65	58	211 126	56	41 482	31	892	37	32 234	212 199
100	Sachsen-Anhalt	38	35	133 239	31	17 612	16	550	16	7 630	115 118
101	Schleswig-Holstein		38	105 904	32	17 966	23	889	25	26 299	227 812
102	Thüringen	35	30	150 569	30	26 737	22	467	22	15 552	109 845

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

2 Krankenhäuser 2016 2.13 Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen sowie Tages- und Nachtklinikplätze 2.13.3 Nach Fachabteilungen

						Kra	nkenhäuser	mit			
Lfd. Nr.	Fachabteilungs- bezeichnung	Krankenhäuser mit ent- sprechender Fach-		ationären andlungen	nachstai Behand	tionären	Tages Nachtl plät	- und dinik-		teilstationä Behandlun	
		abteilung	Kranken- häuser	Fall- zahl	Kranken- häuser	Fall- zahl Anzah	Kranken- häuser	Plätze	Kranken- häuser	Fall- zahl	Berechnungs- tage
_											
1	Fachabteilungen insgesamtdavon:	х	х	4 684 575	Х	1 070 750	Х	29 476	х	790 947	7 491 719
2	- Allgemeine Fachabteilungen zusammen	х	х	4 609 388	х	1 059 740	х	8 432	х	597 652	2 319 490
3	davon: Augenheilkunde	153	147	97 836	108	42 009	3	14	11	12 699	12 744
4	Chirurgie	982	982	1 613 097	893	397 290	7	123	17	4 923	59 940
5	dar.: Gefäßchirurgie	228	228	116 601	208	28 378	1	3	1	371	371
6	Thoraxchirurgie	59	58	16 385	56	7 382	-	-	4	627	48 445
7	Unfallchirurgie	413	412	411 767	395	68 933	-	-	7	889	2 048
8	Viszeralchirurgie	181	180	157 103	177	52 805	1	8		1 150	2 205
9	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	671	669	431 918	600	113 061	26	154	38	15 433	46 555
10 11	dar.: Frauenheilkunde	325 277	325 269	182 964 47 173	295 252	48 273 12 579	11	52	17 3	5 962	17 814 503
12	Geburtshilfe Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	346	340	261 855	190	12 5/9 103 986	15	116		448 17 106	33 203
13	Haut- und Geschlechtskrankheiten		98	261 855 58 359	90	28 742	15 41	567	23 45	37 684	177 913
14	Herzchirurgie	64	63	11 450	59	3 618	3	6	5	370	372
15	dar.: Thoraxchirurgie	7	6	804	7	404	1	1	2	39	39
16	Innere Medizin	1 053	1 042	1 035 894	924	143 506	237	3 567	265	340 123	1 095 443
17	dar.: Angiologie	30	30	12 491	24	1 198	-	-	1	6	6
18	Endokrinologie	31	28	6 361	29	1 497	4	25	6	2 574	7 329
19	Gastroenterologie	229	227	124 960	221	18 700	11	71	16	5 296	17 419
20	Hämatologie und internistische Onkologie	151	141	30 694	134	16 548	55	682	60	53 065	171 965
21 22	Kardiologie	295 128	291 94	233 926	283	27 285	6 85	35	15	2 953	12 909
23	Nephrologie Pneumologie	128	113	11 460 42 513	87 100	3 774 8 520	10	1 132 62	96 16	143 527 13 142	404 075 24 582
24	Rheumatologie	51	44	14 100	37	1 859	16	201	18	5 490	47 493
25	Geriatrie	250	158	2 288	138	904	167	2 495	165	41 417	500 934
26	Kinderchirurgie	86	84	33 445	81	15 137	6	14	12	2 697	2 982
27	Kinderheilkunde	331	321	121 531	309	45 015	66	495	82	63 830	141 982
28	dar.: Kinderkardiologie	25	23	3 933	21	1 182	1	1	3	90	92
29	Neonatologie	66	32	174	66	2 617	1	5	2	24	25
30	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie		102	33 293	75	28 341	3	9	6	866	933
31 32	Neurochirurgie	155 355	153 349	81 130 116 801	127 297	11 836 19 248	2 35	9 253	8 43	1 611 19 055	6 022 62 118
33	Nuklearmedizin		349 85	19 507	72	3 301	2	253	43	9 003	11 525
34	Orthopädie	290	290	309 338	217	21 953	6	90	11	3 920	15 411
35	dar.: Rheumatologie	9	9	7 425	8	939					
36	Plastische Chirurgie	87	81	28 562	75	25 232	3	153	2	58	331
37	Strahlentherapie	117	109	16 652	90	4 607	9	59	14	6 903	64 805
38	Urologie	405	402	312 589	345	49 807	10	24	19	2 536	4 460
39	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	125	93	23 843	60	2 147	31	281	34	17 418	81 817
40		х	х	75 187	х	11 010	х	21 044	х	193 295	5 172 229
41	davon: Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	161	66	3 945	33	369	154	3 652	157	24 138	872 314
42	Psychiatrie und Psychotherapie	426	261	41 262	146	8 832	408	15 410	415	149 070	3 804 408
43	dar.: Sucht	53	30	1 891	5	271	31	426	39	6 027	94 855
44	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	195	126	29 980	69	1 809	130	1 982	145	20 087	495 507
45	Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV										
	zur Behandlung von	_		_							
46 47	AIDS	2 76	1 5	5 859	1 3	10 119	1 70	10 867	1 74	964 11 711	3 090 292 108
47 47	Dialysepatientinnen und -patienten	/6	5	859	3	119	70	86/	/4	11/11	292 108
47	Onkologiepatientinnen und -patienten	38	18	4 547	15	1 659	30	337	33	30 442	98 828
49	Querschnittlähmung		6	208	4	84	-	/رر	رر -	JU 442 -	70 020
50	Schwerbrandverletzungen.		1	265	1	435	-	-	-	-	-
51	Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen				-	-	2	8	2	233	1 651
52	Transplantationspatientinnen und -patienten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
53	Einrichtungen zur neonatologischen Intensivbehandlung	5	2	3	5	232	-	-	-	-	-

		Kranker			Krankenhäuser
	Γ		darunter		mit zusätzlichen oder weiteren
				Ambulante	ambulanten Operationen
.fd.	Gegenstand der	ins-	mit ambulanten	Operationen nach	von ermächtigten
lr.	Nachweisung ¹	gesamt	Operationen nach	§ 115b SGB V	Ärzten/-innen,
			§ 115b SGB V		Vertragsärzten/-innen oder
					Belegärzten/-innen
_				Anzahl	
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	1 175	1 970 516	81
1	nach der Bettenzahl KH mit O Betten ²	65	2	1 471	
2	KH mit 1 bis 49 Betten	365	85	96 496	8
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	73	29 346	
4	KH mit 100 bis 149 Betten	252	144	119 092	
5	KH mit 150 bis 199 Betten	187	140	132 033	
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243	198	249 748	
7	KH mit 300 bis 399 Betten	185	155	259 523	
8	KH mit 400 bis 499 Betten	129	108	214 333	7
9	KH mit 500 bis 599 Betten	105	99	229 696	6
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78	75	205 293	
11	KH mit 800 und mehr Betten	97	96	433 485	4
	nach der Trägerschaft				
12	Öffentliche Krankenhäuser	560	422	883 624	
13	- in privatrechtlicher Form	335	284	549 545	20
14	- in öffentlich-rechtlicher Form	225	138	334 079	9
15	- rechtlich unselbstständig	84	42	83 820	2
16	- rechtlich selbstständig	141	96	250 259	6
17	Freigemeinnützige Krankenhäuser	662	452	724 733	32
18	Private Krankenhäuserdavon:	720	301	362 159	20
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	1 172	1 969 014	81
20	nach der Bettenzahl	202	05	06.406	
20	KH bis 49 Betten	293	85 73	96 496	8
21 22	KH mit 50 bis 99 Betten KH mit 100 bis 149 Betten	184 203	73 143	29 346 119 061	4 10
23	KH mit 150 bis 199 Betten	160	140	132 033	
24	KH mit 200 bis 299 Betten	209	198	249 748	
25	KH mit 300 bis 399 Betten	159	155	259 523	
26	KH mit 400 bis 499 Betten	113	108	214 333	
27	KH mit 500 bis 599 Betten	100	99	229 696	
28	KH mit 600 bis 799 Betten	75	75	205 293	
29	KH mit 800 bis 999 Betten	35	35	123 987	2
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	61	309 498	1
	nach der Zulassung				
31	Hochschulkliniken/Universitätsklinika	35	34	183 532	
32	Plankrankenhäuser	1 329	1 065	1 702 728	
33	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag	58	16	18 103	
34	Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag	170	57	64 651	5
	nach der Trägerschaft				
35	- Öffentliche Krankenhäuser KH bis 99 Betten	468	422	883 624	
36 37	KH bis 99 Betten KH mit 100 bis 199 Betten	50 103	20 94	6 404 78 585	2 7
38	KH mit 200 bis 499 Betten	157	151	248 483	
39	KH mit 500 und mehr Betten	158	157	550 152	
40	- Freigemeinnützige Krankenhäuser	543	451	724 702	
41	KH bis 99 Betten	76	23	24 820	1
42	KH mit 100 bis 199 Betten	149	116	110 426	8
43	KH mit 200 bis 499 Betten	237	231	364 544	15
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	81	224 912	6
45	- Private Krankenhäuser	581	299	360 688	19
46	KH bis 99 Betten	351	115	94 618	
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	73	62 083	
48	KH mit 200 bis 499 Betten	87	79	110 577	
49	KH mit 500 und mehr Betten	32	32	93 410	1
E 0	nach der Förderung	4 200	000	1 704 407	
50 51	Geförderte Krankenhäuser Teilweise geförderte Krankenhäuser	1 208 156	980 119	1 704 487 181 773	66 9
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	73	82 754	
22	nach der Zahl der Fachabteilungen	220	73	02 / 34	,
53	KH mit 1 Fachabteilung	378	108	104 730	7
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	76	41 232	
55	KH mit 3 Fachabteilungen	134	98	77 538	
56	KH mit 4 Fachabteilungen	136	116	117 518	
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	226	280 175	18
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	175	308 201	13
59	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen	104	102	191 638	
60	KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	154	151	371 246	
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	120	476 736	5
دء	nach dem Anteil der Belegbetten	00	4.0	20.027	,
62	darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	19	20 936	6
63	- Sonstige Krankenhäuserdavon:	350	3	1 502	
	- Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen,				
	psychotherapeutischen oder psychiatrischen,				
_	psychotherapeutischen und neurologischen				
64	und/oder geriatrischen Betten	285	1	31	
65	KH bis 99 Betten	124	-	-	
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76	1	31	
67	KH mit 200 bis 499 Betten	76	=	=	
68	KH mit 500 und mehr Betten	9	-	4 /=-	
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken	65	2	1 471	
	nachrichtlich:				
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	-	-	

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen. 2 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

		Kranker	nhäuser		Krankenhäuser
			darunter		mit zusätzlichen oder weiteren
Lfd.	Gegenstand der	ins-	mit ambulanten	Ambulante Operationen nach	ambulanten Operationen von ermächtigten
Nr.	Nachweisung ¹	gesamt	Operationen nach	§ 115b SGB V	Ärzten/-innen,
			§ 115b SGB V		Vertragsärzten/-innen oder
				Anzahl	Belegärzten/-innen
	Krankenhäuser insgesamt				
1	Deutschland	1 942	1 175	1 970 516	815
2	Baden-Württemberg Bayern	265 354	127 193	233 475 253 533	98 151
4	Berlin	83	46	90 223	20
5	Brandenburg	57	39	56 132	13
6 7	Bremen	14 58	11 33	17 969 53 987	3 12
8	Hessen	159	80	136 387	59
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	27	42 966	15
10 11	Niedersachsen Nordrhein-Westfalen	180 344	121 258	178 855 500 053	91 199
12	Rheinland-Pfalz	87	60	85 455	52
13	Saarland	23	18	26 583	
14 15	Sachsen Sachsen-Anhalt	77 48	56 33	120 761 57 283	21 11
16	Schleswig-Holstein	111	44	62 815	37
17	Thüringen	43	29	54 039	17
	nach der Trägerschaft - Öffentliche Krankenhäuser				
18	Deutschland	560	422	883 624	291
19	Baden-Württemberg	88	65	150 284	54
20 21	Bayern Berlin	153 3	113	172 027 25 048	88
22	Brandenburg	22	19	37 911	9
23	Bremen	5	5		2
24 25	Hamburg Hessen	5 51	2 37	4 532 78 584	1 26
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	7	17 988	4
27	Niedersachsen	43	37	74 980	26
28 29	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	78 17	50 13	115 846 29 000	35 11
30	Saarland	8	7	29 000	6
31	Sachsen	33	27	78 267	11
32 33	Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein	12 20	10 14	25 072 24 879	1 9
34	Thüringen	15	14	25 315	8
	- Freigemeinnützige Krankenhäuser				
35 36	Deutschland	662 64	452 30	724 733 55 971	324 19
37	Bayern	44	26	35 884	22
38	Berlin	33	22	31 677	6
39 40	Brandenburg Bremen	15 5	11	9 162 10 558	1
41	Hamburg	12	11	17 784	6
42	Hessen	38	23	28 515	15
43 44	Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen	12 65	6 51	8 676 74 997	5 39
45	Nordrhein-Westfalen	228	181	341 547	142
46	Rheinland-Pfalz	52	42	52 239	38
47 48	Saarland Sachsen	13 16	10 12	9 324 14 924	9
49	Sachsen-Anhalt	18	10	11 836	3
50	Schleswig-Holstein	36	7	10 586	8
51	Thüringen - Private Krankenhäuser	11	6	11 053	6
52	Deutschland	720	301	362 159	200
53	Baden-Württemberg	113	32	27 220	25
54 55	Bayern Berlin	157 47	54 22	45 622 33 498	41 14
56	Brandenburg	20	9	9 059	3
57 58	Bremen Hamburg	4	2 20	31 671	1 5
59	Hessen	70	20	29 288	18
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	14	16 302	
61 62	Niedersachsen Nordrhein-Westfalen	72 38	33 27	28 878 42 660	26 22
63	Rheinland-Pfalz	18	5	4 2 1 6	
64	Saarland	2	1		1
65 66	SachsenSachsen-Anhalt	28 18	17 13	27 570 20 375	5 7
67	Schleswig-Holstein	55	23	27 350	20
68	Thüringen	17	9	17 671	3
	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser				
69 70	Deutschland Baden-Württemberg	1 592 198	1 172 127	1 969 014 233 475	814 98
71	Bayern	286	193	253 533	151
72 73	Berlin	74	46	90 223	20 12
73 74	Brandenburg Bremen	51 12	39 11	56 132 17 969	3
75	Hamburg	53	33	53 987	12
76 77	Hessen	137 33	80 27	136 387	59 15
77 78	Mecklenburg-vorpommern Niedersachsen	151	121	42 966 178 855	91
79	Nordrhein-Westfalen	284	258	500 053	199
80 81	Rheinland-Pfalz Saarland	70 21	59 18	85 424 26 583	
82	Sachsen	69	56	120 761	21
83	Sachsen-Anhalt	40	33	57 283	11
84 85	Schleswig-Holstein Thüringen	74 39	42 29	61 344 54 039	37 17
55		37	2)	54 637	17

		Kranken	häuser		Krankenhäuser
			darunter		mit zusätzlichen oder weiteren
Lfd.	Gegenstand der	ins-	mit ambulanten	Ambulante Operationen nach	ambulanten Operationen von ermächtigten
Nr.	Nachweisung ¹	gesamt	Operationen nach § 115b SGB V	§ 115b SGB V	Ärzten/-innen, Vertragsärzten/-innen oder Belegärzten/-innen
				Anzahl	,
	nach der Zulassung				
	darunter: Plankrankenhäuser				
86	Deutschland	1 329	1 065	1 702 728	757
87	Baden-Württemberg	149	107	188 128	81
88	Bayern	228	172	202 257	139
89	Berlin	41	31	61 113	13
90	Brandenburg	49	39	56 132	12
91	Bremen	12	11	17 969	3
92	Hamburg	28	23	42 707	8
93	Hessen	104	74	117 353	51
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	25	33 070	15
95	Niedersachsen	145	118	171 290	90
96	Nordrhein-Westfalen	271	247	466 955	197
97	Rheinland-Pfalz	57	53	73 239	50
98	Saarland	19	16	20 693	15
99	Sachsen	65	54	108 203	21
100	Sachsen-Anhalt	38	31	49 711	11
101	Schleswig-Holstein	59	36	45 463	34
102	Thüringen	35	28	48 445	17

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.

		Kranker	häuser darunter	Frauen, di	e im Kranken	haus entbun und zwar	den haben	1	Krankenha	
		ŀ	uarunter		Ent	bindungen dı	ırch	ge		von
Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung ¹	ins- gesamt	mit Entbin- dungen	ins- gesamt	Zangen- geburt	Vakuum- extraktion	Kaiser- schnitt	insgesamt	lebend geboren	tot geboren
						Anzahl				
	Krankenhäuser insgesamt	1 942	672	762 343	2 538	45 166	232 505	777 820	775 273	2 547
	nach der Bettenzahl		0/2	702 343	2 330	43 100	232 303	777 020	113213	2 347
1	KH mit 0 Betten ² KH mit 1 bis 49 Betten	65 365	7	2 429	18	100	1 062	2 437	2 431	6
3	KH mit 50 bis 99 Betten	236	7	6 674	29	501	2 377	6 697	6 693	4
4 5	KH mit 100 bis 149 Betten KH mit 150 bis 199 Betten	252 187	42 60	24 955 37 745	64 142	1 497 2 284	7 797 10 312	25 117 37 917	25 064 37 846	53 71
6	KH mit 200 bis 299 Betten	243	116	87 723	275	5 105	23 934	88 305	88 142	163
7	KH mit 300 bis 399 Betten	185	109	105 879	309	6 229	29 833	107 055	106 812	243
8 9	KH mit 400 bis 499 Betten KH mit 500 bis 599 Betten	129 105	94 85	102 542 113 135	396 359	6 575 6 556	31 479 34 038	104 489 115 462	104 129 115 105	360 357
10	KH mit 600 bis 799 Betten	78	60	98 384	244	5 939	30 223	100 845	100 545	300
11	KH mit 800 und mehr Betten nach der Trägerschaft	97	92	182 877	702	10 380	61 450	189 496	188 506	990
12	Öffentliche Krankenhäuser	560	312	374 515	1 109	21 726	116 553	383 652	382 186	1 466
13 14	- in privatrechtlicher Form - in öffentlich-rechtlicher Form	335 225	204 108	227 938 146 577	561 548	12 995 8 731	69 019 47 534	232 300 151 352	231 587 150 599	713 753
15	- rechtlich unselbstständig	84	29	37 945	40	1 919	11 994	38 869	38 708	161
16 17	- rechtlich selbstständig Freigemeinnützige Krankenhäuser	141 662	79 250	108 632 294 300	508 1 070	6 812 18 426	35 540 87 074	112 483 299 102	111 891 298 331	592 771
18	Private Krankenhäuser	720	110	93 528	359	5 014	28 878	95 066	94 756	310
	davon:									
19	- Allgemeine Krankenhäuser	1 592	672	762 343	2 538	45 166	232 505	777 820	775 273	2 547
20	KH bis 49 Betten	293	7	2 429	18	100	1 062	2 437	2 431	ϵ
21 22	KH mit 50 bis 99 Betten KH mit 100 bis 149 Betten	184 203	7 42	6 674 24 955	29 64	501 1 497	2 377 7 797	6 697 25 117	6 693 25 064	53
23	KH mit 150 bis 199 Betten	160	60	37 745	142	2 284	10 312	37 917	37 846	71
24 25	KH mit 200 bis 299 Betten KH mit 300 bis 399 Betten	209 159	116 109	87 723 105 879	275 309	5 105 6 229	23 934 29 833	88 305 107 055	88 142 106 812	163 243
26	KH mit 400 bis 499 Betten	113	94	103 679	396	6 575	31 479	107 055	106 612	360
27	KH mit 500 bis 599 Betten	100	85	113 135	359	6 5 5 6	34 038	115 462	115 105	357
28 29	KH mit 600 bis 799 Betten KH mit 800 bis 999 Betten	75 35	60 33	98 384 47 785	244 149	5 939 2 155	30 223 15 510	100 845 49 118	100 545 48 912	300 206
30	KH mit 1 000 und mehr Betten	61	59	135 092	553	8 225	45 940	140 378	139 594	784
31	nach der Zulassung Hochschulkliniken/Universitätsklinika	35	32	66 996	439	3 975	24 001	70 332	69 807	525
32	Plankrankenhäuser	1 329	635	694 166	2 081	41 148	208 129	706 306	704 287	2 019
33 34	Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag Krankenhäuser ohne Versorgungsvertrag	58 170	- 5	1 181	18	43	375	1 182	1 179	3
54	nach der Trägerschaft	170	,	1 101	10	7,5	373	1 102	11//	-
35 36	- Öffentliche Krankenhäuser KH bis 99 Betten	468 50	312	374 515	1 109	21 726	116 553	383 652	382 186	1 466
37	KH mit 100 bis 199 Betten	103	45	24 292	37	1 410	7 170	24 363	24 331	32
38 39	KH mit 200 bis 499 Betten KH mit 500 und mehr Betten	157 158	122 145	99 615 250 608	204 868	5 973 14 343	28 786 80 597	100 799 258 490	100 548 257 307	251 1 183
40	- Freigemeinnützige Krankenhäuser	543	250	294 300	1 070	18 426	87 074		298 331	771
41	KH bis 99 Betten	76	3	2 536	24	183	834	2 540	2 539	1
42 43	KH mit 100 bis 199 Betten KH mit 200 bis 499 Betten	149 237	34 147	25 610 161 990	126 556	1 722 10 293	7 270 46 912	25 778 164 253	25 718 163 809	60 444
44	KH mit 500 und mehr Betten	81	66	104 164	364	6 228	32 058	106 531	106 265	266
45 46	- Private Krankenhäuser KH bis 99 Betten	581 351	110 11	93 528 6 567	359 23	5 014 418	28 878 2 605	95 066 6 594	94 756 6 585	310
47	KH mit 100 bis 199 Betten	111	23	12 798	43	649	3 669	12 893	12 861	32
48 49	KH mit 200 bis 499 Betten KH mit 500 und mehr Betten	87 32	50 26	34 539 39 624	220 73	1 643 2 304	9 548 13 056	34 797 40 782	34 726 40 584	71 198
	nach der Förderung									
50 51	Geförderte Krankenhäuser Teilweise geförderte Krankenhäuser	1 208 156	603 64	703 625 57 537	2 424 96	42 345 2 778	215 719 16 411	718 257 58 381	715 904 58 190	2 353 191
52	Nicht geförderte Krankenhäuser	228	5	1 181	18	43	375	1 182	1 179	3
53	nach der Zahl der Fachabteilungen KH mit 1 Fachabteilung	378	5	2 132	1	101	889	2 138	2 135	3
54	KH mit 2 Fachabteilungen	135	2		18	28	316		812	2
55 56	KH mit 3 Fachabteilungen KH mit 4 Fachabteilungen	134 136	20	13 594 26 178	22 81	1 003	4 470 6 957	13 635	13 615	20 56
57	KH mit 5 bis 6 Fachabteilungen	248	32 142	107 090	429	2 026 6 057	29 577	26 355 107 809	26 299 107 625	184
58	KH mit 7 bis 8 Fachabteilungen	181	134	117 953	317	6 821	33 234	119 115	118 829	286
59 60	KH mit 9 bis 10 Fachabteilungen KH mit 11 bis 15 Fachabteilungen	104 154	87 137	98 335 188 904	247 634	5 679 12 028	29 638 58 594	100 103 193 100	99 741 192 573	362 527
61	KH mit mehr als 15 Fachabteilungen	122	113	207 347	789	11 423	68 830	214 749	213 644	1 105
62	nach dem Anteil der Belegbetten darunter: Reine Belegkrankenhäuser	98	9	7 832	47	417	2 923	7 857	7 849	8
63	- Sonstige Krankenhäuser	350		-	-	-	-	-	-	
	davon: - Krankenhäuser mit ausschl. psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen,									
	psychotherapeutischen und neurologischen									
64 65	und/oder geriatrischen Betten KH bis 99 Betten	285 124	-	-	-	-	-	-	-	
66	KH mit 100 bis 199 Betten	76	-	-	-	-	-	-	-	
67 68	KH mit 200 bis 499 Betten KH mit 500 und mehr Betten	76 9	-	-	-	-	-	-	-	
69	- Reine Tages- oder Nachtkliniken	65	-	-	-	-	-	-	-	
	nachrichtlich:									
70	Bundeswehrkrankenhäuser	5	-	-	-	-	-	-	-	

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen. 2 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung.

		Kranker	nhäuser	Frauen, die	im Kranken	haus entbun	den haben		Krankenha	
			darunter		F41	und zwar		ge	borene Kind	
16.1	Consented don	·			Enti	oindungen du	ırcn		dav	/on
Lfd.	Gegenstand der	ins-	mit	ins-	7					
Nr.	Nachweisung ¹	gesamt	Entbin-	gesamt	Zangen-	Vakuum-	Kaiser-	insgesamt	lebend	tot
			dungen		geburt	extraktion	schnitt		geboren	geboren
						Anzahl				
						Alizalii				
	Krankenhäuser insgesamt									
1	Deutschland	1 942	672	762 343	2 538	45 166	232 505	777 820	775 273	2 547
2	Baden-Württemberg	265	79	104 776	219	6 736	31 976	107 012	106 729	283
<i>3</i>	Bayern Berlin	354 83	106 13	122 346 41 314	144 21	8 153 3 170	39 074 11 587	124 815 42 207	124 410	405 158
5	Brandenburg	57	23	16 452	82	686	4 053	16 698	42 049 16 660	38
6	Bremen	14	5	9 750	3	614	2 920	9 999	9 940	59
7	Hamburg	58	11	24 806	31	1 860	7 886	25 462	25 361	101
8	Hessen	159	54	57 011	398	3 064	18 435	58 175	57 932	243
9	Mecklenburg-Vorpommern	39	16	12 859	58	561	3 715	13 179	13 118	61
10	Niedersachsen	180	73	67 817	146	3 587	19 850	69 071	68 901	170
11	Nordrhein-Westfalen	344	147	168 555	959	10 131	52 270	172 055	171 484	571
12	Rheinland-Pfalz	87	34	35 341	108	1 922	11 882	36 064	35 970	94
13	Saarland	23	8	9 149	60	556	3 401	9 348	9 314	34
14	Sachsen	77	38	36 274	115	1 819	8 698	36 898	36 743	155
15	Sachsen-Anhalt	48	21	17 276	87	562	5 253	17 586	17 525	61
16	Schleswig-Holstein	111	21	21 572	22	1 159	6 962	21 893	21 823	70
17	Thüringen	43	23	17 045	85	586	4 543	17 358	17 314	44
	nach der Trägerschaft									
	- Öffentliche Krankenhäuser									
18	Deutschland	560	312	374 515	1 109	21 726	116 553	383 652	382 186	1 466
19	Baden-Württemberg	88	53	72 748	96	4 588	22 256	74 606	74 382	224
20	Bayern	153	82	91 381	111	5 980	27 976	93 278	92 969	309
21	Berlin	3	2	17 611	8	1 262	5 449	18 021	17 916	105
22	Brandenburg	22	14	11 064	70	461	2 958	11 262	11 232	30
23	Bremen	5	3		•					
24	Hamburg	5	1	3 401	16	398	978	3 635	3 615	20
25	Hessen	51	27	29 656	336	1 449	9 795	30 328	30 187	141
26	Mecklenburg-Vorpommern	7	4	5 315	42	241	1 559	5 510	5 487	23
27	Niedersachsen	43	27	29 389	62	1 622	9 344	30 086	30 006	80
28	Nordrhein-Westfalen	78	33	43 076	144	2 326	14 550	44 445	44 227	218
29 30	Rheinland-Pfalz	17 8	9	10 153	15	542	3 435	10 331	10 310	21
31	Saarland Sachsen	33	23	22 076	83	985	. 726	22 5 6 7	22 456	111
32	Sachsen-Anhalt	12	9	8 836	42	291	5 736 2 911	22 567 9 034	22 456 9 000	34
33	Schleswig-Holstein	20	10	11 561	12	591	3 909	11 795	11 737	58
34	Thüringen	15	12	7 809	24	289	1 967	7 955	7 933	22
24	- Freigemeinnützige Krankenhäuser	15	12	, 60)	2-7	20)	1 707	, , , , ,	, , , , ,	22
35	Deutschland	662	250	294 300	1 070	18 426	87 074	299 102	298 331	771
36	Baden-Württemberg	64	19	25 999	112	1 804	8 029	26 330		49
37	Bayern	44	11	21 744	18	1 454	7 693	22 278	22 199	79
38	Berlin	33	9	17 339	4	1 578	4 256	17 652	17 616	36
39	Brandenburg	15	5	3 341	6	99	412	3 357	3 354	3
40	Bremen	5	2	2 781	3	150	663	2 795	2 785	10
41	Hamburg	12	5	10 471	-	661	2 920	10 608	10 585	23
42	Hessen	38	15	18 467	15	1 226	5 616	18 767	18 719	48
43	Mecklenburg-Vorpommern	12	2	1 240	2	61	318	1 278	1 272	6
44	Niedersachsen	65	33	29 065	71	1 500	7 976	29 506	29 434	72
45	Nordrhein-Westfalen	228	99	111 162	660	7 093	33 568	112 994	112 694	300
46	Rheinland-Pfalz	52	24	24 346	92	1 328	8 196	24 887	24 814	73
47	Saarland	13	5	5 679	12	319	1 928	5 753	5 740	13
48	Sachsen	16	7	8 688	21	594	1 651	8 758	8 732	26
49	Sachsen-Anhalt	18	4	4 649	22	144	1 202	4 711	4 694	17
50	Schleswig-Holstein	36	5	5 422	7	290	1 595	5 477	5 471	6
51	Thüringen	11	5	3 907	25	125	1 051	3 951	3 941	10
	- Private Krankenhäuser									
52	Deutschland	720	110	93 528	359	5 014	28 878	95 066	94 756	310
53	Baden-Württemberg	113	7	6 029	11	344	1 691	6 076	6 066	10
54	Bayern	157	13	9 221	15	719	3 405	9 259	9 242	17
55	Berlin	47	2	6 364	9	330	1 882	6 534	6 517	17
56 57	Brandenburg	20 4	4	2 047	6	126	683	2 079	2 074	5
	Bremen		-	10.034	1.5	901	2 000	11 210	11 161	
58 59	Hamburg Hessen	41 70	5 12	10 934 8 888	15 47	801 389	3 988 3 024	11 219 9 080	11 161 9 026	58 54
60	Mecklenburg-Vorpommern	20	10	6 304	14	259	1 838	6 391	6 359	32
61	Niedersachsen	72	13	9 363	13	465	2 530	9 479	9 461	18
62	Nordrhein-Westfalen	38	15	14 317	155	712	4 152	14 616	14 563	53
63	Rheinland-Pfalz	18	1	842	1	52	251	846	846	
64	Saarland	2	-	042	1	22	2,11	040	040	_
65	Sachsen	28	8	5 510	11	240	1 311	5 573	5 555	18
66	Sachsen-Anhalt	18	8	3 791	23	127	1 140	3 841	3 831	10
67	Schleswig-Holstein	55	6	4 589	3	278	1 458	4 621	4 615	6
68	Thüringen		6	5 329	36	172	1 525	5 452	5 440	12
50	I	·	3	, , , ,	50	1,2	- 2-3	5 752	2 440	12

		Kranker	nhäuser	Frauen, die im Krankenhaus entbunden haben					Im Krankenhaus		
			darunter			und zwar		ge	borene Kind	er	
				İ	Entl	oindungen du	ırch		dav		
Lfd.	Gegenstand der	ins-	mit	ins-						-	
Nr.	Nachweisung ¹	gesamt	Entbin-	gesamt	Zangen-	Vakuum-	Kaiser-	insgesamt	lebend	tot	
141.	Nactiweisung	Sesame	dungen	gesunit	geburt	extraktion	schnitt	mogesame	geboren	geboren	
			duligeli		gebuit	extraktion	SCIIIIILL		genoren	genoien	
						Anzahl					
						711120111					
1.	Darunter: Allgemeine Krankenhäuser										
69	Deutschland	1 592	672	762 343	2 538	45 166	232 505	777 820	775 273	2 547	
70	Baden-Württemberg	198	79	104 776	219	6 736	31 976	107 012	106 729	283	
71	Bayern	286	106	122 346	144	8 153	39 074	124 815	124 410	405	
72	Berlin	74	13	41 314	21	3 170	11 587	42 207	42 049	158	
73	Brandenburg	51	23	16 452	82	686	4 053	16 698	16 660	38	
74	Bremen	12	5	9 750	3	614	2 920	9 999	9 940	59	
75	Hamburg	53	11	24 806	31	1 860	7 886		25 361	101	
76	Hessen	137	54	57 011	398	3 064	18 435	58 175	57 932	243	
77	Mecklenburg-Vorpommern	33	16	12 859	58	561	3 715	13 179	13 118	61	
78	Niedersachsen	151	73	67 817	146	3 587	19 850	69 071	68 901	170	
79	Nordrhein-Westfalen	284	147	168 555	959	10 131	52 270	172 055	171 484	571	
80	Rheinland-Pfalz	70	34	35 341	108	1 922	11 882	36 064	35 970	94	
81	Saarland	21	8	9 149	60	556	3 401	9 348	9 314	34	
82	Sachsen	69	38	36 274	115	1 819	8 698		36 743	155	
83	Sachsen-Anhalt	40	21	17 276	87	562	5 253	17 586	17 525	61	
84	Schleswig-Holstein	74	21	21 572	22	1 159	6 962		21 823	70	
85	Thüringen	39	23	17 045	85	586	4 543	17 358	17 314	44	
	nach der Zulassung										
	darunter: Plankrankenhäuser										
86	Deutschland	1 329	635	694 166	2 081	41 148	208 129	706 306	704 287	2 019	
87	Baden-Württemberg	149	75	94 206	207	5 973	27 943	95 718	95 500	218	
88	Bayern	228	101	111 790	135	7 466	36 401	113 858	113 513	345	
89	Berlin	41	12	35 838	19	2 848	9 517	36 523	36 423	100	
90	Brandenburg	49	23	16 452	82	686	4 053	16 698	16 660	38	
91	Bremen	12	5	9 750	3	614	2 920	9 999	9 940	59	
92	Hamburg	28	10	21 405	15	1 462	6 908	21 827	21 746	81	
93	Hessen	104	48	51 715	118	2 952	16 343	52 603	52 412	191	
94	Mecklenburg-Vorpommern	29	15	11 749	37	540	3 299	11 987	11 928	59	
95	Niedersachsen	145	71	64 024	140	3 473	18 442	65 111	64 952	159	
96	Nordrhein-Westfalen	271	140	157 604	879	9 447	47 595	160 549	160 082	467	
97	Rheinland-Pfalz	57	32	32 508	107	1 723	10 816	33 148	33 063	85	
98	Saarland	19	7	7 304	54	400	2 560	7 420	7 404	16	
99	Sachsen	65	36	31 156	111	1 553	7 137	31 523	31 443	80	
100	Sachsen-Anhalt	38	19	14 666	79	459	4 265	14 875	14 823	52	
101	Schleswig-Holstein	59	19	18 497	21	1 034	5 837	18 701	18 666	35	
102	Thüringen	35	22	15 502	74	518	4 093	15 766	15 732	34	

¹ Bitte beachten Sie die Ausführungen zum Merkmal "Krankenhaustyp" in den Erläuterungen.



Qualitätsbericht

Grunddaten der Krankenhäuser



01/2017-12/2017

Erscheinungsfolge: jährlich Erschienen am 11/09/2018

Ihr Kontakt zu uns: www.destatis.de/kontakt Telefon:Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
 Bezeichnung der Statistik: Grunddaten der Krankenhäuser Grundgesamtheit: Krankenhäuser einschließlich deren Ausbildungsstätten Berichtszeitraum: Kalenderjahr Periodizität: seit 1990 jährlich Rechtsgrundlagen: Krankenhausstatistik-Verordnung, Bundesstatistikgesetz 	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
 Inhalte der Statistik: Sachliche und personelle Ausstattung der Krankenhäuser sowie Patientenbewegungen Nutzerbedarf: Differenzierte Datenbasis über Volumen und Struktur des Leistungsangebots in de stationären Versorgung Nutzerkonsultation: Nutzerkonferenzen, Rückmeldungen im Rahmen nationaler und international Gremien sowie des Auskunftsdienstes 	
3 Methodik	Seite 4
 Konzept der Datengewinnung: Ab 2013 verpflichtende Datenlieferung auf elektronischem Weg. Durchführung der Datengewinnung: Datenlieferung auf elektronischem Weg mit Hilfe einer von d Deutschen Krankenhausgesellschaft e. V. entwickelten Software-Anwendung Beantwortungsaufwand: Abhängig z. B. von der Möglichkeit des Einsatzes von DV-Technik, Häufigkeit und Ausmaß von Änderungen der Rechtsgrundlage 	er
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 5
• Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit: Mögliche Untererfassung in Bezug auf neue Einrichtungen bzw. Einrichtungen, die innerhalb des Berichtsjahres oder zwischen Erhebungsstich (31. Dezember) und Meldetermin (1. April des Folgejahres) schließen.	tag
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 6
• Aktualität: Endgültige Ergebnisse stehen in der Regel Ende September des dem Berichtsjahr folgenden Jahres zur Verfügung.	
6 Vergleichbarkeit	Seite 6
 Räumlich: Durch bundeseinheitliche Rechtsgrundlage seit 1991 im Bundesgebiet gewährleistet Zeitlich: Für einzelne Merkmale in Folge der Weiterentwicklung der Rechtsgrundlage eingeschrän 	kt
7 Kohärenz	Seite 6
 Statistikübergreifend: Ist (mit Einschränkungen) zu den Diagnosedaten der Krankenhäuser und d DRG-Daten gegeben Input für andere Statistiken: Gesundheitsbezogene Rechensysteme auf nationaler und internationaler Ebene, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 	en
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 7
• <i>Verbreitungswege</i> : Jährliche Veröffentlichung in der Fachserie 12 Reihe 6.1.1 "Grunddaten der Krankenhäuser", Datenbankangebot unter www.gbe-bund.de	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise • Keine	Seite 7

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Krankenhäuser einschließlich deren Ausbildungsstätten nach § 1 Abs. 3 Nr. 1 KHStatV. Ausgeschlossen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug und Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser sind nur einbezogen, soweit sie Leistungen für Zivilpatienten und -patientinnen erbringen.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Darunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Ein Krankenhaus als Wirtschaftseinheit kann zudem mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Krankenhäuser

1.3 Räumliche Abdeckung

Erhebungsbereich ist das gesamte Bundesgebiet. Erhoben werden die Daten bis auf Gemeindeebene.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

In der Regel 1. Januar bis 31. Dezember (Kalenderjahr), bestimmte Daten wie "Anzahl der Einrichtungen" und "Anzahl des Personals" werden zum 31. Dezember des Berichtsjahres erhoben.

1.5 Periodizität

Jährlich seit 1990, in den neuen Bundesländern seit 1991; Personalerhebung ab 1991.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der im Berichtsjahr geltenden Fassung (https://www.gesetze-im-internet.de/). Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht gemäß § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 7 Abs. 1 KHStatV ist die Übermittlung von Tabellen mit statistischen Ergebnissen, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden nach § 16 Abs. 4 BStatG zulässig.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Sind in einer Abgrenzung weniger als 3 Häuser vorhanden, werden alle Merkmale dieser Häuser geheim gehalten, die eine Aussage zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Berichtseinheit ermöglichen, z. B. Fallzahl, Nutzungsgrad, Anzahl des Personals u. ä. Es werden lediglich die Anzahl der Häuser und die aufgestellten Betten veröffentlicht. Die geheim zu haltenden Werte werden durch einen Punkt ersetzt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Umfangreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung erfolgen durch die Statistischen Ämter der Länder mit Hilfe von aufwändigen Plausibilitäts- und Konformitätsprüfungen bei der Datenaufbereitung mit einer entsprechenden regelmäßigen Anpassung und Weiterentwicklung der Verfahren.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Insgesamt zeichnet sich die jährliche Krankenhausstatistik als Vollerhebung von Daten der stationären Gesundheitsversorgung in Krankenhäusern durch eine hohe Qualität aus. Umfassende Plausibilitäts- und Konformitätsprüfungen finden im Rahmen der Datenaufbereitung sowie im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Ergebnisse auf Länder- und Bundesebene statt. Aufgrund der in mehr als 25 Jahren erworbenen Routine in der Berichterstattung ist von einer hohen Datenqualität auszugehen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Sachliche und personelle Ausstattung sowie Patientenbewegung in den Krankenhäusern und ihren organisatorischen Einheiten.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Keine

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Wesentliche Erhebungsmerkmale der Statistik zu den Grunddaten der Krankenhäuser sind:

- Art der Zulassung, Art des Trägers und Rechtsform des Krankenhauses
- Bettenkapazitäten
- Medizinisch-technische Großgeräte
- Arzneimittelversorgung
- Ärztliches und nichtärztliches Personal
- Pflegetage
- Patientenzu- und -abgänge
- Entbindungen und Geburten
- Ambulante Operationen
- Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen

2.2 Nutzerbedarf

Die Ergebnisse bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung. Sie dient damit auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

Neben verschiedenen internationalen Institutionen (Europäische Kommission, Eurostat, OECD, WHO) nutzen vor allem die Gesundheits- und Sozialministerien des Bundes und der Länder, Spitzen- und Landesverbände der gemeinsamen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, wissenschaftliche Einrichtungen und Institute, Unternehmensberatungsgesellschaften, Medien und die interessierte Öffentlichkeit die Daten.

2.3 Nutzerkonsultation

Die Einbeziehung von Nutzern geschieht über verschiedene Wege: Die Daten der im Internet abgerufenen Zahlen werden hinsichtlich ihrer Schwerpunkte ausgewertet. Unmittelbare Rückmeldungen erhält der Fachbereich durch den direkten Kontakt zu den Datennutzern über den Auskunftsdienst. Weiterhin erfolgt sowohl national als auch international u. a. im Rahmen institutionalisierter Gremien, Arbeitsgruppen und Fachkreise eine enge Zusammenarbeit. Darüber hinaus finden in unregelmäßigen Abständen Fachausschusssitzungen und Nutzerkonferenzen statt.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Der Gesetzgeber hat die Übermittlung der Meldungen zur amtlichen Krankenhausstatistik an die statistischen Ämter neu geregelt:

Nach § 11a Bundesstatistikgesetz sind alle Betriebe und Unternehmen gesetzlich verpflichtet, ihre Angaben auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann auf formlosen Antrag eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden.

Für die Datenlieferung auf elektronischem Weg stehen XML-Liefervereinbarungen zur Verfügung, die das Format der Datenlieferung beschreiben. Diese Daten können dann über einen sicheren Online-Zugang den statistischen Ämtern der Länder übermittelt werden.

Zur Unterstützung der Generierung der XML-Daten steht den Berichtspflichtigen das Modul der Deutschen Krankenhausgesellschaft e. V. (DKG e. V.) zur Verfügung.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die DKG e. V. hat für die jährliche Krankenhausstatistik ein Modul programmiert, in das über eine Schnittstelle Daten aus den DV-Systemen der Krankenhäuser eingelesen und weiterverarbeitet werden können. Das Modul bedient sich ausschließlich des XML-Formats, d. h. es liest XML-Daten ein und gibt XML-Daten entsprechend der Liefervereinbarungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus, so dass bei der Übermittlung der Daten an das jeweilige statistische Amt ein einheitlicher Standard gewahrt bleibt. Die Schnittstelle innerhalb der DV-Systeme wandelt die Daten der Einrichtung in XML-Daten um, so dass diese in das Modul eingelesen werden können. Daten, die nicht automatisiert aus den DV-Systemen übernommen werden können, können in dem Modul erfasst werden.

Das Modul kann im Downloadbereich des Internetangebots der DKG e. V. (www.dkgev.de) als ZIP-Archiv innerhalb der Rubrik "EDV & Statistik" kostenlos herunter geladen werden. Ein Internetzugang ist daher erforderlich. Das ZIP-Archiv trägt den Namen "KHStat-XX-X.zip", wobei das angehängte Kürzel (hier als X gekennzeichnet) die Version beschreibt. Zusammen mit dem Modul findet man ein Handbuch und eine XML-Beispieldatei, die die Programmierung der Schnittstelle erleichtern sollen.

In den Landesämtern für Statistik werden die Einzeldaten dann auf Fehler, Qualität und Plausibilität geprüft. Anschließend werden aggregierte Landesdatensätze an das Statistische Bundesamt gesandt und dort zu einem Bundesergebnis zusammengefügt.

Sofern mit dem jeweils zuständigen Landesamt eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart wurde, sind ausgefüllte schriftliche Fragebogen an das jeweilige Landesamt für Statistik zu übermitteln, wo sie elektronisch erfasst werden. Ein Muster des Fragebogens mit den dazu gehörigen Erläuterungen (Stand: Berichtsjahr 2017) befindet sich im Anhang.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Daten werden im Rahmen der Aufbereitung und Plausibilisierung in eine einheitliche Datenstruktur gebracht, auf deren Basis Tabellen und aggregierte Datensätze zur Ergebnisdarstellung erzeugt werden. Imputationen, Gewichtungen, Kalibrierungen oder andere Verfahren dieser Art werden nicht angewendet.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Preis- und Saisonbereinigung/andere Analyseverfahren finden nicht statt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Der Beantwortungsaufwand hängt von verschiedenen Faktoren, wie z. B. der Größe des Krankenhauses, der Erfahrung des Sachbearbeiters, dem Einsatz von DV-Technik usw., ab.

Im Vergleich zur schriftlichen Befragung können die Auskunftspflichtigen durch den Einsatz der Softwareanwendung grundsätzlich ihren Zeitaufwand reduzieren.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Da es sich um eine Vollerhebung handelt, können nur nicht-stichprobenbedingte Fehler auftreten. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass sämtliche Elemente der Grundgesamtheit in der Erhebung enthalten sind. Allerdings kann es zu Fehlern in der Erfassungsgrundlage kommen, wenn im Berichtsjahr neu eröffnete Krankenhäuser nicht an die Landesämter für Statistik gemeldet werden. Darüber hinaus können Krankenhäuser, die innerhalb des Erhebungsjahres oder zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Meldetermin schließen, nicht in der Statistik enthalten sein. In diesen Fällen kommt es zu einer Untererfassung.

Aufgrund von Änderungen der tatsächlichen Gegebenheiten im Bereich der stationären Gesundheitsversorgung sind regelmäßige Anpassungen der Fragebogen notwendig. Ausführliche Erläuterungen zu den Erhebungsmerkmalen und den Änderungen sollen Fehler aufgrund von Missverständnissen vermeiden. Trotz dieser Anmerkungen kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass Fragen missverstanden und falsch beantwortet werden. Teilweise können derartige Fehler durch Rückfragen und im Rahmen der Datenaufbereitung bei der Plausibilisierung der Angaben korrigiert werden. Teilweise werden bei der Aufbereitung des Kostennachweises (späterer Datenliefertermin) Fehler bekannt, die dann in den Grunddaten nicht mehr bereinigt werden können.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Nicht relevant.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Trotz intensiver Recherchen können Fehler, die durch eine falsche oder unvollständige Erfassungsgrundlage bedingt sind, nicht völlig ausgeschlossen werden. Eine Meldung über neu eröffnete Krankenhäuser z. B. seitens der Gesundheitsbehörden erfolgt nicht grundsätzlich. In einigen Ländern informieren die zuständigen Krankenhausplanungsbehörden über alle Veränderungen bei den Plankrankenhäusern, und zwar über den von ihnen zu erstellenden Krankenhausplan für das jeweilige Bundesland. Informationen über Nicht-Plankrankenhäuser können nur über Recherchen und Abfragen bei verschiedenen Institutionen (z. B. Gesundheits- und Gewerbeämter) gewonnen werden.

Darüber hinaus können Krankenhäuser, die innerhalb des Erhebungsjahres oder zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Meldetermin schließen, nicht in der Statistik enthalten sein.

Es kann ausgeschlossen werden, dass Krankenhäuser mehrfach in der Erfassungsgrundlage vertreten sind und ebenfalls, dass Einheiten enthalten sind, die nicht zur Grundgesamtheit der Krankenhäuser gehören.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Vorläufige Ergebnisse auf der Basis ausgewählter Eckdaten werden Mitte August in Form eine Pressemitteilung veröffentlicht. In der Vergangenheit traten nur bei wenigen Merkmalen Abweichungen der vorläufigen von den endgültigen Ergebnissen auf (z. B. Beschäftigtenzahl, teilstationäre Fälle).

4.4.2 Revisionsverfahren

Die Revision erfolgt durch die Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse.

4.4.3 Revisionsanalysen

Keine

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Befragten berichten bis zum 1. April des dem Berichtsjahr folgenden Jahres. Vorläufige Ergebnisse stehen Ende August, endgültige, tief gegliederte Ergebnisse stehen Ende September zur Verfügung.

5.2 Pünktlichkeit

Terminüberschreitungen sind selten. Lieferverzögerungen eines einzelnen Bundeslandes wirken sich auf die Veröffentlichung des Bundesergebnisses aus.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit innerhalb des Erhebungsgebietes ist durch die bundeseinheitliche Rechtsgrundlage seit 1991 gewährleistet. Auf internationaler Ebene gibt es derzeit keine einheitliche Rechtsgrundlage, so dass die Vergleichbarkeit aufgrund unterschiedlicher Merkmalsdefinitionen und Erhebungsabgrenzungen stark eingeschränkt ist.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Krankenhausstatistik ist seit 1991 kontinuierlich weiterentwickelt und an die tatsächlichen Gegebenheiten auf dem Gebiet der stationären Versorgung angepasst worden. In der Regel ist eine zeitliche Vergleichbarkeit (u. U. mit Einschränkungen) durch Rückrechnung von Vorjahresergebnissen herzustellen.

Beispielhaft hierfür ist die Berücksichtigung von sog. Stundenfällen, die seit 2002 als Fälle mit jeweils einem Berechnungs- und Belegungstag gezählt werden; dies wirkt sich auf die Ermittlung der durchschnittlichen Verweildauer sowie die Bettenauslastung aus. Die Vorjahresergebnisse wurden entsprechend neu berechnet und sind dadurch vergleichbar.

Eine seit 2002 differenziertere Darstellung der Ergebnisse auf Fachabteilungsebene ist zwar nicht auf der Ebene der Teilgebiete, wohl aber auf der Ebene der Hauptgebiete zeitlich vergleichbar. In Bezug auf neue Erhebungsmerkmale ist die zeitliche Vergleichbarkeit eingeschränkt. So werden z. B. die Rechtsform der Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft und die Anzahl ambulanter Operationen im Krankenhaus erst seit 2002 erhoben. Seit 2009 wird zusätzlich zu den Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis die Zahl derjenigen Vollkräfte erfasst, die nicht in einem direkten Beschäftigungsverhältnis zu der Einrichtung stehen, sondern z. B. im Personal-Leasing-Verfahren (als "Zeitarbeiter") eingesetzt werden.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Einzelne Kennzahlen der Krankenhausgrunddaten werden auch in den Diagnosen der Krankenhauspatienten erfasst (z. B. Entlassungen, Berechnungs- und Belegungstage). Die Ergebnisse dieser beiden Statistiken sind eingeschränkt vergleichbar, da sie nach unterschiedlichen Methoden ermittelt werden.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik ist intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Grunddaten der Krankenhäuser fließen in die Gesundheitsberichterstattung und in die Gesundheitsbezogenen Rechensysteme auf nationaler und internationaler Ebene ein. Sie werden darüber hinaus als Berechnungsgröße für Indikatoren der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Vorläufige Ergebnisse auf der Basis ausgewählter Eckdaten werden Mitte August in Form einer Pressemitteilung veröffentlicht. Darüber hinaus werden unregelmäßig anlassbezogene Pressemitteilungen veröffentlicht.

Veröffentlichungen

Die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung werden jährlich in der Fachserie 12 Reihe 6.1.1 <u>Grunddaten der Krankenhäuser</u> veröffentlicht. Die Publikation kann kostenfrei im Internet herunter geladen werden.

Online-Datenbank

Zu den Grunddaten der Krankenhäuser stehen im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung (IS-GBE) ausgewählte Daten sowie in GENESIS-online ausgewählte Eckdaten zur Verfügung.

Zugang zu Mikrodaten

Das Forschungsdatenzentrum des Bundes bietet die Grunddaten der Krankenhäuser in seinem Datenangebot an.

Sonstige Verbreitungswege

Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind über deren Webseite zugänglich. Eine entsprechende Linkliste zu den Statistischen Landesämtern steht zur Verfügung.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Jährliche Veröffentlichung, zuletzt: *Bölt, Ute:* Statistische Krankenhausdaten: Grund- und Kostendaten der Krankenhäuser 2015, in: Klauber/Geraedts/Friedrich/Wasem (Hrsg.): Krankenhaus-Report 2018, Stuttgart 2018, S. 341-376.

Bölt, Ute/Graf, Thomas: 20 Jahre Krankenhausstatistik, in: Wirtschaft und Statistik 02/2012, S. 112-138.

Bölt, Ute: Krankenhäuser in Deutschland, in: Wirtschaft und Statistik 04/2011, S. 363-375.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichungstermine der Erhebung "Grunddaten der Krankenhäuser" sind nicht im Veröffentlichungskalender enthalten

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

s. Angaben zum Veröffentlichungskalender

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

s. Angaben zum Veröffentlichungskalender

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine



Krankenhausstatistik 2017

Krankenhäuser –Teil I: Grunddaten

KH-G

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Krankenhausstatistik ist eine jährliche Vollerhebung über Krankenhäuser, ihre organisatorischen Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie die von ihnen erbrachten Leistungen. Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über die Struktur der stationären Versorgung, über die Zusammenhänge zwischen Morbiditäts- und Kostenentwicklung im Krankenhausbereich sowie über die regionale Häufigkeit von Krankheitsarten. Sie dient damit letztlich auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) in Verbindung mit dem BStatG. Erhoben werden die Angaben zu §3 Satz 1 Nummer 1 bis 13 und 15 bis 17 KHStatV. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus §6 Absatz 1 Satz 1 KHStatV in Verbindung mit §15 BStatG. Nach §6 Absatz 2 Satz 1 KHStatV sind die Träger der Krankenhäuser auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 1 BStatG sind Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und bereits standardisierte elektronische Verfahren nutzen, verpflichtet, diese auch für die Übermittlung von Daten an die statistischen Ämter zu verwenden. Soweit diese Stellen keine standardisierten Verfahren für den Datenaustausch einsetzen, sind elektronische Verfahren nach Absprache mit den statistischen Ämtern zu verwenden.

Land

Krankenhausnummer

Seite 1

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die Geheimhaltung der erhobenen Einzelangaben richtet sich nach § 16 BStatG.

Hilfsmerkmale, Krankenhausnummer und Löschung

Der Name des Krankenhausträgers, Name und Anschrift des Krankenhauses, das/die Institutionskennzeichen sowie Name, E-Mail-Adresse, Telefon- und Telefaxnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

KH-G 2017

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter https://www.gesetze-im-internet.de/.

noch: Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

noch: Hilfsmerkmale, Krankenhausnummern und Löschung

Sie werden nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungsund Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Bitte geben Sie **alle Institutionskennzeichen** an, die Ihrer Einrichtung zugeteilt sind. Die statistikintern vergebene Krankenhausnummer dient ebenfalls der technischen Durchführung der Statistik und enthält keine Merkmale über persönliche oder sachliche Verhältnisse.

Weitere Informationen zur Krankenhausstatistik

Abgrenzung des Erhebungsbereichs "Krankenhaus"

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser haben einen eigenen Fragebogen auszufüllen. Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 1 SGB V

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten/Patientinnen zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,und in denen
- die Patienten/Patientinnen untergebracht und verpflegt werden können.

Von Krankenhäusern zu unterscheiden sind Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne von § 107 Absatz 2 SGB V sowie stationäre Pflegeeinrichtungen im Sinne von § 71 Absatz 2 SGB XI. Für Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind eigene Fragebogen auszufüllen, auch wenn sie vom selben Träger auf demselben Grundstück/im gleichen Gebäude betrieben werden. Stationäre Pflegeeinrichtungen sind nicht Gegenstand der Krankenhausstatistik.

Maßgeblich für die statistische Erfassung eines Krankenhauses ist jede organisatorische Einheit, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Ein Krankenhaus als Einheit kann mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen, wie z.B. bei Universitätskliniken. In diesem Fall ist die Meldung für das gesamte Krankenhaus abzugeben.

Meldung zur Statistik

Für jedes Krankenhaus sind jährlich getrennte Angaben zu Teil I "Grunddaten", Teil II "Diagnosen" und Teil III "Kosten" der Krankenhausstatistik zu machen. Die Angaben zu den Grunddaten sind bis zum 1. April 2018 an das zuständige statistische Amt zu senden.

Damit eine Zuordnung der verschiedenen Erhebungsteile I–III (Grunddaten, Diagnosen, Kosten) je Krankenhaus erfolgen kann, muss darauf geachtet werden, dass bei den verschiedenen Datenlieferungen eines Hauses die gleiche Krankenhausnummer angegeben ist.

Für die Datenlieferung auf elektronischem Weg steht Ihnen das Modul der Deutschen Krankenhausgesellschaft e.V. (DKG e.V.) zur Erhebung der Grund- und Kostendaten zur Verfügung:

Die DKG e. V. hat für die jährliche Krankenhausstatistik ein Modul programmiert, in das über eine Schnittstelle Daten aus den DV-Systemen der Krankenhäuser eingelesen und weiterverarbeitet werden können. Das Modul bedient sich des XML-Formats, d. h. es liest XML-Daten ein und gibt XML-Daten aus, so dass bei der Übermittlung der Daten an das jeweilige statistische Amt ein einheitlicher Standard gewahrt bleibt. Die Schnittstelle wandelt die Daten aus dem DV-System der Einrichtung in XML-Daten um, so dass diese in das Modul eingelesen werden können.

Das Modul kann im Downloadbereich des Internetangebots der DKG e. V. (www.dkgev.de) als ZIP-Archiv innerhalb der Rubrik "EDV & Statistik" kostenlos herunter geladen werden. Ein Internetzugang ist daher erforderlich. Das ZIP-Archiv trägt den Namen "KHStat-XX-X.zip", wobei das angehängte Kürzel (hier als X gekennzeichnet) die Version beschreibt. Zusammen mit dem Modul finden Sie ein Handbuch und eine XML-Beispieldatei, die die Programmierung der Schnittstelle erleichtern sollen.

Bitte beachten Sie, dass für die Krankenhausstatistik 2017 eine neue Version des Moduls genutzt werden muss. Die Vorgängerversion des Jahres 2016 ist nicht mehr gültig.

Seite 2 KH-G 2017



Krankenhausstatistik 2017

Krankenhäuser –Teil I: Grunddaten

KH-G

FÜR IHRE UN	Rücksendung bitte bis XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
-------------	---

Land Krankenhausnummer

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Krankenhausstatistik ist eine jährliche Vollerhebung über Krankenhäuser ihre organisatorischen Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie die von ihnen erbrachten Leistungen. Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über die Struktur der stationären Versorgung, über die Zusammenhänge zwischen Morbiditäts- und Kostenentwicklung im Krankenhausbereich sowie über die regionale Häufigkeit von Krankheitsarten. Sie dient damit letztlich auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) in Verbindung mit dem BStatG. Erhoben werden die Angaben zu §3 Satz 1 Nummer 1 bis 13 und 15 bis 17 KHStatV. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus §6 Absatz 1 Satz 1 KHStatV §15 BStatG. Nach §6 Absatz 2 Satz 1 KHStatV sind die Träger der Krankenhäuser auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 7 Absatz 1 KHStatV in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die fachlich zuständigen obersten Bundesund Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung,

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter https://www.gesetze-im-internet.de/.

noch: Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

noch: Geheimhaltung

jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben.

- Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
- 2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, Krankenhausnummer und Löschung

Der Name des Krankenhausträgers, Name und Anschrift des Krankenhauses das/die Institutionskennzeichen sowie Name, E-Mail-Adresse, Telefon- und Telefaxnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Bitte geben Sie alle Institutionskennzeichen an, die Ihrer Einrichtung zugeteilt sind. Die statistikintern vergebene Krankenhausnummer dient ebenfalls der technischen Durchführung der Statistik und enthält keine Merkmale über persönliche oder sachliche Verhältnisse.

Weitere Informationen zur Krankenhausstatistik

Abgrenzung des Erhebungsbereichs "Krankenhaus"

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser haben einen eigenen Fragebogen auszufüllen. Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 1 SGB V

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten.
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten/Patientinnen zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten, und in denen
- die Patienten/Patientinnen untergebracht und verpflegt werden können.

Von Krankenhäusern zu unterscheiden sind Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne von § 107 Absatz 2 SGB V sowie stationäre Pflegeeinrichtungen im Sinne von § 71 Absatz 2 SGB XI. Für Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind eigene Fragebogen auszufüllen, auch wenn sie vom selben Träger auf demselben Grundstück/im gleichen Gebäude betrieben werden. Stationäre Pflegeeinrichtungen sind nicht Gegenstand der Krankenhausstatistik.

Maßgeblich für die statistische Erfassung eines Krankenhauses ist jede organisatorische Einheit, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Ein Krankenhaus als Einheit kann mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen, wie z.B. bei Universitätskliniken. In diesem Fall ist die Meldung für das gesamte Krankenhaus abzugeben.

Meldung zur Statistik

Für jedes Krankenhaus sind jährlich getrennte Angaben zu Teil I "Grunddaten", Teil II "Diagnosen" und Teil III "Kosten" der Krankenhausstatistik zu machen. Die Angaben zu den Grunddaten sind bis zum 1. April 2018 an das zuständige statistische Amt zu senden.

Damit eine Zuordnung der verschiedenen Erhebungsteile I–III (Grunddaten, Diagnosen, Kosten) je Krankenhaus erfolgen kann, muss darauf geachtet werden, dass bei den verschiedenen Datenlieferungen eines Hauses die gleiche Krankenhausnummer angegeben ist.

Für die Datenlieferung auf elektronischem Weg steht Ihnen das Modul der Deutschen Krankenhausgesellschaft e.V. (DKG e.V.) zur Erhebung der Grund- und Kostendaten zur Verfügung:

Die DKG e. V. hat für die jährliche Krankenhausstatistik ein Modul programmiert, in das über eine Schnittstelle Daten aus den DV-Systemen der Krankenhäuser eingelesen und weiterverarbeitet werden können. Das Modul bedient sich des XML-Formats, d. h. es liest XML-Daten ein und gibt XML-Daten aus, so dass bei der Übermittlung der Daten an das jeweilige statistische Amt ein einheitlicher Standard gewahrt bleibt. Die Schnittstelle wandelt die Daten aus dem DV-System der Einrichtung in XML-Daten um, so dass diese in das Modul eingelesen werden können.

Das Modul kann im Downloadbereich des Internetangebots der DKG e. V. (www.dkgev.de) als ZIP-Archiv innerhalb der Rubrik "EDV & Statistik" kostenlos herunter geladen werden. Ein Internetzugang ist daher erforderlich. Das ZIP-Archiv trägt den Namen "KHStat-XX-X.zip", wobei das angehängte Kürzel (hier als X gekennzeichnet) die Version beschreibt. Zusammen mit dem Modul finden Sie ein Handbuch und eine XML-Beispieldatei, die die Programmierung der Schnittstelle erleichtern sollen.

Bitte beachten Sie, dass für die Krankenhausstatistik 2017 eine neue Version des Moduls genutzt werden muss. Die Vorgängerversion des Jahres 2016 ist nicht mehr gültig.

Seite 2 KH-G 2017



Krankenhausstatistik 2017

– Krankenhäuser –Teil I: Grunddaten

KH-G

Beachten Sie folgende Hinweise:

Seit dem Jahr 2004 gilt das Vergütungssystem auf Basis der German Diagnosis Related Groups (G-DRG) verbindlich für alle Akutkrankenhäuser.

Hiervon ausgenommen sind psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen, für die zum 1. Januar 2013 ein pauschalierendes Vergütungssystem gemäß § 17d Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) eingeführt wurde, das in den Jahren 2013 bis 2017 optional angewendet werden kann.

Soweit Krankenhäuser das pauschalierende Vergütungssystem noch nicht anwenden, ist die Bundespflegesatzverordnung (BPfIV) in der am 31. Dezember 2012 geltenden Fassung weiterhin maßgeblich. Die Vorgaben zur Fallzählung bleiben für diese Krankenhäuser im Vergleich zu den Vorjahren unverändert.

Bei Umstieg auf das neue Vergütungssystem nach § 17d KHG sind die Vorgaben zur Fallzählung nach der Vereinbarung über die pauschalierenden Entgelte für Psychiatrie und Psychosomatik (PEPPV) in der zum Umstiegszeitpunkt gültigen Fassung zu beachten. Diese Vorgaben finden ausschließlich in Verbindung mit der Abrechnung pauschalierender Entgelte für Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) oder krankenhausindividueller Entgelte nach § 6 BPflV Anwendung.

Bei einigen Erhebungsmerkmalen erhalten Sie Hinweise dazu, wie die Merkmale unter dem jeweiligen Abrechnungssystem abzugrenzen sind.

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungsstichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Komplette Ausgabe der Erläuterungen

Zulassung des Krankenhauses

Folgende Zulassungen von Krankenhäusern lassen sich unterscheiden:

Hochschulklinik:

Krankenhäuser, die nach (den) landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.

Plankrankenhaus:

Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.

Krankenhaus mit Versorgungsvertrag nach §108 Nummer 3 SGB V:

Krankenhäuser, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.

Sonstiges Krankenhaus (ohne Versorgungsvertrag): Krankenhäuser, die nicht in die oben genannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern nach § 108 SGB V gehören.

Art des Trägers, Rechtsform des Krankenhauses

Nach der Art des Trägers und der Rechtsform lassen sich die Krankenhäuser folgendermaßen differenzieren:

Öffentlich:

Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden: der öffentlichrechtlichen und der privatrechtlichen Form.

In öffentlich-rechtlicher Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbstständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbstständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Krankenhäuser (z.B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk,

Kreis, Gemeinde), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (z.B. Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger (z.B. Rentenversicherungsträger oder Berufsgenossenschaften) unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.

Freigemeinnützig:

Krankenhäuser, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.

Die weitere Differenzierung dieses Merkmals dient der Qualitätssicherung.

- Freigemeinnütziger Träger

Organisationen, die den sechs genannten Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, z.B. Landesverbände oder örtliche Verbände, kreuzen den zugehörigen Verband an.

Bitte beachten: Manche Organisationen gehören dabei einem Verband an, der wiederum einem der sechs genannten Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege angegliedert ist. In diesem Fall kreuzt die Organisation ebenfalls den zugehörigen Spitzenverband an. Von den Kirchen selbst betriebene Einrichtungen sind der gleichen Position wie die von den entsprechenden konfessionellen Verbänden (z.B. Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband) getragenen Einrichtungen zuzuordnen.

- Sonstiger gemeinnütziger Träger

Hierzu gehören die gemeinnützigen Träger, die keinem der aufgeführten sechs Spitzenverbände angeschlossen sind bzw. die einem Verband angehören, der keinem der sechs Spitzenverbände angeschlossen ist. Entsprechend werden hier auch die Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts erfasst, die nicht bereits den aufgeführten Verbänden zugeordnet wurden.

Gemeinnützige Träger (zumeist in der Rechtsform des eingetragenen Vereins, der Stiftung oder gemeinnützigen GmbH) sind steuerbegünstigt und daher nach §§51 ff. Abgabenordnung durch das Finanzamt anerkannt.

Eine Auswertung des Merkmals und die Datenweitergabe sind ohne ausdrückliche Zustimmung des Krankenhauses nicht möglich.

Privat:

Krankenhäuser, die als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

3 Ausbildungsplätze (laut Genehmigungsbescheid)

Bitte geben Sie hier die Zahl der tatsächlich anerkannten Ausbildungsplätze laut Genehmigungsbescheid an.

Hierbei handelt es sich um nach §2 Nummer 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist.

Wird eine Ausbildungsstätte gemeinsam von mehreren Krankenhäusern getragen (sog. Verbundschulen), so sind die Ausbildungsplätze gemäß der finanziellen Trägerschaft aufzuteilen.

4 Medizinisch-technische Großgeräte

Anzugeben sind medizinisch-technische Großgeräte, die sich im Besitz des Krankenhauses befinden (auch wenn sie nicht dessen Eigentum sind wie beispielsweise geleaste Geräte) und zur Versorgung von Krankenhauspatienten/-patientinnen (Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V) genutzt werden.

Bitte geben Sie hier keine Geräte an, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzt werden.

Nutzen mehrere berichtspflichtige Krankenhäuser ein Gerät, so wird es nur von dem berichtspflichtigen Krankenhaus gemeldet, in dem es aufgestellt ist.

5 Entbindungen und Geburten

Entbundene Frauen:

Zahl der im Berichtsjahr entbundenen Frauen, unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.

Als **totgeborene** Kinder gelten Totgeburten mit einem Geburtsgewicht von mindestens 500 Gramm; Totgeburten unter 500 Gramm gelten als Fehlgeburten und sind hier nicht anzugeben.

6 Nicht bettenführende Fachabteilungen

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von entsprechenden Fachärzten/Fachärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen therapeutischen beziehungsweise diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten im Sinne von verfügen.

Bettenkapazität

Vollstationär aufgestellte Betten insgesamt sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten des Krankenhauses, unabhängig von der Förderung.

Bitte berücksichtigen Sie nur Betten zur vollstationären Behandlung. Betten zur teilstationären Unterbringung von Patienten/Patientinnen sowie Betten in Untersuchungsund Funktionsräumen und Betten für nicht krankheitsbedingt behandlungsbedürftige Neugeborene ("gesunde Neugeborene") entsprechend den Fallpauschalen P66D und P67D nach § 1 Absatz 5 der Fallpauschalenvereinbarung 2017 (FPV 2017) sind nicht einzubeziehen.

Die Zahl der aufgestellten Betten insgesamt ist als Jahresdurchschnittswert (ohne Nachkommastellen) anzugeben. Veränderungen der Zahl der Betten sind zeitanteilig zu berücksichtigen.

Der **Jahresdurchschnitt** (ohne Nachkommastellen) ergibt sich als Durchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl.

Die Zahl der aufgestellten Betten insgesamt muss den Angaben unter "2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung" Spalte 2, Zeile 990 entsprechen.

Die aufgestellten Betten lassen sich folgendermaßen untergliedern:

Aufgestellte Betten, die nach (den) landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.

Aufgestellte Betten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz:

Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem KHG (§8 Absatz 1) gewährt werden.

Vertragsbetten nach § 108 Nummer 3 SGB V:

Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.

Sonstige Betten:

Aufgestellte Betten, die weder im Krankenhausplan aufgeführt, noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nummer 3 SGB V abgeschlossen sind.

8 Ambulante Operationen

Bitte tragen Sie die Anzahl der in Ihrem Krankenhaus nach § 115b SGB V durchgeführten ambulanten Operationen ein.

Eine ambulante Operation zeichnet sich dadurch aus, dass die Patienten/Patientinnen die Nacht vor und die Nacht nach der Operation nicht im Krankenhaus verbringen. Ist eine stationäre Aufnahme, z.B. aufgrund von Komplikationen erforderlich, handelt es sich nicht mehr um eine ambulante Operation, sondern um einen vollstationären Behandlungsfall.

Bitte zählen Sie **nicht** die ambulanten Operationen, die von Belegärzten, Vertragsärzten oder ermächtigten Ärzten im Krankenhaus durchgeführt wurden.

Sollten solche ambulanten Operationen jedoch zusätzlich zu denen nach § 115b SGB V durchgeführt werden, kreuzen Sie bitte bei der entsprechenden Frage "Ja" an.

Seite 2 KH-G 2017

9 Intensivbetten

Erfasst wird der Jahresdurchschnitt der aufgestellten Intensivbetten (ohne Nachkommastellen), inklusive derjenigen einer Fachabteilung Intensivmedizin.

Aufwachbetten gelten nicht als Intensivbetten.

Bitte ordnen Sie unter "2 Krankenbetten, Berechnungsund Belegungstage und Patientenbewegung", Spalte 3 alle Intensivbetten, d.h. sowohl die in die Fachabteilungen integrierten als auch die von mehreren Fachabteilungen gemeinsam genutzten Intensivbetten unter eigenständiger fachlicher Leitung entsprechend ihrer Nutzung den einzelnen Fachabteilungen zu.

Bitte geben Sie hier keine Betten an, die im Fragebogen 1 unter Punkt 1.13 für Einrichtungen nach §3 Nummer 4 KHStatV (zur Abgrenzung vgl. 12) nachgewiesen werden. Also auch keine Betten zur neonatologischen Intensivbehandlung, wenn diese Betten einer Einrichtung nach §3 Nummer 4 KHStatV zuzuordnen sind.

10 Fachabteilung Intensivmedizin

Sofern eine organisatorisch abgrenzbare **Fachabteilung Intensivmedizin** im Krankenhaus besteht, sind deren Betten, Berechnungs- und Belegungstage sowie die Zahl der Fälle auszuweisen. Zusätzlich ist die Zahl der Fälle anzugeben, die im Berichtsjahr künstlich beatmet wurden. Dabei werden nicht einzelne Beatmungsaktionen gezählt sondern nur, ob der Intensivpatient auch beatmet wurde.

Bitte ordnen Sie unter "2 Krankenbetten, Berechnungsund Belegungstage und Patientenbewegung", Spalte 3 die Betten der Fachabteilung Intensivmedizin entsprechend ihrer Nutzung den einzelnen Fachabteilungen zu.

Berechnungs- und Belegungstage

Bitte weisen Sie die Berechnungs- und Belegungstage der vollstationären Patienten/Patientinnen folgendermaßen nach:

Bundespflegesatzverordnung:

Gilt ab 2004 für Einrichtungen nach § 17b Absatz 1 Satz 1 zweiter Halbsatz KHG, bzw. § 1 Absatz 1 BPfIV 2004. Die im Erhebungsbereich der BPfIV (Abrechnung von tagesgleichen Pflegesätzen) erbrachten **Berechnungstage** sind nach § 14 Absatz 2 BPfIV zu ermitteln.

Danach werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthaltes berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

Für **tagesbezogene** Entgelte gilt die Definition der Berechnungstage entsprechend.

Fallpauschalensystem (German Diagnosis Related Groups – G-DRG): Gilt ab 2004 für Krankenhäuser nach § 17b Absatz 1 Satz 1 erster Halbsatz KHG. Im Rahmen des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der G-DRG sind die im Berichtsjahr angefallenen **Belegungstage** nach § 1 Absatz 7 der Vereinbarung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (Fallpauschalenvereinbarung 2017 – FPV 2017) nachzuweisen.

Danach sind Belegungstage der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus dem Krankenhaus; wird ein Patient/eine Patientin am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag. Für den Fall von Wiederaufnahmen gilt § 2 Absatz 4 Satz 3 FPV 2017. Vor- und nachstationäre Behandlungstage werden hier nicht gezählt.

Dies gilt auch im Falle der Vereinbarung **fallbezogener** Entgelte nach §6 Absatz 1 oder Absatz 2 KHEntgG.

Reine Urlaubstage sind nicht als Belegungstage auszuweisen.

Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach §3 Nummer 4 KHStatV

Bitte geben Sie hier die Zahl der aufgestellten Betten im Jahresdurchschnitt (ohne Nachkommastellen), die Berechnungs- und Belegungstage sowie die Zahl der

Fälle im Berichtsjahr an, die in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen zur Behandlung von Querschnittlähmung, Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen, Schwerbrandverletzungen, AIDS, Mukoviszidose, Onkologiepatienten/-patientinnen, Transplantationspatienten/
Transplantationspatientinnen oder zur neonatologischen Intensivbehandlung behandelt wurden.

Bitte ordnen Sie im Fragebogen "2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung" die Betten der Einrichtungen nach §3 Nummer 4 KHStatV entsprechend ihrer Nutzung auch den einzelnen Fachabteilungen der Spalte 2 "aufgestellte Betten, Insgesamt" zu, nicht jedoch den Intensivbetten (Spalte 3).

13 Fachabteilungen

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit für den jeweiligen Fachbereich typischen Behandlungseinrichtungen. Die Fachabteilungsgliederung orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte. Ausnahmen hiervon stellen die Fachabteilungen Geriatrie und Sucht dar. Bei einer Fachabteilung "Orthopädie und Unfallchirurgie" mit dem Behandlungsschwerpunkt Akutversorgung bei Unfällen sind die Daten der Unfallchirurgie (Zeile 166) zuzuordnen, andernfalls der Orthopädie (Zeile 690); in Zweifelsfällen kann auch hier die Facharztbezeichnung des Leitenden Arztes als Orientierung dienen. In einem nach Fachabteilungen gegliederten Krankenhaus sind die entsprechenden Organisationseinheiten

haus sind die entsprechenden Organisationseinheiten einer der aufgeführten **Fachabteilungen** zuzuordnen.

Sollte sich Ihr Krankenhaus ausschließlich auf eine Fachrichtung spezialisiert haben, tragen Sie Ihre Angaben sowohl bei der betreffenden Fachabteilung als auch in der Summenzeile 990 ein. Krankenhäuser ohne organisatorisch abgrenzbare Fachabteilungen und Krankenhäuser,

die Behandlungen auch außerhalb organisatorisch abgrenzbarer Fachabteilungen leisten, tragen ihre Angaben hierfür in Zeile 930 "Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten" ein.

Aus Gründen einheitlicher Zählweise wird an dieser Stelle auf den gesonderten Ausweis einer Fachabteilung "Intensivmedizin" verzichtet. Sofern eine organisatorisch abgrenzbare Fachabteilung "Intensivmedizin" in Ihrem Krankenhaus besteht (siehe auch 1000), sind diese Betten entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen. Das gleiche gilt für die dort versorgten Patienten/Patientinnen und deren Berechnungs- und Belegungstage. Verlegungen in und aus der Fachabteilung "Intensivmedizin" werden in der Statistik nicht gezählt.

Die Patienten/Patientinnen sowie die Berechnungs- und Belegungstage sind in diesen Fällen weiter bei der abgebenden Fachabteilung nachzuweisen. Sofern eine Patientenaufnahme von außen direkt in der "Intensivmedizin" erfolgt, sind die Patientendaten einer der aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen, in der Regel der im Anschluss aufnehmenden Abteilung.

Empfehlung:

Erfassen Sie zunächst die Angaben zu den Hauptfachabteilungen wie Innere Medizin, Chirurgie etc. Die Summe der Hauptfachabteilungen wird dann in Zeile 990 erfasst. Abschließend erfassen Sie die "darunter"-Positionen".

Aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)

Bitte geben Sie hier die Zahl der im Jahresdurchschnitt zur vollstationären Behandlung betriebsbereit aufgestellten Betten (ohne Nachkommastellen) an.

Die Angabe in Zeile 990 "Insgesamt" muss mit der Angabe im Fragebogen 1 unter "1.10 Bettenkapazität" übereinstimmen.

Gesondert ausgewiesen wird die Nutzungsart der aufgestellten Betten und zwar als Intensiv- und/oder Belegbetten. Dabei kann es zu Überschneidungen kommen (Beispiel: In reinen Belegkrankenhäusern können Belegbetten zugleich Intensivbetten sein).

Intensivbetten:

Die Angabe in Zeile 990 "Insgesamt" muss mit der Angabe im Fragebogen 1 unter "1.12 Intensivmedizinische Versorgung" in der Zeile "Intensivbetten insgesamt" übereinstimmen.

Belegbetten:

Betten, die Belegärzten/-ärztinnen zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten/Patientinnen zur Verfügung stehen.

Tage der Intensivbehandlung/-überwachung

Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Berechnungs- und Belegungstage für Patienten/ Patientinnen, die in Intensivbetten behandelt werden.

Berechnungs- und Belegungstage einer eigenständigen Fachabteilung "Intensivmedizin" sind entsprechend der Zuordnung der Patienten/Patientinnen und Betten den einzelnen Fachabteilungen zuzurechnen (siehe auch 10).

Die Angabe in Zeile 990 "Insgesamt" muss mit der Angabe im Fragebogen 1 unter "1.12 Intensivmedizinische Versorgung" in der Zeile "Intensivbetten insgesamt" übereinstimmen.

16 Patientenzugang

Als **Patientenzugang** werden ausschließlich Patienten/ Patientinnen (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich des Krankenhauses aufgenommen werden.

Bitte lassen Sie ausschließlich teilstationär oder ambulant behandelte Patienten/Patientinnen sowie nicht krankheitsbedingt behandlungsbedürftige Neugeborene ("gesunde Neugeborene") entsprechend den Fallpauschalen P66D und P67D nach § 1 Absatz 5 der Fallpauschalenvereinbarung 2017 (FPV 2017) und Begleitpersonen unberücksichtigt. Patienten/Patientinnen, die vorstationär behandelt werden, sind hier erst nachzuweisen, wenn sie in den vollstationären Bereich aufgenommen werden.

Folgende Positionen werden unterschieden:

Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung:

Alle in den vollstationären Bereich des Krankenhauses aufgenommenen Patienten/Patientinnen einschließlich der Stundenfälle.

Verlegungen aus anderen Krankenhäusern:

Patienten/Patientinnen, die von anderen Krankenhäusern, in denen sie stationär untergebracht waren, zur weiteren Versorgung in das berichtende Krankenhaus aufgenommen werden.

Bitte beachten Sie bei Abrechnung nach dem G-DRG Entgeltsystem, dass bei einer Wiederaufnahme nach §2 und einer Rückverlegung nach §3 Absatz 3 FPV 2017 die Aufenthalte zu einem Fall zusammen zu führen sind. Bei der Abrechnung nach tagesbezogenen Entgelten nach §6 Absatz 1 KHEntgG ist keine Fallzusammenführung möglich.

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von teilstationär in vollstationär:

Patienten/Patientinnen, die aus einer teilstationären Behandlung in eine vollstationäre Behandlung wechseln.

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär:

Vollstationär behandelte Patienten/Patientinnen, die innerhalb des Krankenhauses verlegt werden, sind in der aufnehmenden Abteilung als Patientenzugang und in der abgebenden Abteilung als Patientenabgang nachzuweisen.

Bitte beachten Sie Folgendes:

Wird ein Patient/eine Patientin innerhalb eines Krankenhauses aus dem Geltungsbereich der BPfIV in den Geltungsbereich des KHEntgG verlegt (oder umgekehrt), so werden die zwei Teilbereiche wie zwei eigenständige Krankenhäuser behandelt, d.h. es findet ein Patientenzugang als "Aufnahme in die vollstationäre Behandlung des Krankenhauses" statt.

Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten/Patientinnen ist jeder Krankenhausaufenthalt als ein Fall zu zählen, sofern es sich nicht um eine Wiederaufnahme nach §2 oder eine Rückverlegung nach §3 Absatz 3 FPV 2017 handelt. Wird ein Patient/eine Patientin für einen Tag/mehrere Tage beurlaubt, ist ebenfalls nur ein Fall zu zählen.

Seite 4 KH-G 2017

Verlegungen in eine eventuell vorhandene Abteilung "Intensivmedizin" werden nicht erfasst (siehe auch **E**).

Bei den Hauptdisziplinen werden Verlegungen nur in und von anderen Hauptdisziplinen gezählt. Verlegungen zwischen den "darunter"-Positionen **einer** Hauptdisziplin, beispielsweise von der "Unfallchirurgie" in die "Gefäßchirurgie", dürfen nicht in der Hauptabteilung (hier Zeile: 150) erfasst werden, weil sonst keine exakten Verweildauern für die Hauptdisziplinen berechnet werden können.

Bei den als "darunter"-Positionen aufgeführten Fachabteilungen sind jedoch alle internen Zu- und Abgänge zu melden, beispielsweise Verlegungen aus dem Bereich der Inneren Medizin von der "Kardiologie" in die "Pneumologie".

Die Summe der internen Zu- und Abgänge ist somit nicht identisch mit dem Nachweis in den Hauptdisziplinen.

17 Patientenabgang

Folgende Positionen werden unterschieden:

Entlassungen aus der vollstationären Behandlung:

Alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten/Patientinnen einschließlich der Stundenfälle. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden in Spalte 17 gesondert erfasst.

Patienten/Patientinnen, die teilstationär oder nachstationär weiterbehandelt werden, sind bereits bei der Entlassung aus dem vollstationären Bereich nachzuweisen.

Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten/Patientinnen ist jeder Krankenhausaufenthalt als ein Fall zu zählen, sofern es sich nicht um eine Wiederaufnahme nach §2 oder eine Rückverlegung nach §3 Absatz 3 FPV 2017 handelt.

Wird ein Patient/eine Patientin für einen Tag/mehrere Tage beurlaubt, ist ebenfalls nur ein Fall zu zählen.

Bitte beachten Sie, dass die Zahl der entlassenen Patienten/Patientinnen (Spalten 11 und 17) mit Ihren Angaben zur Diagnosestatistik (Erhebungsteil II) ohne Berücksichtigung der nicht krankheitsbedingt behandlungsbedürftigen Neugeborenen ("gesunden Neugeborenen") entsprechend den Fallpauschalen P66D und P67D nach § 1 Absatz 5 der Fallpauschalenvereinbarung 2017 (FPV 2017) übereinstimmen muss.

Verlegungen in andere Krankenhäuser:

Patienten/Patientinnen, die von dem Berichtskrankenhaus, in dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus verlegt werden.

Bitte beachten Sie bei Abrechnung nach dem G-DRG Entgeltsystem, dass bei einer Wiederaufnahme nach §2 und einer Rückverlegung nach §3 Absatz 3 FPV 2017 die Aufenthalte zu einem Fall zusammen zu führen sind. Bei der Abrechnung nach tagesbezogenen Entgelten nach §6 Absatz 1 KHEntgG ist keine Fallzusammenführung möglich.

Entlassungen in stationäre Rehabilitationseinrichtungen oder Pflegeheime:

Patienten/Patientinnen, die vom Berichtskrankenhaus, in dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in eine stationäre Rehabilitationseinrichtung oder ein Pflegeheim entlassen werden.

Als **Pflegeheime** werden laut §71 Absatz 2 SGB XI selbstständig wirtschaftende stationäre Pflegeeinrichtungen bezeichnet, in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können.

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär:

siehe auch 16.

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte/-ärztinnen) sind nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung zu erheben.

Als **Schwerpunkt** wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes verstanden. Ärzte/Ärztinnen mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen sind entsprechend ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zuzuordnen. Ärzte/Ärztinnen mit Schwerpunktbezeichnung (z.B. Gefäßchirurgie) sind auch bei der entsprechenden Gebietsbezeichnung (z.B. Chirurgie) zu zählen.

Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen am 31.12.

Bitte erfassen Sie nur die in Ihrem Krankenhaus angestellten Ärzte/Ärztinnen.

Gast-, Konsiliar-, Beleg- und hospitierende Ärzte/ Ärztinnen sind nicht zu erfassen.

Folgende Position kann unter anderem nachgewiesen werden:

Leitende Ärzte/Ärztinnen:

Hauptamtlich im Krankenhaus tätige Ärzte/Ärztinnen mit Chefarztverträgen sowie Ärzte/Ärztinnen als Inhaber/Inhaberinnen konzessionierter Privatkliniken.

20 Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen am 31.12.

Folgende Positionen können dabei unterschieden werden:

Belegärzte/-ärztinnen:

Niedergelassene und andere nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen, die berechtigt sind, ihre Patienten/Patientinnen (Belegpatienten/-patientinnen) unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür vom Krankenhaus eine Vergütung zu erhalten.

Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen:

Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

21 Hauptamtliches nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV).

Neu hinzugekommen ist der gesonderte Nachweis von Pflegepersonal, das im medizinisch-technischen Dienst (Schlüssel 101, 102, 103) und im Funktionsdienst (Schlüssel 301, 302, 303) eingesetzt ist.

Bitte orientieren Sie sich bei der Zuordnung des Pflegepersonals zu den Personalgruppen an den Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV):

- Pflegepersonal im medizinisch-technischen Dienst (Schlüssel 101, 102, 103) entsprechend Konto 6002
- Pflegepersonal im Funktionsdienst (Schlüssel 301, 302, 303) entsprechend Konto 6003.

Für den Nachweis des Pflegepersonals, das in psychiatrischen Fachabteilungen beschäftigt ist (Zeilen 001, 011, 021, 031 und 041), zählen Sie bitte das Personal in folgenden Fachabteilungen (gegliedert nach den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Musterweiterbildungsordnung): Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.

Bitte weisen Sie die Beleghebammen/-entbindungshelfer, Schüler/Schülerinnen und Auszubildenden **nicht** bei den Angaben über nichtärztliches Personal am 31.12. nach Personalgruppe/Berufsbezeichnung nach; sie sind in den Zeilen 991 bis 995 nachrichtlich anzugeben.

Bitte geben Sie in der Zeile 991 nur Schüler/ Schülerinnen und Auszubildende an, die mit Ihrem Krankenhaus einen Ausbildungsvertrag haben.

Personal mit Pflegeberufen und abgeschlossener Weiterbildung ist nochmals in den Zeilen 950 bis 953 – unabhängig vom Einsatzbereich – nachzuweisen.

Als sonstiges Personal wird sonstiges nichtärztliches Personal wie Famuli, Freiwillige nach dem BFDG (Bundesfreiwilligendienstgesetz), Absolventen/Absolventinnen im freiwilligen sozialen Jahr und Praktikanten/Praktikantinnen erfasst. Bitte weisen Sie Freiwillige nach dem BFDG in Zeile 910 nochmals gesondert aus. Im Gegensatz zur KHBV und im Gegensatz zum Ausweis im Teil III "Kostennachweis" werden die Vorschüler/Vorschülerinnen und Schüler/Schülerinnen nicht erfasst. Die Schüler/Schülerinnen sind jedoch nachrichtlich auszuweisen.

Tragen Sie beim **Personal der Ausbildungsstätten** bitte nur Lehrkräfte – auch Ärzte/Ärztinnen – ein, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag mit Ihrem Krankenhaus haben. Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen mit sog. Honorarverträgen werden hier nicht nachgewiesen.

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Als Vollkräfte werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bezeichnet.

Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeit-kräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Grundsätzlich sind Zeiten, die für das Krankenhaus keine Personalkosten verursacht haben (z.B. Erziehungsurlaub), in die Umrechnung nicht einzubeziehen.

Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen in Altersteilzeit sind – abhängig von der gewählten Arbeitszeitverteilung – entsprechend dem jeweiligen Beschäftigungsumfang im Berichtsjahr in Vollkräfte umzurechnen. Arbeitnehmer/ Arbeitnehmerinnen, die sich für die Altersteilzeit im sog. Blockmodell entschieden haben, sind während der Freistellungsphase bei der Umrechnung in Vollkräfte nicht zu berücksichtigen (vgl. Erläuterungen Personalkosten Kostennachweis, Teil III der Krankenhausstatistik).

Bitte ziehen Sie bei der Vollkräfteberechnung in den einzelnen Obergruppen entsprechende Anteile ab, wenn dieses Personal als Ausbildungspersonal tätig ist.

Die Umrechnung umfasst:

- Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen ohne Zahnärzte/ Zahnärztinnen
- Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus
- Hauptamtliches nichtärztliches Personal
- Nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus

Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/-schülerinnen sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschüler/Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschülerinnen sind im Verhältnis 9,5 zu 1, Schüler/Schülerinnen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte zu berücksichtigen und Zeile 991 einzutragen. Freiwillige nach dem BFDG sind im Verhältnis 1 zu 1 in Vollkräfte umzurechnen.

Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus (Zeile 980). Hierbei handelt es sich um nicht beim Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen, die z.B. im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkräfte oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft im Krankenhaus eingesetzt werden. Sie werden nach den gleichen Regeln wie die hauptamtlichen Ärzte/Ärztinnen in Vollkräfte im Jahresdurchschnitt (siehe auch 2) umgerechnet und zusätzlich eingetragen. Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen (z.B. Beleg- und Konsiliarärzte/Beleg- und Konsiliarärztinnen) sind nicht einzubeziehen.

Soweit die Ermittlung der Vollkräfte für Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist, sind sie zu schätzen.

Nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus, das z.B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt wird, wird nach den gleichen Regeln wie das im Krankenhaus angestellte nichtärztliche Personal in Vollkräfte im Jahresdurchschnitt (siehe auch 22) umgerechnet und für ausgewählte

Seite 6 KH-G 2017

Beschäftigtengruppen nachrichtlich in Spalte 8 eingetragen. Entscheidend für die Erfassung dieses Personals ist, dass die Leistung vom Krankenhaus erbracht wird und es sich zur Bewältigung dieser Aufgabe Personalverstärkung in Form von Zeitarbeit o.Ä. hinzuholt.

Beispiel: Pflegekräfte, die als "Zeitarbeiter" beim Krankenhaus tätig sind, werden erfasst. Im Gegensatz dazu wird das Personal einer **Fremdfirma**, die die Reinigung im Krankenhaus übernommen hat, nicht erfasst; hier gehört die ("outgesourcte") Reinigung nicht mehr zu den Leistungen des Krankenhauses.

In Zeile 991 sind die in sog. "Ausbildungsgesellschaften" beschäftigten Schüler/Schülerinnen und Auszubildenden zu erfassen.

Soweit die Ermittlung der Vollkräfte für nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist, sind sie zu schätzen.

25 Vorstationäre und nachstationäre Behandlungen

Hier werden die im Berichtsjahr abgeschlossenen vor- bzw. nachstationären Behandlungen gezählt.

Als eine Behandlung ist dabei die Summe der Behandlungstage vor bzw. nach dem stationären Aufenthalt zu verstehen.

Bitte tragen Sie hier zur Erfassung der Anzahl der vorund nachstationären Behandlungen, abweichend zur Fallzählung nach den Vorgaben der FPV 2017, **alle** während des Berichtsjahres vorstationär und/oder nachstationär behandelten Fälle ein, unabhängig von dem nach §8 Absatz 2 Nummer 4 KHEntgG gezahlten Entgelt.

Die vor- und nachstationäre Behandlung wird vom Krankenhaus in ambulanter Form erbracht, also ohne Unterkunft und Verpflegung. Eine vorstationäre Behandlung ist auf längstens drei Behandlungstage innerhalb von fünf Tagen vor Beginn der vollstationären Behandlung begrenzt, eine nachstationäre Behandlung darf sieben Behandlungstage innerhalb von 14 Tagen nach Beendigung der vollstationären Behandlung – von Ausnahmen abgesehen – nicht überschreiten (vgl. § 115a Absatz 2 SGB V).

Das bedeutet, dass Patienten/Patientinnen, deren vor-, voll- und/oder nachstationäre Behandlung mit nur einer G-DRG abgerechnet werden, in den Grunddaten als bis zu drei Fälle nachzuweisen sind: als vorstationärer Fall und/oder als nachstationärer Fall, sowie im Fragebogen "2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung" als vollstationärer Fall. Auch Fälle mit nur vorstationärer Behandlung werden als ein Fall gezählt.

Ordnen Sie die Fälle den aufgeführten Fachabteilungen zu. Sollten solche Behandlungen auch in einer organisatorisch abgrenzbaren Einrichtung nach §3 Nummer 7 KHStatV (die Abgrenzung entspricht §3 Nummer 4, vgl. hierzu 12) durchgeführt werden, so weisen Sie diese dort bitte zusätzlich aus.

26 Tages- und Nachtklinikplätze

Bitte ordnen Sie die Tages- und Nachtklinikplätze einer der aufgeführten Fachabteilungen zu. Sollten solche Plätze auch in einer organisatorisch abgrenzbaren Einrichtung nach § 3 Nummer 7 KHStatV (die Abgrenzung entspricht § 3 Nummer 4, vgl. hierzu 🗹) zur Verfügung stehen, so weisen Sie diese dort bitte zusätzlich aus.

27 Entlassungen aus der teilstationären Behandlung

Eine teilstationäre Behandlung unterscheidet sich von einer vollstationären Behandlung durch eine regelmäßige, aber nicht zeitlich durchgehende Anwesenheit des Patienten/der Patientin im Krankenhaus, wobei die regelmäßige Verweildauer im Krankenhaus weniger als 24 Stunden umfasst. Die Patienten/Patientinnen verbringen dort nur den entsprechenden Tagesabschnitt während der ärztlichen Behandlung, die restliche Zeit aber außerhalb des Krankenhauses.

Teilstationäre Leistungen nach BPfIV:

Als **teilstationär behandelte Fälle** gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die Leistungen entsprechend § 13 Absatz 1 BPfIV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden.

Patienten/Patientinnen, die wegen derselben Erkrankung regelmäßig oder mehrfach teilstationär behandelt werden, werden **je Quartal** als **ein Fall** gezählt (vgl. Fußnote 11a im Anhang 2 zu Anlage 1 der BPfIV).

Teilstationäre Leistungen über Entgelte nach §6 Absatz 1 KHEntgG:

Als **teilstationär behandelte Fälle** gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die ein fall- oder tagesbezogenes Entgelt nach §6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG krankenhausindividuell abgerechnet wird.

Sind für teilstationäre Leistungen fallbezogene Entgelte vereinbart worden, so zählen Sie bitte jeden abgerechneten Patienten/jede abgerechnete Patientin als einen Fall (vgl. §8 Absatz 2 Nummer 1 FPV 2017).

Wenn für teilstationär behandelte Fälle tagesbezogene Entgelte vereinbart wurden, ist die o.g. Quartalszählung anzuwenden (§8 Absatz 2 Nummer 2 FPV 2017).

Teilstationäre Leistungen über BPfIV bei Anwendung des Vergütungssystems nach §17d KHG

Bei der Abrechnung von tagesbezogenen teilstationären Entgelten zählt jede Aufnahme als ein Fall. Im Falle einer Wiederaufnahme oder Rückverlegung nach den Vorgaben des §2 PEPPV werden gemäß §1 Absatz 5 Satz 2 PEPPV die Aufenthalte zusammengefasst und insgesamt nur ein Fall gezählt.

Es werden nur diejenigen teilstationären Patienten/ Patientinnen (Fälle) gezählt, die im Berichtsjahr aus der teilstationären Behandlung entlassen wurden (einschließlich gestorbener teilstationärer Patienten/Patientinnen). Überlieger ins nächste Berichtsjahr werden im folgenden Jahr nachgewiesen.

Ordnen Sie die behandelten Patienten/Patientinnen einer der aufgeführten Fachabteilungen, in der sie zuletzt gelegen haben, zu. In einer organisatorisch abgrenzbaren Einrichtung nach §3 Nummer 7 KHStatV (die Abgrenzung entspricht §3 Nummer 4, vgl. hierzu 12) teilstationär behandelte Fälle sollen zusätzlich auch in den Zeilen 002 bis 010 ausgewiesen werden.

Beurlaubungen, beispielsweise für einen oder mehrere Tage, gelten nicht als Behandlungszeit bzw. Entlassung und sind bei den teilstationären Berechnungs-/Belegungstagen nicht zu berücksichtigen.

28 Teilstationäre Behandlungstage

Bitte weisen Sie die Behandlungstage der teilstationären Patienten/Patientinnen folgendermaßen nach: Hier sollen die im aktuellen Berichtsjahr angefallenen Behandlungstage gezählt werden. Dies gilt unabhängig davon, ob die teilstationären Leistungen über die Bundespflegesatzverordnung oder über fall- oder tagesbezogene Entgelte nach § 6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG abgerechnet werden.

Beispiel: Wird ein Patient/eine Patientin zur täglichen teilstationären Behandlung am 28. Dezember aufgenommen und erst am 2. Januar des dem Berichtsjahr folgenden Jahres entlassen (Überlieger), so fallen vier Behandlungstage im aktuellen Berichtsjahr an (bei der Fallzählung muss ein Fall angegeben werden). Die zwei Behandlungstage des folgenden Berichtsjahres werden ein Jahr später angegeben (auch hier mit einem Fall bei der Fallzählung).

Behandlungstage können mit der Anzahl der Berechnungs-/Belegungstage identisch sein, müssen es aber nicht.

Bundespflegesatzverordnung:

Die im Erhebungsbereich der BPfIV erbrachten Behandlungstage (Abrechnung von tagesgleichen Pflegesätzen) sind analog zum Ausweis der Berechnungstage auszuweisen, d.h. sie sind nach §14 Absatz 2 BPfIV zu ermitteln.

Behandlungstage = Berechnungstage

Fallbezogene Entgelte nach § 6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG:

Sind in Ihrem Krankenhaus **fallbezogene** Entgelte individuell vereinbart worden, so werden die Behandlungstage analog zum Ausweis der Belegungstage im vollstationären Bereich nachgewiesen.

Behandlungstage = Belegungstage

Tagesbezogene Entgelte nach §6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG:

Sind in Ihrem Krankenhaus **tagesbezogene** Entgelte individuell vereinbart worden, so gilt jeder Tag, an dem teilstationäre Leistungen erbracht werden, als Behandlungstag. Dies gilt auch dann, wenn der vollstationäre Aufenthalt eines Patienten/einer Patientin als G-DRG abgerechnet wurde und ein oder mehrere Behandlungstage noch innerhalb der oberen Grenzverweildauer liegen und darüber finanziert sind.

Behandlungstage ≠ Belegungstage

Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach §3 Nummer 7 KHStatV

Bitte ordnen Sie die nachgewiesenen vor- und nachstationären Behandlungen, die Tages- und Nachtklinikplätze, die teilstationären Fälle sowie die teilstationären Behandlungstage der Zeilen 002 bis 010 entsprechend ihrer Nutzung auch den einzelnen Fachabteilungen im oberen Teil zu (Zeilen 120 bis 930).

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Mitarbeit.

Seite 8 KH-G 2017



KH-G

Krankenhausstatistik 2017

- Krankenhäuser -

Teil I: Grunddaten

Fragebogen

- 1 Allgemeine Angaben (KH-G1)
- 2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung (KH-G2)
- 3 Ärztliches Personal (KH-G3)
- 4 Nichtärztliches Personal (KH-G4)
- 5 Vor- und nachstationär sowie teilstationär behandelte Fälle und teilstationäre Behandlungstage (KH-G5)



KH-G1

Krankenhausstatistik 2017

- Krankenhäuser -

Teil I: Grunddaten

1 Allgemeine Angaben

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie dem Mantelbogen, der Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu 1 bis 12, die jeweils links neben den Fragen stehen.

Zulassung des Krankenhauses

Folgende Zulassungen von Krankenhäusern lassen sich unterscheiden:

Hochschulklinik:

Krankenhäuser, die nach (den) landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.

Plankrankenhaus:

Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.

2 Art des Trägers, Rechtsform des Krankenhauses

Nach der Art des Trägers und der Rechtsform lassen sich die Krankenhäuser folgendermaßen differenzieren:

Öffentlich:

Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden: der öffentlichrechtlichen und der privatrechtlichen Form.

In öffentlich-rechtlicher Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbstständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbstständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Krankenhäuser (z.B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (z.B. Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger (z.B. Rentenversicherungsträger oder Berufsgenossenschaften) unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.

Freigemeinnützig:

Krankenhäuser, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.

Die weitere Differenzierung dieses Merkmals dient der Qualitätssicherung.

- Freigemeinnütziger Träger

Organisationen, die den sechs genannten Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, z.B. Landesverbände oder örtliche Verbände, kreuzen den zugehörigen Verband an.

Krankenhaus mit Versorgungsvertrag nach §108 Nummer 3 SGB V:

Krankenhäuser, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.

Sonstiges Krankenhaus (ohne Versorgungsvertrag): Krankenhäuser, die nicht in die oben genannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern nach § 108 SGB V gehören.

Bitte beachten: Manche Organisationen gehören dabei einem Verband an, der wiederum einem der sechs genannten Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege angegliedert ist. In diesem Fall kreuzt die Organisation ebenfalls den zugehörigen Spitzenverband an. Von den Kirchen selbst betriebene Einrichtungen sind der gleichen Position wie die von den entsprechenden konfessionellen Verbänden (z.B. Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband) getragenen Einrichtungen zuzuordnen.

- Sonstiger gemeinnütziger Träger

Hierzu gehören die gemeinnützigen Träger, die keinem der aufgeführten sechs Spitzenverbände angeschlossen sind bzw. die einem Verband angehören, der keinem der sechs Spitzenverbände angeschlossen ist. Entsprechend werden hier auch die Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts erfasst, die nicht bereits den aufgeführten Verbänden zugeordnet wurden. Gemeinnützige Träger (zumeist in der Rechtsform des eingetragenen Vereins, der Stiftung oder gemeinnützigen GmbH) sind steuerbegünstigt und daher nach §§51 ff. Abgabenordnung durch das Finanzamt anerkannt.

Eine Auswertung des Merkmals und die Datenweitergabe sind ohne ausdrückliche Zustimmung des Krankenhauses nicht möglich.

Privat

Krankenhäuser, die als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Seite 2 KH-G 2017

1 Allgemeine Angaben

1.1	Vergütungssystem	
	Mit welchem Vergütungssystem hat Ihr Krankenhaus in diesem Berichtsjahr voll- und teilstationäre Leistungen abgerechnet?	
	Bitte nur ein Feld ankreuzen	
	Bundespflegesatzverordnung	
	G-DRG-Vergütungssystem	
	Beide Vergütungssysteme	
	Keines der beiden Vergütungssysteme	
1.0	Zulessung des Krenkenhauses	
1.2	Zulassung des Krankenhauses Bitte nur ein Feld ankreuzen	
	Hochschulklinik	
	Plankrankenhaus	
	Krankenhaus mit einem Versorgungsvertrag	_
	(nach §108 Nummer 3 SGB V)	
	Sonstiges Krankenhaus (ohne Versorgungsvertrag)	
1.3	Art des Trägers, Rechtsform des Krankenhauses	
	Bitte nur ein Feld ankreuzen	
	Öffentlicher Träger	
	in öffentlich-rechtlicher Form	
	rechtlich unselbstständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb)	
	rechtlich selbstständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung)	
	in privatrechtlicher Form	
	Freigemeinnütziger Träger	
	Freie Wohlfahrtspflege (einschließlich zugehörigem Spitzenverband)	
	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	
	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	
	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	
	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	
	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	
	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	
	sonstiger gemeinnütziger Träger	
	Privater Träger	

Erläuterungen zu den Fragen 1.4 bis 1.6

Ausbildungsplätze (laut Genehmigungsbescheid)

Bitte geben Sie hier die Zahl der tatsächlich anerkannten Ausbildungsplätze laut Genehmigungsbescheid an.

Hierbei handelt es sich um nach §2 Nummer 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist.

Wird eine Ausbildungsstätte gemeinsam von mehreren Krankenhäusern getragen (sog. Verbundschulen), so sind die Ausbildungsplätze gemäß der finanziellen Trägerschaft aufzuteilen.

4 Medizinisch-technische Großgeräte

Anzugeben sind medizinisch-technische Großgeräte, die sich im Besitz des Krankenhauses befinden (auch wenn sie nicht dessen Eigentum sind wie beispielsweise geleaste Geräte) und zur Versorgung von Krankenhauspatienten/-patientinnen (Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V) genutzt werden.

Bitte geben Sie hier keine Geräte an, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzt werden.

Nutzen mehrere berichtspflichtige Krankenhäuser ein Gerät, so wird es nur von dem berichtspflichtigen Krankenhaus gemeldet, in dem es aufgestellt ist.

Seite 4 KH-G 2017

1.4	Anzahl der Ausbildungsplätze laut Genehmigungsbescheid	Anzahl
	Diätassistenten/-innen	
	Ergotherapeuten/-innen	
	Hebammen, Entbindungspfleger	
	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	
	Krankenpflegehelfer/-innen	
	Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	
	Logopäden/-innen	
	Medizinisch-technische Assistenten/-innen für Funktionsdiagnostik	
	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	
	Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	
	Orthoptisten/-innen	
	Physiotherapeuten/-innen	
1.5	Arzneimittelversorgung	
	Bitte nur ein Feld ankreuzen	
	Das Krankenhaus verfügt über eine eigene Apotheke	_
	ausschließlich zur Selbstversorgung	
	zur Selbstversorgung und Versorgung anderer Krankenhäuser	
	Das Krankenhaus wird versorgt von einer	
	Apotheke eines anderen Krankenhauses	
	öffentlichen Apotheke	
1.6	Medizinisch-technische Großgeräte	Anzahl
	Computer-Tomographen	
	Dialysegeräte	
	Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	
	Gammakameras	
	Herz-Lungen-Maschinen	
	Kernspin-Tomographen	
	Koronarangiographische Arbeitsplätze (Linksherzkatheter-Messplätze)	
	Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)	
	Positronen-Emissions-Computer-Tomographen (PET)	
	Stoßwellenlithotripter	
	Tele-Kobalt-Therapiegeräte	

Erläuterungen zu den Fragen 1.7 bis 1.9

5 Entbindungen und Geburten

Entbundene Frauen:

Zahl der im Berichtsjahr entbundenen Frauen, unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.

Als **totgeborene** Kinder gelten Totgeburten mit einem Geburtsgewicht von mindestens 500 Gramm; Totgeburten unter 500 Gramm gelten als Fehlgeburten und sind hier nicht anzugeben.

6 Nicht bettenführende Fachabteilungen

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von entsprechenden Fachärzten/Fachärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen therapeutischen beziehungsweise diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten im Sinne von verfügen.

Seite 6 KH-G 2017

1.7 Entbind	ungen und Geburten im Berichtsjahr 5	Anzahl	
Entbund	dene Frauen insgesamt		
darunte	r: Entbindungen durch		
	Zangengeburt		
	Vakuumextraktion		
	Kaiserschnitt		
Gebore	ne Kinder insgesamt		
davon:	lebendgeboren		
	totgeboren		
1.8 Nicht be	ettenführende Fachabteilungen 6		
Bitte jed	de Zeile ausfüllen	Ja	Nein
Anästhe	esie		
Biochen	nie		
Humanç	genetik		
Immuno	ologie		
Laborat	oriumsmedizin		
Nuklear	medizin (Diagnostik)		
Patholo	gie		
Radiolo	gie		
Rechtsr	nedizin		
Transfu	sionsmedizin		
		Plätze	Plätze
1.9 Dialyse	nlätze	Hämo- dialyse	Peritoneal- dialyse
		alaryou	alaryoo
	kenhausbehandlung nach § 39 SGB V		
	ulante vertragsärztliche Versorgung ntigte Ärzte/Ärztinnen)		
, 3,,,,,,			

Bettenkapazität

Vollstationär aufgestellte Betten insgesamt sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten des Krankenhauses, unabhängig von der Förderung.

Bitte berücksichtigen Sie nur Betten zur vollstationären Behandlung. Betten zur teilstationären Unterbringung von Patienten/Patientinnen sowie Betten in Untersuchungsund Funktionsräumen und Betten für nicht krankheitsbedingt behandlungsbedürftige Neugeborene ("gesunde Neugeborene") entsprechend den Fallpauschalen P66D und P67D nach § 1 Absatz 5 der Fallpauschalenvereinbarung 2017 (FPV 2017) sind **nicht** einzubeziehen.

Die Zahl der aufgestellten Betten insgesamt ist als Jahresdurchschnittswert (ohne Nachkommastellen) anzugeben. Veränderungen der Zahl der Betten sind zeitanteilig zu berücksichtigen.

Der **Jahresdurchschnitt** (ohne Nachkommastellen) ergibt sich als Durchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl.

8 Ambulante Operationen

Bitte tragen Sie die Anzahl der in Ihrem Krankenhaus nach § 115b SGB V durchgeführten ambulanten Operationen ein.

Eine ambulante Operation zeichnet sich dadurch aus, dass die Patienten/Patientinnen die Nacht vor und die Nacht nach der Operation nicht im Krankenhaus verbringen. Ist eine stationäre Aufnahme, z. B. aufgrund von Komplikationen erforderlich, handelt es sich nicht mehr um eine ambulante Operation, sondern um einen vollstationären Behandlungsfall.

Die Zahl der aufgestellten Betten insgesamt muss den Angaben unter "2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung" Spalte 2, Zeile 990 entsprechen.

Die aufgestellten Betten lassen sich folgendermaßen untergliedern:

Aufgestellte Betten, die nach (den) landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.

Aufgestellte Betten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz:

Alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem KHG (§8 Absatz 1) gewährt werden.

Vertragsbetten nach §108 Nummer 3 SGB V:

Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.

Sonstige Betten:

Aufgestellte Betten, die weder im Krankenhausplan aufgeführt, noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nummer 3 SGB V abgeschlossen sind.

Bitte zählen Sie **nicht** die ambulanten Operationen, die von Belegärzten, Vertragsärzten oder ermächtigten Ärzten im Krankenhaus durchgeführt wurden.

Sollten solche ambulanten Operationen jedoch zusätzlich zu denen nach § 115b SGB V durchgeführt werden, kreuzen Sie bitte bei der entsprechenden Frage "Ja" an.

9 Intensivbetten

Bezogen auf die intensivmedizinische Behandlung werden der Jahresdurchschnitt der aufgestellten Intensivbetten (ohne Nachkommastellen), die Berechnungs- und Belegungstage sowie die Zahl der Behandlungsfälle (inklusive derjenigen einer Fachabteilung Intensivmedizin) im Berichtsjahr erfasst.

Aufwachbetten gelten nicht als Intensivbetten.

Bitte ordnen Sie unter "2 Krankenbetten, Berechnungsund Belegungstage und Patientenbewegung", Spalte 3 alle Intensivbetten, d.h. sowohl die in die Fachabteilungen integrierten als auch die von mehreren Fachabteilungen gemeinsam genutzten Intensivbetten unter eigenständiger fachlicher Leitung entsprechend ihrer Nutzung den einzelnen Fachabteilungen zu.

Bitte geben Sie hier keine Betten an, die im Fragebogen 1 unter Punkt 1.13 für Einrichtungen nach §3 Nummer 4 KHStatV (zur Abgrenzung vgl. 12) nachgewiesen werden. Also auch keine Betten zur neonatologischen Intensivbehandlung, wenn diese Betten einer Einrichtung nach §3 Nummer 4 KHStatV zuzuordnen sind.

To Fachabteilung Intensivmedizin

Sofern eine organisatorisch abgrenzbare **Fachabteilung Intensivmedizin** im Krankenhaus besteht, sind deren Betten, Berechnungs- und Belegungstage sowie die Zahl der Fälle auszuweisen. Zusätzlich ist die Zahl der Fälle anzugeben, die im Berichtsjahr künstlich beatmet wurden.

Bitte ordnen Sie unter "2 Krankenbetten, Berechnungsund Belegungstage und Patientenbewegung", Spalte 3 die Betten der Fachabteilung Intensivmedizin entsprechend ihrer Nutzung den einzelnen Fachabteilungen zu.

Seite 8 KH-G 2017

1	1.10	Bettenkapazität 7		Anzahl	
		Vollstationär aufgestellte Betten insgesamt (Jahresdu	rchschnitt)		
		nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochs gefördert			
		nach dem KHG			
		Vertragsbetten nach § 108 Nummer 3 SGB V			
		sonstige Betten			
1	1.11	Ambulante Operationen im Berichtsjahr Ambulante Operationen des Krankenhauses (§ 115b S Wurden darüber hinaus von ermächtigten Ärzten/Ärzti Vertragsärzten/-ärztinnen oder Belegärzten/-ärztinner Ambulante Operationen durchgeführt?	nnen,	Anzahl Ja Nein	
			Aufgestellte Betten im Jahres- durchschnitt insgesamt	Berechnungstage/ Belegungstage im Berichtsjahr	Fälle im Berichtsjahr
1	1.12	Intensivmedizinische Versorgung			
		Intensivbetten insgesamt			
		darunter: in Fachabteilung Intensivmedizin 10			
		Intensivmedizinische Beatmungsfälle insgesamt			
		darunter: in Fachabteilung Intensivmedizin 10			

Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach §3 Nummer 4 KHStatV

Bitte geben Sie hier die Zahl der aufgestellten Betten im Jahresdurchschnitt (ohne Nachkommastellen), die Berechnungs- und Belegungstage sowie die Zahl der Fälle im Berichtsjahr an, die in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen zur Behandlung von Querschnittlähmung, Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen, Schwerbrandverletzungen, AIDS, Mukoviszidose, Onkologiepatienten/-patientinnen, Transplantationspatienten/
Transplantationspatientinnen oder zur neonatologischen Intensivbehandlung behandelt wurden.

Bitte ordnen Sie im Fragebogen "2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung" die Betten der Einrichtungen nach §3 Nummer 4 KHStatV entsprechend ihrer Nutzung auch den einzelnen Fachabteilungen der Spalte 2 "aufgestellte Betten, Insgesamt" zu, nicht jedoch den Intensivbetten (Spalte 3).

Seite 10 KH-G 2017

Aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt insgesamt

Berechnungstage/ Belegungstage im Berichtsjahr

Fälle im Berichtsjahr

1.13 Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach §3 Nummer 4 KHStatV 12

zur Behandlung von ...

AIDS		
Mukoviszidose		
Onkologiepatienten/-patientinnen		
Querschnittlähmung		
Schwerbrandverletzungen		
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen		
Transplantationspatienten/-patientinnen		
zur neonatologischen Intensivbehandlung		

2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung – nur vollstationäre Fälle – Krankenhausstatistik 2017 – Krankenhäuser –

KH-G2

		the Date of		and one of	000000000000000000000000000000000000000											
		(Jahresdurchschnitt)	t) 14	perecrimings- un im Berich	pereciniques- una beregungstage im Berichtsjahr 11	Patie	ntenzugang im	Patientenzugang im Berichtsjahr 16				Patientenabg	Patientenabgang im Berichtsjahr	17		-sf
		und zwar	zwar		darunter	Aufnahmen	darı	darunter		Entlassungen		darunter	nter		Verlegungen	Dunji
Fachabteilungen [[3]	Fachabte schlüs nsgesa m	Intensiv- betten	Beleg- betten	Insgesamt	Tage der Intensiv- behandlung/ -überwachung 15	in die vollstationäre Behandlung des Krankenhauses	aus anderen Kranken- häusern	von teilstationär in vollstationär	innerhalb des Krankenhau- ses von voll- stationär in vollstationär	aus der vollstationären Behandlung des Krankenhauses (ohne Sterbefälle)	in andere Kranken- häuser	von vollstationär in teilstationär	in stationäre Reha- Einrich- tungen	in in Pflegeheime	innerhalb des Krankenhau- ses von voll- stationär in vollstationär	durch Tod Suldshoes Suldsoes
Spaltennummer	1 2	3	4	5	9	7	8			11	12		14	15	16	17 18
Augenheilkunde	120	1					-		-		-	1	-	-	-	120
Chirurgie	150	اً ا		-					-	,	-					150
darunter: Gefäßchirurgie	153															153
Thoraxchirurgie	163															163
Unfallchirurgie	166															166
Viszeralchirurgie	167		1													167
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	190															190
darunter: Frauenheilkunde	193															193
Geburtshilfe	196															196
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	220									1		1				220
Haut- und Geschlechtskrankheiten	250															250
Herzchirurgie	260]														260
darunter: Thoraxchirurgie	263									, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,						263
Innere Medizin	310]			-	310
darunter: Angiologie	311]		-					-	1	-				-	311
Endokrinologie	313]							-	, ,	-				-	313
Gastroenterologie	316	į							-	-	-				-	316
Hämatologie und internistische Onkologie	319										-				-	319
Kardiologie	323	اً ا														323
Nephrologie	329	اً ا		-												329
Pneumologie	332															332
Rheumatologie	333															333
Geriatrie	340															340
Kinderchirurgie	350															350
Kinderheilkunde	360														-	360
darunter: Kinderkardiologie	363															363
Kinder- u. Jugendasychiatrie uasychotheranie	390	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	330
Mund-Kiefer-Gesichtschirurale	510	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	510
Neurochiruraie	540			-			-				-		-		-	540
Neurologie	220	j					-		-	1	-		-]	-	025
Nuklearmedizin	630								-	1	-]			-	630
Orthopädie	069									3	-		-		-	069
darunter: Rheumatologie	693]						-		-				-	693
Plastische Chirurgie	008			-			-		-	, , , , ,	-	-	-	-	-	008
Psychiatrie und Psychotherapie	820	j]						1	-	-				-	820
darunter: Sucht	821]	821
Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	830															830
Strahlentherapie	870]			-	870
Urologie	006	1		-					1	1	-				-	006
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	930														-	930
\$200 0.0 0.0 0.0 o.0 o.0 o.0 o.0 o.0 o.0 o	000															0
H39634111 KH-6 2017	066											Krankenbetten, B	Serechnungs-und F	Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung – nur vollstationäre Fälle	tientenbewegung-	nur vollstationäre Fälle

Krankenhausstatistik 2017 – Krankenhäuser –

Erläuterungen zum Fragebogen

Intensivbetten

Erfasst wird der Jahresdurchschnitt der aufgestellten Intensivbetten (ohne Nachkommastellen), inklusive derjenigen einer Fachabteilung Intensivmedizin.

Aufwachbetten gelten nicht als Intensivbetten.

sam genutzten Intensivbetten unter eigenständiger fachlicher Leitung entsprechend ihrer Nutzung den einzelnen Fachgrierten als auch die von mehreren Fachabteilungen gemein-Intensivbetten, d.h. sowohl die in die Fachabteilungen inteund Belegungstage und Patientenbewegung", Spalte 3 alle Bitte ordnen Sie unter "2 Krankenbetten, Berechnungsabteilungen zu.

Also auch keine Betten zur neonatologischen Intensivbehandwenn diese Betten einer Einrichtung nach §3 Nummer 4 Bitte geben Sie hier keine Betten an, die im Fragebogen 1 KHStatV (zur Abgrenzung vgl. 🔟) nachgewiesen werden. unter Punkt 1.13 für Einrichtungen nach §3 Nummer 4 KHStatV zuzuordnen sind.

Berechnungs- und Belegungstage 7

vollstationären Patienten/Patientinnen folgendermaßen nach: Bitte weisen Sie die Berechnungs- und Belegungstage der

zweiter Halbsatz KHG, bzw. §1 Absatz 1 BPflV 2004. Die im Erhebungsbereich der BPflV (Abrechnung von tagesgleichen Bundespflegesatzverordnung: Gilt ab 2004 für Einrichtungen nach § 17b Absatz 1 Satz 1 Pflegesätzen) erbrachten Berechnungstage sind nach § 14 Absatz 2 BPfIV zu ermitteln.

Danach werden die Abteilungspflegesätze und der Basispfle-gesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze sungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet. für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthaltes berechnet (Berechnungstag). Der Entlas-

Für tagesbezogene Entgelte gilt die Definition der Berechnungstage entsprechend.

Fallpauschalensystem

(German Diagnosis Related Groups – G-DRG): Gilt ab 2004 für Krankenhäuser nach §17b Absatz 1 Satz 1 erster Halbsatz KHG.

Belegungstage nach § 1 Absatz 7 der Vereinbarung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (Fallpauschalenvereinbarung 2017 – FPV 2017) nachzuweisen. Im Rahmen des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der G-DRG sind die im Berichtsjahr angefallenen

weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus dem Krankenhaus; wird ein Patient' eine Patientin am gleichen Tag aufgenommen und Danach sind Belegungstage der Aufnahmetag sowie jeder verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag. Für den Fall von Widederufrahmen gilt s §2 Absatz 4 Satz 3 FPV 2017. Vor- und nachstationäre Behandlungstage werden hier nicht gezählt.

Dies gilt auch im Falle der Vereinbarung fallbezogener

Entgelte nach §6 Absatz 1 oder Absatz 2 KHEntgG.

Fachabteilungen 13

Reine Urlaubstage sind nicht als Belegungstage auszuweisen.

Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen einrichtungen. Die Fachabteilungsgliederung orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte. mit für den jeweiligen Fachbereich typischen Behandlungs-Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von

690); in Zweifelsfällen kann auch hier die Facharztbezeich-In einem nach Fachabteilungen gegliederten Krankenhaus versorgung bei Unfällen sind die Daten der Unfallchirurgie (Zeile 166) zuzuordnen, andernfalls der Orthopädie (Zeile sind die entsprechenden Organisationseinheiten einer der Ausnahmen hiervon stellen die Fachabteilungen Geriatrie Unfallchirurgie" mit dem Behandlungsschwerpunkt Akutund Sucht dar. Bei einer Fachabteilung "Orthopädie und nung des Leitenden Arztes als Orientierung dienen. aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen.

990 ein. Krankenhäuser ohne organisatorisch abgrenzbare Fachabteilungen und Krankenhäuser, die Behandlungen auch der betreffenden Fachabteilung als auch in der Summenzeile Sollte sich Ihr Krankenhaus ausschließlich auf eine Fachrichtung spezialisiert haben, tragen Sie Ihre Angaben sowohl bei leisten, tragen ihre Angaben hierfür in Zeile 930 "Sonstige außerhalb organisatorisch abgrenzbarer Fachabteilungen Fachbereiche/Allgemeinbetten" ein.

auf den gesonderten Ausweis einer Fachabteilung "Intensivbare Fachabteilung "Intensivmedizin" in Ihrem Krankenhaus besteht (siehe auch $\overline{\mathbf{M}}$), sind diese Betten entsprechend Patientinnen und deren Berechnungs- und Belegungstage. Verlegungen in und aus der Fachabteilung "Intensivmedizin' zuordnen. Das gleiche gilt für die dort versorgten Patienten/ der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zu-Aus Gründen einheitlicher Zählweise wird an dieser Stelle medizin" verzichtet. Sofern eine organisatorisch abgrenzwerden in der Statistik nicht gezählt. Die Patienten/Patientinnen sowie die Berechnungs- und Belegungstage sind in diesen Fällen weiter bei der abgebender Fachabteilung nachzuweisen. Sofern eine Patientenaufnahdie Patientendaten einer der aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen, in der Regel der im Anschluss aufnehmenden me von außen direkt in der "Intensivmedizin" erfolgt, sind

Empfehlung:

teilungen wie Innere Medizin, Chirurgie etc. Die Summe der Erfassen Sie zunächst die Angaben zu den Hauptfachab-Hauptfachabteilungen wird dann in Zeile 990 erfasst. Abschließend erfassen Sie die "darunter"-Positionen".

Aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)

zur vollstationären Behandlung betriebsbereit aufgestellten Bitte geben Sie hier die Zahl der im Jahresdurchschnitt Betten (ohne Nachkommastellen) an.

gabe im Fragebogen 1 unter "1.10 Bettenkapazität" über-Die Angabe in Zeile 990 "Insgesamt" muss mit der Aneinstimmen.

ten Betten und zwar als Intensiv- und/oder Belegbetten. Dabei kann es zu Überschneidungen kommen (Beispiel: In reinen Gesondert ausgewiesen wird die Nutzungsart der aufgestell-Belegkrankenhäusern können Belegbetten zugleich Intensivpetten sein).

Intensivbetten:

Die Angabe in Zeile 990 "Insgesamt" muss mit der Angabe im Fragebogen 1 unter "1.12 Intensivmedizinische Versorgung" in der Zeile "Intensivbetten insgesamt" über-

Belegbetten:

Betten, die Belegärzten/-ärztinnen zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten/Patientinnen zur Verfügung stehen.

Tage der Intensivbehandlung/-überwachung 15

Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Berechnungs- und Belegungstage für Patienten/Patientinnen, die in Intensivbetten behandelt werden.

Berechnungs- und Belegungstage einer eigenständigen Fachabteilung "Intensivmedizin" sind entsprechend der Zuordnung der Patienten/Patientinnen und Betten den einzelnen Fachabteilungen zuzurechnen (siehe auch 🔟)

Versorgung" in der Zeile "Intensivbetten insgesamt" übergabe im Fragebogen 1 unter "1.12 Intensivmedizinische Die Angabe in Zeile 990 "Insgesamt" muss mit der An-

91

Als Patientenzugang werden ausschließlich Patienten/ Patientinnen (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich des Krankenhauses aufgenommen werden.

bedingt behandlungsbedürftige Neugeborene ("gesunde Neugeborene") entsprechend den Fallpauschalen P66D und P67D nach § 1 Absatz 5 der Fallpauschalenvereinbarung behandelte Patienten/Patientinnen sowie nicht krankheitssind hier erst nachzuweisen, wenn sie in den vollstationären Patienten/Patientinnen, die vorstationär behandelt werden, Bitte lassen Sie ausschließlich teilstationär oder ambulant 2017 (FPV 2017) und Begleitpersonen unberücksichtigt. Bereich aufgenommen werden.

Folgende Positionen werden unterschieden:

Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung:

Alle in den vollstationären Bereich des Krankenhauses aufgenommenen Patienten/Patientinnen einschließlich der Stundenfälle.

Verlegungen aus anderen Krankenhäusern:

denen sie stationär untergebracht waren, zur weiteren Versorgung in das berichtende Krankenhaus aufgenommen werden. Patienten/Patientinnen, die von anderen Krankenhäusern, in

Absatz 1 KHEntgG ist keine Fallzusammenführung möglich. der Abrechnung nach tagesbezogenen Entgelten nach §6 und einer Rückverlegung nach §3 Absatz 3 FPV 2017 die Aufenthalte zu einem Fall zusammen zu führen sind. Bei Entgeltsystem, dass bei einer Wiederaufnahme nach §2 Bitte beachten Sie bei Abrechnung nach dem G-DRG

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von teilstationär in vollstationär:

Patienten/Patientinnen, die aus einer teilstationären Behandlung in eine vollstationäre Behandlung wechseln.

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär:

des Krankenhauses verlegt werden, sind in der aufnehmenden Vollstationär behandelte Patienten/Patientinnen, die innerhalb Abteilung als Patientenzugang und in der abgebenden Abteilung als Patientenabgang nachzuweisen.

Bitte beachten Sie Folgendes:

hauses aus dem Geltungsbereich der BPfIV in den Geltungsdie zwei Teilbereiche wie zwei eigenständige Krankenhäuser behandelt, d.h. es findet ein Patientenzugang als "Aufnahme bereich des KHEntgG verlegt (oder umgekehrt), so werden in die vollstationäre Behandlung des Krankenhauses" statt. Wird ein Patient/eine Patientin innerhalb eines Kranken-

Patientinnen ist jeder Krankenhausaufenthalt als ein Fall zu zählen, sofern es sich nicht um eine Wiederaufnahme nach mehrere Tage beurlaubt, ist ebenfalls nur ein Fall zu zählen. Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten/ §2 oder eine Rückverlegung nach §3 Absatz 3 FPV 2017 Wird ein Patient/eine Patientin für einen Tag/

Verlegungen in eine eventuell vorhandene Abteilung "Intensivmedizin" werden nicht erfasst (siehe auch 🔟).

Bei den Hauptdisziplinen werden Verlegungen nur in und von weise von der "Unfallchirurgie" in die "Gefäßchirurgie", dürfen weil sonst keine exakten Verweildauern für die Hauptdisziplinicht in der Hauptabteilung (hier Zeile: 150) erfasst werden, anderen Hauptdisziplinen gezählt. Verlegungen zwischen den "darunter"-Positionen einer Hauptdisziplin, beispielsnen berechnet werden können.

Bei den als "darunter"-Positionen aufgeführten Fachabteilungen sind jedoch alle internen Zu- und Abgänge zu melden, beispielsweise Verlegungen aus dem Bereich der Inneren Medizin von der "Kardiologie" in die "Pneumologie".

Die Summe der internen Zu- und Abgänge ist somit nicht identisch mit dem Nachweis in den Hauptdisziplinen.

Patientenabgang 17

Folgende Positionen werden unterschieden:

hier nicht enthalten, sie werden in Spalte 17 gesondert erfasst. Patientinnen einschließlich der Stundenfälle. Sterbefälle sind Alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten/ Entlassungen aus der vollstationären Behandlung:

weiterbehandelt werden, sind bereits bei der Entlassung aus Patienten/Patientinnen, die teilstationär oder nachstationär dem vollstationären Bereich nachzuweisen.

mehrere Tage beurlaubt, ist ebenfalls nur ein Fall zu zählen. Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten/ Patientinnen ist jeder Krankenhausaufenthalt als ein Fall zu zählen, sofern es sich nicht um eine Wiederaufnahme nach §2 oder eine Rückverlegung nach §3 Absatz 3 FPV 2017 handelt. Wird ein Patient/eine Patientin für einen Tag/

der nicht krankheitsbedingt behand/ungsbedürftigen Neuge-borenen ("gesunden Neugeborenen") entsprechend den Fallschalenvereinbarung 2017 (FPV 2017) übereinstimmen muss. Bitte beachten Sie, dass die Zahl der entlassenen Patienten/ Diagnosestatistik (Erhebungsteil II) ohne Berücksichtigung pauschalen P66D und P67D nach § 1 Absatz 5 der Fallpau-Patientinnen (Spalten 11 und 17) mit Ihren Angaben zur

Verlegungen in andere Krankenhäuser:

dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus verlegt werden. Patienten/Patientinnen, die von dem Berichtskrankenhaus, in

Absatz 1 KHEntgG ist keine Fallzusammenführung möglich. der Abrechnung nach tagesbezogenen Entgelten nach §6 und einer Rück verlegung nach §3 Absatz 3 FPV 2017 die Aufenthalte zu einem Fall zusammen zu führen sind. Bei Entgeltsystem, dass bei einer Wiederaufnahme nach §2 Bitte beachten Sie bei Abrechnung nach dem G-DRG

Entlassungen in stationäre Rehabilitationseinrichtungen oder Pflegeheime:

Patienten/Patientinnen, die vom Berichtskrankenhaus, in dem sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in eine stationäre Rehabilitationseinrichtung oder ein Pflege-

nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden werden und ganztägig (vollstationär) oder nur tagsüber oder Als Pflegeheime werden laut § 71 Absatz 2 SGB XI selbstbezeichnet, in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt ständig wirtschaftende stationäre Pflegeeinrichtungen

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär: siehe auch 16. Krankenhausstatistik 2017 - Krankenhäuser -

KH-G3

Land (wird vo

						. ;
	_		_	_	_	_
	Kra	nken	haus	numr	ner	S
om statis	tisch	nen A	\mt a	usge	füllt)	

				Hauptamtliche	Ärzte/Ärztin	nen (ohne E	Belegärzte/E	Belegärztinr	nen) am 31.1	2. 19			Nichthauptan Ärztinnen ar		
Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung 🔟	Schlüssel	insgesamt	männlich	weiblich	gering	it- und gfügig äftigte		ende rztinnen	Ober Oberär	ärzte/ ztinnen	Assister Assistenz		Belegärzte/ Beleg- ärztinnen	von Beleg- ärzten/ Belegärz- tinnen an- gestellte	Schlüssel
					männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		Ärzte/ Ärztinnen	
Spaltennummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung															
Allgemeinmedizin	030														030
Anästhesiologie Anatomie	060 070														060 070
Arbeitsmedizin	090														090
Augenheilkunde	120					سب						سب			120
Biochemie	140														140
Chirurgie darunter: Gefäßchirurgie	150														150 153
Thoraxchirurgie															163
Unfallchirurgie	166														166
Viszeralchirurgie															167
Diagnostische Radiologie darunter: Kinderradiologie	170 173														170 173
Neuroradiologie															176
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	190														190
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	220														220
Haut- und Geschlechtskrankheiten Herzchirurgie	250 260														250 260
darunter: Thoraxchirurgie															263
Humangenetik	270														270
Hygiene und Umweltmedizin						ш									280
Innere Medizin darunter: Angiologie															310 311
Endokrinologie	313														313
Gastroenterologie	316					سب									316
Hämatologie und internistische Onkologie	319														319
Kardiologie	323 336														323 336
Nephrologie															329
Pneumologie	332					سب				ســــــــــــــــــــــــــــــــــــــ	ــــــــــــــــــــــــــــــــــــــ	سب			332
Rheumatologie						ш									333
Kinderchirurgie Kinderheilkunde															350 360
darunter: Kinderkardiologie	363														363
Neonatologie	366					ــــــــــــــــــــــــــــــــــــــ									366
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	390														390
Klinische Pharmakologie Laboratoriumsmedizin															420 450
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie															480
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie															510
Nervenheilkunde															530
Neurochirurgie Neurologie															540 570
•															600
Nuklearmedizin	630					ــــــــــــــــــــــــــــــــــــــ				سب					630
Öffentliches Gesundheitswesen															660
Orthopädie darunter: Rheumatologie															690 693
Pathologie															720
Pharmakologie und Toxikologie	750														750
															760
•															770 790
Plastische Chirurgie															800
Psychiatrie und Psychotherapie	820														820
Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik															830
Rechtsmedizin Strahlentherapie															840 870
Transfusionsmedizin															890
Urologie	900					سب				سسا					900
Summe der Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung	960														
Ärzte/Ärztinnen															
ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung															
Summe aller Ärzte/Ärztinnen (Zeile 960 + 970)															
Zahnärzte/Zahnärztinnen	995														
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt (mit einer Nachkommastelle) 22				Nachrichtlich: Ärzte/Ärztinne		ktes Besch	áftigungs-								

3 Ärztliches Personal

Krankenhausstatistik 2017 - Krankenhäuser -

Erläuterungen zum Fragebogen

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung

Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte/-ärztinnen) sind nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung zu erheben.

Als **Schwerpunkt** wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes verstanden. Ärzte/Ärztinnen mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen sind entsprechend ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zuzuordnen. Ärzte/Ärztinnen mit Schwerpunktbezeichnung (z. B. Gefäßchirurgie) sind auch bei der entsprechenden Gebietsbezeichnung (z. B. Chirurgie) zu zählen.

Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen am 31.12.

Bitte erfassen Sie nur die in Ihrem Krankenhaus angestellten Ärzte/Ärztinnen.

Gast-, Konsiliar-, Beleg- und hospitierende Ärzte/Ärztinnen sind nicht zu erfassen.

Folgende Position kann unter anderem nachgewiesen werden:

Leitende Ärzte/Ärztinnen:

Hauptamtlich im Krankenhaus tätige Ärzte/Ärztinnen mit Chefarztverträgen sowie Ärzte/Ärztinnen als Inhaber/Inhaberinnen konzessionierter Privatkliniken.

Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen am 31.12.

Folgende Positionen können dabei unterschieden werden:

Belegärzte/-ärztinnen:

Niedergelassene und andere nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen, die berechtigt sind, ihre Patienten/Patientinnen (Belegpatienten/-patientinnen) unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten

Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür vom Krankenhaus eine Vergütung zu erhalten.

Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/ Ärztinnen:

Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen nach der Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin.

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Als Vollkräfte werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bezeichnet.

Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeit-kräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Grundsätzlich sind Zeiten, die für das Krankenhaus keine Personalkosten verursacht haben (z.B. Erziehungsurlaub), in die Umrechnung nicht einzubeziehen.

Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen in Altersteilzeit sind – abhängig von der gewählten Arbeitszeitverteilung – entsprechend dem jeweiligen Beschäftigungsumfang im Berichtsjahr in Vollkräfte umzurechnen. Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen, die sich für die Altersteilzeit im sog. Blockmodell entschieden haben, sind während der Freistellungsphase bei der Umrechnung in Vollkräfte nicht zu berücksichtigen (vgl. Erläuterungen Personalkosten Mostennachweis, Teil III der Krankenhausstatistik).

Bitte ziehen Sie bei der Vollkräfteberechnung in den einzelnen Obergruppen entsprechende Anteile ab, wenn dieses Personal als Ausbildungspersonal tätig ist.

Die Umrechnung umfasst:

- Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen ohne Zahnärzte/ Zahnärztinnen
- Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus
- Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus (Zeile 980). Hierbei handelt es sich um nicht beim Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen, die z.B. im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkräfte oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft im Krankenhaus eingesetzt werden. Sie werden nach den gleichen Regeln wie die hauptamtlichen Ärzte/Ärztinnen in Vollkräfte im Jahresdurchschnitt (siehe auch 22) umgerechnet und zusätzlich eingetragen. Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen (z.B. Beleg- und Konsiliarärzte/Beleg- und Konsiliarärztinnen) sind nicht einzubeziehen.

Soweit die Ermittlung der Vollkräfte für Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist, sind sie zu schätzen.

4 Nichtärztliches Personal

Krankenhausstatistik 2017 - Krankenhäuser -

KH-G4

Land Krankenhausnumme (wird vom statistischen Amt ausgefül

	1
_	
mer	SA
efüllt)	

				Hauptam	ntlich Beschäftigte a	am 31.12.			Nachrichtlich:
		se				Teilze	eit- und	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	Personal ohne direk- tes Beschäftigungs-
Nichtärzt	liches Personal nach Personalgruppe/Berufsbezeichnung 21	Schlüssel	inagaaamt	männlich	weiblich		Beschäftigte	(mit einer	verhältnis beim Kran-
		S	insgesamt	manimon	weiblich	männlich	weiblich	Nachkommastelle)	kenhaus (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) 22 24
Spaltenn	ummer	1	2	3	4	5	6	7	8
Pflenedi	enst (Pflegebereich)	. 000							
•	in psychiatrischen Fachabteilungen Tätige zusammen							,,	
davon:	Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen								
	darunter: in psychiatrischen Fachabteilungen Tätige								
	Krankenpflegehelfer/-innen								
	darunter: in psychiatrischen Fachabteilungen Tätige	. 021							
	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	. 030							
	darunter: in psychiatrischen Fachabteilungen Tätige	. 031							
	sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	. 040							
	darunter: in psychiatrischen Fachabteilungen Tätige	. 041							
Medizini	sch-technischer Dienst	. 100							
	Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	. 101						,	,
	Krankenpflegehelfer/-innen								
	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen								
da	· -								
davon:	Medtechn. Assistenten/-innen (ohne Zeile 120 bis 140)								
	Zytologieassistenten/-innen	. 120							
	Medtechn. Radiologieassistenten/-innen	. 130							
	Medtechn. Laboratoriumsassistenten/-innen	. 140							
	Apothekenpersonal	. 150							
	davon: Apotheker/-innen	. 151							
	Pharmazeutisch-techn. Assistenten/-innen	. 152							
	sonstiges Apothekenpersonal	. 153							
	Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	. 160							
	Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen								
	Logopäden/-innen								
	Heilpädagogen/-innen								
	Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	. 220							
	Diätassistenten/-innen	. 230							
	Sozialarbeiter/-innen	. 240							
	sonstiges med techn. Personal	. 250							
Funktion	nsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)	. 300							
darunter:	Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	. 301							
	Krankenpflegehelfer/-innen	. 302							
	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	. 303							
davon:	Personal im Operationsdienst								
uuvo									
	Personal in der Anästhesie	. 320							
	Personal in der Funktionsdiagnostik								
	Personal in der Endoskopie	. 340							
	Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	. 350							
	Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger (sonst. Nr. 995)	. 360							
	Beschäftigungs-/Arbeits-/Ergotherapeuten/-innen	. 370							
	Personal im Krankentransportdienst	. 380							
	sonstiges Personal im Funktionsdienst	. 390							
Klinisch	es Hauspersonal	. 400							
Wirtsch	afts- und Versorgungsdienst	. 500							
	cher Dienst								
	ungsdienst								,
								•	,
	lienste								
Sonstig	es Personal	. 900						,	,
darunter	Freiwillige nach dem BFDG	. 910							
Nichtärz	tliches Personal des Krankenhauses insgesamt	. 990						,	
darunter:	Personal mit Pflegeberuf und abgeschl. Weiterbildung	. 950							
	darunter: für Intensivpflege/Anästhesie	. 951							
	für OP-Dienst	. 952							
	für Psychiatrie								
	Hygienefachkraft								
Decr	•								
rersona	l der Ausbildungsstätten	. 970							
Nachrich	tlich								
Schüler/	-innen und Auszubildende insgesamt	. 991							
darunter	in der Gesundheits- und Krankenpflege	. 992							
	in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege								
	in der Krankenpflegehilfe								
Date									
¤eleghe	bammen/-entbindungspfleger (sonst. Nr. 360)	. 995							
Vollkräft	e nichtärztl. Personal des Krankenhauses insgesamt	. 999							

4 Nichtärztliches Personal

Krankenhausstatistik 2017 - Krankenhäuser -

Erläuterungen zum Fragebogen

21 Hauptamtliches nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV).

Neu hinzugekommen ist der gesonderte Nachweis von Pflegepersonal, das im medizinisch-technischen Dienst (Schlüssel 101, 102, 103) und im Funktionsdienst (Schlüssel 301, 302, 303) eingesetzt ist.

Bitte orientieren Sie sich bei der Zuordnung des Pflegepersonals zu den Personalgruppen an den Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV):

- Pflegepersonal im medizinisch-technischen Dienst (Schlüssel 101, 102, 103) entsprechend Konto 6002
- Pflegepersonal im Funktionsdienst (Schlüssel 301, 302, 303) entsprechend Konto 6003.

Für den Nachweis des Pflegepersonals, das in psychiatrischen Fachabteilungen beschäftigt ist (Zeilen 001, 011, 021, 031 und 041), zählen Sie bitte das Personal in folgenden Fachabteilungen (gegliedert nach den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Musterweiterbildungsordnung): Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik.

Bitte weisen Sie die Beleghebammen/-entbindungshelfer, Schüler/Schülerinnen und Auszubildenden **nicht** bei den Angaben über nichtärztliches Personal am 31.12. nach Personalgruppe/Berufsbezeichnung nach; sie sind in den Zeilen 991 bis 995 nachrichtlich anzugeben.

Bitte geben Sie in der Zeile 991 nur Schüler/ Schülerinnen und Auszubildende an, die mit Ihrem Krankenhaus einen Ausbildungsvertrag haben.

Personal mit Pflegeberufen und abgeschlossener Weiterbildung ist nochmals in den Zeilen 950 bis 953 – unabhängig vom Einsatzbereich – nachzuweisen.

Als sonstiges Personal wird sonstiges nichtärztliches Personal wie Famuli, Freiwillige nach dem BFDG (Bundesfreiwilligendienstgesetz), Absolventen/Absolventinnen im freiwilligen sozialen Jahr und Praktikanten/ Praktikantinnen erfasst. Bitte weisen Sie Freiwillige nach dem BFDG in Zeile 910 nochmals gesondert aus. Im Gegensatz zur KHBV und im Gegensatz zum Ausweis im Teil III "Kostennachweis" werden die Vorschüler/Vorschülerinnen und Schüler/Schülerinnen nicht erfasst. Die Schüler/Schülerinnen sind jedoch nachrichtlich auszuweisen.

Tragen Sie beim **Personal der Ausbildungsstätten** bitte nur Lehrkräfte – auch Ärzte/Ärztinnen – ein, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag mit Ihrem Krankenhaus haben. Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen mit sog. Honorarverträgen werden hier nicht nachgewiesen.

22 Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Als Vollkräfte werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bezeichnet.

Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügie beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Grundsätzlich sind Zeiten, die für das Krankenhaus keine Personalkosten verursacht haben (z.B. Erziehungsurlaub), in die Umrechnung nicht einzubeziehen.

Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen in Altersteilzeit sind – abhängig von der gewählten Arbeitszeitverteilung – entsprechend dem jeweiligen Beschäftigungsumfang im Berichtsjahr in Vollkräfte umzurechnen. Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen, die sich für die Altersteilzeit im sog. Blockmodell entschieden haben, sind während der Freistellungsphase bei der Umrechnung in Vollkräfte nicht zu berücksichtigen (vgl. Erläuterungen Personalkosten Mostennachweis, Teil III der Krankenhausstatistik).

Bitte ziehen Sie bei der Vollkräfteberechnung in den einzelnen Obergruppen entsprechende Anteile ab, wenn dieses Personal als Ausbildungspersonal tätig ist.

Die Umrechnung umfasst:

- Hauptamtliches nichtärztliches Personal
- Nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus

Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/-schülerinnen sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschüler/ Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschülerinnen sind im Verhältnis 9,5 zu 1, Schüler/Schülerinnen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte zu berücksichtigen und in Zeile 991 einzutragen.

Freiwillige nach dem BFDG sind im Verhältnis 1 zu 1 in Vollkräfte umzurechnen.

Michtärztliches Personal ohne direktes Beschäf-

tigungsverhältnis beim Krankenhaus, das z.B. im Personal-Leasing-Verfahren eingesetzt wird, wird nach den gleichen Regeln wie das im Krankenhaus angestellte nichtärztliche Personal in Vollkräfte im Jahresdurchschnitt (siehe auch 22) umgerechnet und für ausgewählte Beschäftigtengruppen nachrichtlich in Spalte 8 eingetragen. Entscheidend für die Erfassung dieses Personals ist, dass die Leistung vom Krankenhaus erbracht wird und es sich zur Bewältigung dieser Aufgabe Personalverstärkung in Form von Zeitarbeit o.Ä. hinzuholt.

Beispiel: Pflegekräfte, die als "Zeitarbeiter" beim Krankenhaus tätig sind, werden erfasst. Im Gegensatz dazu wird das Personal einer **Fremdfirma**, die die Reinigung im Krankenhaus übernommen hat, nicht erfasst; hier gehört die ("outgesourcte") Reinigung nicht mehr zu den Leistungen des Krankenhauses.

In Zeile 991 sind die in sog. "Ausbildungsgesellschaften" beschäftigten Schüler/Schülerinnen und Auszubildenden zu erfassen.

Soweit die Ermittlung der Vollkräfte für nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist, sind sie zu schätzen. 5 Vor- und nachstationär sowie teilstationär behandelte Fälle und teilstationäre Behandlungstage Krankenhausstatistik 2017 – Krankenhäuser –

Land Krankenhausnummer (wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

, 5	
SA	

		Behandlungen in	n Berichtsjahr 25	Tages- und	Entlassungen aus	Teilstationäre	-sb
Fachabteilungen 12	Fachabteiungs- schlüssel-	vorstationär	nachstationär	Nachtklinikplätze im Berichtsjahr	der teilstationären Behandlung im Berichtsjahr 27	Behandlungstage im Berichtsjahr 23	Fachabteilungs- schlüssel
Spaltennummer	1	2	3	4	5	6	7
Augenheilkunde	120						120
Chirurgie	150						150
darunter: Gefäßchirurgie	153						153
Thoraxchirurgie	163						163
Unfallchirurgie	166						166
Viszeralchirurgie	167						167
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	190						190
darunter: Frauenheilkunde	193						193
Geburtshilfe	196						196
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	220						220
Haut- und Geschlechtskrankheiten	250						250
Herzchirurgie	260						260
darunter: Thoraxchirurgie	263						263
Innere Medizin	310						310
darunter: Angiologie	311						311
	313						313
Endokrinologie							
Gastroenterologie	316						316
Hämatologie und internistische Onkologie	319						319
Kardiologie	323						323
Nephrologie	329						329
Pneumologie	332						332
Rheumatologie	333						333
Geriatrie	340						340
Kinderchirurgie	350						350
Kinderheilkunde	360						360
darunter: Kinderkardiologie	363						363
Neonatologie	366						366
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	390						390
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	510						510
Neurochirurgie	540						540
Neurologie	570						570
Nuklearmedizin	630						630
Orthopädie	690						690
darunter: Rheumatologie	693						693
Plastische Chirurgie	800						800
Psychiatrie und Psychotherapie	820						820
darunter: Sucht	821						821
Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	830						830
Strahlentherapie	870						870
Urologie	900						900
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	930						930
Insgesamt	990						990
Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach §3 Nummer 7 KHStatV 교 zur Behandlung von							
AIDS	003						003
Dialysepatienten/-patientinnen	004						004
Mukoviszidose	005						005
Onkologiepatienten/-patientinnen	006						006
Querschnittlähmung	007						007
Schwerbrandverletzungen	800						800
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen	009						009
Transplantationspatienten/-patientinnen	002						002
zur neonatologischen Intensiyhehandlung	010						010

5 Vor- und nachstationär sowie teilstationär behandelte Fälle und teilstationäre Behandlungstage Krankenhausstatistik 2017 – Krankenhäuser –

Erläuterungen zum Fragebogen

E Fachabteilungen (Auszug)

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit für den jeweiligen Fachbereich typischen Behandlungseinrichtungen. Die Fachabteilungsgliederung orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte. Ausnahmen hiervon stellen die Fachabteilungen Geriatrie und Sucht dar. Bei einer Fachabteilung "Orthopädie und Unfallchirurgie" mit dem Behandlungsschwerpunkt Akutversorgung bei Unfällen sind die Daten der Unfallchirurgie (Zeile 166) zuzuordnen, andernfalls der Orthopädie (Zeile 690); in Zweifelsfällen kann auch hier die Facharztbezeichnung des Leitenden Arztes als Orientierung dienen.

In einem nach Fachabteilungen gegliederten Krankenhaus sind die entsprechenden Organisationseinheiten einer der aufgeführten **Fachabteilungen** zuzuordnen.

Sollte sich Ihr Krankenhaus ausschließlich auf eine Fachrichtung spezialisiert haben, tragen Sie Ihre Angaben sowohl bei der betreffenden Fachabteilung als auch in der Summenzeile 990 ein. Krankenhäuser ohne organisatorisch abgrenzbare Fachabteilungen und Krankenhäuser, die Behandlungen auch außerhalb organisatorisch abgrenzbarer Fachabteilungen leisten, tragen ihre Angaben hierfür in Zeile 930 "Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten" ein.

Vorstationäre und nachstationäre Behandlungen

Hier werden die im Berichtsjahr abgeschlossenen vor- bzw. nachstationären Behandlungen gezählt.

Als eine Behandlung ist dabei die Summe der Behandlungstage vor bzw. nach dem stationären Aufenthalt zu verstehen.

Bitte tragen Sie hier zur Erfassung der Anzahl der vorund nachstationären Behandlungen, abweichend zur Fallzählung nach den Vorgaben der FPV 2017, **alle** während des Berichtsjahres vorstationär und/oder nachstationär behandelten Fälle ein, unabhängig von dem nach §8 Absatz 2 Nummer 4 KHEntgG gezahlten Entgelt.

Die vor- und nachstationäre Behandlung wird vom Krankenhaus in ambulanter Form erbracht, also ohne Unterkunft und Verpflegung. Eine vorstationäre Behandlung ist auf längstens drei Behandlungstage innerhalb von fünf Tagen vor Beginn der vollstationären Behandlung begrenzt, eine nachstationäre Behandlung darf sieben Behandlungstage innerhalb von 14 Tagen nach Beendigung der vollstationären Behandlung – von Ausnahmen abgesehen – nicht überschreiten (vgl. §115a Absatz 2 SGB V).

Das bedeutet, dass Patienten/Patientinnen, deren vor-, voll- und/oder nachstationäre Behandlung mit nur einer G-DRG abgerechnet werden, in den Grunddaten als bis zu drei Fälle nachzuweisen sind: als vorstationärer Fall und/oder als nachstationärer Fall, sowie im Fragebogen "2 Krankenbetten, Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung" als vollstationärer Fall. Auch Fälle mit nur vorstationärer Behandlung werden als ein Fall gezählt.

Ordnen Sie die Fälle den aufgeführten Fachabteilungen zu. Sollten solche Behandlungen auch in einer organisatorisch abgrenzbaren Einrichtung nach §3 Nummer 7 KHStatV (die Abgrenzung entspricht §3 Nummer 4, vgl. hierzu 🖾) durchgeführt werden, so weisen Sie diese dort bitte zusätzlich aus.

26 Tages- und Nachtklinikplätze

Bitte ordnen Sie die Tages- und Nachtklinikplätze einer der aufgeführten Fachabteilungen zu. Sollten solche Plätze auch in einer organisatorisch abgrenzbaren Einrichtung nach §3 Nummer 7 KHStatV (die Abgrenzung entspricht §3 Nummer 4, vgl. hierzu 🔟) zur Verfügung stehen, so weisen Sie diese dort bitte zusätzlich aus.

Entlassungen aus der teilstationären Behandlung

Eine teilstationäre Behandlung unterscheidet sich von einer vollstationären Behandlung durch eine regelmäßige, aber nicht zeitlich durchgehende Anwesenheit des Patienten/der Patientin im Krankenhaus, wobei die regelmäßige Verweildauer im Krankenhaus weniger als 24 Stunden umfasst. Die Patienten/Patientinnen verbringen dort nur den entsprechenden Tagesabschnitt während der ärztlichen Behandlung, die restliche Zeit aber außerhalb des Krankenhauses.

Teilstationäre Leistungen nach BPfIV:

Als teilstationär behandelte Fälle gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die Leistungen entsprechend § 13 Absatz 1 BPfIV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden.

Patienten/Patientinnen, die wegen derselben Erkrankung regelmäßig oder mehrfach teilstationär behandelt werden, werden **je Quartal** als **ein Fall** gezählt (vgl. Fußnote 11a im Anhang 2 zu Anlage 1 der BPfIV).

Teilstationäre Leistungen über Entgelte nach §6 Absatz 1 KHEntgG:

Als teilstationär behandelte Fälle gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die ein fall- oder tagesbezogenes Entgelt nach §6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG krankenhausindividuell abgerechnet wird.

Sind für teilstationäre Leistungen fallbezogene Entgelte vereinbart worden, so zählen Sie bitte jeden abgerechneten Patienten/jede abgerechnete Patientin als einen Fall (vgl. §8 Absatz 2 Nummer 1 FPV 2017).

Wenn für teilstationär behandelte Fälle tagesbezogene Entgelte vereinbart wurden, ist die o.g. Quartalszählung anzuwenden (§8 Absatz 2 Nummer 2 FPV 2017).

Teilstationäre Leistungen über BPfIV bei Anwendung des Vergütungssystems nach §17d KHG

Bei der Abrechnung von tagesbezogenen teilstationären Entgelten zählt jede Aufnahme als ein Fall. Im Falle einer Wiederaufnahme oder Rückverlegung nach den Vorgaben des §2 PEPPV werden gemäß §1 Absatz 5 Satz 2 PEPPV die Aufenthalte zusammengefasst und insgesamt nur ein Fall gezählt.

Es werden nur diejenigen teilstationären Patienten/ Patientinnen (Fälle) gezählt, die im Berichtsjahr aus der teilstationären Behandlung entlassen wurden (einschließlich gestorbener teilstationärer Patienten/Patientinnen). Überlieger ins nächste Berichtsjahr werden im folgenden Jahr nachgewiesen.

Ordnen Sie die behandelten Patienten/Patientinnen einer der aufgeführten Fachabteilungen, in der sie zuletzt gelegen haben, zu. In einer organisatorisch abgrenzbaren Einrichtung nach §3 Nummer 7 KHStatV (die Abgrenzung entspricht §3 Nummer 4, vgl. hierzu [2]) teilstationär behandelte Fälle sollen zusätzlich auch in den Zeilen 002 bis 010 ausgewiesen werden.

Beurlaubungen, beispielsweise für einen oder mehrere Tage, gelten nicht als Behandlungszeit bzw. Entlassung und sind bei den teilstationären Berechnungs-/Belegungstagen nicht zu berücksichtigen.

28 Teilstationäre Behandlungstage

Bitte weisen Sie die Behandlungstage der **teilstationären Patienten/Patientinnen** folgendermaßen nach:

Hier sollen die im aktuellen Berichtsjahr angefallenen Behandlungstage gezählt werden. Dies gilt unabhängig davon, ob die teilstationären Leistungen über die Bundespflegesatzverordnung oder über fall- oder tagesbezogene Entgelte nach §6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG abgerechnet werden.

Beispiel: Wird ein Patient/eine Patientin zur täglichen teilstationären Behandlung am 28. Dezember aufgenommen und erst am 2. Januar des dem Berichtsjahr folgenden Jahres entlassen (Überlieger), so fallen vier Behandlungstage im aktuellen Berichtsjahr an (bei der Fallzählung muss ein Fall angegeben werden). Die zwei Behandlungstage des folgenden Berichtsjahres werden ein Jahr später angegeben (auch hier mit einem Fall bei der Fallzählung).

Behandlungstage können mit der Anzahl der Berechnungs-/Belegungstage identisch sein, müssen es aber nicht.

Bundespflegesatzverordnung:

Die im Erhebungsbereich der BPfIV erbrachten Behandlungstage (Abrechnung von tagesgleichen Pflegesätzen) sind analog zum Ausweis der Berechnungstage auszuweisen, d. h. sie sind nach § 14 Absatz 2 BPfIV zu ermitteln

Behandlungstage = Berechnungstage

Fallbezogene Entgelte nach §6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG:

Sind in Ihrem Krankenhaus **fallbezogene** Entgelte individuell vereinbart worden, so werden die Behandlungstage analog zum Ausweis der Belegungstage im vollstationären Bereich nachgewiesen.

Behandlungstage = Belegungstage

Tagesbezogene Entgelte nach §6 Absatz 1 Nummer 2 KHEntgG:

Sind in Ihrem Krankenhaus tagesbezogene Entgelte individuell vereinbart worden, so gilt jeder Tag, an dem teilstationäre Leistungen erbracht werden, als Behandlungstag. Dies gilt auch dann, wenn der vollstationäre Aufenthalt eines Patienten/einer Patientin als G-DRG abgerechnet wurde und ein oder mehrere Behandlungstage noch innerhalb der oberen Grenzverweildauer liegen und darüber finanziert sind.

 $Behandlung stage \neq Belegung stage$

Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach §3 Nummer 7 KHStatV

Bitte ordnen Sie die nachgewiesenen vor- und nachstationären Behandlungen, die Tages- und Nachtklinikplätze, die teilstationären Fälle sowie die teilstationären Behandlungstage der Zeilen 002 bis 010 entsprechend ihrer Nutzung auch den einzelnen Fachabteilungen im oberen Teil zu (Zeilen 120 bis 930).